General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

123 Elberfeld — Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50 — Fernsprecher Nrn. 7000 -7007.

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen — Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57 — Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Postscheckkonto Amt Köln 3262 B. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort ist Elberfeld.

Berlin NW 7 — Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a — Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 263 — 40. Jahrgang. Dienstag den 9. November 1926 Einzelpreis 15 Pfennig.

„Grundsätzliche" Opposition der Deutschnationalen.

Die Deutschnationalen unterstützen die sozialdemokratischen Agitationsanträge zur Erwerbslosenfürsorge. — Ein Schlag ins Wasser: Die Regierung wird die Erwerbslosenfrage auf dem Verordnungswege lösen. — Bei weiteren Anträgen der Sozialdemokratie enthalten sich die Deutschnationalen der Stimme. — Die Regierungsparteien verlassen den Saal.

Der deutschnationale Schachzug

Eigener Drahtbericht.

GA. **Berlin**, 8. Nov. Die Deutschnationalen haben heute eine Machtprobe gewagt. Sie haben dem sehr weitgehenden sozialdemokratischen Antrag, der eine Erhöhung der Sätze für die Hauptunterstützungsempfänger um 30 Prozent und der Familienzuschläge um 20 Prozent vorsah, durch ihre Zustimmung zum Siege verholfen. Die Versuche der Regierungsparteien, für eine nochmalige Aussprache in der Erwerbslosenfrage dadurch Zeit zu gewinnen, daß man die Beratungen unterbrach oder die Materie an den Ausschuß zurückverwies, scheiterten daran, daß sich die Deutschnationalen bei den in Frage kommenden Abstimmungen der Stimme enthielten. Die sozialdemokratischen Anträge gelangten somit sämtlich zur Annahme. Die Aufregung im Reichstag kann man sich vorstellen. Die Regierungsparteien verließen schließlich den Saal, um deutlich vor aller Welt die Schuld an diesem Ergebnis den im Saal Bleibenden zuzuschieben. Die Kommunisten freuten sich unbändig. Die Rechte blieb stumm. Das Haus war beschlußunfähig.

Schon am Samstag wußte man, daß die Deutschnationalen irgend etwas im Schilde führten, und vertagte sich schleunigst, um Zeit für Auswege zu gewinnen. Da aber niemandem ein brauchbarer Ausweg einfiel, mußte man heute in den sauren Apfel beißen. Die Absicht der Deutschnationalen ist klar. Sie wollten zeigen, daß die Regierung auch auf ihre Hilfe angewiesen ist und ohne sie in allen wirtschaftlichen und weltanschaulichen Fragen in der Minderheit bleiben muß. Sie haben daher die erste sich bietende Gelegenheit beim Schopfe gefaßt. Sie wollen, und das scheint das Entscheidende für ihren heutigen Entschluß gewesen zu sein, endlich klare Bahn schaffen, entweder die große bürgerliche Koalition oder, was ihnen heute nicht so unsympathisch ist, die Bildung der Großen Koalition, und damit für sich die klare eindeutige Oppositionsstellung erzwingen.

Da aber für eine staatsbürgerliche Partei, wie es die Deutschnationalen sind, das nächstliegende die bürgerliche Koalition ist, ist der Weg, den sie dazu heute eingeschlagen haben, nicht gerade übermäßig geschickt und erfreulich; denn sie haben durch ihre Abstimmung große Erbitterung bei den Nachbarparteien ausgelöst und damit eher die Annäherung behindert statt gefördert. Statt zu zeigen, daß derartige Fragen nur mit ihnen und ausschließlich mit ihnen zu lösen sind, statt also das Gemeinsame zu betonen, haben sie das Trennende verstärkt. Immerhin, die Regierung wie die Regierungsparteien sind damit in der Tat vor die grundsätzliche Frage gestellt, ob wirklich auf die Dauer ein Minderheitskabinett noch länger existieren kann, wenn mit der betonten Oppositionsstellung der Deutschnationalen ihre Stütze in allen finanzpolitischen, wirtschaftlichen und weltanschaulichen Fragen fortfällt.

Die Auswirkung dieser Feststellung bleibt abzuwarten. An sich war die ganze Reichstagsdebatte überflüssig. Die Erwerbslosenfrage kann und wird auch auf dem Verordnungswege gelöst werden. Die Regierung hat lediglich eine Stützung durch den Reichstag gewünscht. Den Deutschnationalen ist ein starker Irrtum unterlaufen, auf den sie der Präsident Loebe aufmerksam machte. Es handelte sich nicht um eine Gesetzesvorlage der Regierung, sondern um einen Antrag der Regierungsparteien zu der beabsichtigten Verordnung, der von der Regierung angenommen, aber auch abgelehnt werden kann. Die Deutschnationalen konnten also nicht, wie sie wollten, ihre Haltung in der Schlußabstimmung korrigieren, da eine Schlußabstimmung bei Anträgen gar nicht zulässig ist. Wie ein erfahrener Parlamentarier wie Graf Westarp das nicht wissen konnte, bleibt unverständlich. Daß es auch anders geht, zeigt das Verhalten des Kabinetts, das sofort nach der Sitzung zusammentrat und beschloß, die schon vorbereitete Verordnung über die Erhöhung der Unterstützungssätze der Erwerbslosenfürsorge entsprechend den Anträgen der Regierungsparteien und dem Beschluß des sozialpolitischen Ausschusses des Reichstags den morgen zusammentretenden Ausschüssen des Reichsrats zu unterbreiten. Dessen Zustimmung, die zu der Verordnung notwendig ist, kann als sicher gelten. Der Reichstag muß allerdings die Mittel bewilligen, die im Nachtragsetat dafür eingesetzt sind.

*

In seiner morgigen Erklärung vor dem Reichstage wird der Reichsarbeitsminister außerdem mitteilen, daß die Regierung bereits zwei Gesetzesvorlagen ausgearbeitet hat und in den nächsten Tagen den gesetzgebenden Körperschaften zuleiten wird. Die eine Vorlage umfaßt einen Gesetzentwurf über die sog. Krisenfürsorge, der vorsieht, daß bis zum 31. März 1927 die Erwerbslosen weiter betreut werden, auch wenn die vorgeschriebene Zeit bereits abgelaufen ist. Die Voraussetzung für die weitere Unterstützung ist allerdings eine nochmalige Nachprüfung ihrer Erwerbslosigkeit. Der zweite Gesetzentwurf bestimmt, daß das Reich aus eigenen Mitteln die Anwartschaft der Erwerbslosen auf die Invaliditätsversicherung sichert. Es sollen vom Reich aus dafür Beiträge für 20 Wochen gezahlt werden. Es tritt dadurch eine Belastung für das Reich von etwa neun Mill. Mark ein. Bei einer Erhöhung der Sätze auf 30 Prozent, wie von den Sozialdemokraten verlangt wird, müßte das Reich rund 20 Millionen Mark, wenn nicht mehr, aufbringen. Außerdem würden dabei etwa 20 Prozent der Unterstützungsberechtigten nicht nur die normalen Löhne erreichen, sondern sie sogar zum größten Teil überschreiten. Aus grundsätzlicher Erwägung heraus hat die Regierung unter diesen Umständen also die weitgehenden Forderungen der Sozialdemokraten und Kommunisten ablehnen müssen.

Der Verlauf der Sitzung.

Eigener Drahtbericht.

GA. **Berlin**, 8. Nov. Im Reichstag wurde heute die Beratung der Anträge zur Erwerbslosenfürsorge fortgesetzt.

Die kommunistischen Anträge wurden gegen die Kommunisten abgelehnt. In namentlicher Abstimmung wurde dann der sozialdemokratische Antrag, der die Unterstützungssätze um 30 Prozent, die Familienzuschläge um 20 Prozent erhöhen will, mit 205 gegen 141 Stimmen bei drei Enthaltungen angenommen. Dafür hatten neben den Sozialdemokraten auch die Deutschnationalen, die Kommunisten und die Völkischen gestimmt.

Reichsarbeitsminister Brauns

erhob sich und gab folgende Erklärung ab: „Die Reichsregierung hat natürlich zu diesem Beschluß des Reichstags noch keine Stellung nehmen können. Sie werde das sobald wie möglich tun. Ich bin aber von den anwesenden Regierungsvertretern zu der Erklärung ermächtigt, daß auf Grund der bisher über diesen Gegenstand gepflogenen Verhandlungen wahrscheinlich nicht die Möglichkeit für die Reichsregierung besteht, diesen Beschluß durchzuführen. (Bewegung und Zurufe bei den Kommunisten.)

Abg. Graf Westarp (DN.):

„Ich will erklären, warum wir für den sozialdemokratischen Antrag gestimmt haben. Es ist nicht anzunehmen, daß die Sozialdemokratie ernstlich mit einer Annahme ihrer Anträge gerechnet hat, zumal noch nicht ein klares Bild über die zur Verfügung stehenden Geldmittel geschaffen worden ist. Der sozialdemokratische Abg. Hoch hat im Ausschuß auch gar keine Genugtuung darüber geäußert, daß mit unserer Hilfe seine Anträge angenommen wurden, ja, er hat uns deswegen der Obstruktion bezichtigt. Die Regierung und die Regierungsparteien sind den Sozialdemokraten immer weiter entgegengekommen, die heute sogar mit wechselnden Mehrheiten die Vorlagen annehmen. Aus diesen Gründen haben wir durch unsere Abstimmung den Sozialdemokraten die Gelegenheit gegeben, zu zeigen, ob sie die praktischen und parlamentarischen Folgerungen aus der Annahme ihrer Anträge ziehen wollen. (Beifall bei den Deutschnationalen.) Wir konnten der Regierung und den Regierungsparteien nicht die Verantwortung dafür ersparen, wie sie sich zu den sozialdemokratischen Forderungen stellen wollen. Wir werden uns bei den übrigen Abstimmungen der Stimme enthalten und in der Schlußabstimmung gegen die ganze Vorlage stimmen." (Beifall bei den Deutschnationalen.)

Abg. **Hoch** (Soz.) wies die Ausführungen des Abg. Grafen Westarp zurück und erklärte, er habe im Ausschuß lediglich das Bestreben gehabt, die Erwerbslosen nicht unter der Hinterhältigkeit der Deutschnationalen leiden zu lassen. (Unruhe bei den Deutschnationalen.)

Abg. **Stöcker** (KPD.): Wir halten es für selbstverständlich, daß die Deutschnationalen, die jetzt die Unterstützungserhöhung um 30 Prozent beschlossen haben, nun auch die nötigen Mittel dafür bewilligen werden. Denn wenn die Erwerbslosen das Opfer dieses parlamentarischen Schachspiels werden sollten, so würde sich ihre ganze Entrüstung gegen die Deutschnationalen richten.

Präsident Löbe: Abg. Graf Westarp ist im Irrtum, wenn er von einer Schlußabstimmung spricht, in der seine Freunde anders als jetzt stimmen würden. Es gibt keine Schlußabstimmung, denn es handelt sich um kein Gesetz, sondern um ein Ersuchen an die Reichsregierung, dem diese ganz oder teilweise entsprechen kann. (Große Heiterkeit und Beifall bei den Regierungsparteien und Sozialdemokraten. Rufe: Reingefallen!)

Abg. **Esser** (Ztr.): „Die Regierungsparteien befanden sich in einer schwierigen Lage, weil diese überaus ernste Frage, an der die Aermsten der Armen aufs stärkste interessiert sind, von rechts und links parteipolitisch ausgenutzt worden ist. (Lebhafter Beifall bei den Regierungsparteien.) Die Deutschnationalen haben im Ausschuß tatsächlich eine gelinde Obstruktion getrieben, und diese Haltung hat durch ihre heutige Abstimmung ihre Krönung gefunden, die tief bedauerlich ist. (Beifall.) Ihre Erwartung, bei der Schlußabstimmung sich korrigieren zu können, erfüllt sich nicht; sonst wären sie wohl nicht diesen Weg gegangen."

Abg. **Graf von Westarp** (DN.): Wir haben mit unserer Abstimmung den Erfolg gehabt, die verlogene Agitation der Sozialdemokraten zu entlarven.

Präsident Löbe: Es entspricht nicht den parlamentarischen Gepflogenheiten, einer Partei verlogene Agitation vorzuwerfen. (Lärm und Widerspruch bei den Deutschnationalen.)

Abg. **Thiel** (D. Vp.) wandte sich gegen die Ausführungen des Abg. Graf Westarp. Die Deutschnationalen hätten im Ausschuß eine Passivität gezeigt, die man in einer so wichtigen Frage nicht hätte erwarten sollen. Ihre jetzige Haltung sei tief bedauerlich.

Abg. **von Guérard** (Ztr.): „Wir bedauern die Art und Form, in der die Deutschnationalen hier vorgegangen sind. Damit sind die Grundlagen unserer Anträge verschoben, und ich beantrage, die Beratungen abzubrechen."

In der Abstimmung über diesen Antrag, für den die Regierungsparteien stimmten, enthielten sich die Deutschnationalen der Stimme.

Bei der Abstimmung über den Antrag von Guérard auf Absetzung des Gegenstandes von der Tagesordnung stimmten für diesen unter allgemeiner, großer Unruhe und Bewegung nur die Regierungsparteien. Dagegen stimmten Sozialdemokraten und Kommunisten, während Deutschnationale und Völkische, sowie Wirtschaftliche Vereinigung sich enthielten. Da das genaue Ergebnis nicht zu ermitteln war, muß Auszählung erfolgen. Die Auszählung ergab die Ablehnung des Antrages von Guérard mit 140 gegen 140 Stimmen bei 52 Enthaltungen. (Stürmische Heiterkeit.)

Die Einzelabstimmungen wurden also fortgesetzt.

Nun beantragte unter großer Unruhe der Abg. Leicht (Bayr. Vpt.) die Zurückverweisung der Vorlage an den Ausschuß. Für diesen Antrag erhoben sich wieder nur die Regierungsparteien, während Sozialdemokraten und Kommunisten dagegen stimmten und die anderen Parteien sich der Stimme enthielten. Der Antrag auf Verweisung an den Ausschuß wurde mit 149 gegen 138 Stimmen bei 28 Enthaltungen abgelehnt.

Als die Abstimmungen dann fortgesetzt wurden, verließen die Regierungsparteien unter großem Hallo der Linken den Saal. Nur einige wenige ihrer Mitglieder blieben im Sitzungssaal. Auch die Wirtschaftliche Vereinigung hatte sich den Regierungsparteien angeschlossen.

Die sozialdemokratischen Anträge gelangten dann zur Annahme, da Sozialdemokraten und Kommunisten dafür stimmten und die Deutschnationalen und Völkischen sich der Abstimmung enthielten und die anderen Parteien nicht vertreten waren.

Schließlich bezweifelte Abg. Schetter (Ztr.) die Beschlußfähigkeit des Hauses. Da sich das Präsidium nicht einigen konnte, mußte die Feststellung durch schriftliche Abstimmung erfolgen. Die Auszählung ergab die Anwesenheit von 230 Abgeordneten. Das Haus war also nicht beschlußfähig.

Der Präsident beraumte eine neue Sitzung für eine Viertelstunde später an. Auf der Tagesord-

Empfang des neuen englischen Botschafters beim Reichspräsidenten.

Sir Ronald Lindsay betont die „herzlichen Beziehungen zwischen Großbritannien und Deutschland".

WTB. **Berlin**, 9. Nov. (Funkspruch.) Der Reichspräsident empfing heute in Gegenwart des Reichsaußenministers Dr. Stresemann und des Staatssekretärs des Auswärtigen Amts, Dr. von Schubert, den neu ernannten englischen Botschafter Sir Ronald Lindsay zur Entgegennahme seines Beglaubigungsschreibens. Der Botschafter führte in einer Ansprache u. a. aus: „Ich bin glücklich darüber, daß ich meine Obliegenheiten in dem gegenwärtigen verheißungsvollen Augenblick übernehme, wo die herzlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Großbritannien eine friedliche und fruchtbare Zusammenarbeit zwischen unseren Ländern verheißen. Mit der Unterzeichnung der Verträge von Locarno und mit dem Eintritt Deutschlands in die Brüderschaft der Nationen eröffnet sich ein neuer Abschnitt der internationalen Geschichte, und wir dürfen einer Zeit ununterbrochener Versöhnung und stetig zunehmender Sicherheit entgegensehen. Es wird mein Bestreben sein, die Politik des Friedens und der Versöhnung, soweit es an mir liegt, zu fördern, und ich werde mich dieser Aufgabe mit aller meiner Kraft widmen. Ich gebe mich der Hoffnung hin, daß ich während meiner Amtszeit in der Lage sein werde, mit Sympathie die weitere Entwicklung von Deutschlands Wohlergehen zu verfolgen."

Der Reichspräsident antwortete, indem er zunächst aufrichtig für die freundlichen Wünsche dankte, die König Georg der Fünfte in seinem Handschreiben für das Gedeihen Deutschlands aussprach, und versicherte, daß er diese Wünsche aufrichtig erwidere. Der Reichspräsident führte weiter aus:

„Die große Aufgabe, die der Lösung immer noch harrt, ist der Wiederaufbau und die dauernde Sicherung des Friedens Europas. Ich hoffe mit Ihnen, daß die Verträge von Locarno und Deutschlands Eintritt in den Völkerbund Etappen auf dem Wege zu diesem Ziele sein mögen, und daß Ihre Erwartung auf einen neuen Abschnitt in der Geschichte der Völker sich erfüllen werde. Die Zusicherung Ihrer persönlichen Mitarbeit an diesem Werke nehme ich dankbar entgegen. Zugleich gebe ich auch der Hoffnung Ausdruck, daß alle Mächte auf politischem und wirtschaftlichem Gebiet verständnisvoll zusammenarbeiten, geleitet von dem Geiste des Entgegenkommens und der Rücksichtnahme auf die Erfordernisse des nationalen und wirtschaftlichen Lebens der einzelnen Völker."

Der Reichspräsident schloß, indem er dem Botschafter jede Unterstützung von seiten der Reichsregierung zur Erleichterung seiner Mission zusicherte.

nung standen die Handelsabkommen mit Finnland, Lettland usw.

Die zweite Sitzung.

In der zweiten Sitzung wurden die Verträge mit Finnland, Estland, Frankreich und der Schweiz ohne Debatte dem auswärtigen und dem handelspolitischen Ausschuß überwiesen; ein deutschnationaler Antrag über Steuerstundung für die Landwirtschaft wurde dem Steueraußschuß überwiesen.

Damit war die Tagesordnung erledigt. Präsident Löbe schlug für die Dienstagsitzung, die um 3 Uhr nachmittags beginnt, den Nachtragsetat für 1926 mit den Anträgen zum Hohenzollernvergleich usw. vor.

Abg. Stöcker (KPD.) beantragte, morgen zunächst die Erwerbslosenfrage weiter zu beraten.

Gegen die Stimmen der Regierungsparteien wurde dem Antrag Stöcker entsprechend beschlossen, die noch nicht erledigten Anträge zur Erwerbslosenfürsorge morgen zu besprechen. —

Schluß der Sitzung 6,15 Uhr.

*

Der Aeltestenrat des Reichstags faßte heute Beschluß über die Disposition für die Plenarsitzungen dieser Woche. Von Dienstag bis Donnerstag soll die erste Lesung des Nachtragsetats für 1926 vorgenommen werden, wobei die Innenpolitik zur Aussprache gestellt werden soll. Am Freitag soll die außenpolitische Aussprache beginnen.

Die Erhöhung der Erwerbslosen-Unterstützung vom Reichsrat angenommen.

VDZ. **Berlin**, 9. Nov. (Funkspr.) Die zuständigen Ausschüsse des Reichsrates stimmten heute der Regierungsverordnung über die 10- bzw. 15prozentige Erhöhung der Erwerbslosenfürsorge zu. Damit erhält die

Verordnung bindende Kraft, ohne daß sie noch einmal dem Reichsrat und Reichstag zuzugehen braucht.

Die Reichsratsausschüsse stimmten ferner dem Gesetzentwurf über die Krisenfürsorge für die Ausgesteuerten zu. Dieser Gesetzentwurf wird jedoch noch im Reichsrat und im Reichstag behandelt werden. Die Reichsregierung hat zugesagt, den Wünschen der Länder Rechnung tragen zu wollen.

*

Pressestimmen.

Die demokratische „Voss. Ztg." schreibt: Der deutschnationale Schachzug wird hoffentlich eine Wirkung haben, die den Wünschen Westarps gerade entgegengesetzt ist. Er wird die Entwicklung zur Schaffung der Großen Koalition beschleunigen.

In dem Kölner Zentrumsblatt, der „Volksztg.", lesen wir: Will die Opposition die Lage wirklich auf die Spitze treiben? Sozialdemokraten und Deutschnationale spielen ein gefährliches Spiel! Die Sozialdemokraten nehmen kommunistische Anträge auf in der Hoffnung, daß sie abgelehnt werden, also Anträge, deren Verwirklichung sie selbst nicht wünschen. Draußen aber agitieren sie mit dieser unehrlichen Politik gegen die Regierungsparteien, um sie fälschlich anzuschuldigen, sie täten nicht genügend für die Erwerbslosen. Die Deutschnationalen stimmen Anträgen zu, die sie sachlich ablehnen. Wenn die Oppositionsparteien sich im Reichstag weiter so verhalten wollen, dann hieße dies nichts anderes, als mutwillig zur Krise treiben. Eine solche Opposition hat mit sachlichen Motiven nichts mehr zu tun. Sie ist eingestellt auf die Verschärfung der Gegensätze und die Ausnutzung des parlamentarischen Parteiis zum Zwecke parteipolitischer Manöver. Kommt es jetzt bei der Einbringung des Nachtragsetats zu der großen innenpolitischen Debatte, so wird sich zeigen, wohin man steuern will.

Die volksparteiliche „Köln. Ztg." bemerkt zu der Taktik der Deutschnationalen: Ihr Vorstoß richtete sich im Grunde gegen die Regierung, der gezeigt werden sollte, daß eine Regierung ohne die Deutschnationalen unmöglich sei. Er hat indessen nur bewiesen, daß eine Regierung mit dieser Partei einstweilen noch nicht möglich ist. Die Deutschnationalen hätten allen Grund, diesen positiven Nachweis, daß man mit ihnen auf die Dauer praktisch arbeiten kann, zu erbringen, um erst einmal ihrerseits die Grundlage der unbedingt notwendigen Zusammenarbeit aller bürgerlichen Parteien zu schaffen. Wenn aber eine Partei gegen eine Regierung einen Schlag großen Stils führen will, muß sie in der Kenntnis der Materie und der Geschäftsordnung des Reichstages die notwendigsten Erfahrungen besitzen. Nun sind heute die Deutschnationalen einer Fülle von Irrungen unterlegen, wie man das kaum zuvor im Parlament gesehen hat.

Steuerfragen im Landtag.

Die Klagen über die Hauszinssteuer sollen geprüft werden. — Frauen können zum Schiedsmannsamt zugelassen werden.

In seiner Montagssitzung verabschiedete der Preußische Landtag eine Reihe von kleineren Steuervorlagen. Hervorzuheben ist dabei eine Novelle zur Goldabgabenverordnung, die bestimmt, daß künftighin die Verzugszuschläge bei der Steuerversäumnis fortfallen und nur noch Verzugszinsen, und zwar in Höhe von 10 Prozent, erhoben werden. Weiter wurde eine Novelle zum Finanzausgleichsgesetz endgültig erledigt, die sich mit der Verteilung des Kraftfahrzeugsteueraufkommens beschäftigt und bestimmt, daß der den Stadt- und Landkreisen zustehende Anteil je zur Hälfte nach Straßenstrecken und Gebietsumfang verteilt werden soll. Dem Landtag lag noch ein vom Staatsrat gewünschter Gesetzentwurf vor, daß die in der Gewerbesteuer vorgesehene Begrenzung der Steuerbeträge für 1926 auf 200 Prozent der geleisteten Vorauszahlungen festgesetzt werden soll. Der Entwurf wurde vom Hause abgelehnt. Ferner lag eine zweite Durchführungsverordnung zur Hauszinssteuer vor, die zur Kenntnis genommen wurde und wobei ein Antrag Aufnahme fand, dem Landtag die auf diesem Gebiete erlassenen Ausführungsbestimmungen vorzulegen. Es sollen dann die vielfachen Klagen über die Erhebung der Hauszinssteuer nachgeprüft werden. Nachdem das Haus noch ohne Aussprache einen Gesetzentwurf in allen Lesungen verabschiedet hatte, der auch den Frauen die Zulassung zum Schiedsmannsamt bringt, begann eine ausführliche Aussprache über die staatliche Elektrowirtschaft. Sie beruht auf einem Gesetzentwurf, der zur Ausgestaltung des staatlichen Elektrobesitzes 53 815 000 RM. zur Verfügung stellt und den Finanzminister ermächtigt, diese Summe im Wege des Kredits zu beschaffen. Die Aussprache wird am Dienstag fortgesetzt.

Der argentinische Militärattaché beraubt.

Eigener Drahtbericht.

GA **Magdeburg**, 9. Nov. Es stellt sich jetzt heraus, daß es sich bei der am 4. Oktober erfolgten und gestern erst gemeldeten Beraubung eines ausländischen Diplomaten in Magdeburg um den argentinischen Militärattaché, und zwar um den Oberleunant Imbert handelt, der sich auf der Durchreise mit dem Ziele Berlin in Magdeburg aufgehalten hat. Eine Auskunft über die Mission, die Oberleutnant Imbert nach Magdeburg führte, lehnt die argentinische Gesandtschaft ab, desgleichen eine Mitteilung über die Art der Staatsverträge, um die es sich bei der Beraubung handelt.

Wie das Magdeburger Polizeipräsidium ergänzend mitteilt, ist von Ilsenburg ab ein junger Mann, der sich auf Wanderschaft befand, mit dem Anzeigenden im Kraftwagen mitgefahren. Beide hielten sich etwa eine halbe Stunde im Schanklokal auf. Während dieser Zeit soll der Diebstahl ausgeführt worden sein. Der Bestohlene hat mit seinem Begleiter dann noch in der Nacht zum 5. November in einem Magdeburger Hotel am Bahnhof genächtigt und ist am nächsten Tage nach Berlin weitergefahren.

Der amerikanische Kreuzer „Memphis" wieder in Kiel.

TU **Kiel**, 9. Nov. (Funkspruch.) Der amerikanische Kreuzer „Memphis" ist am Montag wieder in Kiel eingetroffen, um hier eine Kreiselkompaß-Anlage einbauen zu lassen.

Eine kühle Unterhaltung am Quai d'Orsay

Italienischer Entschuldigungsbesuch. — Briand ist unzufrieden.

Eigener Drahtbericht.

GA. **Paris**, 8. Nov. Briand empfing heute den italienischen Botschafter, Baron Avezzana, der sich im Namen der italienischen Regierung für die Zwischenfälle von Tripolis, Benghasi und Ventimiglia entschuldigte.

„Petit Parisien" glaubt berichten zu können, daß der Botschafter eine italienische Note ankündigte, die in Kürze der französischen Regierung überreicht werden solle und in der die verschiedenen Maßnahmen angeführt werden sollen, die Mussolini zu ergreifen beabsichtige, um die Angreifer auf die Konsulate in Tripolis und Ventimiglia zu bestrafen und den Kundgebungen der Extremisten und sogar gewisser Behörden Italiens gegen Frankreich ein Ende zu bereiten.

Die Unterredung dauerte nur 25 Minuten und ist, wie man erfährt, ziemlich kühl verlaufen.

Briand soll die Erklärung über die Zwischenfälle in Ventimiglia als unzureichend bezeichnet haben. Auch die Affäre Garibaldi kam zur Sprache und Briand soll, wie verlautet, die Erklärungen Avezzanas darüber ebenfalls als ganz unzulänglich bezeichnet haben.

Guten Eindruck dagegen habe das Versprechen gemacht, daß die italienische Presse demnächst von der italienischen Regierung ersucht werden soll, ihren Ton gegen Frankreich zu mäßigen. Man erwartet ganz besonders von dieser Order eine wesentliche Besserung der italienisch-französischen Beziehungen. Im übrigen tritt auch in der Pariser Morgenpresse deutlich die Tendenz zu Tage, nicht mehr unnötig Oel aufs Feuer zu gießen. Die Linkspresse äußert ihre Schadenfreude über die offenbar etwas abgekühlte Begeisterung der französischen Faschisten gegenüber Mussolini und dem von ihm geschaffenen Regime. Das „Oeuvre" stellt ironisch fest, daß das faschistische Blatt „Avenir" sich seit Beginn der Affäre Garibaldi in verschämtes Stillschweigen hülle.

Im übrigen hat gestern auch der französische Botschafter in Rom einen neuen Schritt bei Mussolini unternommen, dem er nach einer Blättermeldung eine Verbalnote über die Zwischenfälle in Ventimiglia überreichte.

Garibaldi soll Macia gegenüber gestellt werden.

Eigener Drahtbericht.

GA. **Paris**, 8. Nov. Heute fand im übrigen kein Verhör Garibaldis statt. Die französische Regierung, die über die erregten Aeußerungen in der Presse und die Aufregung in der Oeffentlichkeit bestürzt zu sein scheint, soll der Sicherheitspolizei und der Presse Anweisung gegeben haben, während einiger Tage die Angelegenheit mit Stillschweigen zu übergehen. In dieser Zeit werden die Dokumente geprüft, die auf den katalonischen Putsch Bezug haben, und daran dürfte sich dann in drei bis vier Tagen die Gegenüberstellung von Garibaldi und Macia anschließen, die mit ganz besonderer Spannung erwartet wird. Nach den letzten Meldungen aus Perpignan gewinnt man den Eindruck, daß Macia über Garibaldi äußerst aufgebracht ist, und man erwartet eine erregte Auseinandersetzung zwischen den beiden Politikern.

Ein Schlag der italienischen Polizei gegen die Ausländer.

WTB. **Rom**, 8. Nov. (Drahtb.) Die Vorlage über die Befugnisse der Polizei, die morgen vor das Parlament kommt, sieht vor, daß Ausländer sich auch fernerhin anmelden und eventuell der Polizei persönlich vorstellen müssen. Vor der Ueberlassung von Rechten an Grund und Boden an Ausländer ist der Polizei Mitteilung zu machen. Die Präfekten erhalten die Befugnis Ausländern den Aufenthalt in militärisch wichtigen Gemeinden zu verbieten und Ausländer aus den Grenzgemeinden auszuweisen. Außerdem können sie im ganzen Lande Ausländer zwangsweise an die Grenze befördern lassen. (Mit dieser Bestimmung könnte der gesamte deutsche Touristenverkehr in Südtirol lahmgelegt werden!)

Gewaltakte in der römischen Kammer.

Ein Faschist ohrfeigt einen Sozialisten und wirft ihn hinaus.

WTB. **Rom**, 8. Nov. (Drahtb.) In der Kammer forderte der faschistische Abgeordnete Stavace den sozialistischen Abgeordneten Bocconi auf, das Parlament zu verlassen. Als dieser Einwendungen erhob, ohrfeigte er ihn und beförderte ihn mit Gewalt aus dem Gebäude.

WTB. **Rom**, 8. Nov. Wie Giornale d'Italia aus Turin berichtet, wurden 13 Provinzialräte von dem dortigen Präfekten ihres Amtes enthoben. Drei davon sind Kommunisten, die übrigen Sozialisten.

Die Opfer.

Eigener Drahtbericht.

GA. **Paris**, 9. Nov. Die Bilanz nach dem Attentat auf Mussolini in Bologna gestaltet sich nach dem „Peuple" folgendermaßen: Es sind nach dem Attentat bisher nicht weniger als

zehn Personen getötet

und mehr als 1000 verletzt worden, und zwar fast sämtlich Persönlichkeiten, die der Opposition, also den Nichtfaschisten angehören. Außerdem sind aus verschiedenen Städten, wie Padua, von den Faschisten Hunderte von Familien vertrieben worden. Das Blatt meint, es habe den Anschein, als ob die Faschisten die Ordnung in Italien durch Blut wieder herstellen wollten.

Faschistische Kundgebungen gegen kirchliche Würdenträger Südtirols.

Verhaftungen.

Eigener Drahtbericht.

GA **Innsbruck**, 9. Nov. Nach einer Meldung des „Tiroler Anzeigers" aus Trient kam es dort in der Nacht vom Freitag auf Samstag zu faschistischen Kundgebungen gegen den Fürstbischof Endrici. Die Faschisten verlangten seinen Rücktritt. Endrici erklärte, Anhänger des gegenwärtigen Regimes zu sein, er würde nur zurücktreten, falls der Vatikan entsprechende Weisung erteilen würde.

Großes Aufsehen hat auch die Verhaftung des Monsignore de Centile, des Führers der katalonischen Partei Südtirols und eines hervorragenden Politikers hervorgerufen. Centile wurde ins Benediktinerkloster in Gries bei Bozen übergeführt. Seine Verhaftung erfolgte, weil er als maßgebende Persönlichkeit der Banca Cathonica sich den Versuchen der Faschisten widersetzte, die Geldmittel dieser Bank ihren Zwecken dienstbar zu machen. Auch die Verhaftung des Dekans Fondo und Redakteurs des eingestellten Blattes „Trentino" hat Ueberraschung hervorgerufen.

Schwere Niederlage der Italiener in Tripolis.

GA **Paris**, 9. Nov. „Homme Libre" bringt heute die aufsehenerregende Nachricht, daß die italienischen Truppen in Tripolis eine schwere Niederlage erlitten haben. Ein Teil der italienischen Truppen wurde gezwungen, auf das Gebiet von Tunis überzugehen. In der italienischen Presse ist kein Wort von der Niederlage zu finden.

Italienisch-südslawischer Zwischenfall.

Raditsch beleidigt Mussolini und den Faschismus. — Verhaftung von Südslawen in Fiume.

WTB **Belgrad**, 9. Nov. (Funkspruch.) Die Spannung zwischen Italien und Südslawien hat durch eine Rede des kroatischen Bauernführers Raditsch, der in Ogulin den Ministerpräsidenten Mussolini als einen unzurechnungsfähigen Narren bezeichnete, der sich der ganzen Welt gegenüber ins Unrecht gesetzt habe, eine erneute Verschärfung erfahren. Raditsch sagte u. a. noch, in Italien, das einst das freieste Land gewesen sei, herrsche jetzt die schwärzeste Reaktion. Der italienische Faschismus sei ärger als der russische Bolschewismus. Der italienische Geschäftsträger protestierte gegen diese beleidigenden Aeußerungen.

TU **Belgrad**, 9. Nov. (Funkspruch.) Aus Fiume wird gemeldet, daß die italienischen Grenzbehörden in den letzten Tagen Streifen in Fiume und Abazzia vorgenommen und zwanzig südslawische Staatsbürger verhaftet haben.

Zusammenstoß in Görz.

WTB **Belgrad**, 9. Nov. (Drahtb.) Vorgestern haben italienische Faschisten die Räumlichkeiten der slowenischen Kulturvereinigung und die Einrichtung kurz und klein geschlagen. Die slowenisch-katholische Partei wird morgen der Skupschtina in dieser Angelegenheit eine Interpellation überreichen.

Vor einem deutschen Schritt in der Kontrollfrage.

Eigener Drahtbericht.

GA **Paris**, 9. Nov. Wie der Berliner Korrespondent des „Matin" berichtet, beabsichtigt die Reichsregierung, in nächster Zeit durch ihre Gesandten in Paris, London und Rom einen förmlichen Schritt bezüglich der Interalliierten Kontrollkommission in Berlin zu unternehmen.

Verständigung mit Dänemark.

Keine Ausweisung deutscher Staatsangehöriger aus Dänemark mehr.

WTB **Berlin**, 8. Nov. In der letzten Zeit wurden wiederholt deutsche Staatsangehörige aus Dänemark ausgewiesen, weil sie nicht über die angeblich von dem dänischen Fremdengesetze geforderten Mittel verfügten, während dänische Staatsangehörige unbehindert, nur mit einem Paßausweis versehen, in Deutschland reisen können. Wie der Minister des Innern jetzt mitteilt, sind diese Fälle auf die mißverstandene Anwendung einer vor dem Weltkriege erlassenen dänischen Verordnung zurückzuführen. Nach dem deutsch-dänischen Abkommen vom 4. Mai soll die Einreise von Arbeitsuchenden, sowohl nach Deutschland wie nach Dänemark, nur nach vorheriger Zustimmung gestattet sein. Demzufolge hob die dänische Regierung die erwähnte Verordnung auf, da ihre Voraussetzungen in Wegfall kamen.

Das schnelle Eingreifen der dänischen Regierung läßt erkennen, daß dänischerseits das Bestreben obwaltet, Unzuträglichkeiten möglichst zu vermeiden.

Baldwins neuer Vorschlag an die Bergarbeiter

Lohnerhöhung, aber Achtstundentag.

Eigener Drahtbericht.

GA. **Paris**, 9. Nov. „Echo de Paris" berichtet, daß gestern abend in später Stunde der englische Premierminister den Bergarbeitern einen neuen Vorschlag gemacht habe, und zwar eine Lohnerhöhung um 20 Prozent im Vergleich mit der Lohnhöhe des Jahres 1921 und dafür die Einführung des Achtstundentages verlangte. Der Vorschlag Baldwins habe jedoch wenig Aussicht auf Erfolg, da die Bergarbeiter an dem Siebenstundentag festhielten.

Geßlers Ladung in Landsberg erneut beantragt.

Eigener Drahtbericht.

GA. **Landsberg** a. d. Warte, 9. Nov. Zu Beginn des heutigen zweiten Tages des wieder aufgenommenen Prozesses wegen des Mordversuchs an dem Feldwebel Gädicke vor dem Landsberger Schwurgericht wiederholte der Vertreter des Nebenklägers, Rechtsanwalt Dr. Löwenthal, nunmehr heute den Beweisantrag, der in der vorigen Verhandlung als unerheblich bereits abgelehnt worden war, den Reichswehrminister Dr. Geßler, Reichsinnenminister Külz, den ehemaligen preußischen Minister des Innern, Severing, den früheren Chef der Heeresleitung, v. Seeckt, und Staatssekretär Meißner als Zeugen zu laden. Sie sollen zu der Frage gehört werden, ob wirklich eine „schwarze Reichswehr" in vollem Einverständnis mit der regulären Reichswehr bestanden hat, und ob die Minister damit einverstanden waren, daß die Arbeitskommandos im Waffendienst ausgebildet und nach innen und außen in Verbindung mit den regulären Truppen eingesetzt werden sollten. Ferner beantragte Rechtsanwalt Dr. Löwenthal, u. a. als Zeugen den Oberleutnant Schöler, den Oberleutnant v. Grollmann, den Major Buchrucker, Feldwebel Bolt, Hauptmann Gutknecht und Leutnant Boß zu laden.

Schöler soll bekunden, daß ihm und vielen anderen bekannt war, Klapproth und Büsching hätten auf Befehl von Schulz Verräter und Spitzel umgebracht, und Klapproth habe einmal auf einem Motorrad eine Leiche aus Küstrin herausbefördert. Schöler soll sich mit Oberleutnant v. Senden und v. Grollmann mehrfach bei Buchrucker beschwert haben, daß Schulz und sein Anhang, insbesondere Klapproth und Büsching, planmäßig Befehle zur Beseitigung von Leuten gegeben bezw. ausgeführt hätten.

Verlängerung des Sperrgesetzes für die Fürstenprozesse.

Berlin, 9. Nov. (Drahtb.) Wie die „Germania" hört, ist beabsichtigt, das am 31. Dezember ablaufende Sperrgesetz, durch das die Fürstenprozesse ausgesetzt wurden, um drei Jahre zu verlängern, damit die Länder, die bisher noch nicht zu einer Vereinigung der vermögensrechtlichen Auseinandersetzung mit ihren ehemaligen Landesherren gekommen sind, Zeit haben, diese Auseinandersetzung endgültig durchzuführen.

Drakonisches Pressegesetz in Polen

Eigener Drahtbericht.

GA **Paris**, 8. Nov. Aus Warschau wird berichtet, daß das polnische Kabinett eine Verfügung erlassen hat, die die Freiheit der Presse weitgehend beschränkt. Von jetzt ab wird jede Presseäußerung, die geeignet ist, dem öffentlichen Wohle zu schaden, mit einer Strafe von 10 000 Zloty oder drei Monaten Gefängnis geahndet werden.

Achtung, auf Welle . . .

Die neue Rundfunkwellenverteilung.

Eigener Drahtbericht.

GA. **Berlin**, 9. Nov. Am 14. November tritt die deutsche Rundfunkwellen-Verteilung in Kraft: Berlin 483,9 und 566 Meter, Bremen 400, Breslau 322,6, Dortmund 283, Dresden 294,1, Elberfeld 468,8, Frankfurt a. M. 428,6, Gleiwitz 250, Hamburg 394,7, Hannover 297, Kassel 272,7, Kiel 254,2, Königsberg in Pr. 303, Leipzig 357,1, München 535,7, Münster i. W. 241,9, Nürnberg 333,7, Stettin 252,1, Stuttgart 379,7 Meter.

Lokales.

Der Streit um das Polizeipräsidium.

e. In einer amtlichen Erklärung führt die Stadtverwaltung über die Rechtslage aus, daß für die Wahl Elberfelds im Jahre 1921 für das preußische Innenministerium ausschlaggebend gewesen sei, daß die Stadt der Verkehrsmittelpunkt des Bergischen Landes ist. Wenn damals schon anerkannt wurde, daß der Sitz des Polizeipräsidiums der Stadt Elberfeld gebühre, so sei das heute um so mehr der Fall, als sich inzwischen der Bezirk des Polizeipräsidiums erheblich nach Westen ausgedehnt habe und noch weiter ausdehnen werde. Dagegen schneide die Präsidialgrenze, die dort mit der Provinzgrenze Westfalens zusammenfällt, im Osten scharf die Stadt Barmen. Eine Ausdehnung nach Osten sei demnach völlig ausgeschlossen, zumal der Kreis Schwelm wirtschaftlich schon nach Hagen orientiert sei.

Bekanntlich erstreckt sich der Bereich des Polizeipräsidiums auch auf verschiedene Orte des Kreises Mettmann, wie Vohwinkel, Neviges, Velbert, Wülfrath und Cronenberg, ferner kommen noch Lennep und Remscheid in Betracht. Neuerdings ist auch Solingen dem Polizeipräsidium zugeteilt worden. Nach der vorerwähnten amtlichen Auslassung der Elberfelder Stadtverwaltung soll noch eine weitere Ausdehnung nach Westen bevorstehen. Die Bürgermeister der genannten Orte des Kreises Mettmann haben sich seinerzeit sämtlich für Verlegung des Polizeipräsidiums nach Elberfeld ausgesprochen, das für sie natürlich günstiger liegt und bequemer erreichbar ist. Aus der amtlichen Erklärung ist im übrigen noch von allgemeinem Interesse, daß in dem Vertrage zwischen dem Fiskus und der Stadt Elberfeld wegen Unterbringung des Präsidiums im Evangelischen Vereinshause ausdrücklich festgelegt worden ist, daß bis zum Jahre 1936 der Fiskus nur von dem Vertrage zurücktreten kann, wenn er innerhalb der Grenzen Elberfelds ein neues Gebäude für das Polizeipräsidium errichtet. Man darf gespannt darauf sein, welche Haltung der Staat in dem unerquicklichen Zwist einnehmen wird. Rechtlich ist er an seine vertraglichen Abmachungen gebunden, und die Stadtverwaltung Elberfeld wird zweifellos auf Erfüllung der Bedingungen bestehen.

Elberfeld.

Die Arbeitslosigkeit in Elberfeld.

Wieder zunehmende Zahl bei Männern. Bei Frauen ein Rückgang von 32.

e Die geringe Besserung der Wirtschaftslage, die sich in den letzten Wochen zeigte, scheint hier schon wieder nachzulassen. In der vergangenen Woche hat sich die Zahl der männlichen Arbeitslosen wieder vermehrt, wenn auch nur um 5 auf 6216. Bei den weiblichen dauert der Rückgang an. Ihre Zahl hat sich um 32 auf 1066 vermindert, so daß in Elberfeld insgesamt noch 7282 Arbeitslosen vorhanden sind. Erwerbslosenunterstützung erhielten 4872 männliche und 589 weibliche Hauptunterstützungsempfänger mit 2252 Ehegatten und 3102 sonstigen Angehörigen. Bei Notstandsarbeiten wurden Ende der Woche 252 Personen beschäftigt Pflichtarbeit verrichteten 419 Personen. Kurzarbeiterunterstützung brauchte in der vergangenen Woche nicht gezahlt zu werden. Wohlfahrtsunterstützung bezogen 230 männliche und 58 weibliche Hauptpersonen. In Angestelltenunterstützung standen 179 männliche und 4 weibliche Unterstützungsempfänger. Beim Arbeitsamt standen Ende der vorigen Woche 12 392 Personen in Fürsorge.

Der Kampf gegen den Gewerbesteuerdruck.

Ein Antrag für das Stadtparlament.

e.— Die Zentrumsfraktion hat für die nächste Stadtverordnetenversammlung folgenden Antrag eingereicht:

„Stadtverordnetenversammlung wolle beschließen, den Hauptausschuß zu beauftragen, in eine Prüfung einzutreten, inwieweit bezüglich der Gewerbesteuer entsprechend dem gemeinsamen Erlaß des preußischen Innenministers, des Finanzministers und des Ministers für Handel und Gewerbe nicht nur eine Stundung, sondern auch eine Steuerermäßigung in angemessener Weise gewährt werden kann. Hierbei sollen insbesondere die Kleinbetriebe berücksichtigt werden, die infolge der Zurechnung der Miete zum Gewerbeertrag besonders belastet worden sind, oder solche, die im Jahre 1926 erheblich geringere Erträge als im Jahre 1925 hatten."

•

Dem Weihnachtsfest entgegen.

Die Zentrumsfraktion hat für die nächste Stadtverordnetenversammlung folgende förmliche Anfrage eingereicht:

„Was gedenkt die Stadtverwaltung für bedürftige, in Wohlfahrtsunterstützung stehende Personen als besondere Weihnachtsgabe zu gewähren?"

Otto Kunze †.

e. Ehrenobermeister und Stadtverordneter Otto Kunze ist gestern nach längerem Leiden im Alter von 73 Jahren gestorben. Kunze war eine der volkstümlichsten Persönlichkeiten unserer Stadt, die auch im politischen Leben viel hervorgetreten ist. Nach rechts eingestellt, ist er früher viel in Versammlungen der Gegenparteien als Diskussionsredner aufgetreten und wirkte namentlich durch seine urwüchsige, furchtlose und temperamentvolle Art. Seit 1924 gehörte er dem Stadtverordnetenkollegium an und hatte sich dort der Deutschvölkischen Fraktion angeschlossen. Besondere Verdienste hat er sich um das Handwerk erworben. An allen Handwerkerfragen nahm er den regsten Anteil und hat dabei stets in vorderster Kampflinie gestanden. Mit der Schuhmacherinnung ist sein Name aufs engste verwachsen. Fast drei Jahrzehnte war er Obermeister dieser Innung, die ihn nach seinem Ausscheiden in Würdigung seiner Verdienste zum Ehrenobermeister ernannte. Ein an Arbeit, aber auch an Erfolgen reiches Leben hat seinen Abschluß gefunden.

Ein Schwindler, der Zimmervermieter heimsucht.

Bei einer Familie in Elberfeld, die in einer Tageszeitung ein Inserat zwecks Vermietung eines möblierten Zimmers aufgegeben hatte, erschien ein angeblicher Holländer, der sich Felker nannte und das Zimmer mietete. Der Fremde erklärte, daß er Lebensmittelgroßhändler sei und in der Umgegend mehrere Geschäfte eröffnen wolle. Nach kurzem Aufenthalt bei der Familie bat er sie, ihm doch 50 Mark zu leihen, da er nur im Besitz von holländischen Gulden sei, mit denen er aber sein Gepäck auf dem Bahnhof nicht einlösen könne. Die Familie gab dem Betrüger ohne Bedenken die erbetenen 50 Mark, worauf er in Begleitung des Sohnes der Familie sich zum Bahnhof begab, um das Gepäck abzuholen. Dort angekommen, bat er den Sohn, einen Dienstmann zu holen, da er selbst noch im Hotel Kaiserhof eilig telephonieren müsse. Seitdem ist der Betrüger verschwunden. Er ist etwa 33 Jahre alt, 1,70 Meter groß, glatt rasiert, hat hellblondes Haar und spricht rheinische Mundart. Bekleidet war er mit braunem Anzug, braunen Halbschuhen, beigefarbenem Gabardinemantel mit Rückenriegel und gleichfarbigem Hut, der vorn heruntergeklappt war. Sollte der Betrüger auch anderweitig aufgetreten oder bekannt geworden sein, so wird gebeten, die Kriminalinspektion 1, von der Heydtsgasse, zu benachrichtigen.

e.— Auf der Autobuslinie Elberfeld-Barmen-Witten-Dortmund kommt von Sonntag 14. ds. Mts. ab an Sonn- und Feiertagen für die Dauer des Winterfahrplanes der Frühwagen 6 Uhr ab Elberfeld Rathaus nach Witten-Dortmund und 8 Uhr ab Dortmund Rathaus nach Witten-Barmen-Elberfeld in Fortfall. Der übrige Sonntagsfahrplan bleibt in der bisherigen Weise bestehen.

e.— Straßensperrung. Die Katernbergerstraße, Ecke Rheinischestraße sowie Ecke Platzhofstraße wird von Donnerstag ab auf die Dauer von voraussichtlich zwei Wochen wegen Ausführung von Kanalbauten für den Fuhrwerksverkehr teilweise gesperrt.

e.— Neue Fernsprechbücher. Die Ausgabe der neuen Fernsprechbücher, Ausgabe 1926, geht dem Ende entgegen. Diejenigen, die ihr neues Buch noch nicht abgeholt haben, müssen es unter Rückgabe des alten Buches — Ausgabe 1925 — und der Benachrichtigungskarte an der Ausgabestelle, Kipdorf 56, baldigst abholen. Der Austausch erfolgt bei Rückgabe des alten Buches von 1925 kostenfrei, sonst gegen Zahlung von 75 Pfg. Die nach Ablauf der Frist nicht abgeholten Bücher werden den Teilnehmern gegen 30 Pfg. Porto zugesandt.

e. Das Kriegergedächtnismal auf dem Ehrenfriedhof wird am Totensonntag eingeweiht. Die Feier findet mittags 12 Uhr statt. Eintrittskarten dazu sind im Rathause zu haben. Näheres darüber ist aus der Anzeige in der heutigen Nummer zu ersehen.

e.— Kaffee Holländer im neuer Gewandung. Im Kaffee Holländer sind umfassende Erneuerungsarbeiten vorgenommen worden. Es war zu diesem Zwecke einige Tage geschlossen. Seit Samstag präsentiert es sich im neuen, eine künstlerische Note tragenden, geschmackvoll abgetönten Gewande. Die Innenausstattung geschah nach den Anweisungen des Innenarchitekten Meinzer, der bekanntlich auch die bisherige Inneneinrichtung entworfen hat.

e.— Die Verständigung zwischen Flugzeug und Erde. Am Sonntagnachmittag wurde der neuartige Versuch unternommen, Darbietungen aus einem Flugzeug durch Rundfunk zu verbreiten. Der Versuch gelang ausgezeichnet. Ein Flugzeug der Deutschen Luftdansa flog von Berlin über Hannover und Münster nach Frankfurt a. M. Beim Fluge über Münster nahm der dortige Sender die Darbietungen aus dem Flugzeug auf und leitete sie auch auf unseren Elberfelder Sender über. Die Sendungen waren recht gut zu verstehen. Man hörte den Hohenfriedberger Marsch, Vorlesungen eines Schauspielers aus einem Roman, Schilderungen über die Aussichten vom Flugzeug aus über Münster und ein in die Tiefe gesandtes Funkheil. Bei einem zweiten Fluge im Dezember soll auch Elberfeld überflogen werden.

e.— 40 Jahre im Postdienst. Der beim hiesigen Postamt beschäftigte Obervostsekretär Rinne sieht auf eine 40jährige Dienstzeit zurück.

e.— Pelzdiebstahl. In der Nacht zum Sonntag haben bisher unbekannte Diebe an einem Pelzgeschäft in der Berlinerstraße ein Fenster gewaltsam zertrümmert und aus der Auslage vier Silberfuchspelze, einen Kreuzfuchspelz und einen Kragen aus Kanin — blauer Wiener — im Gesamtwerte von 500 Mark, entwendet.

Barmen.

Einsturz einer Stützmauer.

Folgen der Regengüsse.

b. In der Tannenstraße kam gestern nachmittag der Berghang ins Rutschen und drückte in der Brüderstraße die Stützmauer auf einer Strecke von etwa 25 Metern ein. Durch den Bergsturz wurden einige Kleingärten verschüttet und ein Kaninchenstall zerstört. Die darin befindlichen Tiere wurden unter den Erdmassen begraben. Sonstige Unfälle sind glücklicherweise nicht vorgekommen. Auch besteht für die Häuser in der Tannenstraße keinerlei Gefahr. Der Bergsturz ist offenbar auf den andauernden Regen der letzten Wochen zurückzuführen.

b.— Die Krankenkasse des vereinigten selbständigen Barmer Handwerks hielt unter Leitung ihres ersten Vorsitzenden Rahmann eine außerordentliche Generalversammlung ab, in der der Geschäftsführer Syndikus Boeker über die Kassenverhältnisse und den Mitgliederbestand berichtete. Danach ist im letzten halben Jahre trotz der schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse eine außerordentlich günstige Entwicklung der Krankenkasse festzustellen. Die Generalversammlung beschloß verschiedene Änderungen der Satzung, die Vergünstigungen für die Mitglieder bedeuten.

b.— Ein Schützenverein Barmen-Lichtenplatz ist vor einigen Tagen zur Pflege des Kleinkalibersports gegründet worden. Ein vorschriftsmäßiger Scheibenstand mit mechanisch auswechselbaren Scheiben befindet sich im Saale von Heinr. Roble, Lindenhof, Barmen-Lichtenplatz. Dort bietet sich jeden Sonntag, morgens ab 10 Uhr, Gelegenheit zur Ausübung des Schießsports. Anfragen etc. sind zu richten an den Vorsitzenden Alfons Gewisch, Barmen, Obere Lichtenplatzerstr. 349.

b.— Geschäftsjubiläum. Die Firma Wilh. Bodenbergsen., Hebehandlung en gros, blickt auf ein vierzigjähriges Bestehen zurück.

b.— Bewährungsfrist. Die Verzweiflungstat, die sich am 4. Mai in einem Hause an der Auerstraße abgespielt hatte — eine Mutter hatte mit ihrem 18jährigen Sohn durch Leuchtgaseinatmung den Tod gesucht —, hatte, wie damals berichtet, am 11. Oktober ein Nachspiel vor dem Schwurgericht. Die wegen vorsätzlicher Tötung ihres zu Tode gekommenen Sohnes angeklagte Ehefrau Erna G. wa. wegen versuchter Tötung zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Die Verurteilte erhielt jetzt vom Gericht die Mitteilung, daß die Strafe bei Bewährungsfrist im Gnadenwege erlassen werden wird. Allgemein wird anerkannt werden müssen, daß im vorliegenden tragischen Fall ein Gnadenbeweis angebracht erschien.

b.— Neue Einbruchsdiebstähle. In einer der letzten Nächte drangen Diebe in ein Optikergeschäft in der Berlinerstraße ein und entwendeten daraus ein Prismenglas und vier Operngläser. — Heute in früher Morgenstunde wurde von Dieben ein Schaufenster in der Gewerbeschulstraße eingedrückt und aus ihm zwei Coupons Stoffe gestohlen.

b.— Schwindeleien. Im Polizeibericht wird vor dem Handlungsgehilfen Helmut F., Tannenstr. 120 wohnhaft, gewarnt, der sich auf den Namen seines Onkels, eines hiesigen Fabrikanten, in Geschäften Warenschwindelt. Für diese erschwindelten Sachen versucht er dann Darlehen zu bekommen.

Theater und Konzerte.

e.— Vereinigte Stadttheater Barmen-Elberfeld. Aus der Theaterkanzlei schreibt man uns: Vor 125 Jahren, am 23. Oktober 1801, erblickte bekanntlich Albert Lortzing das Licht der Welt, die ihm so viel Kummer und Enttäuschungen bereiten sollte. Aber sein goldener Humor, der in seinen Werken fortlebt, hat ihn nie verlassen. Sein Waffenschmied, im Jahre 1846 in Wien (am Theater an der Wieden) aus der Taufe gehoben, strahlt diesen Humor in seiner ganzen Frische und Köstlichkeit aus, wie am ersten Tage. So soll nun als kleine Geburtstagsfeier dieses Werk deutschen sonnigen Humors am Mittwoch dem 10. November in einer Neueinstudierung im Barmer Stadttheater in Szene gehen.

e.— Thaliatheater Elberfeld. Aus der Kanzlei des Thaliatheaters schreibt man uns: Heute, am Mittwoch und am Donnerstag, die letzten drei Aufführungen von „Donnerwetter, ganz famos". Von heute, Dienstag ab läuft an jedem Nachmittag (4½ Uhr) der deutsche Kulturfilm „Das Blumenwunder", der von der deutschen Filmprüfstelle auch für Jugendliche zugelassen wurde. Er fand bei seiner gestrigen Erstaufführung starken Beifall. Von Samstag ab gelangt „Mascottchen", die Operette von Bromme, zur Erstaufführung in der Inszenierung durch den Direktor Felix Meinhardt mit Mary Claus, Lilly Labati-Ebert, Karl Waterstradt, Felix Warden, Berti Tomming usw. in den Hauptrollen.

e.— Konzert im Elberfelder Frauenklub. Die einheimischen Künstlerinnen Margarete Haude und Helene Rauchenecker werden am 11. November, 4½ Uhr, im Frauenklub eine erlesene Vortragsfolge alter Musik, ferner Beethoven, Schubert, Reger und Braunfels darbieten. Der Eintritt ist frei.

Wuppertaler Lichtspieltheater.

Im „Modernen Theater", Elberfeld, beansprucht der Film „Die Bohème" ganz besonderes Interesse. Die aus der Oper Puccinis bekannte Handlung, das Schicksal der armen Mimi, liegt auch ihm zugrunde. Deren Rolle wird von Lillian Gish ganz entzückend verkörpert. Daneben läuft der Lustspielfilm „Der Feldherrnhügel". Der Mitverfasser des Bühnenoriginals, Roda Roda, spielt darin eine Rolle. Es ist ein witziges Spiel, voll Situationskomik, die von den Hauptdarstellern Harry Liedtke und Hans Junkermann auf das beste getragen wird. Die Regie führt Erich Schoenfelder.

e.— Das Union-Theater (Elberfeld, Herzogstr.) hat den beliebten Filmschauspieler Ernst Hofmann für einige Tage persönlich verpflichtet. Es gelangt gleichzeitig ein Film mit Ernst Hofmann in der Hauptrolle zur Vorführung: „Die Moral der Gasse", ferner „Der Weg zur Verdammnis", ein Gesellschaftsfilm, sowie im Beiprogramm ein Lustspiel und ein interessanter Lehrfilm.

e.— Monopol-Lichtspiele (Elberfeld, Hofkamp Nr. 50) bieten diese Woche ein vorzügliches Programm. Ein Film: „Stürme des Schicksals" bringt zehn Akte größter Spannung. Fast 8000 Meilen mußte eine Aufnahme-Gesellschaft reisen, um eine Szene zu drehen, die in zehn Sekunden am Auge des Beschauers vorüberrollt. Ferner gelangen noch ein Abenteurerfilm „Chauffeur 6357" sowie ein Lustspiel- und Lehrfilm zur Vorführung.

b.— Im Filmpalast Westphalia in Barmen läuft in dieser Woche der Film „Der Wolgaschiffer". Es ist ein an dramatischen und packenden Szenen außerordentlich reiches Werk, das uns einen Einblick in die Seele des russischen Volkes gibt. Erschütternd wirkt der Anblick der Wolgaschiffer, — jener bedauernswerten Menschen, die an Seilen und Riemen die Schiffe stromaufwärts ziehen, das schwermütige Lied von der Wolga singend. Zu Beginn des Filmes singt die russische Truppe Braminoff das Lied von der Wolga. Auf einen heiteren Ton ist dagegen der folgende Film „Der Provinzonkel" gestimmt. Ein Kulturfilm „Der Seidenbau" und die Aufnahmen der Deulig-Woche vervollständigen das Programm. Die russische Braminoff-Truppe erwirbt sich durch den Vortrag heimatlicher Gesänge und die Vorführung von Nationaltänzen verdienten Beifall.

b.— Im Alhambra-Theater (Barmen, Altermarkt) läuft u. a. ein Lustspielfilm „Die Königin von Moulin Rouge" mit Mady Christians in der Hauptrolle. In dem siebenaktigen Cowboy-Film „Hoot, der Teufelsreiter", zeigt sich Hoot Gibson als tollkühner Reiter. Die Handlung spielt in Mexiko. „Buster und der Spiritismus" mit dem Wunderhund Brownie, der interessante Lehrfilm „Insekten im Kunstgewebe" und die Trianon-Woche vervollständigen das Programm.

Vorträge und Versammlungen.

e.— Vortrag über Gicht, Ischias und Rheumatismus. Morgen, Mittwoch, abend 8 Uhr spricht im kleinen Saal des Jugendhauses, Bergstraße 50, Dr. med. Claßen aus Köln über das Thema: „Gicht, Ischias und Rheumatismus". Dr. Claßen spricht volkstümlich und daher allgemein verständlich.

Letzte Telegramme.

Goldenberger bayerischer Kultusminister.

TU. München, 9. Nov. (Funkspruch.) Heute vormittag trat der bayerische Landtag nach viermonatiger Pause wieder zusammen. Der Landtagspräsident beklagte es in der Begrüßungsrede als eine Schmälerung der Rechte bayerischer Staatsbürger, daß infolge der Verhandlungen über den Finanzausgleich dem Landtag immer noch kein Haushalt vorgelegt werden könne. Es bestehe die Gefahr, daß die Eigenstaatlichkeit der Länder auf diese Weise beseitigt würde. Hierauf ergriff der Ministerpräsident das Wort, um als Nachfolger des zurückgetretenen Kultusministers Matt den Ministerialdirektor Goldenberger vorzuschlagen. Nach einer kurzen Debatte stellte der Präsident fest, daß die Mehrheit des Hauses dem Vorschlag des Ministerpräsidenten beigetreten sei.

Darauf nahm Finanzminister Dr. Krausneck das Wort, um die vorläufige Nichtvorlegung des Staatshaushalts zu begründen und scharfe Anklagen gegen die Reichsregierung wegen des Finanzausgleichsentwurfs zu richten. Er sagte u. a.: Die bayerische Regierung werde einen offiziellen Entwurf der Reichsregierung, wenn er die Beseitigung der jetzt bestehenden Garantien enthalten sollte, als verfassungswidrig mit allen Mitteln und mit Nachdruck bekämpfen. Der Schwerpunkt der staatlichen Aufgaben, die das Leben des Volkes berührten, liege bei den Ländern. Unmöglich könnten die Reparationen auf Kosten dieser Lebensaufgabe geleistet werden. Der Finanzminister gab zum Schluß der Sorge um die ungestörte Aufwärtsentwicklung des ganzen deutschen Volkes Ausdruck.

Besprechung über das Arbeitszeitgesetz beim Reichskanzler.

Eigener Drahtbericht.

GA Berlin, 9. Nov. Auf Wunsch des Arbeitgeberverbandes hat heute vormittag 11 Uhr eine Besprechung beim Reichskanzler über das Arbeitszeitgesetz begonnen, an der außer dem Reichskanzler auch die Minister für Verkehr, Wirtschaft, Ernährung und Post teilnahmen. Von den Arbeitgebern sind u. a. vertreten: Großhandel, Einzelhandel und der Reichsverband der deutschen Industrie.

Paratyphus in Magdeburg.

Sechzig Personen an verdorbenem Fleisch erkrankt.

TU Magdeburg, 9. Nov. (Funkspruch.) In Schaarsleben ist eine Paratyphusepidemie ausgebrochen. Die Zahl der Erkrankten beträgt etwa 60. Fast durchweg handelt es sich um schwere Erkrankungen. Die Epidemie ist auf den Genuß nicht ganz einwandfreien Fleisches zurückzuführen.

Diese Nummer umfaßt 24 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Köhler.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politischen Teil: Fritz Goedecke; für den lokalen Teil: Karl Otto; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: C. A. Lindhaus; für die Anzeigenrundschau: Dr. Mario Meyer; für den Handelsteil: W. Lennertz.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Meyer.
Schriftleitung in Berlin:
Postamt: Erich Beck; Handel: Dr. P. Siegel.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Aus dem Geschäftsleben.

Frisur und Kleid 1926-1927.

Modenschau der vereinigten Friseure Elberfelds in Verbindung mit der Firma Ph. Freudenberg, Elberfeld.

Die gestrige, im großen Saale der Elberfelder Stadthalle veranstaltete Modenschau „Frisur und Kleid 1926/27" hat bei der gesamten Damenwelt Beachtung und Befriedigung hervorgerufen. Im Rahmen einer mustergültig aufgezogenen Organisation, die sich besonders durch den geschmackvollen Aufbau und die Ausschmückung der Bühne auszeichnete, zeigten die Elberfelder selbständigen Friseure in Verbindung mit der Firma Ph. Freudenberg ihre Leistungsfähigkeit. Die Schönheit und Zweckmäßigkeit des Frauenkurzhaarschnittes, der in allen erdenklichen Formen unter Anwendung der Dauer- und Wasserwellen zur Vorführung gelangte, ist durch diese Schau den zahlreichen Besuchern vor Augen geführt worden. Bewundernswert waren die kunstvollen Frisuren in ihrem harmonischen Zusammenklang mit den von der Firma Ph. Freudenberg gezeigten Morgenkleidern, Straßenkleidern, Pelzen, Nachmittagskleidern und großen Abendtoiletten. Man kann wohl sagen, daß die augenblickliche Haartracht dem geübten Friseur die Möglichkeit bietet, unter Berücksichtigung des individuellen Geschmackes unter Anpassung an die moderne Damenbekleidung Besonderes zu leisten. Weiter hat die Modenschau bewiesen, daß die Elberfelder Friseure auf diesem Gebiete auf der Höhe sind. Die von der Firma Ph. Freudenberg vorgeführten Mäntel, Pelze und Kleider legten Zeugnis davon ab, daß auch sie imstande ist, allen Ansprüchen der Kundschaft zu genügen, vom einfachen bis zum verwöhnten Geschmack.

Jung und frisch fühlen Sie sich nur dann, wenn Ihre Verdauungsorgane richtig arbeiten. Ein bewährtes Mittel für milder und zuverlässiger Regelung der Verdauung sind die echten aus rein pflanzlichen Stoffen hergestellten Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen, die seit 50 Jahren in fast keiner deutschen Familie fehlen. In allen Apoth. zum neuen Preis von Rm 1.50 erhältl. Extr. Sol. pal. 1.5 Extr. Achill. mosch. — Aloes. — Absynth. aa 1.0 — Amar. Trit. — Gent. ää 0.5. Pulv. rad. Gent. Tart. dep. ää 2.5 pil. 30



Serien tag

zu volkstümlichen Preisen!

Der grosse Erfolg beruht auf dem Grundsatz, die angebotenen Waren, welche sich durch besondere Preiswürdigkeit auszeichnen, stets in genügenden Mengen und guter Qualität vorrätig zu haben



Zuckerlöffelchen 800/000 gest. 95 ₰
Fleischgabel Griff 80/000 gest 1.95
Saucenlöffel Griff 800/000 gest. 2.90



Fruchtkörbe rein Messing - Fuß, m. feiner Glasschale 4.90



Vase Messingfuß 95 ₰



Eierservice komplett 95 ₰



Likörservice Tablett m. 3 Gläs. 50 ₰



Werfpuppe unzerbrechlich 95 ₰ 1.95 2.90



Frachtwagen mit Filzpferd 3.90

95 ₰ Jedes Teil:

Marktaschen gute Qualität	95 ₰	**Schreibpapier-Kassetten** 25/25 mit Seidenfutter	50 ₰
Isolierflaschen ½-Liter	95 ₰	**Quartblock** und 50 farbige Geschäftsumschläge	50 ₰
Einkaufsbeutel kräftige Ware	95 ₰	**200 Geschäftsumschläge** farbig	50 ₰
Likörtablett rein Messing	95 ₰	**50 Leinenpostkarten** farbig	50 ₰
Wandlampe Petroleum	95 ₰	**Moccatassen** Porzellan hübsche Dekore	50 ₰
Nachttischlampe Petroleum	95 ₰	**Einkaufsnetze** in sortierten Farben, mit Etui	50 ₰
Kiefernadelseife Karton 8 Stück	95 ₰	**Tabakbeutel** Leder	50 ₰
Birkenwasser Bay Rum, Blumenkopfwasser	95 ₰	**Geldbörsen** echt Rindlack	50 ₰
Toilette-Seife Optima, Milcheiweiß, Gretula	95 ₰	**Seife und Parfüms** Geschenk-Kartons	50 ₰
Blumen-Seife Lilienmilchseife 7 Stück	95 ₰	**Geschenk-Seifen** Stück	50 ₰
Kern-Seife 200 gr. 6 Doppelstücke	95 ₰	**Bubi-Haarbürsten** schöne Ausführung	50 ₰
Toilette-Spiegel Zelluloid	95 ₰	**Gummi-Schwämme** zum Aussuchen	50 ₰
Zahnbürstenständer Zell u. Zahnbürsten	95 ₰	**Zahnbürsten** gute Qualität	50 ₰
Mundspülglas mit Zahnbürste und Zahnpasta	95 ₰	**Frisierkämme** verschied. Ausführung	50 ₰
Gillette-Apparat mit Gillette-Klinge	95 ₰		

Blusennadeln mit Perle oder Stein Platinin	50 ₰	**Moderne Halskette** mit Quaste	95 ₰
		Collier echt Silber mit schönen Steinen	95 ₰
		Ringe Gold 333/000 gest.	95 ₰
		Schreibpapier-Kassette Leinen 50 Bogen 50 Umschläge	95 ₰
		Herren-Schreibpapier 20 Bog., 10 Kart., 30 Umschl. m. Seidenf.	95 ₰
		Damen-Schreibpapier 20 Bog. 10 Kart 30 Umschl., Seidenfutt.	95 ₰
		Oktavblock längl. kar. 5 Stück	95 ₰
		Butterbrotpapier fettdicht großes Format 400 Blatt	95 ₰
		Kropp-Servietten gezackt hochweiß 200 Stück	95 ₰
		Kropp-Servietten farbig, neue Dessins, fertig gef. 100 St	95 ₰
		Klosettpapier Kropp 10 Rollen	95 ₰
		Klosettpapier Kropp 200 gr. 7 Rollen	95 ₰
		Schnellhefter Quart 10 Stück	95 ₰
		Stenogrammblock 8 Stück a 60 Blatt	95 ₰
		Strazze 140 Blatt stark	95 ₰

1.95 Jedes Teil:

Schreibpapier-Kassette f. Herren u. Damen, extra ausgelegt	1.95	**Handtasche** Alpaca	2.90
Geldbörsen echt Saffian praktische Form	1.95	**Manschetten-Knöpfe** echt Silber Tula dopp	2.90
Bonbonniere Porzellan hübsche Ausführung	1.95	**Goldfüllfederhalter** garant. 14kar Goldfeder	2.90
Nachttischlampe mit Batterie kompl.	1.95	**Besuchstaschen** echt Rindlack	2.90
Seife und Parfüms in Geschenkkarton	1.95	**Einkaufsbeutel** große Form antik Kunstl.	2.90
Hübsches Gelenkbaby 27 cm groß	1.95	**Tischschaufel** mit guter Bürste rein Messing	2.90
Eisenbahnen mit Uhrwerk	1.95	**Lauf-Mama-Puppe** fast unzerbrechlich	2.90
Laubsägen auf Karte	1.95	**Karre mit Filzpferd** aus	2.90
Pferdeställe versch. Ausführungen	1.95	**Pferdeställe** versch. Ausführung	2.90

		Besuchstasche moderne Form, echt Rindlack	3.90
		Aktenmappen Rindleder	3.90
		Blusenkoffer aus glattem Vulkan, Hartplatte	3.90
		Hübsche Gelenkpuppe 58 cm groß	3.90
		Schaukelstuhl für die Kleinen	3.90
		Lauf-Mama-Puppe fast unzerbrechlich	3.90
		Rauchservice 4 teilig rein Messing	3.90
		Fruchtschale versilbert	3.90
		Standuhren (Alabaster) Stück	3.90

2.90 Jedes Teil:

3.90 Jedes Teil:



Schwammkorb mit Gummischwamm 95 ₰

Kölnisch Wasser mit Blumenduft, Lavendel, russ. Art 95 ₰



Zerstäuber 2.90 1.95 95 ₰



Bürsten-Garnituren 1.95, 2.90



Kamm und Bürste ..... 95 ₰



Tischaufsätze rein Messing-Bügel, mit farb. Schale 3.90



Schöne Bilder in vielen Ausführungen .... 95 ₰



Nähkasten Holz, in schöner Ausführung 95 ₰



Milchwagen mit Filzschimmel 3.90



Besuchstasche echt Rindlack 1.95



Handkoffer 95 ₰



Besuchstasche Kroko-Leder ..... 95 ₰

TIETZ

A.-G. — ELBERFELD

Wegen Mordversuchs an Gädicke vor Gericht.

Neue Vernehmung von Schulz.

Eigener Drahtbericht.

GA **Landsberg**, 8. Nov. Nach der Vernehmung von Erich Klapproth und Hayn (über die wir in der gestrigen Nummer berichtet haben) folgt die Vernehmung des Angeklagten Schulz. Er schildert die Entdeckung der Munitionsschiebung des Gädicke wieder so wie in der ersten Verhandlung des Prozesses und fährt dann unter anderem fort: Ich habe unter schwierigen Verhältnissen ein Arbeitskommando aufgestellt. Während dieses führte, ist niemals ein Mann belästigt worden. Ich habe auch keinem Manne angedroht, daß er verhauen würde oder etwas ähnliches. Andererseits habe ich natürlich auf die Geheimhaltung der ganzen Sache hingewiesen, weil es sich um eine Landesverteidigungsmaßnahme handelte.

Vors.: Haben Sie gesagt: Verräter werden standrechtlich erschossen oder beseitigt?

Schulz: Niemals.

Dann kommt es zu einem heftigen Zusammenstoß, als Dr. Löwenthal dem Angeklagten Schulz vorhält, er habe bei dem Fall Boeck in einem abgebrochenen Verfahren erklärt, das sei ein Fall, bei dem man sich nicht an die Justiz wenden könne. Schulz erwidert erregt: Sie verdrehen ja meine Worte.

Rechtsanwalt Dr. Löwenthal will schnell darüber hinweggehen: Ich komme darauf zurück. Rechtsanwalt Dr. Sack springt jedoch auf: Nein, wir haben ein Interesse an der Klärung.

Schulz sagt aus, in diesem Falle seien die Gerichte angerufen worden, das Landgericht III habe aber Boeck entlassen müssen, weil es nicht genügend Material gegen ihn in die Hände bekam.

Das Opfer als Zeuge.

Nach der Mittagspause wird der Nebenkläger Gädicke vernommen. Er will von der Munitionsschiebung erst erfahren haben, als sie schon vollzogene Tatsache war. Gädicke fährt dann fort: Es kam Befehl von der Kommandantur, ich sollte nach Tschernow fahren. Unterwegs kamen auch Klapproth und Hayn im Auto. In dem ersten Unterkunftsraum des Ortes äußerte einer der Herren: „Hier nicht!" Ich ging als letzter weiter, da sagte Klapproth: „Nun los" oder „Gehen Sie". Nach zehn Schritten etwa bekam ich einen Schlag und fiel zu Boden. Ich fiel hin und Klapproth holte wieder aus, da sah ich, daß er einen Totschläger in der Hand hatte. Der zweite Schlag traf mich an der Schläfe.

Vors.: Davon hat Dahlowski aber nichts gesehen.

Gädicke: Ich habe aber doch den Totschläger in der Hand gehabt. es war ein Lederriemen mit einer Bleikugel darin.

Vors.: Wenn Sie einen Schlag an die Schläfe bekamen, würden Sie doch wahrscheinlich hier nicht stehen.

Auf eine Frage des Justizrats Dr. Falkenfeld erklärt Klapproth, er habe niemals einen Totschläger besessen. Im weiteren Verlauf der Untersuchung ergibt sich, daß Gädicke von der Liga für Menschenrechte etwa 800 Mark bekommen hat, und zwar als Unterstützung, weil er krank und arbeitsunfähig war.

Vors.: Wer hat das vermittelt?

Gädicke: Herr Mertens.

Vors.: Haben Sie Herrn Mertens Mitteilung gemacht?

Gädicke: Jwohl.

Vors.: Vor oder nachdem Sie das bekommen haben?

Gädicke: Vorher. Ich habe ihm aber nur einzelne Teile aus meiner Kenntnis mitgeteilt.

Medizinalrat Dr. Weinberg hat Gädicke nach seiner Verprügelung untersucht. Die Spuren eines Schlages mit einem Totschläger haben sich nicht gefunden. Die Schläfe wies nicht die geringste Verletzung auf.

Der nächste Zeuge ist Hauptmann Keiner vom Wehrkreiskommando 3. Er hat bei dieser Behörde die Arbeitskommandos bearbeitet. Rechtsanwalt Dr. Löwenthal: Ist Ihnen etwas bekannt geworden über Beseitigung, Tötung oder Mißhandlung von Leuten aus dem Arbeitskommando?

Zeuge: Davon ist mir nichts bekannt.

Am Dienstag um 9 Uhr vormittags wird die Verhandlung fortgesetzt.

Deutschlands neue Infanterieschule

In Gegenwart des Reichspräsidenten wird am 18. November Deutschlands neue Infanterieschule in Dresden feierlich eröffnet werden. Die Schule befand sich bekanntlich früher in München, wurde aber von dort verlegt. Alle Bemühungen Münchens, die Schule zu behalten, waren vergebens. Sie kam zunächst vorübergehend nach Ohrdruff in Thüringen und von dort in den letzten Wochen nach und nach nach Dresden. Hier ist die Schule in verschiedenen Gebäuden in der Albertstadt untergebracht worden. Im ehemaligen sächsischen Kadettenkorps, das durch umfangreiche Neubauten ergänzt worden ist, sind die Wohn- und Schlafräume für die Waffenschüler, die Lehrräume, Vortragssäle, die Eßsäle, die Kameradschaftsheime, die Turnhalle und der Sportplatz. In der Kaserne des ehemaligen Infanterieregiments 177 sind die Lehrkompagnie, die sich aus Lehrtrupps aller Waffen zusammensetzt, die Waffenmeisterei und die für die Infanterieschule erforderlichen Waffen sowie das Gerät untergebracht. In der Kaserne des ehemaligen sächsischen Trainbataillons ist die Reitanstalt der Schule, die alle für den Reit- und Fahrunterricht erforderlichen Pferde und Pferdepfleger sowie Fahrzeuge enthält. Die Kaserne ist durch Neubauten von Reitbahnen und Aufstockung eines Gebäudes ergänzt worden. Für die Unterbringung der verheirateten Offiziere und Beamten sind ein Kommandeurhaus, ein Stabsoffizierhaus für sechs Stabsoffiziere und drei Wohnhäuser für je sechs Stabsoffiziere oder Hauptleute neu gebaut worden. Die Leiter der Lehrgänge, einige Stabsoffiziere und die Beamten sind in verschiedenen Gebäuden der früheren Kadettenanstalt untergebracht worden. Kommandeur der Schule ist Generalmajor von Amsberg. Alle Neubauten sind ganz modern eingerichtet. Die Inneneinrichtung ist nach neuzeitlichen Grundsätzen in Architektur und Farbgebung gestaltet worden. Der Dresdener Maler Frohberg, ein Meisterschüler Prof. Gußmanns, hatte die malerische, Architekt Rensch in Charlottenburg die architektonische Oberleitung.

Die Ausbildung der Offiziere, die das Abiturium bestanden haben, dauert jetzt 4½ Jahre, die der anderen etwa 6 Jahre. Die beiden ersten Jahre werden an der Front verbracht, das dritte Jahr ist dem ersten Lehrgang der Infanterieschule gewidmet. Ihn müssen alle Offiziersanwärter aller Waffen besuchen. Den zweiten Lehrgang, der wiederum etwa ein Jahr dauert, besuchen nur die Fähnriche der Infanterie und der Kraftfahrtruppe, während die Fähnriche der Kavallerie die Kavallerieschule in Hannover, die Fähnriche der Artillerie, der Fahr- und der Nachrichtentruppe die Artillerieschule in Jüterbog und die Fähnriche der Pioniere die Pionierschule in München besuchen. Der Dienstbetrieb ist sehr streng, die Anforderungen sind sehr hoch. Mit dem Frühsport um 5,40 Uhr beginnend, ist der Waffenschüler den ganzen Tag eingespannt. Nur zwei Spätnachmittage sind zum Selbststudium und zur freien Zeit verfügbar. Die militärischen Ausbildungsbedingungen sind wegen des unmittelbar vor der Tür liegenden Exerzierplatzes und Uebungsgeländes wesentlich besser als in München.

Die Vierundzwanzigstundenzählung – ein Fortschritt?

Von **Alfred Brodauf**, Mitglied des Reichstags.

Vor kurzem wurde die Oeffentlichkeit durch die Mitteilung überrascht, daß mit Inkrafttreten des nächstjährigen Sommerfahrplans im inneren und äußeren Dienstverkehr bei der Deutschen Reichspost und der Deutschen Reichsbahn die Stunden durchgehend von 1—24 bezeichnet werden. Die Presse hat sich bisher darauf beschränkt, die Mitteilung zu bringen; einer Aeußerung hierzu hat sie sich enthalten. Es erscheint aber doch wohl ein Wort hierzu am Platze. Vor allem ist an unsere Verkehrsverwaltungen die Frage zu richten: welche Gründe bestimmen sie, die Neuerung jetzt einzuführen, welche Gründe hatte sie, bisher an der alten Zählung festzuhalten? Folgen sie jetzt nachhinkend einem wirklich nachahmenswerten Beispiel anderer Länder oder geben sie einen Vorzug preis, den Deutschland vor den Nachbarländern noch voraus hatte?

Eins ist gewiß: nach Einführung der Neuerung werden wir in Deutschland zweierlei Stundenrechnung haben. Es ist gar nicht daran zu denken, daß sich das bürgerliche Leben im Laufe der Jahre allgemein auf die neue Stundenrechnung der Eisenbahn einstellen wird. In den Ländern, deren Eisenbahnen die neue Zählung seit Jahren schon eingeführt haben, ist es im bürgerlichen Leben bei der alten Zählung verblieben, nur in Italien hat sich die neue Zählung teilweise — keineswegs allgemein — eingebürgert. In der Schweiz, in Oesterreich und anderen Ländern mit der neuen Zählung bei der Eisenbahn fällt es niemand ein, statt „3 Uhr nachmittags" zu sagen „15 Uhr", statt „11 Uhr abends" „23 Uhr". Der Beamte geht um 2 Uhr zum Büro, nicht 14 Uhr, die Läden schließen 6 oder 7 Uhr, nicht 18 oder 19 Uhr. Es ist beim „5-Uhr-Tee" verblieben, das „Diner" in den Hotels ist nach wie vor um 1 Uhr, das „Souper" um 7 Uhr. Die auf den Fahrplänen angegebenen Zeiten 13—24 Uhr werden vom Publikum erst in die Zeit des bürgerlichen Lebens übersetzt. Wer sich beim Hotelportier nach dem Abgang eines Nachmittag- oder Abendzuges erkundigt, hört nicht „16 Uhr 10 Minuten", sondern „4 Uhr 10 Minuten", nicht „22 Uhr 15 Minuten", sondern „10 Uhr 15 Minuten". Sogar das Eisenbahnpersonal — der Verfasser spricht aus persönlichen Erfahrungen — gibt sehr häufig auf solche Fragen die Auskunft in der bürgerlichen Stundenzählung. So kann man auch beobachten, daß in gedruckten Uebersichten, wie sie häufig in Gasthöfen und Geschäftslokalen aushängen, die Ankunfts- und Abfahrtszeiten der den Ort berührenden Eisenbahnzüge nicht in der offiziellen Bahnzeit, sondern nach der bürgerlichen Stundenzählung angegeben sind. Die altüberlieferte Zeitrechnung mit zweimal 12 Stunden, auf die auch die Uhren von jeher abgestellt sind, ist nun einmal die übersichtlichere und wird sich deshalb auch weiterhin behaupten. Und die Einführung der neuen Stundenzählung bei der Bahn wird die Folge haben, daß die Zugabfahrt- und Ankunftszeiten vom Publikum erst in die der Vorstellung geläufige bürgerliche Zeitrechnung übersetzt werden, indem von den Stunden 13—24 die Zahl 12 abgezogen wird. Mit der Neuerung wird also nicht nur ohne Not eine Unbequemlichkeit, sondern auch viel Unsicherheit geschaffen; Versehen bei der Umrechnung werden häufig sein und oft dazu führen, daß ein Zug verpaßt wird, während die bis jetzt üblich gewesene Unterscheidung der Tag- und Nachtzeiten durch Striche unter den Minutenziffern der Fahrpläne nur in seltenen Fällen zu Irrtümern führte.

In den Vereinigten Staaten von Nordamerika, die doch sonst in Neuerungen voran sind, ist die 24-Stundenzählung bei den Bahnen nicht eingeführt. Wenn die Verkehrsverwaltungen in Deutschland sich bisher nicht entschlossen hatten, die Neuerung anzunehmen, so ist das von der öffentlichen Meinung in Deutschland keineswegs als Rückständigkeit betrachtet, sondern gebilligt worden; während einige Jahre die sogen. Sommerzeit ihre Befürworter fand und im Streit der Meinungen stand, ist die Forderung nach Einführung der 24-Stundenzählung bei der Bahn in der Oeffentlichkeit nicht erhoben worden. Wie kommen die Verkehrsverwaltungen jetzt dazu, die Neuerung zu dekretieren, ohne sich um die öffentliche Meinung zu kümmern? Sind Vertreter der Wirtschaft gehört worden? Haben wir etwa die Neuerung dem Umstand zu verdanken, daß im Verwaltungsrat der Reichseisenbahngesellschaft auch Ausländer sitzen? Wie kommt aber dann die Reichspostverwaltung dazu, sich der Reichseisenbahnverwaltung zu fügen? Eine Begründung ihres Vorgehens sind die Verwaltungen jedenfalls der Oeffentlichkeit schuldig.

Nachsendung von Briefen an entlassene Gefangene.

s. Zu dieser Frage hat der Reichspostminister nachstehenden Bescheid erteilt: „Auf Ihren Wunsch erkläre ich mich damit einverstanden, daß, bevor Briefsendungen an entlassene Insassen von Gefangenenanstalten zur Nachsendung an die Postanstalt zurückgegeben werden, in der Anschrift der Sendungen alle Angaben, die den Aufenthalt des Empfängers in der Anstalt erkennen lassen, durch Ueberkleben oder Durchstreichen unlesbar gemacht werden, damit verhütet wird, daß unbeteiligte Personen von dem Anstaltsaufenthalt des Briefempfängers Kenntnis erhalten."

Betrüger am Werk.

Eine Warnung der Kriminalpolizei.

e Der Kaufmann Wilhelm Hunke, am 13. Juli 1899 zu Recklinahausen geboren, treibt in der Weise sein Unwesen, daß er sich als Vertreter der Firma Koppel & Goldschmidt in Düsseldorf ausgibt. Er wird bei größeren Kaufhäusern, die mit obiger Firma in Geschäftsverbindung stehen, vorstellig und beschwindelt sie um Geldbeträge, indem er angibt, die Reisekasse sei ihm ausgegangen. Hunke ist bereits in verschiedenen Städten mit Erfolg aufgetreten. Es besteht Haftbefehl gegen ihn. Der Schwindler ist 1,68 Meter groß, dunkelblond und bartlos.

Ein angeblicher Diedrich von Seydlitz, der sich auch Freiherr Fritz von Hirschberg und Freiherr Fritz von Fink nennt und sich als ehemaliger Oberleutnant des Königin-Ulanen-Regiments Nr. 18 ausgibt, erschwindelt bei Behörden Unterstützungen, indem er sich anbietet, strafbare Handlungen in politischen Angelegenheiten und solche, wie sie in Spielklubs vorkommen, aufzudecken. Erst vor einigen Tagen hat er in Breslau auch einen Gastwirt um 255 Mark geprellt. von Seydlitz ist etwa 30 Jahre alt, 1,80 bis 1,85 Meter groß, dunkelblond, bartlos, hat linksgescheiteltes Haar, dunkle Augen, vornehmes Aussehen und etwas X-Beine. Seine Heimat ist angeblich Braunschweig. Ein von dem Betrüger zurückgelassenes Wäschestück trägt die Buchstaben R. V.

Bei einem Brande umgekommen.

TU Duisburg, 8. Nov. (Funkspruch.) In der Nacht zum Sonntag brach in einer Dachkammer, die mit alten Kleidungsstücken angefüllt war, ein Feuer aus. Als die Feuerwehr den Brand gelöscht hatte, wurde, auf den Lumpen liegend, ein 60 Jahre alter Berginvalide verbrannt aufgefunden.

Eine amerikanische Rundfunkstation in die Luft gesprengt.

TU Neuyork, 8. Nov. (Funkspruch.) In der Nähe von Elizabeth (Jersey) wurde eine Rundfunkstation in die Luft gesprengt. Zwei Stockwerke sind zerstört. Die Tat wurde augenscheinlich von Schwerverbrechern vollzogen, weil die Station Polizeinachrichten in und Rundfunkdienst aufgenommen hatte.

Abgestürztes Passagierflugzeug.

OA Paris, 8. Nov. Nach Meldungen aus Buenos Aires ist in Santa Cruz in Bolivien gestern ein Passagierflugzeug abgestürzt. Alle fünf Insassen und der Pilot wurden auf der Stelle getötet.

Ein nach dreieinviertel Jahren überführter Mörder.

WTB Berlin, 8. Nov. Anfang Juli 1923 ist im Bad Oeynhausen ein Badewärter von einem verkappten Einbrecher erschossen worden. Zwei als der Tat verdächtige Verhaftete wurden mangels ausreichender Beweise freigelassen. An einem Fensterrahmen des Baderaumes wurden jetzt Spuren von Fingerabdrücken gefunden und einwandfrei als die eines der seinerzeit Verdächtigen festgestellt. Dieser, ein Kaufmann Seinecke, ist geständig.

Der Stotterer.

Müller hat einen Vetter, der stottert und deshalb schwer eine Stelle finden kann.

„Hast du denn schon mal eine Stotterschule besucht?" fragte er ihn.

„Nein", sagte der Vetter, „es ist ganz von selbst gekommen."





Der rechtzeitige Einkauf von praktischen Weihnachts-Geschenken

in meinem Hause ist dringend zu empfehlen. Reichhaltigste Auswahl bester und preiswerter Artikel in allen Abteilungen

Strumpfwaren

Damen-Strümpfe, „Seidenflor", Doppelsohle, Hochferse, moderne Farben 95, **78 ₰**

Damen-Strümpfe, prima Seidenflor, erprobte, haltbare Qualität . . 2.50, 1.95, **1.45**

Damen-Strümpfe, Wolle m. Baumwolle, plattiert, sehr haltbar **1.05**

Damen-Strümpfe, Bemberg-Waschseide, elegante, feinfädige Ware **2.75**

Damen-Strümpfe, Prima Cachemire, reine Wolle, beliebte engl. Melangen **3.00**

Handschuhe

Damen-Handschuhe, Trikot, innen gerauht, in modernen Farben ..... **95 ₰**

Damen-Handschuhe, Trikot u. Led.-Imit., halbgefüttert, moderne Farben, 1.35, **1.10**

Damen-Handschuhe, Led.-Imit., m. eleg. Aufnaht u. geschmackv. Stulp, 2.95, 2.25, **1.05**

Damen-Handschuhe, Leder-Imit., ganz gefüttert, schöne Farben **2.50**

Damen-Handschuhe, Prima Nappa-Stepper, mit 2 Druckknöpfen **4.00**

Herren-Wäsche

Oberhemd, mit Kragen, in guter Perkal-Qualität **4.90**

Oberhemd, Ia Zephir, kariert, gute Verarbeitung **8.75**

Stehumlege-Kragen, moderne Formen, prima Macco ..... **75 ₰**

Ecken-Kragen für den Gesellschaftsanzug, erstklassige Fabrikate ..... **90 ₰**

Herren-Nachthemd, solider Chiffon, Geisha-Form, mit hübschem Besatz... **4.75**

Damen-Wäsche

Trägerhemd aus gutem Wäschestoff, mit feiner Stickerei..... **1.10**

Taghemd Schulterschluß, solide Qual., mit Stickerei, volle Größe **1.85**

Nachthemd mit farbiger Einfassung und gestickten Tupfen **2.90**

Nachthemd farbiger Batist, hübsche Kragenform **3.90**

Elgt. Hemdhosen mit feinem Stickerei-Motiv, Ia Macobatist **3.90**

Wollwaren

Woll. Ueberziehjäckchen, unt. d. Mantel zu tragen, weiß u. viele Farben . . 4.75, **3.75**

Pullover, orig. englisch, schöne dezente Muster..... 16.50, 11.50, **9.75**

Sweaters mit Rollkragen, für Damen und Herren, reine Wolle, in weiß .. **15.75**

Sportgarnitur, 2teilig, Sweater mit Rollkrag. u. Mütze, in schön. Melangen **19.75**

Sportgarnituren, in apart. Farben u. Must., 3teil., Pullover, Schal u. Mütze, v. **20.50** an

Trikotagen

Schlupfhosen, Pa. Macco-Imit., in weiß, unter farbigen Schlüpfern zu tragen **95 ₰**

Schlupfhosen, Prima Macco, in modern. Farben, sehr haltbare Ware, 2.50, 2.25, **1.95**

Schlupfhosen, Ia ägypt. Macco, elast., ger. kz. Beine, Doppelsitz, sch. Farb., Gr. 42 **4.80**

Schlupfhosen, Prima Wolle m. K'Seide, schöne Pastellfarben **4.90**

Schlupfhosen, Prima künstliche Seide, auf B'wolle plattiert, innen gerauht, **5.75**

Schürzen u. Servierkleider

Servier-Schürze, Linon, mit hübschem Feston-Einsatz ..... **95 ₰**

Servier-Schürze, feinfädige Qualität, mit Hohlsaum-Garnierung **1.95**

Jumper-Schürze, aus kräftig. Siamosen, dunkle Streifen.. ..... **1.65**

Jumper-Schürze, uni Zefir, mit weiß gepaspelt **1.95**

Praktische Hausschürze, Ia Siamosen, weite Form **2.65**

Spezialität: **Schwarze Servierkleider.**

Bett-Wäsche

Kissenbezug kräftige Qualität, mit Rosenbogen..... **1.45**

Kissenbezug vorzüglich Hemdentuch, mit Glanzbogen **2.45**

Bettuch 150/230, aus schwerem Hausleinen **4.90**

Oberlaken 150/250, mit Glanzbogen, erstklassige Cretonneware..... **6.75**

Elgt. Bettgarnitur mit handgezog. Hohlsaum, Oberlak. 9.75, Plümo 9.75, Kissen **2.95**

Baumwollwaren

Bobinessel, gute Gebrauchsware — 160 cm **82 ₰** — 140 cm **72 ₰** — 78 cm **20 ₰**

Chiffon, vorzügl. Qualität ..... 160 cm 1.95, 1.75 — 130 cm 1.75, 1.45 — 80 cm 68, 38 ₰

Rein Macco, für elegante Leibwäsche, 80 cm ..... **78 ₰**

Bettdamast, gute Qual., in gebl. und gestreift ... 160 cm **2.25, 1.85** — 130 cm **1.85, 1.65**

Bettuchbiber, gute, gerauhte Ware, 150 cm breit 1.45, **1.25**

Leinenwaren

Haustuch, gute, starkfädige Qualität, für Bettücher, 150 cm 1.75, **1.45**

Halbleinen, für Bettücher, prima Qual., 150 cm 1.75, **1.50**

Rein Leinen, schwere Qualität, für Bettücher, 160 cm **3.95**

Handtuch, gute Gerstenkorn-Qualität, 100 cm lang ..... **32 ₰**

Wischtuch, gute Gebrauchs-Qualität, 55/55 ..... **45 ₰**

Kleider-Stoffe

Pulloverstoff in sparten modernen Dessins,..... 2.25, **1.85**

Karos, reine Wolle, 100 cm breit, entzückende neue Zeichnungen, 5.50, 4.90, **3.90**

Einfarb. Kleiderstoffe Rips Charmelaine u. and. mod. Bind., 130 cm br., 8.90, 6.75, **4.90**

Façonné, reine Wolle, 100 cm breit,..... **4.90**

Trikot-Samt, 140 cm breit, Modeneuheit **11.50**

Seiden-Stoffe

Kunstseiden-Trikot in allen Modefarben 3.50, **1.95**

Futter-Damassé, große Auswahl 2.90, **2.25**

Façonné, in sich gemusterte hübsche Dessins 5.50, **4.50**

Crepe de chiné, bekannt gute Qualitäten 6.90, **5.75**

Bedruckte Seiden, entzück. Neuheiten, auf Marocaine u. Crepe de chine 9.25, **6.75**

Tischwäsche

Tischtuch, prima Damast ..... 130/160 **3.50** — 110/150 **2.75** — 55/55 **60 ₰**

Teegedeck, elegante Damastware, 130/160 mit 6 Servietten **6.25**

Mitteldecke aus prima Damast, mit Durchbruch 80/80 ..... **1.78**

Kaffeedecke, 110/150, in viel. Dessins, licht- und waschecht **1.65**

Nachttischdeckchen mit Spitze, hübsch garniert .....38, **29 ₰**

Taschentücher

Damen-Namentuch mit Hohlsaum, in allen Buchstaben vorrätig ..... **25 ₰**

Damentuch mit Hohlsaum und farbiger Kante ..... 45, **30 ₰**

Damentuch, reich gestickt. 3 Stück im hübsch. Geschenkkart. aufgemacht, 78, **68 ₰**

Herrentuch, gute Qualität, 45 cm ..... **30 ₰**

Herrentuch, prima Qualität, in hübsch. Dessins ..... **48 ₰**

Mantel-Stoffe

Flausch englisch gemustert..... **4.50**

Velour de laine, 130 cm breit, reine Wolle,..... 7.90, **5.90**

Diagonal-Velour für Mäntel und Jackenkleider **11.75**

Ottoman..... 13.50, 11.50, **8.50**

Mattlassé und **Velour-Façonné** in reicher Auswahl.

Samte

Waschsamt, großes Farbsortiment 2.90, **2.25**

Lindener Köpersamt, 70 cm breit, schwarz, weinrot, braun, grün **5.75**

Lindener Köpersamt, 90 cm br., neueste Farben wie fuchs, weinrot, lavendel **11.50**

Persianar Nutria-Krimmer, imit., für Jacken und Garniturzwecke...22,00, **15.00**

Fertige Pelzstreifen, imit., in 15 und 10 cm breit, für Kragen und Stulpen.

h93

Meine Preise sind für den **Weihnachts-Verkauf** *besonders vorteilhaft gestellt. Diese billigen Preise bei nur guten Qualitäten gelten unverändert bis zum Feste, nicht nur an einzelnen Tagen und Wochen.*

FREUDENBERG

Ph. Freudenberg.

ELBERFELD × WALL U. HERZOGSTR.

Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.

Hierdurch erfüllen wir die traurige Pflicht, von dem Ableben unseres lieben Freundes u. Kollegen

Wilhelm Möller

welcher nach langem Leiden plötzlich und unerwartet sanft entschlafen ist, Kenntnis zu geben.

Seine Freunde und die Laternenwärter der Stadt Barmen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag 11. Nov., vorm. 11¾ Uhr, von der Unterbarmer Leichenhalle aus statt. Um rege Beteiligung wird gebeten. 294d

---

Offene Beine

Gelenkentzünd., Knochenfraß, alte brandige Wunden, Lupus, äußerer Krebs, eiternde Drüsen, tuberkulöse Lokalleiden 2c. behandelt nach langbewährter Methode, mit nachweisbar bestem Erfolg

H. Boehnke, Elbf., Bahnhofstr. 52.

Die schönsten gefärbten Kleider

in allen Farben, schwarz, für Trauer, färbt in kürzester Zeit

Julius Merkelbach jr.,

Färberei u. Wasch-Anstalt

Fabrik

Elberfeld, Königstraße 123g. Fernsprecher 5581

Filialen Elberfeld

Bahnhofstr 66, Carnapstr. 60 Friedrichstraße 61, am Rathaus Gesundheitstr. 2, Ecke Kölnerstr., Königstraße 64.

Sonnborn: Hauptstraße 90.

Filialen Barmen:

Allee 179, Carnaperst. 17, Haspelerstr. 55, Westkotterst. 109, Wichlinghauserstraße 64. b420

Mettmann Freiheitstraße 18.

Stotter- heilverfahren

zwecks Grundlegung der Sprechruhe und Sprechsicherheit ins Unterbewußtsein. Aus 16jähr. Erfahrung entstand Kursus. (Auch abends) **M. Krebs, Barmen,** Wertherstraße 51 Telephon 4589 1923

Aus neuer Ernte!

Preiselbeeren

10-Pfd.-Eimer .....Mk. 6.50 } inkl.
25-Pfd.-Eimer .....Mk. 14.00 } Verp.

Apfelgelee

10-Pfd.-Eimer .....Mk. 8.50 } inkl.
25-Pfd.-Eimer .....Mk. 12.00 } Verp.

Himbeersaft

pro kg Mk. 1.45 in Korbfl. von 5, 10 u. 20 kg. Korbflasche wird zu Fabrikpreis berechnet und zurückgenommen. Alles in feinster Geschäftsheit nach Hausfrauenart, mit nur bestem Kristallzucker eingekocht. Versand gegen Nachnahme zuzüglich Porto

Rittergut Oedingberge

Post Glandorf, Teutoburger Wald. a500

Auch Sie werden gesund!

Durch Anwendung der Autosuggestion nach der Methode

COUE 1283

Behandl. organischer u. nervöser Leiden.

Karl Breuer (Schüler Coués)

Barmen-R., Olgastr. 2 (Ecke Hügelstr.)

Sprechstunden ½10–12 Uhr, ½3–5 Uhr. Behandlungen auch außer dem Hause.

Ziehung 12. und 13. November.

Preußische Klassen-Lotterie

Höchstgewinn auf ein Doppellos

2 Millionen

auf ein ganzes Los

1 Million

2 Prämien zu

500000 Mk.

außerdem Gewinne von

2 X 500000 2 X 300000 } Reichsm.
2 X 200000 10 X 100000 } u. s. w.

Bedeut. Verm. der Mittelgewinne.

Preis für die 2 Klasse:

1/5	1/4	1/2	1/1
6.–	12.–	24.–	48.–

Preise für die 2.–5. Klasse:

1/5	1/4	1/2	1/1
15.–	30.	60.–	120.

Wolff

Staatliche Lotterie-Einnahme

Elberfeld, W.-Rathenaustr. 37

Tel 739. Postscheck: Köln 1934.

Bettwäsche-Garnituren Einzel-Verkauf direkt a. Private z. Org.-Fabrikp.

6teil.: 4 Kiss., 2 Oberbettbezüge, m. Hohls dies. Garnitur, m. Hohls. u. eleg. Stickerei dies. Garnitur, m. breit. Feston u. Fältchen

15.75
19.75
21.00

Damen- Herren-Wäsche billigst

Wäschefabrik Paul Grube, Elberfeld, Bachstr. 81

gegenüber Albrechtstraße Tel. 9173

Feier auf dem Ehrenfriedhof

Am Totensonntag, dem 21. November 1926, mittags 12 Uhr, findet auf dem **Ehrenfriedhof** aus Anlaß der

Enthüllung des Kriegergedächtnismales

durch den Oberbürgermeister eine schlichte Feier statt, zu der hiermit eingeladen wird.

Besondere Einladungen ergehen nicht.

Eintrittskarten werden im Zimmer 85 des Rathauses abgegeben, und zwar an die nächsten Angehörigen der Gefallenen vom Mittwoch dem 10. d. M. an bis einschließl. Samstag den 13. d. M., an die übrigen Teilnehmer in der Zeit vom Montag dem 15. bis einschließl. Freitag den 19. d. M.

Elberfeld, den 8. November 1926.

Der Oberbürgermeister.

I. V. gez. Koch, Beigeordneter.

139

Zwangs-Versteigerung.

Am 10. dss. Mts., vorm. 8½ Uhr, werde ich hier, Bautstraße 45:

8 elektr. Nähmaschinen, 1 Knopflochmaschine, 2 Schreibpulte, 1 Drehschemel, 1 elf. Kleiderständer, 2 Warengestelle, 24 Stühle, 1 Dezimalwage; k8910

um 10 Uhr im Versteigerungslokal Hochstraße 66, Ecke Pfeilstraße:

1 Personenkraftwagen, Marke Adler, 1 Ladeneinrichtung, 1 Schreibtisch, 1 Schrank, 1 Ladentisch mit Marmorplatte, 1 Rundmaschine, 1 Kontrollkasse, 1 länglichen Tisch, 1 Klavier, 1 kl. Ladenbibelte, 1 Schreibmaschine, 1 Geldschrank, 1 Standuhr, 1 brauner Sofa, 1 Damenschreibtisch, 4 Kisten Papier, 1 Nähtischchen, 1 Bücherschrank, 40 Stck. Tische, 8 Dtzd. Kämme, Nähernähte, Kopfbürsten, Taschenspiegel, Kammreiniger, Nagelbürsten, Celluloidkopfbürsten und andere Sachen mehr öffentlich meistbietend versteigern.

Storch, Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch den 10. Novbr. 1926, nachm. 3 Uhr, sollen versteigert werden:

1 Sächs. Fräsmaschine mit Vorgelege, 1 desgleichen mit Vorgelege, 90 Aufreibreibahlen, k8920

Sammelpunkt der Kaufliebhaber Albrechtstraße- und Höchsten-Ecke.

B. Amend, Gerichtsvollzieher, Elberf.

Speisekartoffeln-Versteigerung.

Mittwoch 10. Novbr. 26, morgens 11 Uhr, versteigere ich in Elberfeld, Güterbahnhof Elberfeld-Mirke:

15 680 kg. gelbfleisch. „Industrie". Kartoffeln. (Waggon Cassel 32 122.)

Wiedenfritt,

beeidigter Taxator und Gerichtssachverständiger, Elberfeld, Hofkamp 56, Fernsprecher 512. b491

Für den ganzen Verbreitungsbezirk des General-Anzeigers übernehme ich wieder

freiwillige Versteigerungen

insbesondere von Nachlaßsachen sowie den freihändigen Verkauf von Waren etc. — Vermittle streng reell An- u. Verkaufsgeschäfte aller Art. 51b

Wilhelm Langwieler,

Auktionator und Taxator, Hypotheken- u. Immobilien-Geschäft, Barmen-Ritters., Bredderstr. 99. Tel. 4574.

Selbsthilfe-Versteigerung.

(Restversteigerung.)

Am Mittwoch dem 10. d. M., vorm. 10 Uhr, werde ich im Deutschen Hause, C., Mäuerchen 8, für Rechnung dessen, den es angeht, im Wege d. Selbsthilfeverkaufs

1 Partie erstklassig. Zigarren, als Bänder Krone, Bremer Wappen, Schnupftabak, Cotomito u. a. m. 8926

öffentlich meistbiet. geg. sofort bare Zahlung versteigern.

Hoffmann, Obergerichtsvollzieh.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch d. 10. Nov. 26, nachm. 3 Uhr, werde ich in B., Beimbacherstr. 21, bei Wirt Theiß:

Gläser, Kaffeetöpfe, Tisch, Ausziehtisch u. 2 gepolst. Stühle öffentl. meistbietend geg. Barz. versteig.

Bolz, Gerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung.

Am 10. November, nachm. 3 Uhr, werd. ich an Ort u. Stelle Bestitz Harmen 67 zu Barmen bes. Gegenstände öffentl. meistbietend gegen Barzahlung versteigern:

4 Pferde, 1 antiken Glasschrank, 1 Sofa, 1 Chaiselongue, 1 Korbgarnitur, bestehend aus Tisch, 2 Sesseln, 1 Bank u. 1 Hutschank, und 1 Konsole. 447a

Janssen, G.-V.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch dem 10. Nov., vormittags 10 Uhr, sollen im Pfandlokale Elberf., Räuerchen 8, Deutsches Haus: k8923

Büfett, Kredenz, Grammophon, Standuhr, Gobelin-Sofa, Ausziehtisch, Bücherschrank, Schreibtisch, Kinderbettchen, Kamin, Chaiselongue, Wanduhr, Schreibmaschin., Schreibtische, Dezimalwage, Spindelpresse, Palmwage, Stoffe, Registraturschrank, Käsereimaschine, Käsepressen, voraussichtlich anschließend an Ort u. Stelle:

5 Pferde, Kipp-, Roll- u. Flachwagen durch den Unterzeichneten öffentlich gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Nolte, Obergerichtsvollzieh.

Grundstücks-Markt

Besitzung in Schwelm,

Herderstraße 10, ist zum billig. Preis von 3500 Mk. zu vk. Ernst Erdbrügger, Bünde i. W. b1411

Einfamilienhaus,

in freier Lage der Südstadt, mit allen neuzeitlichen Einrichtungen (Neubau), hauszinssteuerfrei, evtl. sofort beziehb., gr. Garten, preisw. zu verk. Anfr. unter E 1899 an die Geschäftsstelle. 16866

Gutgehendes †

Friseur-Geschäft

m. Einricht. preisw. abzugeb. Jos. Will, Opladen, Düsseldorferstr. 77. 6333

Gesuche

Mehrere Etagenhäuser

als Kapitalanlage zu kaufen ges. Ang. u. E 2116 Geschst.

Wirtefrau,

dessen Frau perfekte Köchin, sucht gute Wirtschaft zu kaufen od. zu pachten. Größeres Eigenkapital vorhanden. Ang. u. E 1746 an die Geschäftst. erb. b462

Gutgehendes 16913

Zigarren- oder Lebensmittel-Gesch.

möglichst im Mittelpunkt der Stadt, zu kaufen oder zu miet. gesucht. Tauschwohnung, 4 Zimmer, k. evtl. gestellt werden. Ang. u. E 7650 an die Geschäftst. b.Bl.

Kleineres Haus,

mögl. mit Werkstatt, gegen 3000 Rm. Anzahlung zu kauf. gesucht. Ang. E 2120 an die Geschst. b4843

Maschinen

Elektro-Motoren

für Dreh- u. Gleichstrom, in jeder Größe und Zubehör.

Ausführung elektr. Kraft- u. Lichtanlagen in jedem Umfange

F. Sauerwald,

Barm., Hindenburgplatz 3, 3a und 3b Fernspr. 1000, 1016, 4371 215

Windemaschine

für Kreide, 54 Kr., billig zu verk. Zu besf. B., Bartholomäusstraße 22. †

Fast neue, elektrol.

Verzinkungs- und Vernickelungsanlage

kompl., weg. anderweit. Untern., unter Preis abz. Mettmann, Bismarckstr. 8. f264

Eine komplette

Vernickelungs-Anlage

(mit 3 Bädern) ganz od. geteilt sofortig. zu verk. Schwelm, Mittelstraße Nr. 6, Telephon 143. e72

Nähmaschinen

bekannte 1a Mark., 5 J. schr. Garantie, **fabrikneu 110 Mk** modernste Eleg. **versenkter 130 Mk.**

Keine Agenten, geringe Unkosten, daher billigste Preise. Lieferung franko, a. nach auswärts.

Weiß.-Aufträge erbitte frühzeitig.

Q. Bohne, Elberfeld Marienstr. 31

Nähmaschinen

best. Fabr., in feinst. Ausstatt., 5 J. Gar., lief. ich sof. zu bill. Preisen u. leichtesten Zahl.-Beding. unter strengster Verschw.

Haftel,

E., Klotzbahn 30, II

Klein-Adler-

Schreibmaschine

für Mk. 100 zu verk. Herm. Fach, Elberf., Schwanenstr. 31, Eingang Burgstraße.

Registrierkasse,

National Tosten-Addition, Bondrucker — fast neu, da überzählig, billig zu vk. Ang. u. 13 1688 Gst. B., Neuerweg 57. †

Wegen Betriebsveränderung

ca. 35 lfdm. Transmission

mit div. eisernen und hölzernen Riemenscheiben bill. abzugeben. — Heinrich Kamm, Elberfeld, Trosseniusstraße 15-19. 16905

Schreib-Maschinen

neue u. gebrauchte.

Vervielfältiger

für jeden Zweck.

Rechen-Maschinen

Fachgeschäft

E. Spenn, Elberf., Gesundheitst. 4 u. 11

Fachwerkstatt für Instandsetzungen. **Reinigungen,** alle Ersatzteile.

Schreibkontrollkasse

40 Mk. — Berger, Elbf., Hofkamp 38.

Musik-Instrumente

Elektrische Pianos

liefern zu günstigen Bedingungen ab Lager. Stets Gelegenheitskäufe! 16830

Karl v. Rothen & Sohn Elberfeld, Roonerstraße Nr. 58 Telephon 3883.

Pianos Flügel

Harmoniums

Sprechapparate

Teilzahlung

Große Auswahl in n401

Sprechplatten

Autorisierte Elektrola-Verkaufsst.

Platten all. Marken

O. Spaethe e.m. b. H.

Elberfeld Herzogst. 37

Klavier,

erstklass. Fabrikat, fabrikneu, Umst. h. billigst zu verk., evt. Zahlungserleicht. B. Diekmann, Elb., Königstr. 18, neben der Kirche.

Fahrzeuge

Erstkl. 2—2½ To. M. A. N. geeicht. †

Lieferwagen

(Sauer), neuwertig, zu verk. — Karl & Wilh. Weber, G. m. b. H., Barmen-R., Lennepers tr. 27.

Austro-Daimler

6 Cylind. 17/60 PS, 6-Sitzer, schöner Reisewagen, sehr preiswert z. verk.

Magnus, Elberfeld, Schrowbachstrasse Telephon 2533.

Verkaufe od. tausche gegen entsprech. Zuzahlung 17/45 f413

NAG-Phaeton

mit Auflad. Bosch-Licht und Anlasser, herabgesetzte Steuer. Der Wagen befindet sich in best. Zustand. Kleinschmidt, Remscheid, Fernruf 2418.

Automobile

4 PS Opel, 2-Sitzer,
6 „ Bugatti, 4-Sitz.,
6 „ Bugatti, 4-Sitz.,
8 „ Bugatti-Limousf. fabrikneu,
10 „ Türkow, 4-Sitz.,
12 „ Adler, 6-Sitzer,
18 „ Adler-Sport, 4-Sitzer.

A. Hammerschmidt, Elberfeld, Tel. 630.

Lieferwagen, 8 Steuer-PS, Marke Brennabor — neue Pritsche, Spriegel u. Plane, m. allem modernen elektr. Komfort, generalüberholt, spottbill. zu verk. b. Besenberg, B., Neuerweg 108, Telephon 4603. †

Imperia-Motorrad,

350 ohem. Blackburne-Motor, in allerbest. Zustande, mit Licht u. Soziussitz, preisw. zu verk. Besichtigung abends nach 7 Uhr. † B. Hartmühlenstr. 11, I

Geldmarkt

Betriebskapital,

Hypothekengelder durch Finanzierungsorgan Köbo-Haus, Döppersberg, Elbf., Zimmer 14, Tel. 3920

Hypotheken

Betriebskapitalien nur d. G. Kulas, Elbf., Hofaue 76, I, 9½—12.

Betriebs-Kapital

schnell z. Erledigung laufender Aufträge. Angeb. unter J. N. 2502 Rudolf Mosse, Berlin SW. 19. a1

Achtung 1. Hypothek.

Auf großes Industrie-Grundstück mit ca. 4000 Quadratmeter aufstehenden Fabrikgebäuden in allergünstigster Lage wird eine erste Hypothek von 40 000 Mark sofort gesucht. Angebote unter E 2117 an die Gesch. e72

Seriöser Haus- und Geschäftsbesitz. sucht zu Bauzwecken bald.

10 000 Mark

aus Privathand als Darlehn. Angeb. u. E 578 an Gst. 8918

---

1. Hypothek, 5-6 Mille,

auf Geschäftshaus an der Haupt- u. verkehrsreichsten Straße Haans sof. gesucht. Absolute Sicherheit vorh. Angeb. unter V D 100 an die Fil. d. Bl. in Hagn. f113

1000-1200 Mk.

von Selbstgeber auf 1 Jahr gegen hohen Zinssatz von strebs. Geschäftsmann, der nur mit Behörden arbeitet, gesucht. Ang. E 7548 Geschst.

1000 Mark

gegen Ia Sicherheit v. Selbstgeber ges. Ang. u. E 7431 Gst.

1000 Mark

v. Selbstgeber gegen Sicherh. sof. gesucht. Mon. Rückz. 100 Mk. Ang. u. E 7552 Gst.

800-1000 Mark

v. Selbstgeber sofort zu leihen ges. Hohe Vergütg. u. Sicherh. wird geboten. Ang. u. E 7589 Geschst.

---

300 Mk. geg. 20% sofort auf ½ J. zu leihen gesucht. Ang. E 7634 an d. Geschst.

Suche zu leihen **200 Mark** geg. Rückg. p. 20/3. Ang. E 7420 Geschst.

Vermischte

Sichere Existenz! Wer hat Lust, die Heilkunde auszuüben und eine schon besteh. Praxis zu übernehmen? — Angeb. mit Angabe des Kapitals unter E 7561 an Geschst.

Schleifstein (Naß) für Kraftbetr., mit Fest- u. Losscheibe, gut erhalten, billig zu verk. Angeb. unt. E 7421 an Geschst.

Kleider-markt

Schöner neuer grau. Herbst-Covercoat, Gr. 48, schl. Fig., weit zu eng, billig zu verk. Markus, E., Kleine Lagerstr. 2.

Raurfuchs 50 Mk., Wildl.-Schuhe, Gr. 41, 17 Herr.-Schlüpfer 10. Schlemmer, Elberf., Königstraße 134. Besichtigung 6—8 Uhr.

300 Paar Damen-Halb- u. Schnürstief.

billig zu verk. Ang. u. E 7538 an Gst.

---

6 Fenster, komp., gut erh., mit Glas, l. Weite 1,20 × 0,95, billig abzug. Elbf., Flensburgerstraße 19. Tel. 8141.

Holzbarke, 16 × 0,65 m, u. Waschmaschine mit Dampfantrieb, 32 Spulen zu verk. Unter-Barmen, Bendahlerstraße 100.

Prima weiß-reine Gänsefedern f. zwei Betten preisw. z. vk. C., Kölnerstr. 60, II.

Schaukelpferd b. abz. Elb., Paradestr. 76.

Vorz. Puppenwag., Kinderfahrrad z. v. C., Hochstr. 90, 1. 2.

Geldmarkt

Betriebskapital,

Hypothekengelder durch Finanzierungsorgan Köbo-Haus, Döppersberg, Elbf., Zimmer 14, Tel. 3920

Hypotheken

Betriebskapitalien nur d. G. Kulas, Elbf., Hofaue 76, I, 9½—12.

Betriebs-Kapital

schnell z. Erledigung laufender Aufträge. Angeb. unter J. N. 2502 Rudolf Mosse, Berlin SW. 19. a1

Achtung 1. Hypothek.

Auf großes Industrie-Grundstück mit ca. 4000 Quadratmeter aufstehenden Fabrikgebäuden in allergünstigster Lage wird eine erste Hypothek von 40 000 Mark sofort gesucht. Angebote unter E 2117 an die Gesch. e72

Federweißer

bildet das Stadtgespräch des Wuppertals. Die letzte Sendung traf ein.

Mittwoch und Donnerstag

Traubenlese

Wir bringen Ueberraschungen.

Kommen Sie zum „Federweißen", „Heurigen" und „Rebensaft".

Es werden weinfröhliche Stunden werden. Sie haben Gelegenheit, selbst Winzer u. Winzerinnen zu sein und nach Herzenslust Trauben zu lesen.

Croci's Weinkarte umfaßt ca. 150 Sorten zu ganz besonders niedrigen Preisen, trotz gewaltiger Erhöhungen in den Weinbaugebieten. 2084

Eine hochfeine preiswerte Küche spricht für sich!

Croci-Eck

Barmen, Sedanstraße und Steinweg-Ecke

Croci-Probierstube

Barm., Wegnerstraße 2, gegenüber Sparkasse.

Klosterkeller

Elb., Moriansstraße, neben der Hauptpost.

Beachten Sie die morgige Anzeige.

INDIAN-Motorräder

auf Teilzahlung 6, 12 oder 18 Mon.

Großes ganz Ersatzteillager.

General-Vertreter **Magnus, Elberfeld,** Schrowbachstrasse-Ecke Poststr.

Neuer Flachwagen,

3½ Ztr. Tragkraft, billig zu verkaufen. † August Schulte, B., Schmiedebergerstr. 149.

Modellner, gut erh. Bernhardiner-Wagen billig. B., Schwerterstr. 102, II. r. †

Moderne Bestecke

In prima Alpacca, garantiert weißbleibend und in Alpacca-Silber mit 90 Gramm Silberauflage.

20 Jahre schriftliche Garantie für Silberauflage!

Größte Auswahl! Billige Preise! Zwanglose Besichtigung erbeten.

Bestecke einkauf ist Vertrauenssache,

daher kaufen Sie im Fachgeschäft

Angezahlte Waren werden bis Weihnachten zurückgelegt.

C. A. Lüffers Elberfeld Telefon 5296 **Turmhof 4** b350

Preiswert u. gut sind deutsche

Nähmaschinen

Langschiffchen 5 Jahre Garantie ..... Mk.	120.-
Schwingschiff vor- und rückwärtsnähend ..... Mk.	157.-
Versenkbare ..... Mk.	180.-
Schnellläufer mit Kasten ..... Mk.	195.-

Kostenlos. Unterricht in Stopfen u. Sticken

Fahrräder

Hausmarke mit Torpedo und Conti ..... Mk.	89.-
Brennabor mit Torpedo und Conti ..... Mk.	110.-
Diamant mit Torpedo und Conti ..... Mk.	105.-
Victoria mit Torpedo und Conti ..... Mk.	115.-
N. S. U. mit Torpedo und Conti ..... Mk.	120.-
Wanderer mit Torpedo und Conti ..... Mk.	145.-

Motorräder

N. S. U.-Einzylinder 250 ccm ..... Mk.	798.-
N. S. U.-Zweizylinder 500 ccm ..... Mk.	1210.-
N. S. U.-Zweizylinder 1000 ccm ..... Mk.	1425.-
Victoria-Zweizylinder 500 ccm ..... Mk.	1400.-
Wanderer achtventilig. 708 ccm ..... Mk.	1600.-

Erleichterte Zahlungsbedingungen.
Weltgeh. Garantie — Reparatur-Werkstatt
Größtes und ältestes Geschäft dieser Art im Wuppertal. — Gegründet 1881.

Fritz Hülsmann
Elberfeld, Hofkamp 19

b430

Ob Nord oder Süd, ob Ost oder West
In Alpdorf 83 kauft der Weihnachtsmann am best

Handschuhe, Strümpfe und Socken, sowie Spitzen aller Art. Samt, Seal- und Velourette-Plüsche, Felle aller Art wie: Seal-Electric und Velourette von Mk. 1.50, Opossum von Mk. 3.— an, Persianer, Muffions, Libetin u. s. w. für Kragen, Manschetten und Jackenbesatz. Modeplüsch- und Velvetstoffe.

16889

Elberfelder Spitzenlager, Alpdorf 83.

Meine Spezial-Preislagen!

Herren-	Stiefel und Halbschuhe	la Qual. u. Formen 12.50, 10.50	8.50 M.
Damen-	Halbschuhe, Pumps, Spangenschuhe	darunter feinste Musterpaare 10.50, 8.50	5.90 M.
Kinder-	Stiefel und Halbschuhe	..... 4.50, 3.75,	2.75 M.

Warme, mollige Hausschuhe u. Pantoffeln m. klein. unsichtb. Fabrikationsfehlern spottbillig!

Schuhhaus Bölhoff
Elberfeld, Hochstraße 92/94.

1696

Berichtigung.

In den beiden Anzeigen der Firma **Leonh. Tietz, A.-G., Elberfeld** vom Samstag muß es heißen:

Kragen Spacutel, Ottomane od. Crepe de chine **95.-**

Krepp-Kaffeedecke 130/160 cm. indanthr., kariert **3.90**

128

Auto-Zubehör

Bereifungen für Last- u. Personenwagen
(Conti, Excelsior, Dunlop, P. U., Goodyear)

Fahrtrichtungsanzeiger. Sucher. Bosch- u. Pallas-Fabrikate. Gargoyleöle u. „Mintex" **Bremsband** für jeden Kraftwagen. **Ersatzteile** für Brennabor, N. A. G., Hansa-Lloyd, Packard und Buick.

222b

Abteilung Motorfahrzeuge

Elberfeld, Döppersberg, Köbohaus. Tel. 9039
Barmen, Rathausbrücke, Tel. 4108/6625.

Einen gesunden Schlaf

u. damit eine Kräftigung des ganzen Nervensystems erzielen Sie durch den

echten „Baldravin"

Patentamtl. geich. unter Nr. 342681. Er enthält sämtliche Extraktivstoffe der Baldrianwurzel in kräftigem Süßwein gelöst. Alle Nachahmungen, die als ebensogut angeboten werden, weise man entschieden zurück.

Zu haben in b142

Elberfeld:
Drog. L. Tapken, Schwanenstr. 22
Drog. Rutten & Schemann, Wall 1-3
Flora-Drogerie, Kipdorf 97/99
Drogerie O. Blume jr., Königstr. 49
Friedhof-Drogerie, Hochstr. 20
Merkur Drogerie, Hochstr. 71
Schwanen Drogerie, Hochstr. 103
Kronen Drogerie, Friedrichstr. 27
Drog. Fr. Fisseler, Herzogstr. 38
Wörishofener Kräuterhaus, Turmhof 4

Unter-Barmen:
Drog. Fr. Hasselbeck, Haspelerstr. 32

Barmen:
Drog. E. Müggenburg, Heckinghstr. 39
San.-Drog. Heuser, Heckinghstr. 171
Drog. Jansen, Wertherstr. 8
Drogerie Zäntini, Heckinghstr. 150.

---

900 Pakete

Tägl. üb. ff. Dauerware la frisch u. billig

Frei Haus! Dos. ca 30 ff. Delikatessher.
Do. ff. Rollmops
Do. ff. Bratheringe
Do. ff. Gelee-Hering
Do. ff. Bismarckhering
Do. 12 ff. (R. S.) Oelsardin.
Do. la neu Anchovis u.
1 Kiste ff. Speckbücklinge u.
einige ff. Matt-Heringe

Alt. gut. 47.25! E. Degener, Konservfabr. v. 1881 Swinemünde 120

100 ff. Delikatess-Salzher. 6.40; 50 ff. Rollmops u. 60 Det. ob. Bömber 5.40! b279

Edel-Früchte

Zarte Tafel-Datteln Pfd 1.—
Prima Honigfeigen Pfd. 80 ₰
Edel-Döer-Bananen ℔ 1.20
Neue Haselnüsse Pfd 75 ₰
Heimlich, garantiert reiner
Blüten-Honig
Jungbrunnen 1.80, Neuweidländer 2.00.
Versuch die meine wunderbare Qual.
Gesundheits-Brote

Steinmetz	0.70	Diabrot	0.75
Simons	0.75	Nußbadnan	0.90
Kreuznacher Grabambrot			0.80

Jungbrunnen
Barmen, Schuchardstr. 7, Tel. 5020
Elberfeld, Neubruch 6, Tel. 2922.

1336

Die drei Qualitätsmarken
Sahne-Camembert „Funke"
— Sahne —
und **Funkes Frischrahm**
gehören in die Reihen der Delikatessen.

Pelze u. Felle!

Große Auswahl in sämtlichen Pelzen und Fellen, darunter große, schwarze

Frauenkragen	von	22.- Mk. an u. höh
Seal-Electric	von	25.- Mk. an u. höh.
Füchse in Kleide und Fohet	von	40.- Mk. an u. höh
Echte Skunkspelze	von	65.- Mk. an u. höh
Seal-Electric- u. Velourette-Felle	von	2.50 Mk. an.

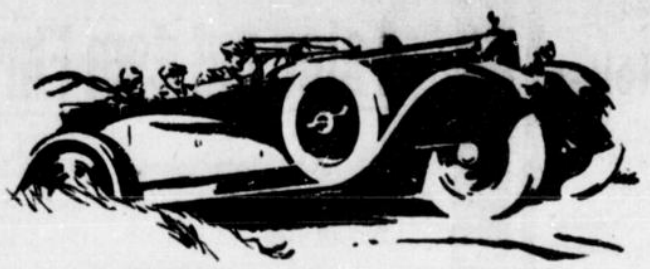
Ferner: Amerik. u. austral. Opossum, Chinchilla, Marder-Opossum, Nerzette, Skunkfelle usw. wie schon seit langen Jahren bekannt alles staunend billig

Z. Leeser, Elberfeld,
jetzt Kipdorf 18a, 1. Stock, 2tes Haus links vom Alleemarkt. Fernruf Nr 527

Bilder
für Wohn- u. Schlafzimmer
Rahmen
für Photographien u. Gemälde
Mod. Bilder-Einrahmungen

Billigste Preise!

Winhold-Stahl,
Bilderrahmen-Fabrik,
Elberfeld, Mühlenstraße 29
Fernsprecher 8210.



Zwei Wagen in einem

so kennzeichnet die englische Fachpresse die einzigartige Leistung unserer

KOMPRESSOR-WAGEN

Die große Elastizität, die Weichheit des Fahrens das rasche Anzugsmoment des modernen Gebrauchswagens vereinigen sie mit der großen Spitzenleistung und Endgeschwindigkeit, wie sie sonst nur hochtourigen Sportmodellen eigen sind. Der Kompressor, der nur zur zeitweisen Steigerung der Leistung dient, bedeutet eine jederzeit verfügbare Kraftreserve. Er schont die Maschine und verleiht ihr höchste Zuverlässigkeit. Um dies praktisch zu erweisen, haben wir unsere Kompressor-Wagen auch in diesem Jahre immer wieder in die schwersten Zuverlässigkeitswettbewerbe gesandt. Im 24-Stundenrennen im Taunus, im 12-Stundenrennen um den Großen Preis von Spanien für Tourenwagen, im Rennen „Rund um die Solitude", in vielen anderen Wettbewerben, immer haben sich unsere Kompressorwagen nicht nur durch ihre **überlegene Schnelligkeit,** sondern insbesondere durch ihre **wunderbare Regelmäßigkeit und Zuverlässigkeit** ausgezeichnet. Nicht durch Zufallserfolge, sondern durch **auf Qualität begründete Leistung** bilden

die Mercedes-Benz Kompressor-Modelle eine Klasse für sich.

DAIMLER-BENZ AKTIENGESELLSCHAFT

Sofa und Chaiselongue preisw. A. Höfer, Walter-Rathenaustr. 30

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben, Elberfeld, Walter-Rathenaustr. 50

Metall-Betten ab Fabrik in vt. E., Cornelystr 12. 16904



Samt

vereint
hohe Eleganz
mit größter Haltbarkeit.

Die Mode für Herbst und Winter 1926.

Wir bringen nur Qualitätsware (ca. 3000 Meter) der bekannten führenden Marken in allen modernen Farben zu niedrigst gestellten Preisen.

70 cm breit	8.25	**5.75**
90 cm breit	9.75	**11.75**

Ferner Wasch-Samt (Rippen-Samt)

70 cm breit	3.75	**2.25**

S. & R. Wahl - Barmen

6272

Määten.

Von Friedrich Storck †.

Es die Vogelstied verstreeken, on dat Weber kault on naat,
Dann macht seck die lewe Jogend grasch dat Määtenkäzken praat.
Fläschenäppel, Ronkelröwen wearen könstlich utgehöllt,
On en Leiht dreun angesteeken on dobie en Leed gebröllt:

Määten es en goden Mann,
Dä uß brav watt gewen kann,
Aeppel on die Bearen.
Nööte gonnt wall met!
Jonge Frau! Jonge Frau!
Lot uß nit tu lang hie stonn!
Dä Dag, dä geht tum Owend: —.
Wenn die Frau nit opp well stonn,
Dann mott die Mahd vöargonn.
Trapp opp on aff, Trapp opp on aff,
Tast wall en dän Rotesack,
Tast wall nit donewer,
Sie wead uß wall watt gewen!
Frau gövvt watt,
Frau hault watt,
Bis opp ett Johr wear watt! —

Hant die Blagen met däm Leddschen nu noch nix tu Stang gebreit,
Nehmen sie en anger Pääschken — on opp't neue wead gekreiht:

Määten es en Vögelschen,
Es so rong wie'n Kögelschen.
Datt flügt doher,
Datt stövt doher
Bis öwer dän Rhien,
Wo die wackere Männekes sin.

Doch es nu, trotz allem Sengen, ömmer noch nix lotzgebreit,
Dann vertrecken seck die Jonges — on bim Affschedd wead geschreit:

Määten sätt die Pröcke opp,
Sätt dän Gizhals bowen dropp!
Gizhals! Gizhals! Gizhals!

Jo, dä Herwst, dä brengt uß Freuden, brengt uß Saaken mancher Aat,
Brengt uß Erpel, brengt uß Hottscheln, brengt uß „Engemacks" en't Faat,
Röwenmos on suren Kappes! Ferkesfleesch on Woascht em Rook!
Herwst, du böst die schönnste Johrschtied, on die riekste böst du ook! —

Konzerte.

Bürgerhaus-Chor, Langenberg.

Acis und Galathea von Georg Friedrich Händel. Wächterlied von F. W. Franke.

Schon als im vergangenen Jahre in der Barmer Musikalischen Gesellschaft Händels weltliches Oratorium „L'Allegro, il Pensieroso ed il Moderato" nochmals zu neuem Leben erweckt wurde, ist hier über den Wert und die Bedeutung der weltlichen Händel-Oratorien eingehender gesprochen worden. Jetzt darf man es Gustav Mombaur, dem rührigen Leiter des Langenberger Bürgerhaus-Chores, als besonderes Verdienst anrechnen, daß er in unserer Zeit der Händel-Renaissance das schon 1720 entstandene weltliche Oratorium Händels (das der Meister etwa gleichzeitig mit dem biblischen „Esther" schuf), das Pastoral „Acis und Galathea", in der Neueinrichtung Chrysanders noch einmal zur Aufführung brachte. Das entzückend schöne, schäferspielartige Werk, das tertlich die aus dem klassischen Altertum (Ovid) überlieferte sizilianische Sage von der Nymphe Galathea behandelt, deren geliebter Schäfer Acis im Kampfe mit dem eifersüchtig-racheschnaubenden Riesen Polyphon getötet und dann von ihr in einen rauschenden Silberquell verwandelt wurde, zeigt in der feinen Lyrik seiner reizvollen Schäferszenen, der dramatischen Steigerung des Kampfes und der wehmütigen Tragik seines Schlußteiles schon den unerschöpflichen Reichtum der musikalischen Farbenpalette Händels, der bis ins einzelne Wort hinein Ausdrucksmusiker ist und mit seinen einfachen, oft geradezu naiven Mitteln größere Wirkungen erreicht als manche unserer Modernen mit dem Aufgebot eines riesigen Apparates. (Wie köstlich zum Beispiel die Charakterisierung des tollpatschig-plump einherstapfenden, wild verliebten Riesen im Gegensatz zu den rokoko-zierlichen, innig-beseelten Gestalten von Acis und Galathea!)

Bei der Aufführung des Werkes unter Gustav Mombaurs anfeuernder Leitung wirkte neben dem Bürgerhaus-Chor, der durchweg mit großer Hingabe und frischer Belebtheit sang und besonders die tiefe Wehmut des Chores „Klagt all, ihr Musen," sowie den Eingangs- und den Schlußchor sehr wirksam gestaltete, der indes die Tatsache, daß er zahlenmäßig (Frauenstimmen) leider offenbar etwas zurückgegangen ist, nicht überall ganz zu verbergen vermochte („O seht den grausen Polyphon! Horch, wie sein Donnerruf erschallt!"), das aufmerksam spielende Orchester der Vereinigung ehemaliger Militärmusiker mit, durch Hermann Inderau an der Orgel und Jos. Arnold, der den Cembalopart diskret auf dem Flügel ausführte, ergänzt. Die Solopartien waren bei der auch im Wuppertal wohlbekannten Philippi-Schülerin Adelheid La Roche, die den Gesängen der Galathea mit ihrer feinkultivierten sympathischen Stimme beseelten Ausdruck gab, dem Tenor Egbert Tobi als feinfühligem Acis und dem wuchtigen, für den Polyphon geradezu prädestinierten Baß Bruno Bergmann in guten Händen. Vielleicht hätte die verdienstvolle Aufführung durch wenige Proben noch eine schönere Rundung, noch eine bessere Verschmelzung der einzelnen mitwirkenden Faktoren zur Einheit gefunden.

Der erste Teil des Abends wurde mit Händels g-moll-Konzert Nr. 1 für Orgel und Orchester eröffnet (Hermann Inderau) und bot außerdem eine großangelegte Kantate „Wächterlied" des Kölner Orgelmeisters F. W. Franke. Eine wertvolle Komposition, im Anfangsteile außerordentlich fesselnd, die dann das alte Gedicht „Hört, ihr Herrn" zur tertlichen Grundlage hat und in dessen Durchführung, obwohl bei den einzelnen Stundenschlägen stets andere Einfälle vorhanden sind, doch vielleicht etwas ermüdend breit geriet, schließlich aber mit einem Choral wirksam abschließt. Wenn bei der eindrucksvollen Wiedergabe des Werkes, bei der außer den bereits erwähnten Solisten noch Paula Alvermann (Langenberg) in der Altpartie erfolgreich mitwirkte, an vereinzelten Stellen der zahlenmäßige Rückgang des Chores immerhin auch bemerkbar wurde, so möge das ein Ansporn sein für die Säumigen, das tüchtige Wirken Mombaurs, dem die Zuhörerschaft lebhaften Beifall spendete, durch aktive Teilnahme besser zu unterstützen. -s-

Herbstkonzert des Elberfelder „Liederkranz".

In den Mittelpunkt seines diesjährigen Herbstkonzertes, das sowohl im Saal der Elberfelder Stadthalle wie auf deren Galerien eine ansehnliche Zuhörerschaft sah, stellte der von Johann Siefener geführte Männerquartettverein „Liederkran" zwei größere Chöre: „Die Ernte" von Joseph Schwartz und die „Hünengräber" von Heuser. Wirkt die „Ernte" durch ihren eindrucksvollen, das Wesen des Männerchors berücksichtigenden Aufbau, so darf man bei den Hünengräbern Musikalität, den Sinn für Form und farbige Stimmungsmalerei besonders hoch bewerten. Heuser gibt sozusagen dem Männerchor Schwingen, die ihn über das Erdgebundene der sog. Kunstchorliteratur hinaustragen, zumal wenn dieser über einen Dirigenten verfügt, der mit kultiviertem musikalischem Geschmack derartige tieferen Werte erkennt und nach ihnen schürft. Einen solchen Dirigenten hat der aus prachtvollem Material bestehende, auf helle, metallische Tenöre gestützte Liederkranz in Johann Siefener. Er pflegt ein schönes Piano und der Art seiner Chordeklamation folgt man stets gefesselt. Und das namentlich auch in den Liedern im Volkston, von denen Werths geschickte Chorbearbeitung des „Muß i' denn" besonders zündete. Als Zugabe folgte: „Was die Welt morgen bringt . . ."

Anni Plesser, eine begabte Kahlerschülerin, sang die Fides-Arie aus dem Propheten und ließ auch in Liedern von Trunk und Erich J. Wolff, der die Stimmungen seiner Texte mit starkem musikalischen Sinn einzufangen weiß, einen ausdrucksvollen und fleißig gepflegten Mezzosopran erkennen. Aber, was noch mehr: Es tritt bei der jungen Sängerin eine natürliche musikalische Begabung, eine Treffsicherheit im Ausdruck in die Erscheinung, aus der man vielleicht auf eine besonders erfreuliche Entwicklung schließen darf. Ebenfalls von Willi Meyer geschickt und mit stilgerechter Anpassung begleitet, spendete Ernst Grote, der Solocellist der Vereinigten städtischen Orchester, verschiedene Gaben. Neben der ungarischen Rhapsodie von Popper spann er in einer Romanze von Huber und in einem feinen Menuett des alten Mattheson wohlgeschliffene Töne. Und so hatten auch die Solisten erheblichen Anteil an den Erfolgen des schönen Abends. K.—

Gesangverein städtischer Beamten, Elberfeld.

Den großen Saal der Stadthalle und die Galerie mit Gästen fast bis auf das letzte Plätzchen gefüllt zu sehen, ist in diesem wieder einmal so konzertreichen Winter kein gewohntes Bild. Daß die aufmerksam folgenden Besucher über die gesellige Anregung hinaus musikalischen Gewinn mit nach Hause nahmen, läßt den bedeutenten äußeren Erfolg des Abends auch für den Außenstehenden erfreulich erscheinen. Noch im vorigen Jahre hinterließ der Gesangverein städtischer Beamten im ganzen den Eindruck einer Zufallsgemeinschaft. Die klanglichen Kräfte waren ungünstig verteilt, der Leisegesang geriet dumpf, dynamische Schlußsteigerungen entbehrten der letzten Durchschlagskraft. Inzwischen hat sich unter der willenskräftigen Hand des Chorleiters Wilhelm Haach das Bild soweit geklärt, daß man heuer in allen vier Stimmen von Chorbewußtsein sprechen kann. Die Eckstimmen, sonderlich der Tenor, haben wesentlichen Zuwachs erhalten, sie treten rein materiell den Mittelstimmen gegenüber etwas hervor. Trotzdem stand kein einziger Chor auf dem Programm, den man dem phrasenmäßigen Aufbau nach nicht voll verstanden hätte, und weiter noch: bei den etwa achtzig Sängern ist mit dem Verständnis auch die Sangesfreude so mächtig gewachsen, daß man um die Zukunft des Vereins nicht bange zu sein braucht. Das immer wieder reizvolle „Morgenlied" von Rietz z. B. soll ja in seiner jetzigen Darbietung, die von den zahlreichen Steigerungs- und Abschwellungsstufungen schon eine ganze Reihe ins Licht treten läßt, noch keine Zielstation bedeuten. Es ist ein Probestück, dessen große Schönheiten auf jeder Stufe des chortechnischen Begreifens und des choralen Fühlens in eine andere Beleuchtung rücken. Ebenso wird das „Jubilate" in Kämpfs anziehendem „Vespergesang", gegenwärtig schon recht geschmackvoll, in Zukunft noch verinnerlichter anklingen, der Humor in dem famosen „Tanzliedchen" Viktor Kahls noch leichtflüssiger geraten. Immerhin erwiesen sich die Fortschritte der Sänger schon zu Beginn des Abends in der Gestaltung eines von Kurt Lißmann mit geschickter Hand vertonten Wahlspruches so augenscheinlich, daß die Zuhörer in Beifallsbezeugungen über die Pflicht hinaus ein übriges taten und zum Schluß eine — frisch und fröhlich hingelegte — Zugabe verlangten.

Helene Flügel, die Solistin des Abends, geriet zunächst mit der großen Arie der Rezia aus „Oberon" an den Rand ihrer darstellerischen Fähigkeiten; die Lieder des zweiten Teiles, unter ihnen das entzückende „Ständchen" (eine der sympathischsten Liedergaben des jungen Richard Strauß) zeigten dann deutlicher, daß die Sängerin ständig die Feile an ihre Ausdrucksmittel legt: die Vokalisation wird breiter, der Ton gewinnt auch zur Höhe hin an Rundung; im übrigen besitzt der Sopran die natürliche Gabe bedeutender Tragfähigkeit. Die flüssige Ausgestaltung des Klavierparts lag in Händen Karl Brachts. Ab und zu erinnert der Klavierspieler, dem offenbar das Technische leicht fällt, an das Zeitalter der sogenannten „diskreten Begleitung". — Schließlich darf die „Vereinigung ehemaliger Militärmusiker" unter der schneidigen Leitung W. Klugs nicht vergessen werden. Sie trug wesentlich dazu bei, die Stimmung des Abends zu erhöhen.

P.

Konzert Erna und H. Schlie.

Nachdem in der vergangenen Woche schon zwei Geigerinnen-Konzerte stattgefunden hatten, gab im Elberfelder Frauenklubsaale noch Erna Schlie ihre Visitenkarte ab, eine in der Schule des Professors Riller-Hannover gut vorgebildete Geigerin. Mit dem berühmten G-Moll-Violinkonzert von Bruch suchte die sympathische Künstlerin ihre Konzertreife zu beweisen, und namentlich die innige Melodie des langsamen Satzes wußte sie mit weich gebundenen, fließenden Kantilenen zu großer Leidenschaftlichkeit zu steigern. Auch in den beiden Sätzen aus einem Mozart-Konzert war es der getragene Schlußteil, dem sie mit starker innerer Anteilnahme die tiefergehende Wirkung gab. Zur letzten Enthüllung der Geheimnisse der Romantik im ersten Satz des Bruch-Konzertes, wie zur Erzielung der vollendeten Grazie und spielerischen Leichtigkeit, die der erste Mozartsatz erfordert, haftet der an sich gewiß schon zu schöner Reife gebildeten Technik vorerst noch zu sehr das Odium der Mühe und Anstrengung an, die ihre ganze Aufmerksamkeit nur auf die Bewältigung dieses Technischen konzentrieren muß. In Werken einfacheren Charakters würde Erna Schlie, die sich mit dem schwungvollen Vortrag der Corelli-Variationen einen guten Abgang sicherte und viel Beifall fand, sicherlich noch mehr Eigenes, Persönliches zu geben haben.

Die Begleitung am Flügel hate der Bruder der Geigerin, der junge Kammermusiker H. Schlie, übernommen, der als Harfenist im Chemnitzer Orchester tätig ist. Leider hatte er bei der Ausführung des Klavierspiels mehrfach mit Hemmungen zu kämpfen. In einigen Solovorträgen auf der Harfe (Tedesche und Hillmann) bewies er jedoch sein tüchtiges Können. Da die Harfe als Begleit- und Füllinstrument viel feinere Wirkungen zu geben vermag, hätte man gern noch ein Violinsolo mit Harfenbegleitung von den beiden Ausführenden gehört, das aber leider ausblieb. —s—

Gemischter Chor, Barmen.

Eine altbekannte musikalische Gemeinschaft für gemischten und Frauen-Chor, die neuerdings unter dem bewährten Molter ihre vor allem für die Mitglieder gewinnbringende Tätigkeit wieder aufgenommen hat. Das Programm einheitlich, von wohltuender Beschränkung des Umfanges. Wir hörten den ersten Teil Vom Tod und Scheiden. Das innere Miterleben der Sänger (fast durchweg neu hinzugekommene Kräfte) ist angebahnt: „Komm, süßer Tod". Von hier aus über die klangliche Auswertung Bachscher Stimmenführung zum ebenlinigen Ausdruck des Zeitstiles, restlos innige Versenkung in die „sel'ge Ruh", ist noch eine Wegstrecke zurückzulegen. Freuen wir uns des folgsamen Chormaterials (tiefe Alte im Frauenchor harren wie überall als Grundstimmen der Verstärkung) und des schönen Flusses der Zeitmaße! Das „Ave verum", mit dem erhöhten Anspruch eines das Madrigal pflegenden Chorkörpers gesungen, verlangt schier überirdische Beschwingtheit der Singstimmen. Dieses Kleinod uno Brahms unvergleichliches „In stiller Nacht" wünschen wir noch öfter und jedesmal gehobener von dem auf gutem Grunde bauenden Chor wiederzuhören. — Trefflich in den sinnierenden Geist Bachs hatte sich Hans Klugmann eingelebt (Präludium und Fuge Fis-Moll), der den wenig dankbaren Frauenchor „Wenn unser Herz der Liebe denkt", W. Berger, auswendig begleitete. — Benno Streuf sang zwei ernste Beethovenlieder; deren tiefe Lage war der Tonentwicklung seines von warmer Empfindung getragenen Baritons nicht gerade günstig. Die Zuhörer in der Aula des Barmer Realgymnasiums bewiesen für die Gaben der Vortragenden reges Verständnis. P.

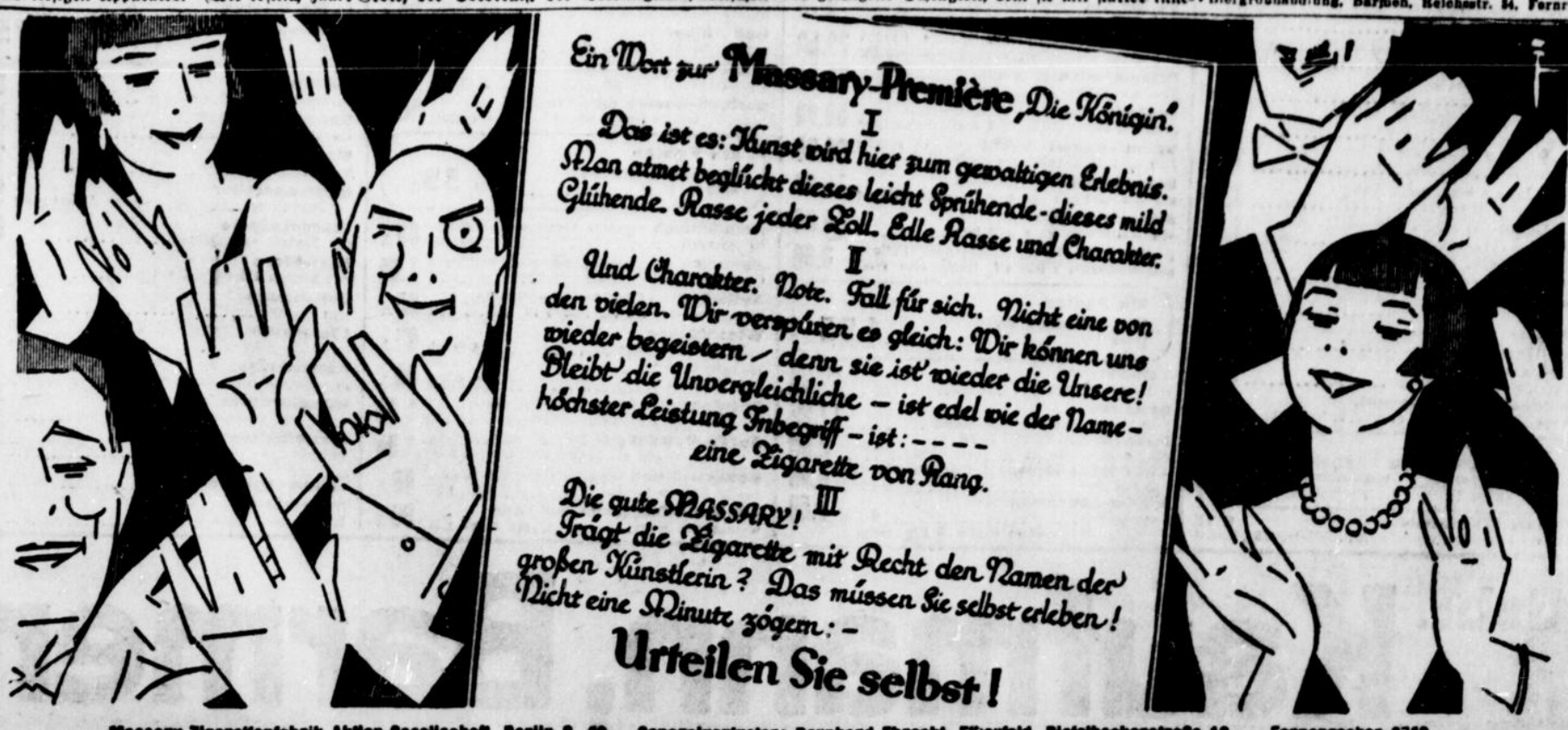
Männergesangverein „Orpheus", Barmen.

Regenwetter pflegt den Konzerten der Männergesangvereine günstig zu sein. Den großen Saal der „Konkordia" fand der „Orpheus unter der anre-

Hacker-Nährbier ist das Getränk, welches an Stelle des vielfach üblichen, gewöhnlichen Bieres in allen Krankenanstalten und allen Kranken gereicht werden sollte.

Hacker-Nährbier, nur aus Malz und Hopfen, ohne Zusatzstoffe, von der Aktien-Gesellschaft Hackerbräu, München, hergestellt, ist in allen durch Schilder und Plakate kenntlich gemachten Lebensmittel- und Feinkostgeschäften erhältlich.

Alleinvertrieb für Elberfeld: Friedr. Stephan, Biergroßhandlung, Elberfeld, Nonsdorferstr. 4, Fernruf 1211 und 8798. — Alleinvertrieb für Barmen: Ludwig Engelhard, Biergroßhandlung, Barmen, Reichsstr. 84, Fernruf 5113.



Massary-Zigarettenfabrik Aktien-Gesellschaft, Berlin S. 42. Generalvertreter: Bernhard Ehrecht, Elberfeld, Bleichebeckerstraße 12 — Fernsprecher 2748.

genden Leitung Artur Ahrweilers beinahe überfüllt, als er mit dem wohlabgestuften Vortrag des „Sanktus“ aus Schuberts „Deutscher Messe“ den Abend einleitete. Den choralen Höhepunkt bildete die „Nächtliche Heerschau“ von Ernst Heuser, in Gegenwart des Komponisten vorgetragen, ein Stimmungsbild, das zu einer ganzen Reihe von dynamischen Steigerungen Anlaß gibt und auch in rhythmischer Hinsicht eine fortgeschrittene Schulung des Chorgesanges voraussetzt. Mit dieser Leistung und Angerers „Königshelden“ erwarb der „Orpheus“ die volle Anerkennung der Zuhörer. Solistisch erfreute der angenehme Mezzosopran der Elisabeth Ahrweiler-Listing, einer Stimme, der das Versonnene, Träumerische besonders nahe liegt. (An der Wiege, Ahrweiler.) Der instrumentale Teil des Konzertes lag in Händen der Barmer Musikgesellschaft, die seit einiger Zeit sich der sachkundigen Leitung A. Höhnes erfreut. —ig.

Liederabend in Schwelm

Die Schwelmer Sopranistin Friedel Hecker veranstaltete unter Mitwirkung des Tonkünstlers Hubert Pfeiffer aus Barmen ihren ersten Liederabend in der Aula des hiesigen Realgymnasiums. Die blühende Frische des Ausdrucks und der unerschöpfliche Reichtum der melodischen und harmonischen Erfindung der drei Lieder: Schuberts „Aufenthalt“, „Nacht und Träume“ und „Liebesbotschaft“ kamen durch den verständnisvollen Vortrag der anfangs etwas in Lampenfieber befangenen Sängerin voll zur Geltung. Besonders die „Liebesbotschaft“ übte eine starke Wirkung auf die Zuhörer aus. Die wohltuende, ausgiebige Stimme der Sängerin kam ebenfalls zur Entfaltung im Vortrag zweier Lieder von Robert Schumann: „Aus alten Märchen“ und „Widmung“. Auch diese Liedergaben der deutschen Romantik wurden beseelt und mit feinem Verständnis wiedergegeben. Richard Straußens „Morgen“ und „Ständchen“ bildeten den Höhepunkt der gesanglichen Leistungen. Drei Lieder von Hubert Pfeiffer, „Goldene Wolken“, „Glück“ und der Sang von den „Fischerkindern“, wertvolle und stimmungsreiche Vertonungen, fanden ebenfalls ungeteilten Beifall der dankbaren Zuhörer. Der begabte Komponist zeigte in dem Klaviervortrag der F-Moll-Phantasie Chopins, die kraftvoll und blühend mit ihrer einzigartigen Kantilene unter seinen Händen als Wunderwerk erstand, ein von starker Künstlerschaft getragenes und auch technisch hervorragendes Spiel. Mit meisterhafter Hingabe reproduzierte Pfeiffer anmutige Stimmungsbilder von Robert Schumann, „Des Abends“ und „Aufschwung“. Auch zwei eigene Schöpfungen, ein prickelndes Scherzo und einen charakteristischen, melodiösen Konzertwalzer, gab der Meister zum besten. Obwohl der Besuch der Veranstaltung hätte besser sein dürfen, so können doch die Ausführenden mit dem künstlerischen Erfolg des genußreichen Abends zufrieden sein. w.

Aufwertungsvorschüsse aus Lebensversicherungen.

a. An die Versicherungsgesellschaften und deren Treuhänder gelangt zurzeit eine Unzahl von Anträgen auf Gewährung von Vorschüssen auf Aufwertungsforderungen. Es ist deshalb notwendig, festzustellen, daß Vorschüsse auf Aufwertungsforderungen aus Lebensversicherungsverträgen wegen der geringen flüssigen Mittel des Aufwertungsfonds seitens der Treuhänder nur in einem äußerst geringen Maße und bis zu einer von den Treuhändern im Einzelfall jeweils festgesetzten Höchstgrenze (meist 400—500 Rm.) gegeben werden können. Im allgemeinen beschränken sich die Treuhänder darauf, bereits fällige Versicherungen in Betracht zu ziehen und nur in ganz besonders dringenden Notlagen auf noch laufende Kapitalversicherungen Vorschüsse zu gewähren. Bei den Rentenversicherungen ist die Vorschußgewährung etwas allgemeiner, da es sich hier vor allem um Versicherte handelt, die in höherem Lebensalter stehen. Die Entscheidung über die Gewährung von Vorschüssen und die Berechnung eines Zwischenzinses liegt nicht bei den Gesellschaften, sondern bei dem Treuhänder, der den Aufwertungsfonds zugunsten der Versicherten möglichst gut zu verwalten hat und dafür dem Reichsaufsichtsrat verantwortlich ist.



Allerdings.

„Sag' mal, Karl, du hast ja ein Loch im Jackett. — Wie geht das zu?“

„Von allein nicht, liebe Irma, das wirst du wohl stopfen müssen.“

2445
Kikuth der gute Bohnenkaffee

Im Zeichen der Billigkeit

steht wie immer auch unsere diesmalige Verkaufs-Veranstaltung

Der November-Markt

„Einmal im Jahr“

Strümpfe · Handschuhe

Damen-Strümpfe, bwll. Spitze und Ferse, verstärkt, schwarz u. farbig 98 ₰
Damen-Strümpfe, Macco, feste Qualität, schwarz und farbig ..... 98 ₰
Ein Posten Damen u. Herr.-Handschuhe, leicht angest., Paar 75 ₰
Damen-Strümpfe, Wasch-Kunstseide, mit Bort, Doppel-Sohle Bordüre 2.45, 1.25 98 ₰
Damen-Strümpfe, Wasch-Seide, platt, der Strumpf der elg. Dame 3.95
Damen-Strümpfe, Cashmir schwarz und farbig, reine Wolle 2.75 1.95
Herren-Socken, Wolle, gestrickt grau und kamelhaarfarbig ..... 98 ₰
Herren-Socken, Fantasie, Wolle mit Seide 1.95
Herren-Sport-Stutzen, schwere Qualität ..... Paar 1.25
Herren-Sport-Stutzen, mit Fuß prima Wolle 2.95
Damen-Handschuh, warm gefüttert, Paar ..... 95 ₰
Damen-Handschuh, halb gefüttert, moderne Farben 1.75 1.25
Damen-Nappa-Handschuh, mit 2 Druckern 3.75
Herren-Handschuh, innen gerauht ..... Paar 98 ₰
Herren-Handschuh, ganz gefüttert, Paar 1.75
Herren-Nappa-Handschuh, mit Drücker ..... Paar 3.75
Kinder-Handschuhe in all. Größen u. Preislagen

Trikotagen · Wollwaren

Herren-Normalhose prima wollgemischt 1.95, 1.25
Herren-Normalhemd prima wollgemischt 2.25, 1.75
Herren-Einsatzhemd nur mod. Reps- und Tricotin-Einsätze ... 1.95, 1.45
Herren-Futterhose innen gerauht, vorzügl. Qualität 2.75
Ein Posten Ueberbluse, Strickjacken, Blusenschon. in reiner Wolle 2.95
Untertaillen gestrickt starke Baumwolle ..... 85 ₰
Schlupfhosen farbig, innen gerauht 1.75, 1.35
Schlupfhosen Kunstseide, innen gerauht 3.25
Kinder-Schlüpfer Kunstseide, innen gerauht, ... von 1.75
Kinder-Schlüpfer Futterware, innen gerauht .... von 75 ₰ an
Rodel-Garnitur Stellg. reine Wolle 6.75, 4.90
Kinder-Wollmützen ganz moderne Formen ..... 1.50, 95 ₰

Schürzen - Taschentüch.

Jumper Schürzen Siamosen ..... 1.50 98 ₰
Jumper-Schürzen Satin, neueste Muster 2.25 1.75
Hausschürzen ohne Latz, Siamosen und Schürzendruck, 1.25, 95 ₰
Servierschürzen weiß Linon oder Batist ..... 1.45, 95 ₰
Kinder-Mädchen-Schürzen in allen Arten ..... 1.25, 95 ₰
Damen-Taschentuch mit Hohlsaum ..... 6 Stück 95 ₰
Damen Taschentuch mit Madeira-Stickerei, imit. ..... 15 ₰
Ein Posten Gummi Damen- und Kinder-Schürzen zum Aussuchen . jedes Stück 75 ₰
Damen-Taschentuch m gestickt. Buchstaben prima Qualität, 6 Stück 1.95
Herren-Taschentuch mit bunter Kante moderne Karos ..... 25 ₰
Herren Taschentuch mod. Dessins mit bunter Kante ... 20 ₰
Herren-Taschentuch prima Zephir ..... 35 ₰
Kinder-Taschentuch mit Bildern ..... 10, 7 ₰

Wäsche

Damen-Trägerhemden m. Hohlsaum oder Festonstickerei, ... 1.25, 78 ₰
Damen-Achselschlußhemden m. br. Feston od. Madeira-Stick., 1.95, 1.35
Damen-Hemdhosen m. Hohlsaum -Garn. oder Feston-Stickerei, 1.95, 1.25
Damen Hemdhosen farb. Batist, mit Valenciennes-Spitze 3.50 2.75
Damen-Beinkleider geschl., mit Hohls.-Garn. od. br. Fest.-Stick., 1.50, 95 ₰
Damen-Nachthemden m. breit. Fest.-Stick. od. Madeira-Art, 3.75, 2.95 1.95
Damen-Prinzeßrock mit breiter Stickerei o. t. Valenc.-Spitze, 3.95, 2.95, 2.45
Büstenhalter gute Chiffon-Qualität ..... 85, 58 ₰
Strumpfhaltergürtel mit 2 oder 4 Strumpfbändern ..... 1.25, 78 ₰
Hüfthalter aus gutem Drell 2.25, 1.75
Ein Posten Oberhemden, Zephir u. Perk., m. 1 Krag., jed. Stück 2.95
Herren-Nachthemd volle Größe, mit hübschen Besätzen 3.75
Kissenbezug ausgebogt u. ausfestoniert .... 1.25, 95 ₰
Teegedeck mit 6 Servietten, ganz besonders billig 5.90, 4.75

Schlafdecken

Schlafdecke volle Größe, gute Muster 3.25, 2.95
Schlafdecke Jacquard, nur gute Dessins ... 4.50, 3.75
Schlafdecke Kamelhaar imit., besonders schwere Qualität 7.50
Bettücher bunt und weiß, voll groß, 3.25, 2.75, 1.95
Bettücher beste Cöper-Qualitäten, extra groß, 150/220 ..... 3.90
Kapok für Sofakissen ½-Pfd.-Packung 1.25, 85 ₰
Federn füllkräftig, grau und halbweiß, ... Pfund 2.70, 1.75, 1.10
Inlett echt rot, 80 cm breit 2.95, 2.45
Inlett echt rot, 160 cm br. 4.50, 180 cm br 3.75
Ein Posten Schlafdecken, kamelhaarfb., mit Streifen, Stck. 2.95

Wir zeigen während unserer großen Verkaufs-Veranstaltung in unserem Schaufenster ab nachmittags 4 Uhr
einen Film
der Sie sicherlich interessiert. Es handelt sich um Vorführungen der neuesten Modeschöpfungen in Damen-Konfektion und eleganter Damen-Wäsche.

Kleider-Stoffe

Kleider-Schotten, doppelt breit ..... 89 ₰
Pullover-Stoffe, riesige Auswahl ..... 89 ₰
Haushaltkleiderstoffe, doppelt breit ..... 86 ₰
Schotten, reine Wolle, neueste Dessins 1.95
Popeline, doppelt breit, reine Wolle 1.75
Ripa, 130 cm breit, reine Wolle, in modernen Farben 3.90
Mantelstoffe, engl. Geschmack, 150 cm ..... Meter 1.95
Mantelstoffe, reine Wolle, 140 cm breit 3.90
Velour de laine, 130 cm breit, in schönen neuen Farben 5.75
Ottoman, 130 cm breit reine Wolle ..... Meter 6.75
Hut-Sammet, in allen modernen Farben 2.45
Lindener Köper-Sammet, 90 cm breit 6.75, ... 70 cm breit 4.75
Ein Posten Waschsamt-Reste ... jed. Meter 1.55
Einfarbige Seidenstoff-Reste doppelt breit ..... jed. Meter 1.95
Damassé, Futterseide, neueste Ausmusterung ..... Meter 2.95, 2.25

Damen-Konfektion

Velour de laine-Mantel mod. Faltenform u. breitem Biberette-Kragen 18.75
Mantel aus gutem Velour de laine, Kragen und unten herum mit reicher Pelz-Garnitur 29.50
Ottoman-Mantel in allen modernen Farben mit Pelzkragen und seitl. Pelz-Garnitur 39.00
Jugendl. Mantel ganz auf reiner Seide, mit breit. Pelzkragen 59.00
Velour-Mantel ungefüttert, mit reicher Pelzgarnitur, speziell für starke Damen 68.90
Seal-Mantel aus Seidenplüsch, ganz auf Damassé-Futter 78.00
Biberette-Jacke aus Wollplüsch, ganz gefüttert 28.00
Pullover-Kleid m. langem Arm, Pullover aus modernem Wirkstoff, Rock reine Wolle 8.90
Ein Posten Trikot-Unterkleider jedes Stück 1.95
Taft-Stilkleid mit Anstock-Blume 14.50
Samt-Kleid jugendliche Form, la Köpersamt 17.50
Pullover mit Kragen 6.75, mit Krimmer-Besatz 5.90
Ein Posten Herren- u. Damen-Westen reine Wolle ..... jedes Stück 6.90
Kinder-Lodenmäntel imprägniert ..... Gr. 45 7.50
Jede weitere Größe 90 Pfg mehr.

Baumwollwaren

Ungebl. Biber weiche, warme Qualität ..... per Meter 48 ₰
Gebl. Biber gute gerauhte Ware ..... per Meter 58 ₰
Wäsche-Nessel unsere bekannten Qualitäten, ca. 75/80 cm ..... 48, 38, 28 ₰
Bettuch-Nessel gutes Erzeugnis, 160 cm breit 1.35 98 ₰, 140 cm breit 68 ₰
Ein Posten Prottierhandtücher weiß mit bunt ..... Stück 55 ₰
Hemdentuch erprobte Aussteuer-Qualitäten 80 cm breit ..... 68, 48, 38 ₰
Haustuch vollgebleicht, besonders griffige Qualitäten 150 cm breit 1.75, 1.45
Bettwäsche-Chiffon beste Qualität, für Aussteuern 160 cm 1.65, 1.45, 130 cm 1.25, 95 ₰
Wischtücher 50/50 cm rot kariert ..... 4 Stück 95 ₰
Reinigungstücher gute Qualität ..... 8 Stück 95 ₰
Bettdamast weiß, erprobte Fabrikate, 160 cm breit 2.25, 1.95, 140 cm breit 1.75 1.25
Bordo-Damast gute Qualität echt in Farbe, 160 cm breit 2.95, 130 cm breit 1.95
Bettuch-Biber reine, gute gerauhte Qual., 140 u. 150 cm breit ..... 1.65, 1.25 98 ₰
Schürzen-Siamosen gute Muster, waschechte Ware ..... per Meter 1.25, 98 ₰

Gardinen - Steppdecken

Ein Posten Steppdecken, prima Satin, mit Halbwollfüllung . 9.75
Madras dunkelgrundig, 130 cm breit ..... Meter 1.75
Dekorations-Stoff Kunstseide, 130 cm breit ..... Meter 2.95
Madrasgarnitur licht- und waschecht 3.25, 2.50
Madrasgarnitur dunkelgrundig ..... eigene Anfertigung 9.75
Etamine-Store mit Einsatz und Spitze ..... 89 ₰
Filet-Store mit breiten Filet-Einsätzen 5.75, 2.95
Bettvorlage imit. Perser 1.95
Läuferstoff ca. 70 cm breit ..... Meter 1.45
Kaffeedecke in allen modernen Mustern 1.45
Künstlerdecke licht- und waschecht, aparte Dessins 3.75
Waffelbettdecke volle Größe 3.95
Scheibengardinen ..... Stück 35 ₰
Spannstoff 130 cm breit, gute Qualität ..... 85 ₰

Gebr. Kaufmann, Barmen

9b

Kriegsgräberfürsorge.

Das Novemberheft der „Kriegsgräberfürsorge", der monatlich erscheinenden Zeitschrift des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge, e. V., Berlin, Brandenburgischestraße 27, ist soeben erschienen. Von größtem Interesse dürften die ausführlichen Reiseberichte über den Besuch von Friedhöfen in Frankreich und Polen sein. Ueber die Arbeit des Volksbundes auf Friedhöfen in Polen, Lettland, Rußland, Aegypten und in der Heimat gibt uns das Heft ein anschauliches Bild, und dann bringt es eine große Anzahl Berichte über den Zustand von Friedhöfen in Ost und West, Nord und Süd. Zu beziehen ist die „Kriegsgräberfürsorge" auch durch die Ortsgruppe Elberfeld, Distelbeckerstraße 20. Fernsprecher 8475.

Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Der Verkauf von Hackfleisch auf Märkten.

Trotzdem der Polizeipräsident von Berlin bereits seit langer Zeit zwecks Ausprobierung sogenannter Kühlapparate den Verkauf von Hackfleisch auf Märkten freigegeben hat, kann sich die Polizeiverwaltung von Barmen nicht dazu verstehen, von dem § 16 der Verordnung des Oberpräsidenten vom 15. Mai 1926 gleichfalls Gebrauch zu machen. Es ist für uns einfach unverständlich, daß die Polizeiverwaltung Barmen nach wie vor auf einem ablehnenden Standpunkt beharrt. Zunächst ist seit Bestehen des Marktes hier nicht ein einziger Fall von Fleischvergiftung bekannt. Glaubt etwa die Polizeiverwaltung, daß der Verkauf von Hackfleisch auf einem offenen Platze für Leben und Gesundheit mehr Gefahren mit sich bringt, als der Verkauf von Hackfleisch in Ladenlokalen, in denen auch dauernd Türen und Fenster geöffnet sind? Ganz im Gegenteil. Wissenschaftlich ist längst die Tatsache nachgewiesen, daß Gehacktes in einem geschlossenen Raum, in dem der Wechsel der Luft begrenzt ist, bedeutend schneller in Zersetzung übergeht wie draußen im Freien, wo ein ständiger Wechsel der verdorbenen Luft erfolgt. Es ist zu verstehen, daß einige Interessenten sich gerne der lästigen Konkurrenz des Marktmetzgers erledigt wissen wollen. Die Polizeiverwaltung sollte aber bedenken, daß die starre Durchführung der Verordnung des Oberpräsidenten ohne jeden Zweifel die Vernichtung zahlreicher Existenzen mit sich bringen wird, denn es ist nicht gut denkbar, daß Hausfrauen ihren Bedarf an Gehacktem im Laden und ihren gleichzeitigen Bedarf an Fleisch und Wurstwaren auf dem Markte decken. Durch jahrelange Tätigkeit und zuvorkommende Behandlung erworbene Kundschaft wird aus den vorstehend erwähnten Gründen abspringen. Statistische Erhebungen bei den uns angeschlossenen Marktmetzgern lassen mit Deutlichkeit die wirtschaftlichen Schäden der Verordnung erkennen. Bereits jetzt in der fünften bezw. sechsten Woche der starren Durchführung der Verordnung sind bis zu 50 Prozent Mindereinnahmen bei einzelnen Marktmetzgern zu verzeichnen. Den steuerlichen Verpflichtungen unter diesen Verhältnissen nachzukommen, ist für einen Teil der in Frage kommenden Metzger bereits zur Unmöglichkeit geworden. Wir erwarten von der Polizeiverwaltung eine umgehende Revision auf Grund des ihr zustehenden Rechtes nach § 16 der Verordnung des Oberpräsidenten.

Wuppertaler Händler, Interessen-Gemeinschaft, Sitz Barmen.

Sport-Rundschau.

Fussball

Die westdeutsche Verbandself gegen Ostholland geändert.

Der Verbandsfußball-Ausschuß des W. S. V. hat die westdeutsche Mannschaft, die am kommenden Sonntag gegen Ostholland spielt, nochmals geändert. Für den rechten Läufer Winkler wird Schröder-Köln spielen und die rechte Flanke ist mit Kutzowa Schalke 04 und Kreitz Schwarz-Weiß Essen ebenfalls neu besetzt worden. Die endgültige Aufstellung lautet also:

Tor: Kühn-Krefeld; Verteidiger: Heuten-Essen und Richards-Köln; Läufer: Schröder-Köln, Flick-Duisburg, Heidkamp-Düsseldorf; Stürmer: Kutzowa-Schalke, Kreitz-S. V. Essen, Malsch, Sackenheim, Holstein, sämtlich Duisburg.

*

Die 5. Nacht des Berliner Sechstagerennens.

TU Berlin, 9. Nov. (Funkspruch.) Gegen 12¾ Uhr entfesselte nach kurzer Zeit abermals Huschke eine lange Jagd, die von den Franzosen fortgeführt wird, doch ein Sturz von Verschueren und bald darauf von Tonani bringt eine Neutralisation des Rennens. Nach Aufhebung der Neutralisation wird bekannt, daß Miethe seine weitere Beteiligung aufgegeben hat.

Nach der 2-Uhr-Wertung ergibt sich folgender Stand: Lacquehay-Wambst 64 Punkte, zwei Runden zurück: Junge-Marcillac 139 Punkte, drei Runden zurück: Tietz-Behrends 154 Punkte, Aerts-van Hevel 85 Punkte, fünf Runden zurück: Huschke-Tonani 163 Punkte, sechs Runden zurück: Knappe-Rieger 237 Punkte, neun Runden zurück: Horan-Horder 104 Punkte, elf Runden zurück: Gottfried-Rehe, vierzehn Runden zurück: Fricke-Verschueren 80 Punkte.

Nachdem Behrends infolge Magenkrämpfe ausgeschieden ist, bildet Tietz mit Koch eine neue Mannschaft, die plötzlich gegen 4¼ Uhr einen neuen Vorstoß unternimmt. Besonders die Franzosen sind auf ihrer Hut. Nur die schwächeren Paare haben unter dem Vorstoß zu leiden. Horan-Horder und Gottfried-Rehe verlieren je eine Runde und Fricke-Verschueren zwei Runden. Horan-Horder erhalten außerdem eine Strafrunde. Gottfried wie auch Fricke können bald darauf wieder eine Runde gutmachen, da das Feld nicht nachsetzt.

Nach 102 Stunden sind 2697,730 Kilometer zurückgelegt.

*

Tagung rheinischer Gauturnwarte.

Der Kreisturnausschuß und die Gauoberturnwarte des rheinischen Turnkreises traten am Sonntag in Krefeld zu einer Tagung zusammen, um den Arbeitsplan für das Jahr 1927 zu beraten. Kreisoberturnwart Gerste-Mülheim gab zunächst einen Rückblick auf das zu Ende gehende Jahr 1926 und stellte fest, daß die rheinische Turnerschaft mit Stolz und Genugtuung auf ihre Mitwirkung bei den deutschen Kampfspielen in Köln und auf den Verlauf der D. T.-Meisterschaften in Düsseldorf zurückschauen darf. Er widmete ehrende Dankesworte dem zurückgetretenen Fechtwart Hennig-Duisburg, der aus Gesundheitsrücksichten sein Amt niedergelegt hat, und hieß seinen Nachfolger Karneim-Köln herzlich willkommen.

Aus den Berichten der Gauoberturnwarte ist zu entnehmen, daß sämtliche Zweige des deutschen Turnens in allen Gauen in erfreulichem Wachstum begriffen sind. In sämtlichen Gauen hat die Zahl der Vereine zugenommen. Eine Reihe von Vereinen hat im Laufe des Jahres eigene Spiel- und Sportplätze geschaffen, mehrere Vereine konnten eigene Turnhallen und Heime beziehen. In allen Gauen wurden Lehrgänge von kürzerer oder längerer Dauer durchgeführt, um tüchtige Leiter für die verschiedenen Uebungsgebiete heranzubilden.

Kreisoberturnwart Gerste berichtete über den Deutschen Turntag in Bremen, der wie seine Vorgänger ein Höhepunkt im Leben der Deutschen Turnerschaft gewesen ist. Eines der wichtigsten Ergebnisse dieser Tagung war die Wiedervereinigung des Reichsausschusses und der T. D. Der Berichterstatter beleuchtete die Richtlinien, nach denen in Zukunft D. R. A. und D.T. zusammenarbeiten. Der wichtigste Punkt der Richtlinien ist der, daß in Zukunft die D. T. immer den 2. Vorsitzenden des D. R. A. stellt und alle Verlautbarungen und Kundgebungen des D. R. A. die Unterschriften des 1. und 2. Vorsitzenden tragen müssen. Nach eingehender Aussprache wird der vorgelegte Arbeitsplan gutgeheißen. Das Hauptereignis des kommenden Jahres ist das Kreisturnfest, das voraussichtlich am 30. und 31. Juli in Remscheid gefeiert wird. Der Festsamstag bringt sämtliche Wettkämpfe, der Sonntag den Festzug und ein großes Schau- und Werbeturnen. An Wettkämpfen sind vorgesehen: ein gemischter Zwölfkampf für Männer in zwei Stufen, ein volkstümlicher Fünfkampf, der deutsche Sechs- und Zehnkampf für Turner, der deutsche Vierkampf für Frauen. Die Staffelläufe, die Sonntags durchgeführt werden, erstrecken sich auf eine 4 mal 100 Meter-Vereinsstaffel für Männer und Frauen, eine 3 mal 1000 Meter-Vereinsstaffel, eine Gaustaffel für Frauen über 5 mal 100 Meter und eine Gaustaffel für Männer über 10 mal 200 Meter. Ferner sind Freiring- und Tauziehkämpfe geplant. Die Massenvorführungen bestehen aus Freiübungen der Männer und Frauen, dem Gemeinturnen an vielen Barren und dem Werbeturnen der Gaue. Auch die Schwimmer, Fechter und Spieler werden Vorführungen bieten.

Der Oberturnwart des Kölner Gaues berichtete über die Vorarbeiten für das Deutsche Turnfest in Köln 1928. Er versicherte, daß die Kölner Turnerschaft mit Hilfe der Stadtverwaltung Kölns das Fest zu einem guten Gelingen führen wird.

Um einen Abbau der Wettkampfveranstaltungen herbeizuführen, sollen mehrere Veranstaltungen auf denselben Tag gelegt werden. Genehmigt werden ein gemischter Mannschaftskampf beim 50. Stiftungsfest des A. T. V. Düsseldorf und ein Wettkampf der Verbertegen des Wuppertaler, Bergischen und Niederbergischen Gaues.

Zum Schluß sprach Kreisjugendwart Grabow-Aachen über den Ausbau der Jugendburg Blankenheim in der Eifel und bat um eifrige Werbetätigkeit.

Die
Alt-Herren-Abteilung
des
Barmer Turn-Vereins 1846
turnt in gesonderter Abteilung Freitags von 7—8½ Uhr unter Leitung des Turnlehrers Ad. Fey in der Vereinsturnhalle, Heckinghauserstraße 22. Neue Mitglieder und Gäste willkommen.



PONTIAC
CHIEF OF THE SIXES

Sie wünschen sich einen eleganten 6-Zylinder, der alle die letzten fortschrittlichen Errungenschaften verkörpert und im Preise so niedrig steht, daß sich seine Anschaffung leicht ermöglichen läßt. Der PONTIAC übertrifft alles bisher Gebotene an Leistungsfähigkeit, Ausstattung, Bequemlichkeit und Preiswürdigkeit von 6-Zylinder-Wagen. Elegante, von Fisher gebaute Karosserie, Duco-Lackierung, starker 6-Zylinder-Motor von kurzem Hub mit verhältnismäßig niedriger Tourenzahl, weiche Federung, äußerst bequeme Lenkung, große Wirtschaftlichkeit im Betrieb.

Lassen Sie sich diesen herrlichen Wagen unverbindlich vorführen.

Coach oder Coupe 12/45 P. S. RM. 7240.—
ab Lager Hamburg bei Sofort-Bestellung einschl. Zoll.

Autorisierter Vertreter:
Eduard Eylert, Fahrzeugfabrik, Elberfeld
Fabrikbetrieb Steinbeckerstraße 66/74 — Fernspr. 3201/2.
Ausstellungsraum Herzogstr. 42 — Fernspr. 5491.

GENERAL MOTORS G. m. b. H.

Wissenschaftliches Institut
geöffnet vorm. von 11—1 Uhr,
nachmittags von 3—8 Uhr.
Beratung zur Berufswahl
Empfiehlt und Dankag stehen zur Verfüg
Frau Paula Osterrath
Elberfeld, Laurentiusstr. 33.

Damen-Schuhe
Größe 35, 36, 37, erstklassige Ware, zum Spottpreise von
5 bis 6 Mk.
solange der Vorrat reicht.
Kreutschun, Eib., Luisenstr. 90.

Fitsch Getau
der Heimatsroman.
Ein Meisterwerk Walther Schmidts vom Brühl's.
Die spannende Schilderung bergischen Lebens erhebt das Alter, spornt die Jugend zu selbstbewußtem Streben.
Geheftet 4 Mk.
Gebunden 5 Mk.
In Buchhandlungen u. Geschäftsstellen dieser Zeitung.
Verlag W. Girardet, Essen.

Prospekte mit Aufklärung frei
Gegen
Ausschläge — Syphilis
innerlich, unschädlich, ohne Spritzen, ohne Berufsstörung, gebrauchen Sie Sana-Lenkol-Chrom-Tabletten Kal. bichr. Natr. bis Acid. tart. Kal. nit. n. d. Methode d. prakt. Dr. med. Glatz Oberstabsarzt a. D.
Glänzende Gutachten ärztlicher Autoritäten. Packung für 14 Tage 5 Mk., ½ Packg. 2.75 Mk. Gegen stark veraltete
Harnleiden, Ausfluß, Weißfluß
Gonovenogen, ohne Einspritzung. Packung Nr. 1 und 2 Mk. 4.75 direkt diskret und verschlossen durch unsere Versand-Apotheke a264
Dr. L. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 64.



Bei Spiel und Sport
im Freien, auch bei größeren und kleineren Touren, sollten Sie stets WRIGLEY P. K.-Kau-Bonbons bei sich haben. Ein kleines Päckchen läßt sich bequem überall unterbringen.

Sie beseitigen das Durstgefühl und wirken dauernd angenehm und erfrischend.

Millionen Menschen, jung und alt, erfreuen sich der angenehmen Wirkung der berühmten P. K.-Kau-Bonbons.

Päckchen — 4 Stück — 10 Pf. Ueberall erhältlich!
WRIGLEY
KAU-BONBONS
P.K
WRIGLEY P.K
WRIGLEY AKTIEN-GESELLSCHAFT, FRANKFURT A. M

Glühlampen, Elektro-Material
liefern sofort ab Lager 16768
Rich. Schulz Söhne, Elberfeld
Elektrotechnische Großhandlung
Fernsprecher 4807, 5552, 7184, Grabenstr. 4-6
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.



Betteln Bettwäsche, Steil., f. 2 Betten 19.75, Ia Oberhemd v. 3.95 an, alle Damenwäsche bill. Fabrikpr. Wäschefabrik. Elbf., Bergstr. 17a. 16978

Ratten u. Mäusen
w. gut und billig in u. außer dem Hause angelegt. u. aufgearb. Bei Bestell. gen. Postkarte. Küster, Elbf., Uellendahlerstr. 99. II*

Sie vergrößern Ihren Umsatz
durch zweckentsprechende Anzeigen im General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen" dessen hohe Auflage von über 50000 Exemplaren von keiner anderen Tageszeitung im Bergischen Lande auch nur annähernd erreicht wird.

PELZE!
Ich biete Ihnen etwas Außergewöhnliches!
Echte Skunkstragen, 4teilig ..... Mk. 49.50
Amer. Opossum-Stola ca. 170 cm lang . Mk. 49.50
Echte große Silberfuchs ..... Mk. 98.50
Seal und Biberett ..... Mk. 1.50
Amer. Opossum ..... Mk. 3.95
Prima Seal-Tuch ..... Mk. 24.50
ca. 100 cm lang, 40 cm breit
Sämtliche Besätze und Pelzwaren staunend billig.
Eigene Kürschnerei, Umänderungen u. Neuanfertig. prompt, gut u. billig. Ware wird bei Anzahlung bis Weihnachten zurückgelegt.
Pelzvertrieb Kalman
Ringgeschäft ELBERFELD nur Island 1, I. Etage
Telephon 8394. Ecke Kölnerstr.

Peter

Die Geburt eines prächtigen
Jungen
zeigen hocherfreut an
Hermann van Pels u. Frau
Gusti geb. Röttgen

Osnabrück, den 8. November 1926
z. Zt. Hebammenlehranstalt

Karl Edgar

Die glückliche Geburt des
zweiten Jungen
zeigen dankerfüllt an
Peter Spelz u. Frau Grete
geb. Quinkler

Elberfeld, den 6. Nov. 1926.

Familien-Nachrichten
Geburts-, Verlobungs-, Vermählungs- und Todesanzeigen finden weiteste Verbreitung im
General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen

Wer treu geschafft,
Bis ihm die Kraft gebricht,
Und liebend stirbt,
Ja, den vergißt man nicht.



Heute morgen 1½ Uhr verschied nach kurzer, schwerer Krankheit mein innigstgeliebter Mann, mein lieber Sohn, unser herzensguter Bruder, Schwiegersohn, Schwager u. Onkel

Herr Karl Priester

im blühenden Alter von 31 Jahren.

Wer mit uns den Heimgegangenen lieb genabt hat, bitten wir um stille Teilnahme.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Elisabeth Priester
geb. Olmesdahl
Familie Priester
Familie Olmesdahl

Barmen (Hohensteinerstr. 37), Elberfeld, Opladen, Odenkirchen, den 7. November 1926.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.
Die Beerdigung findet Donnerstag 11. Nov., nachm. 3¾ Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofes aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. †

Statt besonderer Anzeige.

Laß mich gehen, laß mich gehen,
daß ich Jesu möge sehen;
meine Seel' ist voll Verlangen,
dich auf ewig zu umfangen
und vor deinem Thron zu steh'n.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, meinen lieben Mann, unsern treusorgenden Vater, Großvater, Schwager und Onkel, den

Ehrenobermeister und Stadtverordneten

Otto Kunze

nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von 73 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

In tiefer Trauer:
Wwe. Ottilie Kunze geb. Menzel
Wwe. Marta Heinrich geb. Kunze
und 3 Enkel.

Elberfeld (zur Zeit **Nordstr. 18**), den 8. November 1926.

Die Beerdigung findet Donnerstag 11. Nov. 1926, nachmittags 4½ Uhr, von der Kapelle d. luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Samstag mittag 2 Uhr entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit mein treusorgender Gatte und Vater, unser lieber Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Gottfried Müller

im Alter von 56 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Frau Gottfried Müller
Hulda geb. Bläcker
Fritz Müller
und Verwandte.

Barmen, Allee 173, Oberhausen, Elberfeld, Gemünden am Main und Ronsdorf. 2944

Die Beerdigung findet am Mittwoch dem 10. November, nachm. 4½ Uhr, von der Unterbarmer Friedhofskapelle aus statt.

Nachruf.

Gestern verschied plötzlich und unerwartet, im Alter von 50 Jahren, mein langjähriger, treuer Mitarbeiter

Herr Friedrich Husmann

Der Verstorbene hat fast 24 Jahre lang in meinen Diensten gestanden und sich durch seinen vorbildlichen Fleiß und seine Gewissenhaftigkeit ein dauerndes Andenken bei mir gesichert.

Joh. Fries, Maschinenfabrik.

Barmen-U., den 8. November 1926. 431a

Heute nachmittag 2½ Uhr entschlief sanft nach kurzer, schwerer Krankheit meine geliebte Frau, unsere herzensgute Mutter und Großmutter, meine liebe Schwägerin

Frau Marie Heuser

geb. **Plengroth**

im eben vollendeten achtundsechzigsten Lebensjahre.

Eduard Heuser, Eisenbahndirektor i. R.
Marlene Rietz geb. Heuser
Dr. Erich Rietz
Laura Heuser
Asta, Ursula, Hans-Hermann Rietz

Elberfeld (Hohenzollernstr. 3), den 8. November 1926.

Die Beerdigung findet Donnerstag 11. Nov., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstraße aus statt. k8925

Wir bitten, von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.

Nach längerem Leiden verstarb heute unser langjähriger Obermeister, der Ehrenobermeister und Stadtverordnete

Herr Otto Kunze

im Alter von 73 Jahren. Der Verstorbene hat 29 Jahre die Geschicke der Innung geleitet und mit großer Hingebung sich in den Dienst des Handwerks, insbesondere des Schuhmacherhandwerks, gestellt.

Seine rastlose Tätigkeit wird bei uns unvergeßlich bleiben.

Schuhmacher-Zwangsinnung.

Elberfeld, den 8. November 1926. k8919

Nachruf.

Am Sonntag verschied plötzlich, infolge Herzschlages, unser lieber, treuer Arbeitskollege, der Schlosser

Herr Friedrich Husmann

Sein offener und ehrenhafter Charakter wird ihm bei uns ein dauerndes Andenken bewahren.

Die Angestellten und Arbeiter der Firma Joh. Fries, Maschinenfabrik.

Barmen-U., den 8. November 1926. 431a

Montag mittag verschied nach schwerem Leiden unser langjähriges Vorstandsmitglied

Herr Stadtverordneter, Ehrenobermeister

Otto Kunze

im Alter von 73 Jahren. Wir verlieren in dem Verstorbenen einen unserer ältesten völkischen Vorkämpfer, der, von hohem Idealismus beseelt, immerdar seine ganze Kraft in den Dienst unserer Freiheitsbewegung gestellt hat. Sein Andenken werden wir in Ehren halten. k8928

Deutschvölkische Freiheitsbewegung
Ortsgruppe Elberfeld.

Die Beerdigung findet Donnerstag 11. Novbr., nachm. 4¼ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofs am Brettchen aus statt. Unsere Gesinnungsfreunde versammeln sich 4¼ Uhr am Eingang.

Heute mittag 12 Uhr entschlief sanft und ruhig unsere liebe, treue Mutter, Schwiegermutter Großmutter, Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Ww. Karl Musshoff

Mathilde geb. Eickholz

Sie starb im 82. Lebensjahre im festen Vertrauen auf ihren Erlöser.

Familie Karl Tesche
Familie Anton Zink.

Kohlfurterbrücke, Gladbeck, Elberfeld, Vohwinkel, Gräfrath, Haan, 8. November 1926.

Die Beerdigung findet statt am 11. November, nachm. 2 Uhr, von der Friedhofskapelle des ref. Friedhofes Elberfeld an der Hochstr. aus. *

Die Liebe höret nimmer auf.



Gestern abend 10 Uhr nahm der Herr meine liebe Frau, unsere gute, treusorgende Mutter, Tante u. Kusine

Frau Wilh. Klein

Lina geb. **Düster**

im Alter von 59½ Jahren zu sich in den Himmel.

In tiefer Trauer:
W. Klein
Klara Klein
Lini Klein
Adele Klein
Else Klein
Karl Werner.

Barmen-Wichl., 7. November 1926.
Grafenstr. 7

Die Beerdigung findet Mittwoch den 10. November 1926, nachmittags 3½ Uhr, vom Trauerhause aus statt. — Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. †

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute abend entschlief sanft nach längerem Leiden im 72. Lebensjahre unsere liebe Schwägerin, Tante, Kusine und Freundin

Frau Geheimrat Arnold Hueck

Bertha geb. Waldthausen

Die trauernden Hinterbliebenen.

Hückeswagen, den 6. November 1926.

Die Beerdigung findet am Mittwoch dem 10. November, nachm. 2 Uhr, vom Hause aus statt.

Die Trauerfeier ist ½ Stunde vorher. d4837

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

Nach langem, schwerem Leiden entschlief sanft und gottergeben heute morgen 8 Uhr meine innigstgeliebte Frau und gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Caroline Vorberg

geb. Appertshäuser

im Alter von 74 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ernst Vorberg.
Kinder und Anverwandte.

Wiesdorf, den 8. November 1926. e435

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag 11. Nov., nachmittags um 3 Uhr, vom Sterbehause Hauptstraße 40 aus. / — Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Schnupfen
CRÊME DÉHNÉ · DAS BESTE · IN APOTHEKEN U. DROGERIEN
a251

Heirats-Gesuche

Heirat.
Anständ. Fräulein, kath., 30 Jahre alt, möchte kath. Herrn b. 40 Jahre zw. spät. Heirat kennen lern. Witwer ohne Anh. angenehm. — Briefe, mögl. mit Bild, unt. E 7426 an Geschst. *

Witwe, 45 J. alt, lebenslustig und mit gemütl. Heim, sucht d. e Bekanntsch. ein. pass. Alter sich. Herrn zwecks Heirat. Briefe unt. R 1000 an die Filiale d. Bl. in Remscheid, Bismarckstraße 40. f413

Aelt. Fräulein f. d. Bef. ein. Herrn von 50—55 J. zw. Heir. Beamt. od. Angest. bevorz. Briefe unter B 1640 an Geschst. B., Neuerweg 57. †

Nett. Mädchen, 23 J., kath., f. ernst. Herrn z. zu l. zw. Heirat. Br. u. R 569 an die Fil. B. Berlinerstr. 61 †

Suche für m. Freundin, 54 Jahre, Geschäftsf., jugdl. Erschein., einen soliden Herrn (l. Geschäftsmann od. Ang.) zw. spät. Heir. Br. B 1626 Gesch. B., Neuerweg 57 †

Weihnachtsbäume
aus dem Sauerlande liefert waggonweise gegen Barzahlung pro Stück 75 80 Pfg.
Wilh. Fröhlich,
Schwelm,
Kaiserstraße 47.
Telephon 205. c72

Bergisch Land

263 — 1926 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Dienstag, 9. Nov.

Statistisches.

Auf und ab in den Erwerbslosenziffern.

! **Remscheid**, 9. Nov. Wie in anderen Städten, so macht sich auch hier ein langsames Abnehmen der Erwerbslosenziffer bemerkbar. Während Anfang September noch 6182 Voll-Erwerbslose vorhanden waren, betrug die Zahl Anfang Oktober bereits 5838 und Anfang November 5497. Immerhin dürfte es verfehlt sein, dieser Verminderung größere Bedeutung beizumessen. Die Lage der Remscheider Werkzeugindustrie läßt große Hoffnungen noch nicht zu. Der höchste Stand der Erwerbslosenziffer wurde am 4. Juni mit 6708 erreicht.

! **Remscheid**, 9. Nov. Nach den statistischen Aufzeichnungen über die Bevölkerungsvorgänge im Stadtkreis Remscheid während des Monats Oktober beträgt die Einwohnerzahl zurzeit 77 147.

dt. **Wiesdorf**, 9. Nov. Die Einwohnerzahl der Stadt Wiesdorf ging im vergangenen Monat von 30 101 auf 30 039 zurück.

dt. **Opladen**, 9. Nov. Die Einwohnerzahl unserer Stadt stieg von 13 329 auf 13 367. Die städtischen Betriebswerke haben einen Ueberschuß von rund 50 000 Mark erzielt.

Solingen, 9. Nov. Die Zahl der Erwerbslosen ist gegenüber der Vorwoche um 50 zurückgegangen. Die Zahl betrug am 29. Oktober 1276. Notstandsarbeiter sind keine gemeldet.

* **Heiligenhaus**, 9. Nov. Die Erwerbslosenziffer ist in der abgelaufenen Woche plötzlich stark emporgeschnellt, und zwar von 89 auf 134. Die Ursache hierzu ist in einer Verfügung der Regierung zu suchen, wonach die Gemeinden genötigt wurden, eine größere Zahl Notstandsarbeiter, die in Straßenbauten beschäftigt werden, zu entlassen, weil sie länger als drei Monate in Notstandsarbeit waren. Eine Deputation ist bei der Regierung vorstellig geworden, um die Aufhebung dieser Verfügung zu erwirken, da sie als außerordentlich hart empfunden wird.

Autounfälle.

* **Velbert**, 9. Nov. Ein Oberwachtmeister der hiesigen Schutzpolizei kam nachts mit seinem Motorrad zu Fall und blieb bewußtlos liegen. Er wurde von Passanten aufgefunden und dem Krankenhause zugeführt.

+ **Gevelsberg**, 9. Nov. An der Unterführung der Rheinischen Eisenbahn wurde der zehnjährige Schüler Heinz Naumann von einem Kraftwagen überfahren und trug eine Gehirnerschütterung, Kopfwunden und Knochenbrüche davon. Der Knabe wurde in schwerverletztem Zustande ins Krankenhaus geschafft.

sch. **Hagen**, 9. Nov. Der Wirt des Parkhauses Rudolf Limper und dessen Bruder, der erst vor einigen Tagen in Hagen ein Hotel eröffnete, erlitten bei einer Autotour auf der Straße Grevenbrück-Meggen ein schweres Autounglück. Während K. Limper einen doppelten Kieferbruch erlitt, trug sein Bruder einen Oberschenkelbruch davon.

Hinweis auf Veranstaltungen.

GA. **Bohwinkel**, 9. Nov. Die erste Wintervera[n]staltung des Bildungsausschusses findet Donnerstag den 11. Nov., abends 8 Uhr, in der Aula des Realgymnasiums statt. Es wirken mit: Sascha Bergdolt (Klavier) und Ernst Grote (Cello). Besonders sei auf die Sonate op. 48 A-Moll von Emil Frey hingewiesen, die im Wuppertal ihre Uraufführung erlebt.

Eröffnung des Heimatmuseums.

GA. **Mettmann**, 9. Nov. Das erst im Entstehen begriffene Heimatmuseum in der Realschule [wurde] gestern vormittag von 11—1 Uhr und gestern [abend] nach Schluß des Konzerts geöffnet. Dem [Ausschuß] ist es gelungen, schon manchen interessanten Gegenstand für das Museum zu gewinnen. Hervorzuheben ist die altbergische Zimmereinrichtung nebst den alten Haushaltungs- und sonstigen Gegenständen, die geologische Abteilung, die Urkunden-, Waffen- und Münzsammlungen u. a. m. Der Arbeitsausschuß, der sich um das Museum sehr verdient gemacht hat, hofft, daß in nächster Zeit noch manche Prachtstücke hinzukommen. Durch gelegentliche Besuchszeiten soll das Interesse besonders geweckt werden.

Aus dem Leben der Kommunen.

Solingen bleiben zwei hervorragende Beamte erhalten.

(:) **Solingen**, 8. Nov. Beigeordneter Baurat Schmidhäusler von hier, der in Mainz für den Posten des Stadtbaurats mit einem zweiten Bewerber zur engeren Wahl stand, hat seine Bewerbung zurückgezogen. Auch Beigeordneter Dr. Vollmar, der in Hagen für den zweiten Bürgermeisterposten mit sechs anderen Bewerbern zur engeren Wahl stand, zog seine Bewerbung zurück.

Keine Bedenken gegen die Steuerumlage.

(:) **Solingen**, 9. Nov. Gegen die von den Stadtverordneten beschlossene Steuerumlage für 1926 und gegen die beschlossenen Anleihen hatte der Solinger Eisen- und Stahlwarenindustrieverband in einer Eingabe an die preußische Regierung schwere Bedenken geltend gemacht. Das Ministerium hatte infolgedessen den Haushaltsplan und die Steuerumlage der Stadt Solingen eingefordert. Wie jetzt die Stadtverwaltung bekannt gibt, hat das Ministerium keine Bedenken gegen die Genehmigung der Steuerumlage auf dem ordentlichen Wege durch den Bezirksausschuß. Die Umlage dürfte daher die Genehmigung des Bezirksausschusses und des Oberpräsidenten finden.

Der neue Oberbürgermeister der Stadt Hagen.

GA. **Hagen**, 9. Nov. Die Stadtverordnetenversammlung wählte gestern nachmittag in fast dreistündiger Beratung zum Oberbürgermeister der Stadt Hagen Oberbürgermeister Finke aus Grünberg in Oberschlesien auf die Dauer von 12 Jahren. Finke erhielt von 48 abgegebenen Stimmen 33; 13 Stimmen fielen auf Stadtrat Dr. Fresdorf aus Magdeburg und 2 Stimmen auf den Bürgermeister von Hagen, Dr. Pfütsch. Zum zweiten Bürgermeister wählte die Versammlung für die gleiche Zeit mit ebenfalls 33 Stimmen Dr. Raabe (Königsberg), während 6 Zettel unbeschrieben blieben, erhielt Bürgermeister Dr. Pfütsch 5 und Stadtrat Dr. Guttmann (Hagen) 4 Stimmen.

Die Finanzlage der Stadt Dortmund.

nn. **Dortmund**, 8. Nov. Zu Beginn der heutigen Sitzung der Stadtverordneten machte der Finanzdezernent Stadtrat Dr. Kaiser umfangreiche Ausführungen über die Finanzlage der Stadt und wies darauf hin, daß in einer Reihe von Haushalten den Verschlechterungen mit im ganzen rund 1 270 000 Mark Verbesserungen von 650 000 Mark gegenüberständen. Ungesund und besorgniserregend sei die Entwicklung des Haushalts der Volksschule, des Arbeitsamtes und des Wohlfahrtsamtes. Diese drei Haushalte brächten eine Verschlechterung von 3 240 000 Mk. Einschließlich eines ungedeckten Betrages aus den übrigen Haushalten ergebe sich also eine Mehrausgabe von rund 3 860 000 Mark, für die noch Deckung beschafft werden müßte. (Der gesamte Betrag der Mehrausgaben beläuft sich auf 8 096 000 Mark.) Die Deckung der Mehrausgabe könne gefunden werden in dem unerwarteten Ergebnis der Veranlagung der Gewerbeertragssteuer für 1925 und 1926. Trotz des vor kurzem beschlossenen Steuernachlasses für 1925 ständen noch rund 1½ Million aus dem Mehreingang der Gewerbeertragssteuer des Jahres 1925 zur Verfügung. Der Rest von etwa 2 360 000 Mark könne aus den Mehrerträgen der Steuern für 1926 genommen werden. Der Magistrat beantrage deshalb, die Mehrausgaben zu bewilligen und zu beschließen, daß die Gewerbesteuer für das Rechnungsjahr 1926 mit 500 Prozent der Ertragssteuer und mit 1800 Prozent der Lohnsummensteuer erhoben wird; für die Versicherungs-, Bank-, Kredit- und Warenhandelsunternehmungen, die im Gemeindebezirk, ohne in ihm ihren Wohnsitz zu haben, Betriebsstätten unterhalten, erhöht sich der Zuschlag auf 600 Prozent der Ertragssteuer und 2160 Prozent der Lohnsummensteuer. Aus diesen beiden Steuernachlässen für 1925 und 1926 dürfe nicht der Schluß gezogen werden, daß die Stadt Dortmund sich in glänzender Finanzlage befinde. Genau besehen, könne der Haushaltsplan für 1926 nur dadurch zum Ausgleich gebracht werden, daß fast 4½ Millionen aus Ueberschüssen der Vorjahre eingesetzt würden. Nach kurzer Debatte wurde der Magistratsantrag angenommen.

Brennende Eingemeindungsfragen.

GA. **Hamborn**, 8. Nov. Die Eingemeindungsfrage von Hamborn und Duisburg soll nun nicht weiter zurückgestellt werden. Der Regierungspräsident in Düsseldorf wird vielmehr die Frage von sich aus initiativ bearbeiten, und hat bereits den Ruhrsiedlungsverband aufgefordert, die entsprechenden Gutachten, die als Unterlagen dienen sollen, aufzustellen. Es wird damit gerechnet, daß bis zum April nächsten Jahres die Unterlagen soweit fertiggestellt sind, daß sie dem Ministerium unterbreitet werden können. Die nach Süden gehenden Wünsche Duisburgs werden auf Anordnung der Regierung nachmals eine Stellungnahme des Landkreises Düsseldorf zur Folge haben.

Schadenfeuer.

\# **Reviges**, 8. Nov. In der Nacht zum Sonntag brach auf bisher noch unaufgeklärte Ursache in der Scheune des Landwirts Mörth, am Lindchen, Feuer aus, das schnell größeren Umfang annahm. Beim Eintreffen der Reviger Feuerwehr stand die Scheune in hellen Flammen. Die Wehr hatte angestrengt zu tun, um die in der Nähe stehenden Gebäude vor den Flammen zu schützen, was ihr auch gelang. Auch das benachbarte Gehöft Reinshagen war einige Zeit durch Funkenflug stark bedroht. Die Scheune, die mit Frucht und landwirtschaftlichen Apparaten gefüllt war, brannte vollständig nieder.

Liebhaber eines guten Krautes.

\# **Velbert**, 9. Nov. Begünstigt durch den nächtlichen Sturm drangen Einbrecher in ein Zigarrengeschäft an der Bahnhofstraße ein und räumten in aller Ruhe den Laden aus. Als Beute nahmen sie mit ungefähr 3000 Zigarren, über 22 000 Zigaretten, rund 60 Pfund Tabak und einen größeren Posten Pfeifen und andere Sachen. Die gestohlenen Waren müssen mit einem Fuhrwerk weggeschafft worden sein.

Vom Rheinlandsender.

\# **Langenberg**, 9. Nov. Der schnelle Fortgang der Arbeiten am Rheinlandsender ermöglicht es, schon jetzt einen Termin für die Aufnahme der Sendeversuche zu bestimmen. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist um Mitte Dezember damit zu rechnen. Es kann dann mit einer Fertigstellung des Senders zu diesem Termin gerechnet werden. Der zweite Sendeturm geht ebenfalls seiner Vollendung entgegen und dürfte, wenn nicht die Witterung die letzten Arbeiten, beeinträchtigt, heute oder morgen fertiggestellt sein.

Not macht erfinderisch.

\# **Langenberg**, 9. Nov. Um seine Unterstützung zu erhöhen, meldete ein hiesiger Erwerbsloser die Geburt eines Kindes an. Bald stellte sich jedoch heraus, daß es sich um einen Betrug handelte; ein Familienzuwachs war bei ihm nicht zu verzeichnen. Die Folge war eine Strafanzeige wegen Betrugs und intellektueller Urkundenfälschung.

Gasvergiftung.

! **Remscheid**, 9. Nov. Bei Reparaturarbeiten in einem Kanal eines hiesigen größeren Werkes erlitten gestern nachmittag drei Arbeiter Gasvergiftungen, die ihre Ueberführung in die Krankenanstalten erforderlich machten.

Persönliches.

—0— **Wipperfürth**, 8. Nov. Der Kreis Wipperfürth hat den Gewerbelehrer Boeing, zurzeit an der Gewerbeschule in Remscheid tätig, zum Leiter des gesamten gewerblichen Fortbildungsschulwesens im Kreise Wipperfürth bestimmt.

Nochmals die Gewerbesteuer.

Solingen, 8. Nov. Die Frage der Ermäßigung der Gewerbesteuer war nochmals Gegenstand der Besprechung zwischen der Stadtverwaltung und den Vertretern der Handelskammer und des Innungsausschusses. Nach eingehender Aussprache stellten die Berufsvertreter der Gewerbetreibenden den Antrag, den Zuschlag zur Gewerbeertragssteuer von 500 auf 400 Prozent und den Zuschlag zur Lohnsummensteuer von 1000 auf 800 Prozent herabzusetzen. Der Oberbürgermeister sicherte die Prüfung dieses Antrages zu und erklärte, daß die Verwaltung sich innerhalb 8 bis 10 Tagen schlüssig machen werde. Wir können dem noch hinzufügen, daß die Anträge der beiden Berufsvertretungen sich nicht nur auf das letzte Halbjahr, sondern auch auf das ganze Rechnungsjahr 1926 beziehen, daß also die Zuschläge von 400 und 800 Prozent auch für das schon verflossene Halbjahr in Frage kommen. Als Eventualantrag wurde von der Handelskammer die Nichterhebung eines ganzen Quartals gefordert.

Verhaftete Falschmünzer.

GA. **Köln**, 9. Nov. Die Kriminalpolizei nahm am 6. ds. Mts. von einer fünfköpfigen Falschmünzerbande vier Personen fest, die sie bereits einmal im Frühjahr dieses Jahres in Untersuchungshaft genommen hatte. Dabei wurde nur



Auf den Ruinen einer untergegangenen Welt blüht in den südamerikanischen Urwäldern das ganze Jahr über der Kakaobaum. Im Schatten riesiger Urwaldbäume, durch deren Blättergewirr kein Sonnenschein dringt, schaukeln die mattschimmernden Blüten, und reifen zu jener köstlichen Frucht, der vor vielen Jahrhunderten schon die hochentwickelte Kultur der Azteken göttliche Ehren erwies. In den großen Kakaokulturen Ceylons wird der junge Baum in den Schatten der Bananen gesetzt. So reifen dort in südlicher Sonne zwei wundervolle Früchte, deren Genuß uns heute unentbehrlich geworden. u281

Der Genuß der wundervoll weichen Alpursa-Schokolade ist daher eine Köstlichkeit, zu der jahrtausendjährige Geschichte untergegangener edler Völker und der Zauber tropischer Länder die Hand reichen.

Alpursa-Schokolade

ist in jedem einschlägigen Geschäft erhältlich!

Alpursa-Werke A.-G. Biessenhofen, bayer. Allgäu.

MURATTI
ARISTON

MURATTI CIGARETTEN

MURATTI KENNT KEINEN SCHLAGER,
SEINE CIGARETTEN SIND STANDARD-MARKEN

eine Person überführt und bestraft. Es sind vorwiegend Zweimarkstücke hergestellt worden. Der Haupttäter gibt zu, mehrere hundert Falschstücke hergestellt und mit seinen Kumpanen in den Verkehr gebracht zu haben. Die letzten Falschstücke, die leicht an dem schlechten Klang und dem Bleigehalt zu erkennen sind, tragen die Münzzeichen A, B und F und die Jahreszahl 1926.

Rektoratsübergabe

GA. **Köln**, 8. Nov. Im großen Gürzenichsaal übergab heute der Rektor der Universität, Prof. Dr. jur Stier-Somlo, das Rektorat an den Prof der Philosophie und Pädagogik Dr. phil. Arthur Schneider. Professor Stier-Somlo erstattete dann den Verwaltungsbericht über sein Amtsjahr 1925-26. Aus den statistischen Zahlen ist bemerkenswert, daß die Studentenzahl im letzten Semester auf insgesamt 4856 Studierende gestiegen ist. Hiervon gehörten der Wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Fakultät 2411, der juristischen 1086, der medizinischen 214 und der philosophischen 1145 Studierende an. Zu der künftigen Entwicklung der Universität betonte Professor Stier-Somlo, daß die Errichtung eines neuzeitlichen großen Universitätsgebäudes zu den dringendsten Erfordernissen in Köln gehöre. Darauf sprach der neugewählte Rektor Professor Dr. Arthur Schneider über Albertus Magnus und seine Zeit.

GA. **Bonn**, 8. Nov. Die Universität Bonn feierte gestern mittag die öffentliche Uebergabe des Rektorats an den neuen Rektor, den Professor der alttestamentlichen Wissenschaft in der evangelisch-theologischen Fakultät, Geheimrat Meinhold. Der frühere Rektor, Geheimrat Dyroff, berichtete über die wichtigsten Ereignisse seines Rektoratsjahres, den Mzug der Besatzung, den Besuch des Reichspräsidenten usw. Der neue Rektor gedachte mit herzlichen Worten des Stifters der Universität, König Friedrich Wilhelm III.

Vererbungsforschungen an Zwillingen

GA. **Bonn**, 9. Nov. Eine Anzahl hiesiger Universitätsinstitute führt zurzeit Vererbungsforschungen durch mit 120 Zwillingspaaren, die ihnen durch Vermittlung der städtischen Schulzahnpflege zugeführt worden sind. Es handelt sich darum, bei den Zwillingspaaren die gleichen und die unterschiedlichen Merkmale festzustellen. Gleiche Haarfarbe, gleiche Kieferform oder gleiche geistige Eigenschaften, z. B. musikalische Begabung, gutes Zahlengedächtnis, lassen darauf schließen, daß diese Eigenschaften ererbt sind. Die Eltern bereiten den mühevollen Untersuchungen keine Schwierigkeiten, und die Kinder selbst sind gern dabei. Um ihnen eine Freude zu machen und sie für entgangene Spielzeit zu entschädigen, wurde ihnen dieser Tage ein Fest bereitet: Spiele auf dem Venusberg und darauf geeignete Vorführungen in einem Lichtspieltheater.

Im Rausch getötet.

GA. **Trier**, 9. Nov. In Dudelsdorf kneipten drei Arbeiter in mehreren Wirtschaften. Einer von ihnen glaubte sich in der Trunkenheit von den beiden anderen bestohlen. Er nahm sie beide mit in seine Wohnung, um sie zu untersuchen. Als sich die beiden das nicht gefallen ließen, gab er zwei Schüsse ab. Einer der Arbeiter wurde getötet, der andere verletzt.

Von der größten Beamtenorganisation der Welt.

WTB. **Essen**, 9. Nov. Das Provinzialkartell „Rhein.-Westf. Industriegebiet" des neuen Deutschen Beamtenbundes veranstaltete seine erste öffentliche Kundgebung aus Anlaß des Zusammenschlusses des früheren deutschen Beamtenbundes und des Gesamtverbandes deutscher Beamtengewerkschaften zum neuen Deutschen Beamtenbund, der rund 1,2 Million Mitglieder (Beamte und Lehrer) zählt und damit zur größten Beamtenorganisation der Welt geworden ist. Der Abteilungsleiter des Deutschen Beamtenbundes, Lenz in Berlin, sprach über die Geschichte des Einigungswerkes und das Programm des neuen Bundes. Der Vorsitzende gab bekannt, daß die Verbindung mit der Bezirksorganisation des alten G. D. B. aufgenommen sei. Telegraphen-Inspektor Hüwel, Dortmund, der bisherige Vorsitzende der bezirklichen Organisation des G. D. B., betonte die Bereitwilligkeit zu vollem Zusammenschluß. Ueber allem stehe auch ihm die Sorge um die Erhaltung des Berufsbeamtentums, das sich in großer Gefahr befinde. Der Vorsitzende schloß die bedeutungsvolle Kundgebung mit dem nochmaligen Wunsche, daß die Einigung der gesamten Beamtenschaft weitere Fortschritte machen möge.

Ein neuer Genossenschaftsskandal am Niederrhein.

GA. **Xanten**, 8. Nov. In einer außerordentlichen Generalversammlung der Bauerngenossenschaft Xanten und Umgegend stellte man fest, daß das Geschäftsjahr mit einem Defizit von 28 000 Mark abschließen müsse. Dieses Defizit sei hauptsächlich auf Diebstähle im Gesamtwerte von 1700 Zentnern Waren aus den Beständen der Genossenschaft zurückzuführen. Der Verdacht der Entwendung der Waren lenkte sich auf den von der Genossenschaft beschäftigten Müller. Nach der Auffassung des Revisors ist demnach der Konkurs der Genossenschaft unvermeidlich. Trotz mehrfacher Anträge des Vorstandes erteilte die Versammlung diesem Vorstande keine Entlastung, da sie den Standpunkt vertrat, daß der Vorstand für die Unregelmäßigkeiten in Höhe von 28 000 Mk. verantwortlich zu machen sei.

Glückliches Bluyn.

GA. **Bluyn** (Kreis Mörs), 9. Nov. Bürgermeister Dr. Baer gab in der Gemeinderatssitzung bekannt, daß es möglich sei, in der Gemeinde Bluyn auf die Einziehung des vierten Quartals an Gewerbeertrag- und Kapitalsteuer völlig zu verzichten. Der Gemeinderat beschloß, das vierte Quartal außer Hebung zu setzen.

Wenn das Auto wild wird!

× **Hattingen**, 8. Nov. Das mit vier Personen besetzte Auto des Duisburger Ingenieurs M. verließ an der Bruchstraße in Hattingen heute früh um 5 Uhr die Fahrbahn, rannte an einer Metzgerei die Spiegelscheiben ein, setzte nebenan einen Möbelladen in Unordnung und blieb dann schachmatt liegen. Das Getriebe war so zerstört, daß das Auto abgeschleppt werden mußte. Seine Insassen sind mit leichten Verletzungen davongekommen.

Im stillen Tal.

Die Wiege des Ruhrbergbaues. — Ein Meisterwerk der Vernichtung. — Verödete Gegend.

× **Blankenstein** (Ruhr), 8. Nov. Lange Zeit gab es kaum ein gewerbereicheres Tal als das Hammertal. Hier stand die

Wiege des Ruhrbergbaues,

und neben vielen Stollenzechen und Wasserhämmern wuchs die Zeche Blankenburg hervor, bis ihre Zeit erfüllet war. Die Gewerkschaft Ewald kaufte sie zur — Stillegung. Seitdem ist ein Bau nach dem anderen niedergelegt worden, aus dem Innern sind die rasselnden Maschinen verschwunden, vor 14 Tagen sanken die letzten hohen Schornsteine, und heute ist das gewaltige Schachtgebäude dem Erdboden gleich gemacht worden. 25 stark besetzte Schüsse wurden auf elektrischem Wege entzündet, Träger und Verankerung sprühten Funken — wie ein Kartenhaus brach das Mauerwerk zusammen — die Erde bebte, die Luft verdunkelte sich durch den aufwallenden Staub. Die Firma Sprange-Essen hat ein Meisterwerk der Vernichtung vollbracht. Die Bergknappen sind ausgewandert. Zurück bleiben nur Erinnerungen an arbeitsreiche Tage zum Segen von Heimat und Vaterland.

Führertagung des Verbandes deutscher Evangelischer Schulgemeinden und Schulvereine.

GA. **Hagen**, 9 Nov. Die Tagung der Schulorganisation, die den Zweck verfolgte, vom christlich-pädagogischen unpolitischen Standpunkte in die Schulprobleme unserer Zeit einzuführen, fand in Schalksmühle statt. Der Verbandsvorsitzende, Rektor Adams (Barmen), leitete die Verhandlungen ein mit einem Vortrage über „Zweck und Ziel der Tagung und unsere schulpolitische Lage". Der Verbandsdirektor, Rektor a. D. Grünweller (Rheydt), hielt Vorträge über „Unser Schulgemeindeideal", über „Unsere Stellung zu verwandten Schulorganisationen" und über „Unsere Verbandsorgane" Studiendirektor Mützelfeld (Kaiserswerth) sprach über „Die höheren Schulen und die Schulgemeindebewegung", Seminaroberlehrer Rektor Thielicke (Barmen) über „Lehrerbildung in Veraangenheit, Gegenwart und Zukunft", der Schatzmeister des Verbandes, Hermann Windel (Barmen) über „Unsere praktischen Aufgaben, Stand und Ausbau der Bewegung", Verbandssekretär Blasberg (Barmen) über „Unsere Stellung zu Parteipolitik und christlichen Organisationen", Kaufmann Romünter (Barmen) über „Unsere Elternbeiräte, ihre Aufgabe und Stellung innerhalb unserer Bewegung", Rektor Franzmann (Essen) und Architekt Fr Hilgenstock (Barmen) behandelten das Thema „Verschiedene Organisationstypen der Schulgemeinde, Zentralisation oder Dezentralisation?"

Eine Karte des Bergischen Landes

und der angrenzenden Gebiete. Maßstab 1:100 000, Format ca. 90×100 cm, in Fünffarbendruck des bekannten Geographischen Instituts Flemming-Wiskott A.-G., können unsere Abonnenten durch die Geschäftsstellen des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen zu dem außerordentlich niedrigen Preise von 50 Pfg. beziehen. xxxxxxx Bestellungen werden von allen Zeitungsboten angenommen.

Wetterbericht

Dienstag den 9 November, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Celsius
Borkum	740.1	SSO schwach	bedeckt	7
Hamburg	44.4	OSO schwach	Nebel	6
Swinemünde	47.4	SSO mäßig	bedeckt	6
Danzig	52.7	SSO leicht	Nebel	6
Aachen	44.6	S steif	Regen	9
Frankfurt-M.	49 4	S frisch	bewölkt	9
Hannover	749 2	S schwach	bedeckt	8
Berlin	47.6	SO leicht	bedeckt	8
Breslau	51.1	SO mäßig	bedeckt	11
München	56.5	W frisch	Regen	7
Zugspitze*)	—	—	—	—
Brocken*)	46.8	SW Sturm	Nebel	2
Kahler Asten	72.2	SW stark	bedeckt	4
Ellissingen	41.4	WSW Sturm	Regen	8
Brüssel	43.6	W Sturm	bedeckt	11
London	44.7	W schwach	bedeckt	5
Yarmouth	39.8	WNW stark	Regen	6
Plymouth	45.6	still	bedeckt	4
Paris	50.2	SW mäßig	Nebel	8
Toulouse	56.9	still	bewölkt	9
Madrid	—	—	—	—
Zürich	56.4	SO leicht	bedeckt	6
Genf	56.7	NW leicht	bedeckt	7
Lugano	54.8	N leicht	Regen	10
Genua	54.2	WSW steif	bedeckt	15
Rom	60.6	S mäßig	Regen	20
Neapel	64.6	still	ziemi heiter	22
Wien	53.6	SSO mäßig	bedeckt	12
Budapest	59.5	S leicht	bedeckt	11
Warschau	57.0	S mäßig	bedeckt	9
Kopenhagen	49.0	SO mäßig	bedeckt	8
Stockholm	54.5	SO leicht	bedeckt	3
Haparanda	—	—	—	—

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	746.6	743 6	743 4
Temperatur	8.2	10 8	10.9
Wind	S mäßig	S schwach	SW schwach
Wetter	bedeckt	bedeckt	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... 3.5 mm
Höchste Temperatur gestern 11.0
Niedrigste Temperatur heute früh 5.1

Das gestern über dem Kanal gelegene Tief hat sich aufgefüllt, während ein Ausläufer des starken Tiefdruckwirbels, der zwischen Schottland und Island liegt, sich über der Nordsee nach Norddeutschland erstreckt Bei ziemlich starken südlichen bis südwestlichen Winden ist das Wetter sehr unbeständig und vielfach regnerisch.

Wetteraussichten bis Donnerstag:

Fortgesetzt veränderlich; vielfach regnerisch und trübe. Milde, aber ziemlich starke westliche Winde.



Das Geheimnis ihrer Schönheit?

Ich will es Dir verraten . . . . . .

Die Gesundheits- und Schönheitsfrage der Frau ist in erster Linie eine Verdauungsfrage. Die meisten Frauen leiden an

Stuhlverstopfung.

Ein träger Darm ist der Ausgangspunkt unzähliger Leiden, denn die den Darm füllenden Abbauprodukte aus der Nahrung vergiften vom Darm aus den ganzen Körper, wenn nicht für tägliche Stuhlentleerung und Reinhaltung des Darmes gesorgt wird.

Stuhlträgheit ist das Allerweltsleiden der modernen Frau. „Der Mensch altert durch die Bakterien seines Darmes; — Stuhlträgheit ist die alleinige Ursache der meisten Krankheiten und des frühzeitigen Alterns," sagt Professor Dr Metschnikoff. Blutarmut und Abmagerung, Fettleibigkeit, Gicht und Rheumatismus, Nervenleiden aller Art, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Unterleibsstauungen, Leber- und Gallenstein-Leiden, Hauterkrankungen aller Art und die vielen „Schönheitsfehler" der Frau: fleckige, spröde Haut, Flechten, Pusteln, Stippen, Mitesser, Bläse und Grau des Gesichtes, Schlaffheit der Züge, frühzeitige Falten, auch Haarausfall u. s. w. sind oft allein auf die Stuhlverstopfung zurückzuführen. Alle diese Symptome schwinden ganz von selbst, sobald die Stuhlträgheit behoben ist und die den Körper belastenden Darm- und Stoffwechselgifte zur Ausscheidung kommen. Denn in der Aufnahme solcher Gifte, die im Körper kreisen und nach außen hin Ausgangspforten suchen, weil sie der innere Mensch los sein will, macht die Haut keineswegs eine Ausnahme.

Das Gesicht ist der Spiegel des inneren Menschen.

Alle gesundheitlichen und schönheitlichen Belange der Frau sind daher zuerst vom Darm aus zu behandeln. Ob gesund oder krank, ob schön oder unschön, ob jugendlich oder alt, ob frisch oder welk, ob lebhaft oder müde, ob froh oder verdrießlich, ob guter oder schlechter Laune, ja, ob glücklich oder unglücklich — das ist zumeist eine Darmfrage bei allen Frauen.

Wer das Darmleben verjüngt, verjüngt Leib und Seele. Darmgifte sind Krankheits- und Schönheitsgifte.

Die Darm-Antwort heißt: Brotella

nach Professor Dr. Gerecke

Brotella ist die Lösung der Darmfrage. Brotella verjüngt den Darm. Brotella arbeitet vom Darm aus über den ganzen Organismus. Brotella reinigt den Darm, reguliert den Stoffwechsel, besorgt die Verdauung, erneuert das Blut, stärkt Herz- und Nervenkraft und verjüngt den ganzen Organismus

Brotella ist kein Abführmittel, es „wirkt" nicht „über Nacht", sondern wirkt allmählich, dauernd, naturgemäß bestimmt. Brotella ist zugleich ein wohlschmeckendes billiges Frühstück und Abendessen.

Brotella-mild, Pfd. Mk 1.40, Brotella-stark, Pfd. Mk. 2.—, Spezial-Brotella für Korpulente, für Zuckerkranke für Nervöse je Pfd. Mk. 2.50

Neu: Brotella-Kochbuch 25 Pfg.

1 Pfund Brotella gibt ca. 20 Teller wundervoll schmeckender Suppe. 1 Teller kostet also 10 bis 20 Pfg.

Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern. Literatur kostenfrei

WILHELM HILLER, Chemische und Nahrungsmittel-Fabrik, HANNOVER.

Zusammenstöße mit der Polizei.

Nur noch Gefängnisstrafen.

Zusammenstöße mit der Polizei mehren sich in der letzten Zeit so erheblich, daß das Schöffengericht Widerstandsleistungen und tätliche Angriffe auf Polizeibeamte neuerdings nicht mehr mit Geldstrafen, sondern mit Gefängnisstrafen ahndet. So auch in folgendem Falle. Am 5. August, abends gegen 9 Uhr, bewat der Vertreter Karl Th. von Elberfeld ein Wirtshaus an der Bahnhofstraße und ließ sich ein Glas Bier vorsetzen. Nachdem er es ausgetrunken hatte, weigerte er sich, es zu bezahlen, und entfernte sich unter Schimpfen durch einen Seitenausgang zur Kölnerstraße. Der Stellvertreter der Wirtin ging ihm nach und ersuchte einen Polizeibeamten, den Namen des Durchbrenners festzustellen. Aber Th. dachte gar nicht daran, der Aufforderung des Beamten, sich auszuweisen, nachzukommen, er schwadronierte enthaltend so laut, daß sich eine größere Menschenmenge ansammelte, ödete den Beamten an: „Is ich wohl Pollack", schlug ihm den Tschako vom Kopfe und versetzte ihm zwei Stockschläge. Auch seiner nunmehr erfolgenden Festnahme widersetzte er sich, so daß der Beamte, um den ihm entgegengesetzten Widerstand zu brechen, von seinem Gummiknüppel Gebrauch machen mußte. Unterdessen hatte sich die Menge vervielfacht; man schätzte sie auf 700 Personen und noch mehr. Davon nahm, wie immer in solchen Fällen, ein großer Teil Stellung gegen den Beamten, und zwar in so bedrohlicher Weise, daß es beinahe zu einer Schießerei gekommen wäre. Zum Glück jedoch konnte ein Unheil im letzten Augenblick durch das Eingreifen des von einsichtigen Leuten telephonisch alarmierten Ueberfallkommandos der Schutzpolizei verhindert werden. Die Menge wurde zerstreut und Th. zur Wache gebracht. Auch dort tobte er noch einige Zeit und verlangte rabiat, noch an demselben Abend dem Amtsrichter vorgeführt zu werden. Th. versuchte in der gestrigen Verhandlung vor dem Schöffengericht, den Tatbestand zu seinen Gunsten zu verdrehen, er wurde jedoch durch die Zeugen widerlegt, und dem Polizeibeamten wurde ausnahmslos bestätigt, daß er sich bis zum letzten Augenblick durchaus ruhig und korrekt benommen habe. Das Gericht war der Ansicht, daß Th. einen empfindlichen Denkzettel mit auf den Weg bekommen müsse, er verurteilte ihn zu vier Monaten Gefängnis. Der Staatsanwalt hatte acht Monate beantragt.

Durch kostspielige Leidenschaften ins Verderben.

15 000 Mark unterschlagen.

In gröblichster Weise mißbrauchte der Prokurist Wilhelm H. von Elberfeld das Vertrauen, das seine Arbeitgeberin, die Firma Herm. K. Nchf., ihm geschenkt hatte. Siebzehn Jahre lang war er bei der Firma tätig. Im Jahre 1919 rückte er zum Prokuristen auf. Sein Gehalt betrug zuletzt 450 Mark monatlich. Da seine Familie nur klein ist, hätte er damit gut auskommen können, er kam damit aber nicht aus, weil er nebenbei noch Beziehungen zu anderen Frauen unterhielt. Da ihm die gesamte Buch- und Kassenführung anvertraut war, konnte er nach Belieben Gelder aus der Kasse entnehmen und die Unterschlagungen durch falsche Buchungen verschleiern. Es schöpfte auch niemand Verdacht, da er sich im Geschäft stets sehr fleißig, solide und sparsam zeigte. Um so größer war die Ueberraschung, als man eines Tages entdeckte, daß er doch nicht der ehrenwerte Mann war, für den man ihn gehalten hatte, man entließ ihn fristlos und veranlaßte ihn, sämtliche Schlüssel abzuliefern. Am nächsten Morgen stellte man fest, daß er am Abend vorher nochmal im Betrieb gewesen war, also nicht alle Schlüssel abgegeben hatte. Da abermals ein Fehlbetrag von 244 Mark vorhanden war, nahm man an, daß er sich diesen Betrag noch nach der Entlassung mit Hilfe der zurückbehaltenen Schlüssel angeeignet habe. Im übrigen wurde ihm nachgerechnet, daß er in der Zeit vom 1. Januar bis zu seiner Entlarvung 8289,85 Mark veruntreut hatte. Dazu kamen noch diejenigen Summen, die er während der Inflationszeit der Kasse entnommen und unterschlagen hatte. Ganz genau waren diese Papiermarkbeträge nicht mehr umzurechnen, man schätzte sie auf nochmal ungefähr 7000 Mark, so daß er also insgesamt 15 000 Mark unterschlagen hätte. Er hielt dies selbst für möglich. Als man ihm, weil er mit anderen Arbeiten überlastet war, im Oktober vorigen Jahres die Buch- und Kassenführung abgenommen und ihm dadurch die Möglichkeit genommen hatte, sich in der bisherigen Weise heimlich zu bereichern, hatte er sich für soziale und Steuerbeträge fortgesetzt erheblich größere Summen, als wirklich zu bezahlen waren, von der Kasse auszahlen lassen und die Ueberbeträge für sich behalten. Endlich hatte er noch drei Schecks in Höhe von 150 und 200 Mark fälschlich angefertigt, mit einer falschen Unterschrift versehen und dann auch diese Gelder für sich verbraucht. Gestern mußte er sich wegen fortgesetzter Unterschlagung und gewinnsüchtiger Urkundenfälschung vor dem Elberfelder Schöffengericht verantworten. Er war — wie schon früher — in vollem Umfange geständig, bestritt aber beharrlich, daß er von den unterschlagenen Summen etwas beiseite geschafft und für sich verbraucht habe, er will vielmehr die ganzen 15 000 Mark in Gesellschaft seiner Liebschaften leichtsinnig durchgebracht haben. Der Staatsanwalt beantragte 18 Monate Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust gegen ihn, denn auf gewinnsüchtige Urkundenfälschung steht in erster Linie Zuchthausstrafe, wenn nicht mildernde Umstände vorhanden sind, und diese wurden ihm vom Staatsanwalt versagt. Das Gericht führte in seinem Urteil aus, daß dem Angeklagten nichts weiter als seine bisherige Straflosigkeit als strafmildernd zur Seite stehe; er habe sich eines schmählichen Vertrauensbruchs schuldig gemacht, habe nicht etwa aus Not, sondern aus verwerflichen Motiven gehandelt und das Geld in verwerflicher Weise leichtsinnig vergeudet. Trotzdem habe es ihm nach langen Erwägungen mildernde Umstände zugebilligt, um ihn nicht schon wegen seiner ersten Verfehlungen in seinem Leben ins Zuchthaus schicken zu müssen. Immerhin sei eine erhebliche Strafe am Platze. Das Urteil lautete auf ein Jahr Gefängnis.

Veruntreuungen eines Sammlers.

Der Vertreter Albert J. aus Barmen hatte von dem Arbeitsausschuß eines nationalen Verbandes gegen die Kriegsschuldlüge und den Versailler Vertrag den Auftrag bekommen, Kampfspenden zu sammeln. Als Entgelt für seine Tätigkeit sollte er 30 Prozent der Einnahmen bekommen. Trotzdem kam er dabei nicht auf seine Rechnung, denn die Spenden flossen nur spärlich, einmal wohl infolge der schlechten Wirtschaftslage, dann auch, wie er meinte, weil die Leute solchen Sammlungen Mißtrauen entgegenbrachten. Er half sich dann in der Weise, daß er von den erhaltenen Spenden 235 Mark für sich behielt und verbrauchte. Zurückgezahlt hat er nichts, er hat es nicht einmal für nötig gehalten, wenigstens den guten Willen dazu kundzutun und zu zeigen. Aus diesem Grunde erkannte das Schöffengericht auf eine Freiheitsstrafe, und zwar auf einen Monat Gefängnis, gegen ihn.

Krankheitserreger, die durch Mund- und Rachenhöhle in den Körper eindringen, werden durch Panflavin-Pastillen in ihrem Wachstum gehemmt und unschädlich gemacht. Die Panflavin-Pastillen sind daher ein wirksames Schutzmittel gegen Erkältung und Ansteckung. Sie sind angenehm von Geschmack und greifen den Magen nicht an. Von ersten Fachgelehrten warm empfohlen. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien.
(Panflavin-Pastillen: 3,6 Diamino- 10 Methyl-Acridiniumchlorid 0,010 mit Kakao und Zucker als Pastillenmasse).
a382

Reinling

20 Pfg.

Reinling ist ein Fleckentfernungsmittel in Pulverform

Man löst das Pulver bei Bedarf in Wasser auf und hat so ein Fleckwasser oder richtiger ein ungewöhnlich wirksames Fleckentfernungswasser und Reinigungsmittel

Reiben Sie einmal hiermit

einen verfleckten oder verschossenen Anzug ab, auch den speckigen Kragen oder die schmutzigen Griffstellen an einem Hut! Sie haben alsdann beide Stücke für nur 20 Pfennige tadellos gereinigt!

Waschen Sie in einer Reinling-Lösung:

Feine Weißwäsche, waschbare Kleider, Seidenstoffe, Schals, Gardinen, Stores, Spitzen, Wollwaren, Flanell, Baumwollstoffe und Trikotwaren

Gebrauchen Sie Reinling zum Reinigen

von Gipsfiguren, Glas, Porzellan, Fenster- und Spiegelscheiben, Lackmöbeln, Gold- und Silbersachen, ja selbst von Juwelen!

Stets werden Sie vollen, Sie befriedigenden Erfolg haben und glücklich sein, ein so gutes und so sehr billiges Reinigungsmittel zu besitzen!

Reinling 20 Pfg.

ist nur in Packungen zu 20 Pfg. nie ausgewogen, in allen einschlägig. Geschäften erhältlich!

Hersteller: Friedrich Sauer ~ Gotha

Vertreter: Josef Ritz, Grulten Rhld., Bahnstraße 74.

v271

Was sorgsame Behandlung verlangt – Seide, Wolle und empfindliche Stoffe – LUX Seifenflocken pflegen Ihnen alles am besten.

LUX SEIFENFLOCKEN

D187

Tiere fallen all. Art! Erstklass. gestalt. 3. Wagerball, Wiesbad. Dänitzstraße 106. 438

Pelz-Besätze Felle, sehr preiswert H. Grothe, Pelzwaren-Fabrikation, Elb., Bleichstr. 8.



Schöne Beine

und ein kurzer Rock legen der Trägerin die Verpflichtung auf, der Eleganz der Schuhe besondere Beachtung zu schenken. Eleganz erfordert höchsten Stiefelglanz. Das einzig richtige Mittel dazu ist Büdo. Drum merke Dir:

Nimm Büdo

„In jedem Laden zu haben."

v165

MODERNES THEATER
Elberfeld

Die letzten drei Tage!

Ein unübertreffliches Werk
ist der prachtvolle Parufamet-Film mit
Lillian Gish
in der Hauptrolle als „MIMI":



La Bohème

PARUFAMET

9 Akte nach dem berühmten Roman von Henri Murger
„Wer Lillian Gish nicht als Mimi gesehen hat, weiß überhaupt nicht was Filmkunst ist", so urteilt die Presse über das ganz ausgezeichnete Filmwerk, welches für jeden, der es gesehen, unvergeßlich sein wird.

Hierzu der köstl. Lustspielschlager:

Der Feldherrnhügel!

Eine heitere Angelegenheit in 6 Akten von RODA RODA u. CARL ROSSLER
In der Hauptrolle: **HARRY LIEDTKE**
der Liebling der Damen, welcher hier in seinem neuesten Werk Stürme der Heiterkeit entfesselt.
Hierzu das weitere Beiprogramm!

Kassenöffnung 2¼ Uhr. h344

Vereinigte Stadttheater
Barmen — Elberfeld

Mittwoch den 10. November
7½ bis 10½: Der Glaserstolzmich. C 9. III
7½—10½: Madame Sans Gêne. C 9. II

THALIA
-THEATER

Dienst., Mittw., Donnerstag die letzten drei Aufführungen des Lachschlagers:
Donnerwetter- ganz famos
Operette von Bromme.

Dienstag bis Sonntag jeden Nachmittag 4½ Uhr:
Der gr. deutsche Kulturfilm
Das Blumenwunder
Kleine Preise von 30 Pf. an.

Freitag, abends 8 Uhr: Das Blumenwunder

Ab Samstag:
Mascottchen
Operette von Bromme. h144

BAVARIA 9 Varieté-Attraktionen 9
Abends 8 Uhr

Ein schöner Abend erwartet Sie
im Salamander
mit Frau ohne Kuß
Anfang 8, Kasse ab 5 Uhr.

Hansa-Café-Künstlerspiele
Neumarkt Elberfeld Neumarkt

Das Sensations-Programm.
7 erstklassige Nummern. 3.
Täglich 4 und 8 Uhr Vorstellung bei freiem Eintritt ohne Weinzwang.

Federweißer
im Ausschank. Flasche 1.60 M, Glas 40 ₰
Wein- und Bierschenke
Ph. Brummel, Barmen,
Alter- und Loherstr.-Ecke. 3986

Film-Palast
Elberfeld, Kipdorf

Wir teilen unseren werten Besuchern mit, daß

Pat u. Patachon als Schwiegersöhne



nur noch bis Donnerstag in ihrem 7-Akte-Film anwesend sind. Außerdem das **herrliche Beiprogramm.**

Ab Freitag
Kellerkavaliere
h341

Sie bringen sich um einen ganz
großen Genuß,
wenn Sie unser dieswöchiges Programm versäumen.

La Bohème

Ein Filmwunderwerk mit
Lillian Gish.
Das große Bei-Programm.
Nur noch bis Donnerstag einschließl.
UFA-PALAST
BARMEN.

Handelshof
Elberfeld.

Mittwoch den 10. November 1926, abends 8 Uhr:
Rudolf Breuer
-Abend
Volkstümliche Lieder und Arien.

Autotransporte mit modernen geschl. 1-To.-Lieferw. übern. Brinkmann, Elberf., Telephon 4445.

Bei **Kropf** und dicken Hals nur **Akropin**
Sehr wirksam, ungiftig, ärztl. erprobt
Auch f. Kinder. Erhältl. in all. Elbf. Apoth. a371

Don-Kosaken

Der h43

mit **Serge Jaroff.** — **Der Chor der größten Erfolge.** — Konzert am Donnerstag 25. November, abends 8 Uhr, im großen Saale der **Stadthalle Elberfeld.** Karten 1.50 bis 4 Mk. Vorverkauf: Baedeker Tietz Verkehrsverein, Küpper Krüger & Oberbeck

-Chor

Hotel zur Post
Elberfeld

Mittwoch den 10. November 1926:
Von Gluck bis Wagner
Verstärktes Orchester.

Post-Wein-Stuben
Eingang Schwanenstr. 34. Täglich ab 4 Uhr
Konzert / Tanzgelegenheit.
h121

Mittwoch 17 Nov. (Bußtag)
Gastspiel
Dr. Ludwig
Wüllner
im
Thalia-Theater
als Rubek in
Wenn wir Toten erwachen
von Ibsen. h144
Vorverkauf eröffnet.

Verein f. naturgemäße Lebens- u. Heilweise e. V.
(Naturheilverein Elberf., gegr. 1892)
Mittwoch den 10. Nov. 1926, abends 8 Uhr, im kl. Saale des Jugendhauses, Bergstr. 50

Vortrag
des Herrn Dr. med. Claben, aus Köln.
Thema:
Gicht, Ischias u. Rheumatismus.
Auch Nichtmitglieder sind zu diesem für die Menschheit so wichtigen Vortrag herzlich eingeladen. h8907



5 Magnaton-Proben
mit bedingungslosem Rückgaberecht bei Nichtgefallen. Hiermit ich mich Reklamation meiner Anzeigen auch die sprachtechnisch Ampertöne Tricktänzer-App., Jazz, Die Liebesorchestration nach Ihrer Wahl a. Lautsprecher prog. Zahlg. v. nur 2M. pro Woche bei sofortiger Aushändig. Platte gehört in jedes Haus!
2.-
Prospekt, Sie sofort kostenlos M. Preisl. P sonst über andere Sprechapparate, Hausbr.- u. Industrien, Trickfilm- u. Stichartien Apparate.
Walter K. Gerts, Berlin S 42. Postfach 158 P. Alexandrinenstr. 97

Winzer-Stuben
Altermarkt Elberfeld Altermarkt

Mittwoch den 10. November 1926, abends 6 Uhr:
Rheinischer Abend
Kapelle Arthur Schlegel.

Ott's Biertunnel
Jeden Tag
frische Seemuscheln
in feinster Zubereitung - ferner
Warmer Koburger Schinken

Carl Sasse, Elberfeld,
Ecke Herzog- und Kaiserstraße.



Mein Spezialhaus bietet Ihnen den vorteilhaftesten Einkauf für:
Korbmöbel **Kinderholzmöbel**
Puppenwagen **Kinderfahrzeuge**
Spielwaren **Turngeräte.** 16907
Unübertroffene Auswahl! Billigste Preise!
Fachm. Bedienung! Zustellung frei Haus!

Barmens große Sensation ist:
Der Wolgaschiffer
mit der Orig. russ. Bramlmeße Gesang Balalaika, Tanzgrupp., im
Barmen **Filmpalast Westfalia** Groß-Barmen

Das schmeckt den Kleinen! Es ist aber auch die gesundeste Nahrung



Kötters Nährzwieback
FRANZ KÖTTER ZWIEBACKFABRIK
BARMEN-RITTERSHAUSEN
TEL. 1842

Haus Hof und Garten

Nr. 263 — 1926 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Dienstag, 9. Nov.

Auf dem Geflügelhof im November.

Allgemeines: Die vielfach feuchte, nasse Luft dieses Monats bringt es mit sich, daß das Geflügel oft bis neun Uhr morgens im Stalle bleiben muß. Da es sich einen großen Teil des Tages im Lauf- oder Scharraum aufhält, ist dieser so auszustatten, daß es darin keine Langeweile hat. Ein Gemenge aus Sand, Kehricht, Torfmull, Laub- und Nadelstreu tut zu dem Zwecke wichtige Dienste. Hier hinein werden einige Hände voll zerschlagenes Getreide getan bzw. untergeharkt. An Grünfutter darf es niemals fehlen. Es muß aber kleingeschnitten gereicht werden, da sonst leicht Verstopfungen im Kropfe eintreten.

Hühner: Eine ganze Reihe von Hennen und Hähnen befinden sich noch in der Mauser. Sie müssen unbedingt geschützte Stellen als Unterschlupf aufsuchen können, da sich sonst bei ihnen Darmkrankheiten und Entzündungen der Rachenschleimhäute einstellen. Eiweißreiche Nahrung und allerlei Grünfutter hilft mit, daß die Hühner den Federwechsel gesund überstehen. Neben Kohlabfällen sind ihnen auch Rüben sehr zuträglich. Letztere sind bald roh, bald gekocht darzubieten. Die Rüben so zu befestigen, daß die Hühner danach springen müssen, um etwas abzuhacken, halte ich für schädlich, Hühner sind nun einmal keine Hunde. Da die frühzeitig erbrüteten Junghennen anfangen zu legen, ist auf die Instandhaltung und die gehörige Zahl der Nester Obacht zu geben.

Enten: Die Zuchtenten sind auch weiterhin recht knapp zu halten, da wir nicht wollen, daß sie frühzeitig anfangen zu legen. Wer in seiner Nähe einen Teich hat, auf dem sich Meerlinsen (Entengrütze) befinden, der hat damit ein Futter, das jetzt im November für die Enten völlig ausreichend ist. Sind die Enten im allgemeinen auch sehr widerstandsfähig, so sollte ihr Stall doch um diese Zeit gut mit Stroh ausgestattet sein.

Tauben: Der Federwechsel der Tauben geht seinem Ende entgegen. Damit sind sie dann, soweit es sich um edle Rassetiere handelt, ausstellungsfähig. Zu ihrem Versand sollten nur solche Körbe verwendet werden, die auch innen mit Sackleinen bespannt sind. Bei rauhem Wetter haben auch rassige Tiere immerhin während der Mittagsstunden, zwischen elf und zwei Uhr, einen Ausflug nötig. Das Ausmerzen der alten Tauben hat, soweit es noch nicht geschehen ist, spätestens jetzt zu erfolgen. Auf die Reinigung der Nester ist viel Aufmerksamkeit zu verwenden, damit die tierischen Peiniger und Schmarotzer der Tauben abgetötet werden.

Die Mauser unserer Tauben.

Jeder Taubenhalter weiß, daß auch unsere Tauben, ebenso wie das andere Geflügel, mit Beginn des Herbstes zu mausern beginnen. Es bestehen aber gewisse Unterschiede zwischen der Mauser der Hühnervögel und derjenigen der Tauben. Die Erneuerung des zerschlissenen und verbrauchten Federkleides erstreckt sich bei den Tauben über einen bedeutend längeren Zeitraum, als wir solches bei unseren Hühnern beobachten. Die Tauben wären ja auch in einer recht schlimmen Lage, wenn alle Schwungfedern beispielsweise in wenigen Tagen ausfallen würden. Um das Flugvermögen der Tauben nicht gar zu sehr zu beeinträchtigen, geht die Natur hier langsam, gleichsam Schritt für Schritt, vor. Die Schwungfedern und Steuerfedern des Schwanzes werden zuerst erneuert. In der Regel beginnt die Mauser mit der zehnten Schwungfeder. Erst wenn diese wieder nachgewachsen ist, fällt die neunte aus usw. Der Ausfall der Federn, die Erstattung der kleinen Deckfedern an Kopf und Hals geht bedeutend rascher vor sich.

Wenn auch die Mauser der Tauben sich über einen längeren Zeitraum erstreckt und weniger bemerkbar ist als bei den Hühnern, erfordert doch die Taube eine gleiche fürsorgliche Haltung und Pflege als diese. Ist die Fütterung während dieser Zeit mangelhaft und unzureichend, werden die Nährstoffe zur Neubildung der Federn dem eigenen Körper entzogen, was naturgemäß eine langsamere Mauser und Schwächung des Körpers zur Folge haben muß. Darum gib deinen Tauben jetzt kräftiges, leichtverdauliches Futter in ausreichender Menge. Von besonderem Vorteil ist es auch, einen der sog. Taubensteine in den Schlag zu geben. In das Trinkwasser tut man einige Tropfen Eisenvitriol. Daß peinlichste Reinlichkeit im Schlage herrschen muß, bedarf wohl nur der Erwähnung.

Praktische Winke.

gk. Mehr Johannisbeeren anbauen! Unter den verschiedenen Fruchtsträuchern ist die Johannisbeere diejenige, die die besten Erträge abwirft. Auch ist sie nicht wählerisch in bezug auf die Bodenart, wenngleich ihr ein guter Boden, namentlich ein in guter Kultur und Düngung stehender, ganz besonders zusagt; unter guter Kultur ist hier das sorgfältige Reinhalten von Unkraut und öftere Lockern des Bodens zu verstehen. Mitunter werden dann die Sträucher sogar etwas zu dicht, dem aber ein kräftiges, und zwar stets sofort nach der Ernte vorzunehmendes Ausschneiden der irgendwie zu dicht stehenden Triebe sofort abhelfen kann. An den mehrjährigen Sträuchern schneide man die ältesten Ruten kurzerhand weg, was den ganzen Strauch verjüngt. Wegen des Absatzes der Früchte braucht man keine Bedenken zu haben, denn die Konservenfabriken, Fruchtsaftpressereien und Kelltereien haben seit den letzten Jahren stets Bedarf und zahlen gute Preise.

Uebrigens geben die getrockneten Blätter sowohl als auch Holz, Rinde und Wurzeln des Johannisbeerstrauches einen guten Tee, namentlich für Gichtkranke.

Wie schütze ich meine Rhododendren vor Winterschäden?

Wenn jetzt im November ein Strauch, ein Baum nach dem andern die Blätter verliert, dann bleibt unser Auge mit besonderer Freude an den Pflanzen haften, die ihr grünes Kleid behalten. Seien es die immergrünen Polster der Steingärten, die bald silbergrau, bald moosgrün, bald dunkelgrün dieselben beleben, seien es die in Form und Farbe so reizvollen wintergrünen Kleingehölze, die alle Töne von gelbgrün bis blauschwarz durchlaufen und ihr graziöses Gezweig über das Gestein breiten, seien es die großen Nadelhölzer der heimischen oder ausländischen Flora, oder seien es die dunkel glänzenden Büsche der Rhododendren: alle sind sie uns ganz besonders im Herbst und Winter als wohltuende Ruhepunkte für unser Auge im Garten oder Wald willkommen.

Und kein Wintergrün erfreut sich solch wachsender Beliebtheit wie der Rhododendren, der zudem im Frühling eine bezaubernde Farbenfülle und -pracht in den Garten bringt wie kein anderes Gewächs.

Daß dieses Kind der Hochgebirge Asiens und Amerikas in unseren deutschen Gauen heimisch geworden, verdanken wir der unermüdlichen Arbeit unserer Züchter.

Noch vor gar nicht so sehr viel Jahren wurden diese Gewächse sorgsam mit Bretterhäusern im Winter umgeben oder in den Keller oder ins Glashaus geschafft, um sie vor den Unbilden des Winters zu schützen. Daß diese Bretterverschläge den Pflanzen eher schädlich als nützlich waren, da sie dieselben von der Luft und der nötigen Feuchtigkeit abschlossen, hat man nicht bedacht. Stehen doch die Rhododendren in ihrer eigentlichen Heimat, den wilden Gebirgen Hochasiens, im Winter tief im Schnee an den Nordabhängen der Berge, wo sie allerdings vor austrocknenden, rauhen Winden geschützt stehen. Und erst wenn wirklich stetiger Frühling dort oben einkehrt, kommen sie zur Blüte. Der hohe Schnee schützt ihre Füße und verhindert ein zu frühes Austreiben der Blüten. Die trockene Hitze des dortigen Hochsommers läßt die neuen Triebe gut ausreifen, so daß diese den strengen Winter gut überstehen. Ihnen annähernd ähnliche Verhältnisse zu geben, muß nun unser Bestreben sein.

In Gegenden Deutschlands, wo die Luft- und Bodenfeuchtigkeit während des Winters und Frühjahrs groß ist, werden sie sich natürlich wohler fühlen als dort, wo trockene Kälte herrscht. Die Küstengebiete unseres Vaterlandes sind daher für die Rhododendren geeigneter als das dahinter liegende Binnenland. In dem milden und feuchten Klima Englands haben sie daher auch eine Heimstätte gefunden, wo sie sich baumartig entwickeln können.

Auch unser bergisches Land ist ein verhältnismäßig geeignetes Gebiet für die Anpflanzung von Rhododendren.

Infolge von öfter hintereinander auftretenden milden Wintern ist man sorglos geworden in bezug auf die Vorsichtsmaßregeln für die Ueberwinterung. Unerwartete strenge Winter richten aber leider immer wieder großen Schaden unter den Rhododendren an.

Wohl haben wir hier im allgemeinen die Luftfeuchtigkeit, aber es fehlt bei Kälte meist die nötige schützende Schneedecke. Und dann kommt im Frühjahr gar zu oft der schnelle Wechsel zwischen Kälte und Wärme hinzu. Die ersten warmen Strahlen der Frühjahrssonne erwärmen den ungeschützten Fuß der Pflanze und regen zu erneutem Saftstrom an. Tritt dann plötzlich Kälte ein, so erstarrt der Saftstrom, die noch unelastischen Zellwände platzen und die Pflanze geht langsam ein. Da der Saftstrom zunächst die Blütenknospen und jungen Triebe versorgt, öffnen sich dann vor der Zeit die schützenden Schuppenplatten der Blüten, die dann plötzlicher Frost vernichtet. Um die Blüte ist es dann in diesem Jahre geschehen. Es gilt also, den Safttrieb so lange als möglich zurückzuhalten.

Wie erreichen wir das?

Man gebe den Rhododendren einen der Sonne weniger ausgesetzten Platz. Vorzüglich sind sie zur Bepflanzung von nach Norden abfallenden Hängen oder zur Unterpflanzung von Gehölzen zu verwenden. Wo sie auch stehen, empfiehlt es sich, ihren Fuß warm zu stellen durch Aufschüttung von genügend Laub. Man kann auch den Aushub der Pflanzlöcher vor denselben als Sonnenschutz liegen lassen. Wo Rhododendren stark Sonne und Wind ausgesetzt sind, errichtet man eine Schutzwand aus Reisig.

Auf diese Weise werden die Wurzelballen nicht außer Betrieb gesetzt, was sehr wichtig ist, da die Pflanzen ja weiter ausdunsten. Wo sollen dann diese die Feuchtigkeit hernehmen? Manche Rhododendren wissen sich vor zu starker Ausdünstung dadurch zu schützen, daß sie die Blätter zusammenrollen.

Dort, wo Rhododendren in mächtigen Exemplaren dicht am Hause und womöglich noch unter vorspringendem Dach an der wetterentgegengesetzten Seite des Hauses stehen, ist im Herbste eine ganz durchdringende Bewässerung anzuraten, selbst in unseren an sich nassen Gegenden. Man überzeuge sich einmal an solchen Stellen, wie trocken trotz anhaltendem Regen hier die Erde ist. So gründlich durchwässerte Pflanzungen werden sich viel besser im Winter — auch dem strengsten — halten, als solche, wo dies nicht geschehen. Die meisten immergrünen Pflanzen gehen im Winter nicht am Frost, sondern an dem Feuchtigkeitsmangel zugrunde.

Wenn man noch bedenkt, daß die Rhododendren zur Bepflanzung von Abhängen benutzt werden, wo sich Feuchtigkeit viel weniger hält als in ebener Lage, muß man darauf bedacht sein, die Lebensbedingungen zu schaffen, die sie nötig haben. Dazu gehört auch der geeignete Boden. Diese Gewächse lieben reichlich mit Torf oder Lauberde vermengten, möglichst kalkfreien Boden.

Sehr wichtig ist auch, daß die Rhododendren mit ausgereiftem Holz in den Winter gehen. Das tun sie, wenn ihnen gleich nach der Blüte die Blütenstände ausgebrochen werden. Die Pflanzen brauchen nicht erst Zeit und Kraft auf die Ausreifung der Samen zu verwenden, sondern auf die Entwicklung der Neutriebe, die dann Zeit genug haben, winterhart zu werden.

Damit ist ein zweiter, ganz ungeheurer Vorteil verbunden, nämlich der, daß die Pflanze jedes Jahr Blüten in reicher Zahl trägt.

Jahrelange Beobachtung der Rhododendrenblüte in hiesiger Gegend meinerseits bestätigt die Richtigkeit des obigen Vorschlags.

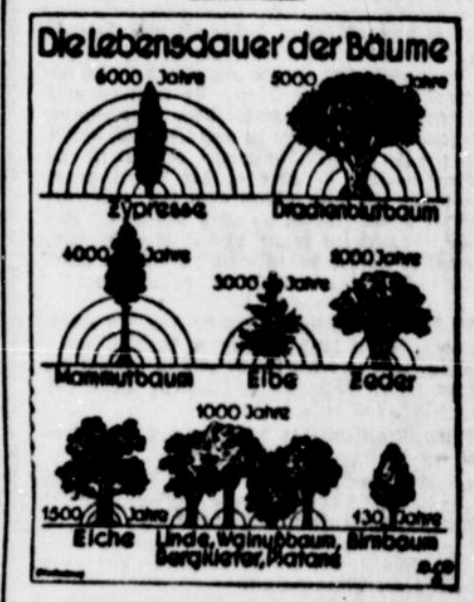
In den meisten Gärten sieht man nur alle zwei Jahre einen schönen Blütenflor, weil die Mühe gescheut wird, die Blütenstände auszubrechen. Wo aber diese Arbeit gemacht wird, ist mit Bestimmtheit auf jährliche Volldlüte zu rechnen.

Sehr wichtig ist natürlich auch die Sortenauswahl. Wenn man die unter ganz anderen günstigen Bedingungen herangezogenen holländischen Züchtungen pflanzt, kann man arge Mißerfolge in strengen Wintern erleben. Die wundervollen deutschen Züchtungen, wie vor allem die Seidelschen, sind wesentlich widerstandsfähiger und haben ihre Winterhärte in strengen Wintern bewiesen.

Zum Schluß möchte ich nicht versäumen, an dieser Stelle noch einen wichtigen Rat beim Pflanzen von Rhododendren zu geben.

Man will es gut meinen und gräbt ein tiefes Pflanzloch, füllt es mit lockerer Moorerde und setzt die Pflanze darin. Die Erde sackt zusammen, der Wurzelballen rutscht nach, wobei aber die feinen Saugwurzeln verletzt werden, die sehr empfindlich sind. Nein, der Ballen muß auf festen Boden gesetzt werden. Ringsum wird er nun mit guter, stark torfdurchsetzter Erde umgeben und kräftig eingeschlemmt. Auf diese Weise muß jeder mit gutem Ballen gelieferte Rhododendren angehen.

Zb.



Während es Tiere gibt, die ein Lebensalter von Jahrhunderten erreichen, zählt die Lebensdauer gewisser Baumarten sogar nach Jahrtausenden. So steht auf dem Friedhof des südamerikanischen Fleckens Santa Maria del Thula eine Zypresse, deren Alter auf 6000 Jahre geschätzt wird, und auf den kanarischen Inseln gibt es einen Drachenblutbaum, der eine „nur" 1000 Jahre jünger sein soll. Unter den Bäumen unseres Kontinents wird wohl die Eibe am ältesten, nämlich bis zu 3000 Jahren, unter den Obstbäumen erreicht der Birnbaum ein Alter von 130 Jahren.





Cold Cream & Matt-Creme

Gesunder, zarter Teint,

der an jeder Frau so bezaubert, ist der Preis der kleinen täglichen Mühe, das Gesicht abends mit "4711" Cold Cream, dem fein glättenden, und morgens mit "4711" Matt-Creme, dem stumpf tönenden, zu behandeln. Ein geringer Einsatz, ein köstlicher Gewinn.

Nur echt mit der ges. gesch. "4711" (Blau-Gold-Etikette).

In Töpfen und Tuben



Kopfschmerzen und Mattigkeit

sind die Folgen von schlechtem Stoffwechsel in Ihrem Körper. Sie müssen deshalb rechtzeitig zur Erhaltung Ihrer Gesundheit etwas tun, um den Stoffwechsel und Ihre Verdauung zu stärken sowie Ihr ganzes inneres System zu regulärer Arbeit anzuregen. Bitte vergleichen Sie einmal den menschlichen Körper mit dem natürlichen Verbrennungsprozeß in einem Ofen, der nur durch Feuerung befriedigend erzeugt. Werden diese Schlacken nicht beseitigt, so verstopfen sich die Abzugskanäle; die Folgen sind Ihnen bekannt. Ein ähnlicher Verbrennungsprozeß geht auch im menschlichen Körper vor sich, folglich gleiche Erscheinungen und gleichartige Wirkungen. Nehmen Sie deshalb jeden Morgen Kruschen-Salz, das wird Ihnen zur Erhaltung Ihrer Gesundheit wertvolle Dienste leisten.

In Apotheken und Drogerien M. 3,– pro Glas, für 3 Monate ausreichend

BEUTHIEN & SCHULTZ G. m. b. H., BERLIN N 39, PANKSTRASSE 13–14

Alleinklager: Hermann Wiekrath, Elberfeld, Gesundheitstraße 105. Fernruf 2154.

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben Elberfeld, M.-Kathenenstr. 50.

Jalousie-Ketten, -Bänder, Gurte und Kordel

Leitern für Gewerbe und Haushalt stets

Aug. Hagenkötter Elberf. Aue 6/8a.

Auto-

Magnete, Lichtmaschinen, Batterien. Starter liefert u. repariert

Dynamowerk Rachel,

Barmen, Oberdennerstr. 21. Telephon 231. Nur in Barmen!

Der einzige Verlaß.

Von
Karl Stilinger, München.

Als er zweiundzwanzig Jahre alt war, sagte er zu seinem Vater: „Deine guten Lehren sind wertlos, sie passen nicht für mich. Denn es spricht aus ihnen Mißtrauen gegen die Menschheit, Enttäuschung. Ich aber glaube an die Menschheit. Wenn du schlechte Erfahrungen gemacht hast, so liegt die Schuld an dir, Papa! Ich weiß, ich fühle: nur auf eines kann man sich in diesem kurzen Leben verlassen, und dies ist die Güte der menschlichen Natur. Also spare deine guten Lehren und lasse mich ruhig in das, was du mein „Verderben" nennst, hineinrennen!"

Er küßte seinen Vater, streichelte ihm die Wangen und dachte: „Armes, verbittertes Papachen!"

Dann ging er hinaus zu seinen Freunden.

*

Als er vierunddreißig Jahre alt war, sagte er zu seiner Frau: „Gewiß, es ist schmerzlich, daß mich alle meine Freunde betrogen haben! Am wenigsten hätte ich es von Alex geglaubt, — ich hätte für ihn ohne Bedenken den letzten Heller geopfert, und er verriet mich um ein Linsengericht. Aber ich komme darüber hinweg, denn ich habe ja dich! Frauenliebe ist das einzige, auf das man sich in dieser unbeständigen Welt verlassen kann! Laß mich deine schönen blauen Augen küssen!"

Er streichelte ihr die Wangen und dachte: „Wie reich bin ich! Wie unermeßlich reich!"

*

Als er fünfundvierzig Jahre alt war, sprach er zu seinem Pudel: „Heute jährt sich zum dritten Male der Tag, seit sie uns verlassen hat. Ach, und mit welch einem Gecken ist sie auf und davon gegangen! Sie ist sicher sehr unglücklich geworden. Wie habe ich sie geliebt und wieviel Gutes habe ich ihr getan! Wenn ich dich nicht hätte, mein lieber Pudel, wäre ich ganz allein. Ihr treuen Tiere seid die einzigen Geschöpfe, auf die man sich in dieser falschen Welt verlassen kann! Ich habe dich sehr lieb."

Er streichelte den weißen Pudel und gab ihm ein Stück Zucker.

*

Als er dreiundfünfzig Jahre alt war, betrachtete er sinnend den marmornen Apollokopf auf seinem Schreibtisch und sprach: „Gestern habe ich ihn auf der Straße wiedergesehen. Er erkannte mich gleich und sprang an mir hoch. Aber dann wandte er sich seinem neuen Herrn zu und ließ mich stehen. Ich könnte ihn ja zurückverlangen, denn er ist mir gestohlen worden, — aber er hat seinen neuen Herrn lieber als mich. Was man sich von der Treue der Tiere erzählt, — alles Märchen. Nur auf euch, ihr leblosen Dinge, ist noch Verlaß. Wer dich wohl geschaffen haben mag, du schönes Marmorbild? Und ob er auch so viel gelitten hat?"

*

Mit siebenundsechzig Jahren starb er. An einem Herzschlag. Man fand in seinem Nachlaß einen Zettel, auf dem zu lesen stand: „Es ist seltsam, ich fange an, an die Menschen zu glauben. Heute sah ich ein Kind, das — —"

Mitten in diesem Satz hatte ihn der Tod überrascht.

Entfernte Verwandte teilten sich in die willkommene Erbschaft. Nur ein kleines Päckchen warfen sie weg: es enthielt einen längst verjährten Schuldschein, unterzeichnet von einem unbekannten Alex, eine Frauenlocke, ein Hundehalsband und die Trümmer einer Marmorfigur.

Hasenschicksal und Hasengeschichten.

Die „lakonischen" Hasenhunde. — Der wiederkäuende und der verbotene Hase. — Meister Lampe als Schönheitsmittel und in der Apotheke. — Grausame Kochbräuche. — Warum der Hase Eier legen soll.

Mit den Spätherbsttagen, die allmählich in den Winter hineinführen, beginnt für Meister Lampe eine schlimme Zeit. Ihre Gefahren hat schon sein Urahn vor mehr als zweitausend Jahren am eigenen Leibe verspürt. Hasenjagden waren bereits bei den alten Griechen beliebt. Damals wurde das Revier zuerst durch Netze abgegrenzt, worauf „lakonische" Hunde — sie wurden aus Lakonien im Peloponnes bezogen und galten als besonders gute Jagdhunde — die Hasen so lange verfolgen mußten, bis sie sich in das Netz verfingen. Im Mittelalter, als die Jagdfrevel so überhandnahmen, daß Wilddieberei schließlich mit dem Tode bestraft werden mußte, ging es dem Hasenvolk noch viel schlechter. Aber eine brave Hasenfamilie läßt sich nicht so leicht aus der Welt schaffen. Bringt doch ein Hasenweibchen im Laufe eines Sommers bis zu 20 Junghasen zur Welt!

Das Wort Hase ist ein ganz altes deutsches Wort; es ist aus dem althochdeutschen „haso" entstanden und sich also seit mehr als tausend Jahren fast gleich geblieben. Merkwürdigerweise glaubte man früher, daß der Hase zu den — Wiederkäuern gehöre; gleichzeitig galt er als unreines Tier, wofür man übrigens keine andere Erklärung fand, als daß er nicht „gleich dem Rindvieh gespaltene Klauen" habe. Auch sollte das Verzehren von Hasenfleisch „wollüstig und sinnlich" machen; wenigstens begründete Papst Zacharias, als er im Jahre 745 den Genuß von Hasenfleisch untersagte, sein Verbot damit; hauptsächlich hing aber diese Annahme mit der alten symbolischen Bedeutung des Hasens zusammen, der im Altertum als Sinnbild der Fruchtbarkeit gegolten hatte. Mit dem kirchlichen Verbot der Verwendung des Hasen in der Küche wurde allerdings nicht allzu viel erreicht, weil man glaubte, durch das Essen von Hasenfleisch schön zu werden. Auch wurde das Fleisch als Heilmittel gegen Erkrankungen der Haut und Darmleiden betrachtet. Daneben gebrauchte man das Hasenfett und Hasenblut in der Heilkunde, so daß das Hasenverbot nur wenig Beachtung fand. In den Klöstern mußte es natürlich befolgt werden, und als schmackhaften Ersatz für das „schläckerhaftig wildprät" bereiteten die klösterlichen Küchenmeister des späteren Mittelalters ein feines dreieckiges Gebäck, das sie „Hasenöhrlein" nannten und das unter diesem lustigen Namen auch heute noch gern gegessen wird.

Das Hasenfleisch gehört zu den nahrhaftesten Wildfleischarten. Früher bereitete man, wie aus jeder Art Wildpret, auch aus dem Hasenfleisch verschiedene Würste, die sehr stark gewürzt und gewöhnlich gebraten wurden. Selbst Blutwürste stellte man aus dem Hasenblut her. Eine grausame Sitte des sechzehnten Jahrhunderts verlangte, daß man lebend gefangene Hasen durch Eingießen von siedendem Wein oder Essig tötete, was dem Fleisch einen ausnehmend feinen Geschmack verleihen sollte. Eine andere abscheuliche Tierquälerei war das zu gleicher Zeit sehr beliebte und bewunderte Kochkunststück, junge lebende Hasen in große Pasteten einzubacken und sie dann beim Aufschneiden der Pastete auf der Tafel vor allen Gästen wieder herauszulassen, wobei man das rohe Vergnügen empfand, die geängstigten Tiere wie rasend auf der Tafel hin- und herlaufen zu sehen.

Es ist also dem armen Hasenvolk im Laufe der Zeit schlimm ergangen. Und dazu stand der Hase auch noch im Rufe der Zauberei; wie man ihm überhaupt nicht ganz traute. Denn es hatte sich, wie ein amtliches Protokoll aus dem Jahre 1758 meldet, in Franken zugetragen, daß ein Hase — Eier legte. Das Wunder geschah in einer alten hölzernen Truhe, in die man das Tier eingesperrt hatte. Diese kuriose Tätigkeit soll er im Laufe von drei Jahren sogar fünfmal wiederholt haben, und es ist nicht unwahrscheinlich, daß diese Mär der Grund war, daß man eines Tages den Osterhasen ebenfalls Eier legen ließ.

Eröffnung der Ausstellung der Bergischen Kunstgenossenschaft.

Im Oberlichtsaal des Städtischen Museums Elberfeld hatte sich Sonntag morgen eine stattliche Anzahl von Kunstfreunden versammelt, die an der feierlichen Eröffnung der ersten Winterausstellung der Bergischen Kunstgenossenschaft teilnehmen wollten. Aeußerlich war es das Bild eines großen Tages, an dem auch breitere Schichten der Bevölkerung teilnehmen konnten, da dieser Sonntag zufällig eintrittsfrei war.

Mit einer gewissen Spannung erwartete man die Worte des Vorsitzenden der Genossenschaft, des Malers Diet Plaetzer-Elberfeld, der nach seiner Programmrede im Frühjahr in Barmen hier zum ersten Male die Ergebnisse einer ziemlich umfassenden Neuorientierung der Kunstgenossenschaft und ihres Ausstellungswesens nachzuweisen hatte. Mit Recht unterstrich er in seinen Begrüßungsworten, daß der Verband der bildenden Künstler des Bergischen Landes zu den wichtigsten kulturellen Gesellschaften unserer Heimat gehört, eine Tatsache, der nicht immer in dem Maße Rechnung getragen worden ist, wie sie es verlangen kann. Der Redner erklärt das dann zum Teil daraus, daß die Welt, aus der die Arbeit des Künstlers geboren wird, abseits zu liegen scheint von den ganz aufs Materielle gerichteten Verhältnissen unserer Zeit. Er erinnert aber daran, daß immer und zu allen Zeiten das Leben aufs engste verknüpft gewesen ist mit der Kunst. Das müsse auch für heute gelten. Wenn auch der Weg zwischen künstlerischem Wollen und der Durchführung des Werkes oft ein weiter sei, so würde doch jeder ernste Kunstfreund belohnt, der diesen Wegen nachginge.

Es klang gewiß ebensoviel Stolz wie Erwartung aus der Aufforderung des Vorsitzenden an das Publikum, nun die Wände sprechen zu lassen und selbst über das Geleistete zu urteilen. An die eigenen Wege, die der Künstler sich selbst wählen muß, knüpfte Oberbürgermeister Dr. Kirschbaum-Elberfeld in seiner Eröffnungsansprache an. Er verbreitete sich über die Aufgaben des Künstlers im allgemeinen und wies darauf hin, daß wir uns dem Abschluß der Krise im letzten Jahrzehnt nähern und daß das Ziel klarer und deutlicher erkennbar würde. Damit werde aber auch die Kluft, die sich oft zwischen Künstler und Publikum aufgetan habe, leichter zu überbrücken sein. Der Oberbürgermeister hob hervor, daß die gegenwärtige Ausstellung ein Meilstein auf dem Wege zu dieser erstrebenswerten Verständigung zwischen den Freunden der Kunst und den heimischen Künstlern sei, denen er reichen ideellen und finanziellen Erfolg der Ausstellung wünsche.

Damit war die Ausstellung eröffnet, über die wir im Einzelnen noch berichten werden. Dr. L.

*

GA. **Gedächtnis-Ausstellung.** Düsseldorf, 9. Nov. Der Kunstverein für die Rheinlande und Westfalen bereitet zum 100. Geburtstag Oswald Achenbachs eine Gedächtnis-Ausstellung vor, die Anfang Januar eröffnet werden soll. Aus Galerie- und Privatbesitz und von den Erben des Künstlers wurde dem Kunstverein eine Reihe der schönsten Bilder und Studien bereits zur Verfügung gestellt. — An die Besitzer von Bildern Oswald Achenbachs, die geneigt sind, dieselben für die Ausstellung zur Verfügung zu stellen, ergeht die Bitte, der Geschäftsleitung des Kunstvereins, Düsseldorf, Hindenburgwall 42, unter Angabe des Motivs, der Größe und des Entstehungsjahres eine kurze Mitteilung zukommen zu lassen.

Kunst in Köln. Der Kölner Kunstsalon Abels zeigt im November eine Ausstellung Düsseldorfer Jagdmaler und Tierbildhauer mit über fünfzig Werken.

Die größte Orgel der Welt wird gegenwärtig für den Passauer Dom gebaut. Diese Orgel wird ein Werk mit fünf Mannalen, 200 Registern und 16 000 Pfeifen werden.

Rundfunk am Mittwoch.

Sendestelle Elberfeld (Welle 259).

1,30—3,00 nachm.: Franz Schuberts Liedschaffen. Erste Vortragsreihe. 6. Veranstaltung. Gesungen von Hans Hörgesen-Duisburg. Begl.: Kapellmeister Rehe.
4,00—5,30 nachm.: Kinderstunde. Mitw.: Der Funkheinzelmannorchester, die Märchentante, Funkheinzelmannorchester.
5,30—6,30 nachm.: Klassiker-Stunde. Konzert des Funkorchesters. Leitung: Kapellmeister Max Alter.
7,20—8,00 abends: Aus Schillers dichterischem Schaffen (Friedrich von Schiller geb. 10. 11. 1759 in Marbach). Rezitationen von Marta Walter.
8,00—8,40 abends: Anleitung zum Hören und Verstehen der Musik. Vortragsreihe mit musikal. Erläuterungen von Dr. Bernhard Zeller. 7. Vortrag: Die Lehre von den einfachen Formen.
8,40—10,15 abends: Berühmte Liedervollen. 3. Veranstaltung: Die schöne Müllerin, von Schubert, gesungen von Hans Schuberth-Meister (Tenor), mit Vortrag. 10,15—11,00 abends: Heitere Musik des Funkorchesters. Leitung: Kapellmeister Max Alter.

Sendestelle Münster (Welle 410).

1,30—3,00 nachm.: Siehe Elberfeld.
3,45—5,30 nachm.: Schülerfeier. „Der Neffe als Onkel", Lustspiel in drei Aufzügen von Friedrich von Schiller.
5,30—6,00 nachm.: Die Gefahren der impfgegnerischen Tätigkeit für die Volksgesundheit. Vortrag von Stadtarzt Dr. Paetsch, Bielefeld.
6,00—6,30: Der westfälische Bauer einst und jetzt. „Generalkommission", Vortrag von Paul Wemer, Münster.
6,30—7,00 abends: Die Rombergs, eine niederdeutsche Musikerfamilie, von Kurt Stjöström.
7,30—8,00 abends: Indische Hochzeitsgebräuche. Vortrag von Prof. Dr. R. Schmidt, Münster.
8,00—8,40 abends: Siehe Elberfeld.
8,40—9,40 abends: Ludwig van Beethoven. Ein Zyklus. Serie Orchesterwerke. 6. Veranstaltung des Funkorchesters. Leitung: Kapellmeister Rehe.
9,50—11,00 abends: Deutsche Volkslieder. Konzert des Funkorchesters. Leitung: Kapellmeister Rehe.

Sendestelle Dortmund (Welle 283).

1,30—3,00 nachm.: Siehe Elberfeld.
4,15—4,30 nachm.: 15 Minuten der Frau (Elfi. Heft).
4,30—6,00 nachm.: Große Meister in kleiner Form. Konzert des Funkorchesters. Leitung: Konzertmstr. Welz.
6,00—6,30 abends: Kinderstunde des Märchenonkels.
6,30—7,00 abends: Die Kleidung der Frau. Vortragsreihe von Professor Karl Fiedler, Barmen. 1. Vortrag: Vom Tannenbaum zum Seidenkleid.
7,20—8,00 abends: 3. Vortragsreihe von Gewerbeoberlehrer Thormählen, Dortmund: Röhrenempfänger.
8,00—10,15 abends: Siehe Elberfeld.
10,15—10,45 abends: Plattdeutsche Lachpillen, verabreicht von Gottlieb Schäfermann, Derne.
10,45—11,30 abends: Uebertragung des Konzertes aus dem Kaffee Corso, Dortmund. Kapelle: Mario Ilse.

Aus dem Geschäftsleben.

Die Massary-Zigarette! Ein deutsches Sprichwort sagt: „Gute Ware lobt sich selbst". Dieses Sprichwort gilt auch eines der besten und ausgeprobtesten. Eine Ware, die durch ihre Qualität sich Namen und Ruf verschafft hat, hat auch immer eine Zukunft, indem Vergangenheit und Gegenwart das Gebäude fest und stark gefügt haben. In der Zigarettenbranche ist die gute Qualität die beste Reklame. Wer einmal die Zigarette als erstklassig erkannt hat, wird mit unverbrüchlicher Treue zu ihr halten. Die Massary-Zigarette hat in den letzten Jahren durch ihren feinen, milden und lieblichen Charakter besonders auch die Herzen der Frauen sich erobert. Der mazedonische Tabak ist eben der Tabak für den Herrn und für die Dame. Sein Aroma und sein Geschmack stehen auf der Höhe und sie entsprechen den weitestgehenden Anforderungen des Qualitätsrauchers. Die moderne Entwicklung einer Fabrik wie Massary ist vorbildlich auf der ganzen Linie. Eine Zigarettenfabrik, die heute eine bedeutende Anzahl Arbeiter beschäftigt und deren Name so populär ist wie dieser, steht an der Spitze der deutschen Zigarettenproduktion.

General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen.

Elberfeld Postfach: Nr. 98. Probenummern u.

Angebote **Auflage 80000.** bereitwilligst.

Anzeigen- und Bezugs-Bestellungen

werden in unseren nachstehenden Geschäftsstellen entgegengenommen:

Elberfeld, Walter-Rathenaustr. 50 ..... Fernspr 7000—7007

Elberfeld-Mirke	Alex Heine.	Düppelerstr 1	Fernspr 3548
Elberfeld-Südstadt	Paul Hermanspann	Grifflenberg 20	Fernspr 6808
Elberfeld-Nordstadt	Emil Kühneweg	Marienstr. 1	Fernspr. 1509
Elberfeld-Hahnerberg	Friedr. W. Stoll	Hahnerbergerstr. 136	
Elberfeld-Sonnborn	Richard Seiffertt	Hauptstr 29.	

Barmen, Neuerweg 57 ..... Fernspr. 714 4997

Barmen-Unterbarmen	Wilh. Ködding	Allee 193	Fernspr 3468
	C. A. Müller	Haspelerstr 46	Fernspr 619
Barmen-Wichlinghaus.	Valentin Loose	Westkotterstr. 7	Fernspr 7288
Barmen-Wupperfeld	Ernst Benninghoven,	Berlinerstr 61 und Wichlinghauserstr 46	Fernspr 1387
Barmen-Heckingh.	R. Ziekau, Heckingh.-u	Feuerstr.-Ecke	Fernspr 7538
Barmen-Langerfeld	Carl Seibel	Wilhelm Hedtmannstr. 2	Fernspr. 8724

im übrigen Verbreitungsbezirk

Bergerhof	Heinr. Heimendahl	Dehnerhof 12	
Beyenburg	Else Mosblech	Schützenstr 14	
Burscheid	Friedr. Wilh. Adrion	Viktoriastr. 5	
Crefeld	Gust. Maul	Hauptstr 30	Fernspr. 193
Dahlhausen a. d. W.	Hugo Bülte	Dahlhauserbrücke 31	
Dhünn	Wwe. Alb. Häcker		
Düssel	Frau Uebber	Düssel 165	
Gevelsberg	Firma C. Neukirchen	Wittenerstr. 4	Fernspr 864
Gräfrath	Max Wenzel	Wasserstr 12	Fernspr Solingen 3448
Grulen	Frau Meier	Dorf 92	
Gummersbach	Otto Berger	Hindenburgstr. 31.	Fernspr 348
Haan	Friedr. Siepen	Kaiserstr 76	Fernspr. 51
Halbach	Frau Halbach	Lennhartshammer 3	
Haspe	Adolf Bösebeck	Kölnerstr 18	
Haßlinghausen	Wwe. K. Meyer	Flockenhaus	
Hattingen	Erna Hoffmann	Gr. Weilstr 11	
Heiligenhaus	Frau Hohn	Hauptstr 229	
Hiddinghausen	Frau M. Reile	Hiddinghausen 1, No. 4	
Hückeswagen	Herm. Heupel	Islandstr 11	Fernspr. 186
Küpersteg	Frau Brück	Düsseldorferstr. 234	
Landwehr	Frau van den Höfel	Ohligserstr. 44	
Langenberg	Jul. Joost	Hauptstr 72	Fernspr 161
Leichlingen	Ernst Reihn	an der Brücke	
Lennep	Otto Schulte	Berlinerstr 8.	Fernspr 757
Leverkusen	M. Castell	Kölnerstr.	
Lüttringhausen	Chr. Klein	Rathausstr. 7	Fernspr 183
Mettmann	Wilhelm Gerresheim	Bahnstr 14a	Fernspr 625
Milspe	Conrad Bilksing	Voerderstr 15	
Neviges	Wwe. Klaus	Elberfelderstr 62	
Nierenhof	Paul Schmitz	Oberbonsfeld 21	Postagent. Langenbg.
Ohligs	Hubert Blau	Düsseldorferstr. 67	Fernspr 2361
Ohl-Rönsahl	Frau Müllner	Mühlendamm	
Opladen	Geschwister Theis	Bahnhofstr. 12	Fernspr 349
Radevormwald	Otto Helmich	Markt 2	Fernspr. 119
Remscheid-Hasten	Wwe. Werrenrath	Feld 42	
Remscheid-Stadt	Filiale Bismarckstr. 40		Fernspr. 1249
Ronsdorf	August Brücher	Lüttringhauserstr. 6	Fernspr 89
Schwelm	E. Creimendahl	Kirchplatz 2	Fernspr 413
Solingen	Wilh. Doodt	Kaiserstr 194	Fernspr. 1758 Schmidt
Sprockhövel	Emil Mühlhaus	Hauptstr 7	
Tönisheide	Wwe. Joh. Peibst	Velberterstr 160	
Velbert	Ernst Saalmann.	Friedrichstr 109	Fernspr. 232
Vohwinkel	Herm. Mahnke	Königstr 5	Fernspr. 3513
Wald	Hugo Lauterjung	Kaiserstr. 214.	Fernspr Solingen 3711
Wermelskirchen	Hermann Häcker	Remscheiderstr. 47	Fernspr 123
Wiesdorf	Jos. Wipperfürth	Hauptstr 153.	Fernspr. Schlebusch 413
Wipperfürth	E. Hardt, Buchhandlg.	Unterstr 45	Fernspr. 184
Witfrath	Emil Dörrenhaus	Schwanenstr. 6.	

Gesundheit, Kraft und Schönheit



bis ins hohe Alter hinein zu erhalten, ist nur denkbar bei vernünftiger Lebensführung, zweckmäßiger Ernährung und viel Bewegung in reiner Luft. Ganz besonders kommt es auf die Ernährung an. „Der volle Segen der Gesundheit kann nicht durch geheimnisvolle Mittel und Wunderkünste, sondern nur durch eine richtige Ernährung gewonnen werden, die den Körper erhält und täglich verjüngt." Das sind die Worte eines bekannten Arztes und Professors. Zu einer zweckmäßigen Ernährung gehört das allbekannte

Biomalz.

Das ist ein wohlschmeckendes, billiges Nährmittel, weit und breit geschätzt und beliebt. Es kräftigt den Körper ungemein. Schlaffe, welke Züge verschwinden, die Gesichtsfarbe wird frischer und rosiger, der Teint reiner.

Bei blutarmen, blassen, mageren, in der Ernährung heruntergekommenen Personen macht sich eine Hebung des Appetits, des Gewichts und infolgedessen eine mäßige Rundung der Formen bemerkbar, ohne daß lästiger Fettansatz die Schönheit der Formen beeinträchtigt. Erhältlich in Apotheken und Drogerien. Verlange nur das echte Biomalz, nichts anderes, es ist geblich „Ebensogutes". Achte genau auf das Etikett.

Preis einer Dose Biomalz 1.90 Mk., mit Eisen (zur Stärkung für Blutarme und Bleichsüchtige) 2.20 Mk., mit Kalk extra (zur Stärkung für Lungenleidende) 2.50 Mk., mit Lebertran (überraschend angenehm im Geschmack) 2.50 Mk., mit Lecithin 5.00 Mk. Biomalz-Schokolade je 100-Gramm-Tafel 60 Pfg. und Biomalz-Bonbons, bestes Linderungsmittel bei Husten und Heiserkeit, je Beutel 30 Pfg., Dose 50 Pfg. Ausführliche Druckschriften und den illustrierten Prospekt: „Biomalz-Prämien" kostenfrei von Gebr. Patermann, Teltow b. Berlin 29.

Die neue Telegraphen-Ordnung.

Bedeutsame Aenderungen.

Die Post gibt demnächst eine neue Telegraphenordnung heraus, deren Bestimmungen von so hervorragender Bedeutung sind, daß die wichtigsten hier auszugsweise Platz finden mögen:

1. Die Telegramme sollen künftig allgemein unter Briefumschlag zugestellt werden. Bis zum Eingang besonderer Verfügung bleibt es vorläufig bei der bisherigen Faltung.

2. Bei der Verwendung von Benachrichtigungszetteln wird besondere Vorsicht empfohlen, weil — namentlich in Großstädten — ein solcher an der Tür angebrachter Zettel, der erkennen läßt, daß der Wohnungsinhaber abwesend ist, leicht zu Wohnungseinbrüchen anreizen kann.

3. Die Telegrammzusteller müssen auf allen Zustellgängen jetzt von jedermann Telegramme zur Aufgabe mitnehmen. Sie können über mitzunehmende Telegramme dem Absender auf Verlangen auch eine Gebührenauskunft erteilen.

4. Mehrstellige Zahlen können in Buchstaben beliebig ausgedrückt werden, z. B. 330 — Dreihundertdreißig — Dreidreißig — Dreidreinull usw.

5. Die Gültigkeitsdauer des Antwortscheins ist von 6 Wochen auf 6 Monate verlängert worden. (Hier kommt die Post den Wünschen aus Handelskreisen sehr entgegen.)

6. Auch bei Telegrammen mit Empfangsanzeige ist die Zustellung durch Fernsprecher nicht mehr verboten. Die bisherigen zu vervielfältigenden Telegramme heißen jetzt „Mehrfachtelegramme".

7. Neu eingeführt sind Telegramme, die die Sicherheit des menschlichen Lebens im See- und Luftverkehr betreffen. Gebührenfreier Dienstvermerk — SHV —. Sie haben den unbedingten Vorrang vor den gewöhnlichen Telegrammen.

8. Die briefliche Nachsendung von Telegrammen wird bei deren Abgabe an die Post dem Aufgabeamt in jedem Fall in Form einer Unzustellbarkeitsmeldung mitgeteilt. Auf den Telegrammen lastende Gebühren werden in der Meldung angegeben und beim Telegrammabsender eingezogen.

9. Für Telegramme, die durch Fernsprecher zugestellt werden sollen, ist jetzt auch im Auslandsverkehr eine Anschrift besonderer Form eingeführt.

10. Die bisherigen Ueberseetelegramme zu halber Gebühr heißen jetzt „zurückgestellte Telegramme".

11. Bank- und ähnliche Telegramme der offenen Sprache dürfen am Anfang des Textes ein Kennwort tragen.

12. Für Telegramme an Reisende in Gasthöfen ist jetzt der Wirt, sein Beauftragter oder der Pförtner Ersatzempfänger. Die Telegramme sind also, wenn sie an eine der vorgenannten Personen ausgehändigt worden sind, telegraphenordnungsmäßig zugestellt. Nach der früheren Rechtslage waren sie in solchem Falle nur in Verwahrung gegeben. Zu der bisher vorgeschrieben gewesenen Abholung der Telegramme, die der Wirt usw. dem Reisenden nicht hat aushändigen können, ist also die Reichspost nach dem neuen Recht nicht mehr verpflichtet, gleichwohl sollen nicht untergebrachte Telegramme, die der Wirt usw. zurückgibt, von der Telegraphenanstalt zurückgenommen und weiter behandelt werden. Für Telegramme an Reisende in Eisenbahnzügen oder im Wartesaal eines Bahnhofes dagegen sieht die neue TO. einen Ersatzempfänger nicht vor. Diese Telegramme müssen also, abgesehen von Zugfunktelegrammen, wie nach den bisherigen Bestimmungen auch weiterhin durch die Telegraphenanstalt wieder abgefordert werden, wenn sie innerhalb der vorgeschriebenen Fristen den Empfängern nicht haben ausgehändigt werden können.

13. Die deutsche Form der Anschrift für Telegramme, die durch Postschließfach ausgehändigt werden sollen, ist auch im Auslandsverkehr eingeführt worden.

14. Post- und telegraphenlagernde Telegramme dürfen im Auslandsverkehr keine sogenannte Chiffreanschrift mehr tragen. Eine aus Buchstaben, aus Zahlen oder aus Buchstaben und Zahlen gebildete Anschrift ist bei post-, telegraphen- und bahnlagernden Telegrammen nur noch im Inlandsverkehr zugelassen.

15. Die im Auslandsverkehr mitzutelegraphierenden Satzzeichen werden künftig im Betriebe durch kleine Striche gekennzeichnet; der Telegraphenbeamte kann nun nicht mehr im Zweifel darüber sein, ob er sie mitgeben muß.

16. Daß eine Haftpflicht der DRP. auch nicht bei Erteilung unrichtiger Auskunft besteht, ist jetzt im § 24 TO. ausgesprochen.

Nervös.

Vom Professor Dr. M. Reichardt,
Vorstand der Psychiatrischen und Nervenklinik Würzburg.

Was das Publikum „Nervenkrankheiten" nennt, ist — abgesehen von den eigentlichen organischen Nervenkrankheiten — im einzelnen derartig vielgestaltig und wesensverschieden, daß hier unmöglich alles besprochen werden kann. Daher wird jeder vernünftig denkende Mensch, der an sich oder einem Angehörigen eine Unregelmäßigkeit in dieser oder jener Hinsicht am Nervensystem bemerkt, zu dem hierfür sachverständigen Berater gehen, nämlich zu einem anerkannten und tüchtigen Nervenarzt. Und zwar wird er den Nervenarzt so bald wie möglich aufsuchen und nicht erst, wenn es zu spät ist.

Sehr oft hört man die Ansicht äußern, daß gegen „die Nerven" nichts zu machen sei. Wie unrichtig ist ein solcher Ausspruch! Gewiß gibt es auch auf dem Gebiete der sogenannten Nervenkrankheiten solche, die „schicksalsmäßig" auftreten und verlaufen. Aber gerade das menschliche Nervensystem besitzt eine ungemein große Widerstandskraft gegen äußere Einwirkungen, wie dies vor allem der Krieg gezeigt hat. Dieser hat z. B., im Gegensatz zur landläufigen Publikumsansicht, die eigentlichen und schweren Nerven- oder Geisteskrankheiten gar nicht vermehrt. Der „Nervenschock" ist ein völlig harmloser und rasch vorübergehender Vorgang, der niemals jahrelang ungünstige gesundheitliche Wirkungen ausübt. Gerade bezüglich des sogenannten Nervenschocks finden sich vielfach höchst unrichtige und geradezu abergläubische Ansichten. Von den zahlreichen „Kriegsnervenkranken" (Kriegsneurotikern) wäre der eine Teil nervös oder nervenkrank geworden auch ohne Krieg; und bei den anderen handelt es sich um harmlose seelische Reaktionen aus bestimmten Anlässen, nicht aber um echte Nervenkrankheiten.

„Neurasthenie" und „Nervenschwäche" sind Schlagwörter, die eher schädlich als nützlich wirken. Ausdrücklich sei vor einer gewissenlosen Reklame gewarnt, die teils in Tageszeitungen und teils in Einzelblättern oder Broschüren die Leiden und Krankheiten der Nervösen möglichst schwarz und ungünstig hinstellt, um dann irgendein völlig wertloses Heilmittel anzupreisen.

Die „Nerven" sind bei den Nervösen gewöhnlich gar nicht schwach, sondern mehr „ungezogen" oder störrisch. Gewiß muß der zur Nervosität Veranlagte bei der Berufswahl und auch im täglichen Leben bei der Arbeit und Erholung mehr auf sich aufpassen, in dieser oder jener Hinsicht auf seine Gesundheit Rücksicht nehmen und gegebenenfalls sein Leben entsprechend einrichten. Aber dann kann er trotzdem noch ein vollwertiger Arbeiter und Mensch werden. Auch der völlig Gesunde soll eine gewisse hygienische Lebensweise und Vorsicht niemals außer acht lassen. Ausreichender Schlaf, nicht zu viele Geselligkeiten, nicht zu viele Genußmittel, keine zu reichliche Nahrungsaufnahme, damit Körper und Nervensystem nicht vorzeitig abgenützt werden.

Zweifellos sind die nervösen Beschwerden subjektiv höchst lästig und quälend. Das Nervensystem solcher Menschen ist überempfindlich geworden und bemerkt daher mancherlei, was bei der Mehrzahl der Menschen nicht bis ins Bewußtsein vordringt. Im Gegensatz hierzu werden wirklich schwere Nerven- oder Geisteskrankheiten von dem betreffenden Patienten selbst zunächst gewöhnlich gar nicht bemerkt. Die Furcht zahlreicher Nervöser, früher oder später geisteskrank zu werden, ist unbegründet. Der Nervöse soll sich von „seinen Nerven" nicht unterkriegen lassen; er soll vielmehr sein „Nervenleiden" auf die leichte Schulter nehmen. Er soll den Ungezogenheiten seines Nervensystems eine je nachdem gleichmütige oder sogar fröhliche Stimmung sowie namentlich einen festen Willen zum Leben und zum erfolgreichen Arbeiten entgegenstellen.

Für die Mehrzahl der Nervösen ist die volle berufliche Arbeit das beste Heilmittel. Arbeit und Ruhe, Erholung und Sport — alles mit dem nötigen Maß und Ziel — sind nicht nur für den Gesunden notwendig, um sich die Gesundheit zu erhalten, sondern auch für den Nervösen, um sie wiederzuerlangen oder um sich das Leben wenigstens möglichst erträglich zu gestalten.



Die junge Hausfrau.
„Guste, die Würste sind mir beim Braten etwas aufgeplatzt, meinen Sie, daß ich da Hosenflicken drankleben kann?"

Sie kaufen MAGGIs Würze am vorteilhaftesten

in einer großen Originalflasche №6, aus welcher Sie Ihr MAGGI-Fläschchen nach Bedarf selbst abfüllen. Das ist für Sie bequemer, und Sie haben außer Geldersparnis auch die Gewähr der Echtheit. MAGGIs Würze ist unbegrenzt haltbar. Gründe genug für den Einkauf

in plombierter Originalflasche zu RM. 6.50



Kaufgesuche

Stellen 441a
Rentierpresse
gebraucht, jedoch gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote m. Angabe d. Fabrikats u. Preises u. B 413 Geschäftsst. Neuerweg 57.

6—8tr. †
Strang-Zentrifugalmaschine
zu kaufen gesucht. — Thomas, Lambertstr. 23, Wiesenstr. 22, Ecke Nr. 50.

Gut erhaltene 16er, 24er †
Handdruckpresse
zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote mit Angabe des Systems u. Größe der Druckfläche u. B 406 an die Geschäftsst. d. Bl., Neuerweg 57.

Gebr., gut erhalt. †
Handdruckpresse
sowie
Ziegkammerwage
gebraucht, evtl. Kasse gesucht. Angebote, mit B 1408 Geschäftsst., Neuerweg 57 †

Schlosserei-Einrichtung
vollständig, zu kaufen gesucht. Gefl. Ang. mit Preisangabe u. an Geschäftsst. •

Gut erhalt. Hobel
Gebr. Thar-
mange 25. •

Bergischer
Stellen d. Privatpers. gesucht. Angeb. u. an Geschäftsst. •

Altbergischer Schrank, 919
hell eich., mögl. mit Einlegearbeit, aus Privatbesitz zu kaufen gesucht. Ang. mit Preis u. Beschreibung unt. W A 276 a. Düsseldorf. Wehrhahn 45.

Bücherschrank zu kf. gesucht. Q.-Fahrrad zu verk. Max Hansen, Barmen, Luisenstr. 59, I.

•Küchenbüfett, gebr., u. Kinderbett gesucht. Ang. E 7651 Geschäftsst.

Gut erh. Bücherschr. u. Schreibtisch aus Privatb. gesucht. Ang. d. Größe u. des Preises unt. B 1635 an die Geschäftsst. Neuerweg 57 †

2 einschl. Betts. mit Matr. f. Diener, Gärtner, Chauffeur, Oberstr. 26. •

Kranken-Rollstuhl
gut erh., zu kf. gesucht. Ang. m. Preis B 1614 Geschäftsst., Neuerweg 57 †

Großer, gut erhalt.
Herd
zu kauf. gesucht. Räder, in der Geschäftsst. 99 •

Auto,
Innensteuer-Limous., 6/30 PS., gut erhalt., neuerer Typ, als
Reisevertreter-wagen
für die Beförderung von etwa 170 kg Musterkoffer geeign., aus Privathd. zu kf. gesucht.
Angeb. unt. E 579 an die Geschäftsst. W917

Kaufe und zahle
hohe Preise f. getr. Kleider, Schuhe und Wäsche etc. Schwarz, B. Nordstr. 49 T. 1421. •

Mit 10 000 Mk. Anzahlung
suche ein Einf.- od. Wohnhaus sofort zu kaufen, wo Einzugsmöglichkeit besteht, geg. evtl. Tauschwohnung. Eilangebote unter E 7504 an die Geschäftsst. dss. Bl. •

Registrierkassen
3 Stück mit Addition und Kontrollstreifen, 2 Stück wie vorstehend, jedoch für Scheckdruck eingerichtet, 1 Stück wie vorstehend, aber elektrisch, zu kaufen gesucht. Sämtliche Kassen müssen gut erhalten sein. — Gefl. Angebote mit Angabe des Fabrikats und Preises unter B 1641 an die Geschäftsst. dss. Bl. in Barmen, Neuerweg 57. †

Gut erhaltene b4829
4 Stck. Innensteuer-Limousine und 3 To. Lastwagen-Anhänger
sofort zu kaufen ges. Genaue Angebote mit Alter der Fahrzeuge sind zu richt. an Friedr. Hüttemann, Hattingen-R., Talstr. 17, Telephon 2791.

5 To. Lastwagen und 5 To. Anhänger,
möglichst 3-Seiten-Kipper, gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angebote unter E 2115 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. •

Leichter geschlossener
Lieferwagen
für 1 od. 2 Pferde billig zu kaufen ges. Schriftl. Angeb. an C. Westcott & Co., Barm.-Langerfeld. †

Gut erhaltener
Lastwagen,
3—5 t, sof. zu kauf. ges. Angeb. mit genauen Angaben unt. E 7633 an d. Geschäft.

Smoking
f. mittl. Figur (170 cm) ges. Preisang. u. E 7493 an Gft. •

Komme sofort nach Erhalt e. Karte u. zahle die h. Preise für getrag. Herren-Gard. sowie Schuhe, Wäsche jeder Art, Damen-Garderobe, Wäsche jeder Art, Damen-Gard., Betwerth, Kr. 164, Tel. 6273. •

Zahle höchste Pr. für getrag. Garderobe aller Art. Engelberg, Barmen, Wilhelmstr. 4. 539

Zahle
hohe Preise für getr. Herren- Garderobe, Uniformen, Schuhe usw. Hermann Zander, Elbf., Wilhelmstr. 4, Telephon 4665. •

Gebr., gut erhalt. †
Pelzmantel,
44er Fig., zu k. ges. Näder, Frau G. W. Bergmann, Barmen, Brucherschulstr. 15.

•Knaben-Schl zu kf. ges. C., Marienst. 60.

Felle
aller Art kauft zu höchstem Tagespreis R. Grothe, Velbert, Eldf., Bleichstr. 6. •

Größere Posten 10—30 mm breites
glattes Baumwollband
zu kaufen ges. Bemusterte Angeb. an D. Barmer Nachf., Barmen-Langerfeld, Tel. 4309. 4156

Jetzt Kipdorf 108,
1. Stock, Mitte, 2 Haus links vom Altenmarkt. •

Zahngebisse,
alte Gold- u. Silbergegenstände, Uhren kauft stets
T. Looser
Elberfeld,
jetzt Kipdorf 108, 1. Stock, Telefon 827.

Reichsadreßbuch gesucht. Angebote u. E 046 an Fil. B., Hochstadtstr. 131 †

Gebr. Schiffsmodell als Aufs. für Bücherschrank ges. Angeb. u. E 7410 an Geschäft. •

G. erh. Puppenwag. u. große Puppe ges. Ang. E 7562 Gft. •

Gespann Pferde mit Geschirr u. Fleischwagen b. 40—50 Ztr. Tragf. zu kauf. gesucht. Schr. Angeb. u. E 7427 an Geschäft. •

Vermischte Anzeigen

Hausbesitzer!
Dachdecker- u. Klempnerarbeiten werd. zu konkurrenzlos. Preis ausgeführt. Angeb. unt. B 1568 an die Gft. B., Neuerweg 57 †

Kostüme w. einf. u. elegant in u. außer d. Hause preiswert angefertigt. Elberf., Friedrichschulstr. 5, II. •

Wer lief. gebr. Möbel und Kleidung aller Art gegen •
la Arbt.-Arbeit?
Ang. u. F 7417 Gft.

Strumpfgeschäftskauf.
Fachmann, seit 18 Jahren in der Branche selbständig, übernimmt für angesehenes, solventes Haus den Einkauf von Strumpfwaren, eventl. auch Handschuhen. Genügende, eingerichtete Geschäftsräume vorhanden, so daß durch Roheinkauf, Veredelung und Ausrüstung große Vorteile geboten sind. Br. Angeb. erb. unter L. C. 6107 an Rudolf Mosse, Chemnitz. a1

Existenz
bietet sich sauberem ehrlichem Ehepaar, wo der Mann Lust hat, bestellte Margarine, Kaffee etc. an die Privatkundsch. zu bringen. Lager wird eingerichtet. Bewerb. unt. L. L. Z. postlagernd Amt Gneisenau Düsseldorf. b1414

Größ. mech. Betrieb
übernimmt Hosen und Mäntel
zum Anfertigen in Lohn. Tadellose Arbeit zugesichert. Angeb. unter E 7566 Gschft. •

Matratzen!
in Seegras, Kapok, Roßhaar u. Seegrasstoffen am besten u. billigst beim Fachmann. Sämtliche Drelle erhalte ich sofort aus der Weberei, daher außergewöhnlich billig.
Emil Schlingensiepen
Polsterer
am Elberfeld, Hartmannstr. 19.

la Sal.-Schraubmeister
per 1. frei. Schriftl. Anfr. u. B 1630 an Gft. B., Neuerweg 57 †

2-Pfg.-Zigaretten.
Leistungsfähige Zigarettenfabrik sucht Verbindung mit Kasse-Großabnehmer für eine hervorragende 2-Pfg.-Salager-Zigarette. Prima Qualität. Erstklassige Aufmachung. Angeb. unter F. B. T. 3686 an Rudolf Mosse, Frankfurt am Main. a1

Sucht f. 1 o. 2 Pferde stündig Arbeit. • Ang. u. E 7550 Gft.

Büro, Mittagst. u. Nordst. geöffn. Ofe pl. Näh. Geschäft. 1360 •

Mögl. bis 10 Mark
zu verdienen. Näheres im Prospekt mit Garantieschein. Viele Dankschreiben! b1418
Josh. H. Gauß, Adressen-Verlag, Köln 486.

• Gut eingesp. Trio od. Duo frol. auch f. Gesellsch. u. Tanz. Ang. u. E 7416 Geschäft.

Mögl. bis 10 Mark
zu verdienen. Näheres im Prospekt mit Garantieschein. Viele Dankschreiben! b1418
Josh. H. Gauß, Adressen-Verlag, Köln 486.

glatte Messingbetten
in gebrauchtem, gutem Zustand, in Stahl- oder Ang. u. B 7484 Gft. B., Neuerweg 57 †

Motorrad Solo, 3 PS, geg. bar zu verkaufen. Ang. u. E 7474 Geschäft.

„Miele" Elektro-Waschmaschine
das schönste Weihnachtsgeschenk



In allen einwandfreien Geschäften zu haben

Mielewerke
Gütersloh Westfalen

Ueberzeugen Sie sich

daß wir infolge sehr geringen Geschäfts-Unkosten

Herren- und Knaben-Kleidung

in bester Ausstattung, in modernen Formen in großer Auswahl am allerbilligsten verkaufen.

Der weiteste Weg lohnt sich bestimmt!

W. Oelemann & Co.

Früh. langj. Geschäftsführer der Fa. Hermann Weise

Barmen-Wuppertal, Berlinerstraße 11, Ecke Färberstr. 2.

Stellen-Anzeigen

Nr. 263 — des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen — 9. Nov. 1926

Tüchtige Provisionsreisende für den Besuch von Anstalten, Krankenhäusern usw. u. für Private f. d. Deutschland ges. Empfehlg. od. Kaut. v. 30. ert. Ang. E 7558 Gschft.

Herren 45.– werden bei gut. Verdienstmögl. u. eingef. Kundsch. Scharfenacd, B., Gandstr. 1a. Vorzeig. Vorm. 8—9 u.

0,20—1.- Mark. Jeder kann mühelos Geld verdienen. 20 5 Umsatz. 1.— A Verdienst. Gute Garderobe u. Aktentasche. Vorzustellen 10 bis 1 Uhr Barmen, Ref. Kirchstr. 22, II. †

Für Filiale wird **Kaufmann** oder abgeb. Beamter mit tadellosen Umgangsformen u. 1a Referenzen sof. ges. Kaution erforderlich. Ang. u. E 7539 an die Gschft. erbet.

Tücht. Vertreter u. Kaufm. für Privatkundschaft in Monufakturw. u. Konfekt. gesucht. Angeb. unt. E 7567 an Gschft. •

Tüchtige d4839 **Gummiband-wirker** unter günstiger Verdienstmöglichkeit sofort gesucht. — Nur perfekte Leute wollen sich melden. Kompania A.-G., Krefeld.

Lehrg. Hefterin gesucht für 15. 11. ges. Off. u. Beifügung Nr. 13 Expedition.

Tüchtiger d4818 **Zuschneider** für Regelstuch-Garderobe gesucht. Derselbe muß in allen vorkommenden Arbeiten firm sein. Gefl. Angeb. unt. E 2104 an die Gschft. erb.

Tüchtiger 29014 **Konfektions-schneider** als Vorsteher für unseren mechanischen Betrieb ges. Selbig. muß gleichen Posten bereits längere Zeit bekleidet haben. Alter nicht unter 35 Jahre. Mörtgen & Kroppen, Gldf., Hofaue 47-49.

Gelt., erfahr. gelernt. **Drechsler,** der auf Spulen und Hülsen eingearbeitet u. mit Einstellen v. Maschinen vertraut ist, sofort ges. Ang. u. E 2121 an Gsch.

Ein tücht., unverh. **Patent-Matr.-Spanner** sof. nach auswärts ges. Angeb. u. Q A an die Geschäftsstelle der Rhein- u. Ruhr-Zeitung, Neuwerk am Rhein. b4827

Metalldrücker gesucht. g272 Bremsen-Kraft Bamdach & Bauer, Barmen-Langerfeld.

Jg. Konditorgehilfe der zu Hause schlafen kann, sofort ges. † Konditorei Paul Nitze, B.-B., Wertstr. 21.

1. Konditorgehilfe für selbständ. Posten gesucht. Angebote in Angabe der bisherig. Tätigkeit an Backhaus Werkstätte Bad-Wilhelmshöhe, Schwertz-Holzen.

Ja. Bäckergeselle, der sich in der Konditorei ausbild. will, sofort gesucht. Gldf., Prinzenstr. 41. •

Leute jeden Standes erhalten **Stellung** in ersten Häusern b. guter Bezahlung als Kellner, Hammerdiener, Reisebegleiter, Heizer usw. Jeder, der noch Lust hat, die Fachschule f. Hotelwesen zu besuchen, verlange Prospekt. a250 H. Sam. Bad Godesberg. 1 Kronleuchter, 12 Leg. 1197 Kindl. u. Sprch. ft.!

Jüngerer Arbeiter, 16—18 Jahre, ges. Bl., Auerstr. 56. 442a

Ordentlicher Junge nach der Schule ges. im Kohlenhdl. Friedrichstraße 6. •

Lehrling aus gut. Fam. sucht Buchdruckerei sofort. Selbstgeschriebene Angeb. unter E 7522 an die Gschft. d. Bl. b4836

Lehrling für Hosenträgerband. 18906 Cosmann, Hildebrandt & Behnder, Akt.-Ges., Elberfeld, Abteilung Wiesenstraße.

Graveur für Stahlmatrizen für Knopfstempel sofort gesucht. — Zuschriften erbeten unter B 414 an die Geschäftsst. d. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 444a

1a Herrenfriseur mit Meisterprüfung für erstklass. Geschäft in Dauerstellung gesucht. Bedingung: Sauberer, guter Arbeiter, perfekt. Bubikopfschneider. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter Angabe des Eintrittstermins unter E 2086 an die Geschäftsstelle dies. Bl. d4817

Vorbestens älteres **Herren-Friseur und Bubenkopfschneider** sofort gesucht. Karl Andreas, Elberfeld, Hauptbahnhof, Nebenbau 4.

Heimarbeiter auf Grobfilet für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. Heinr. Theis, Gldf., Bleichstr. 24.

Reisender, möglichst Farbenfachmann, für den Bezirk Elberfeld bei fester Anstellung gesucht. b4811

Ausführliche Bewerbung mit lückenlos. Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten an:

Butzbacher Farbenfabrik, Butzbach, (Hessen).

Zweigniederlassung Elberfeld.

Bestrenommiertes Unternehmen sucht zur Leitung obiger Niederlassung tüchtigen, solventen a125

Herrn

mit 1000 Mk. Einlagekapital. Geboten wird selbständige Existenz mit gutem Einkommen. Ausführl. Bewerb. unter E 7292 an die Gschft. d. Bl.

Abgebauter Beamter, mit größerem Bekanntenkreis von Groß unternehmen für den Vertrieb einer ges. gesch., sehr praktischen Neuheit, passend für jeden Haushalt u. jedes Büro, gesucht. Zur Uebernahme eines Lagers sind 150 bis 200 Mark erforderlich, und wollen sich Herren, die über solche Mittel verfügen, an H. Tecking, Spezialgeschäft, im Bahnhof am Hauptbahnhof Elberfeld schriftlich wenden.

Feste Bezüge.

Erste Lebensversicherungs-Gesellschaft mit neuen b273 **konkurrenzlosen Tarifen für Kleinleben** (Ehefrauversorgung, Unfalldoppelzahlung, bis sechsfache Leistung, Kinderversicherung) sucht Werbebeamte. Feste Bezüge und reichliche, schnellsteigende Provision. Schriftliche Angebote, falls Hochverdiente mit Erfolgnachweisen, unter L. K. 1918 an Ala Haasenstein & Vogler, Hamburg 36.

Kordel.

Leistungsf. bad. Firma sucht für Elberfeld tätig. Herrn zum Besuch von Textil-Industrie und Großhdl. Angebote unter E 2123 an die Geschäftsstelle d. Bl. b1416

Wir suchen sofort, evtl. 15 November: **1a Geiger** als Kapellmeister mit großem Rep **1a Geiger** **1a Pianist** **1a Cellist** **1a Harmonist** mögl. mit Doppel-Instrumenten Meldungen Büro Grünn, 24, vorm. **Union-Theater** Elberfeld. b214

Junger, selbständiger **Baumwollfärber** in Küpenfarben, evtl. auch Stückfärberei erfahren, sofort gesucht. Angebote unter H 399 an die Gschft. B., Neuerweg 57.

Wir suchen einige perfekte **Gummi-Bandwirker** für Hosenträgerband. 18906 Cosmann, Hildebrandt & Behnder, Akt.-Ges., Elberfeld, Abteilung Wiesenstraße.

Zuschneider per sofort gesucht. „Adele", Rheinische Herrenkleiderfabrik, Gldf., Bahnhofstr. 18.•

Schleifer für Alpaka-Bestecke gesucht. Metallwarenfabrik sucht für laufende Arbeit als Heimarbeiter selbständig arbeitende Löffelschleifer für gefranzte Alpakalöffel und -Gabeln. Die gefranzte Ware wird durch Auto franko Haus geliefert und bei jedesmaliger Abrechnung wieder geholt. Es können nur wirklich leistungsfähige Schleifereien, die eine gute Arbeit zu zeitgemäß billigen Preisen herstellen können, berücksichtigt werden. Angebote erbitte unt. E 2111 an die Geschäftsst. d. Bl. e404

Weibliche

Junge Dame, 22—25 Jahre, von guten Aussehen, die Wirtschaften kann, Aufsicht führen und Radfahr. sei Meldg. Mittwoch 11-12 Uhr vormittag. Günther, C., Variete Bavaria•

Tüchtige **Damen u. Herren,** redegewandt, für e. erstklassige Sache. „Dortmunder Hörchfunk" mit Verscher. gesucht. Zu melden 12 bis 3 Uhr, Wtz. Barm., Obere Beienburgerstraße 50. †

Weitere Geschäftsdamen durchaus selbständig im Besuchen, Interessieren, im Versand, Packen u. Kontor-Arbeiten erfahren, sof. gesucht. Schokoladenfabrik C. Kathagen, B., Sedanstr. 43. †

2 Stenotypistinnen durchaus firm in Schreibmaschine und Stenographie, zum baldigen Eintritt gesucht. Angeb. mit Zeugnissen zunächst schriftl. an Jung & Simons, Elberfeld.

Führende Barmer Bandfabrik sucht zum sofortigen Eintritt ein **Fräulein,** das in allen Kontorarbeiten durchaus bewandert ist. Es werden solche Bewerberinnen bevorzugt, die Kenntnisse in der französischen u. englischen Sprache haben. Angebote mit Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter B 411 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 438a

Für großzügige Organisation für einen mit großem Erfolg aufgenommenen Artikel werden noch einige tüchtige gewandte **Werbedamen** bei höchstem Verdienst gesucht. Anstellung erfolgt durch bewährte Kräfte. Vorzustellen Mittwoch und Donnerstag von 10—12 und 3—6 Uhr. — Hotel Trierer Hof, Elberfeld, Schloßbleiche.

Tüchtige Maschinen- u. Hand-Näherinnen für **Joppen, Paletots u. Ulster** sofort gesucht. b82 **H. & L. Fritzsche,** Abt. Fabrikation Elberfeld, Oststraße 10/12.

Einige tüchtige **Zickzack-Näherinnen** gesucht. e72 **Hugo Wolf, Schwelm.**

Gesucht **Näherinnen** für Herren-Oberbomben u. Damenwäsche zum sofortigen Eintritt gesucht. 1127 **Peter Kampermann Wwe.** Elberfeld, Ottenbed.

Hosenträger-Heimarbeiterinnen gesucht. 18909 Heinr. Borbers, Elberfeld, Simonsstr. 1a.

Wir suchen: **Jüngere Hilfsarbeiterinnen** bis 18 Jahre, auch von auswärts für dauernde lohnende Beschäftigung. 432a Theodor Rolle, Papierverarbeitung, Barmen, Gewerbeschulstr. 40.

Perfekte 294b **Seiden-winderinnen** sof. gesucht Barm., Bennigsenstraße 16, früher Roonstraße.

Geübte Kettenscherer in für Natur- u. Kunstseide auf Haspel u. Rahmen sofort ges. H. Hüttenhoff, Barm., Paradestraße 29. †

Eine geübte 446a **Spulerin** per sofort gesucht. — Winkelsträter & Co., Barmen-U., Rondorferstraße 63/65.

Tücht. Friseuse für Samstags, evtl. vormittags sof. ges. W. Bernhardt, Schwelm, Bismarckstraße Nr. 2. e72

Näherin, ordentlich u. fleißig, für Kunstseidentrikot ges. Dauerstellung. • Ang. E 7535 Gschft.

Näherin, die auch Knaben-Anzüge näht, gesucht. • E., Brinkerstr. 15, I.

Geübte **Hosenträger-Näherinnen** außer dem Hause f. sofort gesucht. † Ernst Korth, Barm., Hohenzollernstr. 15.

Perfekte 2804 **Handnäherinnen** und jüngere Handnäherinnen werden eingestellt. Röttgen & Ferber, Fabrik in Knaben u. Jüngl.-Garderobe, Gld., Hofaue 47-49.

Perf. Masch.-Näherin, nur erste Kraft, auch **Heimarbeiterin,** (dober Lohn) finden angenehme Dauerstell. b. Hans van Hengel, C., Paradestr. 58. •

Perf. Hand- und Masch.-Näherin auf Großstück gesucht. Gldf., Hochstr. 31a.•

Tücht. Handnäherin, w. a. Maschinenarb. m. kann, sof. ges. C., Heinrichstr. 11a, I. •

Tüchtige Maschinen-Näherin • für beste Konfektion für sofort gesucht. — Karl Buchheier, C., Sellerstraße 17.

Einige tüchtige † **Heimarbeiterinnen** zum Nähen v. rund. Damenstrumpfbänd. per sofort ges. Annahme: Mittwoch v. 10—12 vormittags. Karl Leopmann, B., Alberstr. 18.

Ordentliches † **Mädchen,** ca. 18 Jahre, für leichte Arbeit gesucht. B., Parlamentstr. 18.

Wir suchen für unser Konfektionsatelier zum sofortigen Eintritt ein d3911 **junges Mädchen,** welch. das Zuschneiden erlernen will. — Louis Bor & Co. d. O., Elberf., Hofaue 64/66.

Lehrmädchen f. kaufm.-techn. Büro bei Deutsche Rohrpostwerke, Elberfeld, Schloßeppenstraße 23. •

Lehrmädchen auf Grobfilet gesucht. Elberf., Oststr. 1. •

Tanzpersonal Wegen Erkrankung des ersten Paares ist dasselbe † **Zweitmädchen** mit besten Zeugnissen, nicht unter 25 Jahren, Mädchenmusse erwünscht. — Vorzustellen ist: Barmen-U., Marperweg 7, Telephon No. 6057.

Einf. beschdn. 436a **K.-Fräulein** musikal., tagsüber ges. Geld. muß gut nähen k. u. Hausarb. mit übernehm. Angeb. mit 2.-Anspruch. u. B 409 an die Gschft. Barmen, Neuerweg 57.

Ein perfektes • **Zweitmädchen,** das in herrsch. Haush. tätig war, per sofort oder später gesucht. Gldf., Nüllerstr. 155.

Zweitmädchen welches bügeln und nähen kann u. schon in herrschaftl. Hause tätig war, bald ges. Angeb. unt. B 410 an d. Gschft. Barm., Neuerweg 57. 215

Suche per sof., evtl. 15. d. Mt., ein tücht. **Zweitmädchen,** das Wäsche ändern u. gut bügeln, nähen u. servieren kann. Gute Zeugn. Beding. Frau Dr. Jacobsohn, Gldf., Cäcilienstr. 16, Tel. 8993. Vorzust. • len heute: Wormannstr. 41 (Büro), sonst Privatwohng.

Ordentliches, älteres **Mädchen** in ein. Haushalt v. 3 Personen per sof. oder später gesucht. Angebote unter E 7591 Gschft.

Ehrl. Mädchen, w. zu H. schlafen k., sofort ges. Elberf., Bahnhofstr. 54, II.

Kräft. Mädchen für Geschäftshausb. (4 Pers.) per 15. 11. ges. Nur solches, w. perfekt im Kochen u. selbständig ist, f. in Frage. — Frau Julius Nouvorine, Gldf., Königstr. 62.•

Sofort gut empfohl **tüchtiges Alleinmädchen** gesucht. Gldf., Marienstr. 117.

Ig. Mädchen für l. Hausarb. und zu 2 Kindern von 3 u. 6 Jahr. t. nachm. ges. Eichwald, Gld., Ostersbaum 84. •

Ord. jüng. Mädchen, das Interesse f. Metzgerei u. Haush. hat, sofort ges. Metzgerei Höhlschen, Ronsdorf, Breitestr. 11, Tel. 218.•

Jüng. Mädchen, in allen Hausarbeiten erfahren, welch. auch etwas nähen kann, in bess. Haus zum 15. Nov. gesucht. — Gute Zeugn. erford. B., Baumhofstr. 11.†

Mädchen f. Haush. zu Knab. ges., das zu Hause schlafen kann. Carl Sieper, Metzgerei, B., Friedrichstraße 26. 29012

Ein in allen Hausarbeiten erfahrenes, sauberes u. zuverl. **Mädchen** in besseren Haushalt gesucht. 7113 Frau Aug. Sieper, Ottilienstr. 9. Telephon 2662.

Perfekt. tätiges **Mädchen** für kleinen besseren Haushalt per sofort gesucht. b4841 Franziska Monning Düsseldorf, Bensberstraße 20.

Ält. Fräulein u. Kinderfreund für meinen gutbürgerl. Haush. von 3 Pers. zum 1. 12. oder später ein älteres anbedingt zuverlässiges u. treues **Mädchen,** welches auch kochen kann. Beste Zeugn. erforderl. Anfragen unter E 2119 an die Gschft. d. Bl. b4842

Erfahr. ält. ehrlich. Mädchen f. Geschäftshaushalt sofort ges. • Gldf., Kölnerstr. 13b.

Mädchen f. 4 Pers. ges. Sonntags, Hochfeld. 20

15—17jähr., fleißig. **ehrliches Mädchen** in kl. Haushalt und zu zwei Kindern sofort gesucht. Elberf., Schwanenstr. 17, IV. •

Sauberes, evangel. • **Morgenmädchen** sofort gesucht. † Frau W. Rolzen, Barmen, Nordstr. 9.

Ig. Morgenmädchen für k. Haushalt ges. Frau Deubel, Gldf., Augustastr. 136, I. •

Stellen Gesuche

Erfahr. Expedient und Versandleiter f. bald. geeign. Stellung, evtl. auch als Bader zur Aushilfe usw. Gefl. Angeb. u. E 7413 an Gschft. •

Landw. Beamter, 25 J., evgl., Oberl., a. gutbürgerl. Fam., sucht e266 Vertrauensstelle in Unternehmen, at. w. Branch, ev. wo Gelegenh. geaeb. ist, seine Kenntnisse zu erweitern. Ang. u. H N 367 an die Filiale in Velbert.

Junger Angestellter sucht Stellung, gleich welcher Art Angeb. u. E 7535 Gschft. •

Energ. Schaffner. Erfahr. in sämtlich. Tiefbauarbeiten, seit 25 Jahr. bei großer Tiefbaufirma tätig, sucht baldigst Stellg. Ang. u. B 1610 an Gft. B., Neuerweg 57. †

Handweber, die auch mech. weben können, sowie Weberinnen, die m. der Herst. echter Gobelins vertraut sind, suchen pass. Arbeit b. niedr. Löhnen. — Arbeitsraum vorh. — Ang. u. E 7411 an Gft. •

Elektromeister, Berecht. zur Ausbild. v. Lehrlingen, sucht Wirkungskreis. Gefl. Angeb. unt. E 7572 an die Gschft. erb. •

Ordentlicher junger **Konditorgehilfe,** 19 J. alt, welch auch evtl. in Bäckerei mit einspringen kann, f. zum 1. Dez. Stellg. Ang. u. B 1632 Gft. B., Neuerweg 57. †

Bäckergehilfe sucht Stellung, um Konditorei zu erlern. Ang. u. B 1629 an Gft. B., Neuerweg 57. †

Jg. Fleischergeselle sucht Stellung zur weiteren Ausbildg. am liebst. auswärts. Ang. E 7406 Gft. •

Weibliche

Junge tüchtige † **Verkäuferin** sucht Stell. in Heimtost- oder Lebensm.-Branche. Gute Zeugn. vorh. Ang. B 1615 Gft. B., Neuerweg 57.

Putzarbeiterin, längere Jahre im Hach tätig, sucht Stelle als 9414 I. Arbeiterin Ang. u. B 990 an d. Filiale Remscheid, Bismarckstraße 40.

Schneiderin, perfekt, sucht noch Kunden außer dem Hause. Klapp, Gldf., Bahnhofstr. 36, III. •

Schneiderin sucht n. einige Kd. in u. auß. d. Hause. Neuer, C., Horm Holz 21, I. •

Verl. Schneiderin sucht noch Kundschaft in u. auß. d. Hause. Ang. u. B 1635 Gft. B., Neuerweg 57. †

Junge f. m. Tochter, 15 Jahre. †

Lehrst. als Friseuse. Ang. B 1609 an die Gft. B., Neuerweg 57.

Fräulein, 19 Jahre, sucht Stelle als **Volontärin im Friseurgewerbe** Angebote unter E 7537 an die Gschft. •

Fräulein 19 Jahre, sucht Stelle zur Erlernung des Haushalts für halbe Tage ohne gegenseitige Vergütung. Angebote unter B 1637 an die Gschft. Barmen, Neuerweg 57. †

Suche f. m. Tochter, die ihre Lehrzeit in e. Samen- u. Futterhandl. beendet hat, Stellung. Angeb. u. E 7425 an Gschft. •

Staatlich geprüfte Jüngl.-Schwester sucht Stelle als † Sprechstd.-Gehilfin. Ang. u. B 407 an d. Gft. B., Neuerweg 57.

Jg. Kinderfräulein sucht zum 15. 11. passende Stelle. — Tel. Amt Gevelsberg Nr. 609. •

Unabhängige Frau, 40 Jahre alt, sucht Stelle zur Führung des Haushalts. — Langj. Zeugn. vorh. Ang. u. J H 48 an d. Ftl. Lennep. F230

Fräulein, 37 J. alt, ledd., sucht Stelle zur selbständ. Führung des Haushalts. Gute Zeugn. u. Empfehlung. vorhanden. Angeb. unt. B 1569 an die Gft. B., Neuerweg 57. †

2 schlesische v1412 **Mädchen** suchen Stellg. durch Bild. Hillebrand, gewerbl. Stellenverm., Homberg (Niederrhein), Duisburgerstr. 22.

Suche zum 15. für meinen geregelten Geschäfts-Haushalt (Fleischerei) ein † ordentl. Mädchen, 18—23 J., das schon in Stell. war. Gute Behandlg. u. guter Lohn zugel. Barm., Rohdenstraße 88.

Mädchen, 19 J., sucht St. in gut. ruhigen Hausb. z. 15. 11. — Gute Zeugn. vorh. Ang. an Maria Wittmann, Radevormw., Kaiserstr. 61, Tel. 101.•

Gebild., im Hauswesen erf. 42jährige Frau, mit ehrlichem, gerad. Charakter, s. Stellung als **Haushälterin.** Ang. E 7416 Gschft.

Ordl. Mädch. m. g. Z. sucht (. St hier u. ausw. Fr. Amalie Hansen, gew. St.-Bm. C., K. Klotzbahn 14.•

Best. ig. **Mädchen,** 19 J. alt, kathol., s. Stell. als Stütze, ev. zu Kindern od. a. Geschäftsh. Näh. E.-Neuenherstr. 10, II.•

Ordl. Mädch. v. 2. (18 J.), l. St. i. Hd. Herta Aufermann, Hilchede 31. 178

Mädchen v. Lande sucht Burschen l. ½ oder ganze T. Ang. u. E 7541 Gschft. •

Junge Frau, † die in herrsch. Haush. tätig w., sucht Beschäft. B., Eichenstr. 51, III. l.

Saubere Frau, fleißig und ehrlich, sucht Stundenst. od. Kd. z. Bügeln u. Fltl. Ang. E 7424 Gschft. •

Junge saub. Frau sucht Putzstelle. Gld., Hombüchelerstr. 27, I.•

Jg. kath. Frau l. Putzst. Leben C., Brüderstr. 9.•

Jg. unabh. Frau l. Beschäft. Hb. l. u. 2. Et. Ang. E 7409 Geschft.

Teilhaber Vertreter

Aeltere Schutzriemen- und Klöppelspitzen-Fabrik sucht d. Kurzwaren-Grossisten u. Warenhäusern gut eingeführten 443a **Vertreter** für den Ruhrkohlen-Bezirk. Ausführliche Angebote erbet. unt. B 445 an die Gschft. B., Neuerweg 57.

Zur Ausbeutung eines durch D. G. M. geschützten, zum S. R. P. angemeld. Artikels m. glänz. Import- und Exportaussichten, von 1. Fachleuten begutachtet, wird per sofort stiller oder tätiger • **Teilhaber** mit 20—25 000 Mark gesucht. Angeb. unt. E 7552 an die Geschft. dieses Blattes.

Achtung! **Betriebsleiter** für den Vertrieb uns. seit 3 Jahren in allen Erdteilen ein geführten a123 **Zeit-Kontroll-Apparate** suchen wir **Vertreter** für Elberfeld und Hagen. Infolge Betriebseinschränkungen abgebaute Betriebsleiter und ähnl. Herren. Angeb. mit Angabe bisher. Tätigkeit unter „Df. 1113" an Ala Haasenstein & Vogler, Düsseldorf, Hansahaus, erbeten.

Vertreter gesucht. Einen tüchtigen Vertreter, der in Lebensmittelgeschäften bestens eingeführt ist, gesucht für eine führende, kapitalkräftige Großfirma in **Südweinen, Spirituosen, Faß- und Flaschenware.** Zu melden unter E 7543 an die Geschft.

Baumwollwaren-Großhandlung mit eigener Ausrüstung sucht für den Bezirk Elberfeld tüchtigen und fleißigen a426 **Vertreter,** welcher Wert auf Dauerstellung bei gutem Einkommen legt. — Angeb. unter C 80 a. d. Ann.-Exp. D. Schürmann, Düsseldorf.

Gut eingeführte **Vertreter** gesucht zum Besuch von Wirten, Kaffeehäusern und Heimkostgeschäften u. Grossisten für den Vertrieb des weltberühmten Magenbittern „Hernet-Bremer". Angebote unter E 576 an die Gschft. •

Teilhaber mit Mk. 3000, kurz entschlossen, für gut eingef. Unternehmen ges. Hocher verbet. Angeb. unt. E 7573 an Gschft. ds. Bl. •

Suche tät. Vertret. zum Vertr. v. Stahlwaren usw. an Private geg. hohe Prov. Ang. u. B 1612 an Gft. B., Neuerweg 57. †

Nordd. Wurstw.-Fabrik sucht f. ihre Fabrikate in Frischwurst (Qualitätsw.) u. ein. neuen Großkonsumartikel je einen bei Fernkostgesch. sowie b. neu und bestehenden etc. u278 **gut eingeführten Vertreter.** Angeb. erb. an Wiemann & Homann in Hamburg 24, mit Ausg. v. Referenzen.

Verloren Gefunden

Ilüs-Briefmagen Sonntag abd. zw. 9 u. 10 v. Handelshof, Karlst.—Neue Nordstr. verl. Abzug. gute Bel. C., Neuerkamp 45, III.•

Steinmarder-Brillenverl. Sonntagnachm. 4½ Uhr auf Bank im Barthelsweg. B.-Unl., lieg. lassen. Wiederbring. Belohn. Barmen, Bendahlstr. 46, II.†

Samstag hellgraues **Seidentüchchen** mit Inhalt in der Cronenberger Bahn verloren. Wiederbr. erhält Belohn. Gld. am Hornbof 5. b451

Grammophon-Reparaturen bei bill. Berechn. d. Wenzel, Mstr. Gewerbeschulst. 38, Tel. 7783.

Waschküche, Einkochfeuerung bill. z. vermieten Armbrecht, Forbg. Wirmbof 3

ERSTAUNLICH wie das **D.D.D. Hautwasser** **HAUTKRANKHEITEN LINDERT!** Macht dem Juckreiz ein sofortiges Ende. Kaufen Sie heute noch bei Ihrem Apotheker eine Flasche zu M 2.75 oder portofrei vom Schutzmarken-Apotheker Emil Wolf, Bielefeld.

Gelegenheitskäufe! **Praktische Weihnachts-Geschenke.**

Reform-Teppiche in Perser und klein gemustert . . . . . ca. 200/300 23.00, 160/235 **18.00**
Tapestry-Teppiche, Perser- und Verdure-Muster . . . . . ca. 200/300 42.00, 170/235 **27.50**
Wollplüsch-Teppiche, schöne Perser-Muster . . . . . ca. 230/340 64.00, 200/300 **60.50**
Wollperser mit Fransen ca. 250/350 **16.00**, 200/300 **24.00**, 200/340 **28.00**, 90/180 **20.00**, 70/140 **12.75**
Gewirk-Teppiche, gute Strapazier-Qualitäten ca. 200/350 **70.00**, 240/340 **82.00**, 170/235 **39.10**
Ein Posten Wollmolton-Bettvorlagen, in schönen sparten Farben . . . . . ca. 50/100, mit Futter **7.75**

Spielhaus für Innendekoration, Elberfeld, Kipdorf 65

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 263 — 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Dienstag, 9. Nov.

Das Institut für Konjunkturforschung über die Arbeitslosigkeit.

Das Institut für Konjunkturforschung führt in seiner neuesten Veröffentlichung den erschreckenden Umfang der Arbeitslosigkeit in erster Linie darauf zurück, daß die Ausfuhr aus Deutschland nahezu um ein Drittel zurückgegangen ist. Dadurch, daß für etwa 2000 Mill. Exportwerte ausgefallen sind, haben 7—800 000 Personen ihren Erwerb verloren. Dazu kommen die Rückwirkungen auf die Industrien, die für die reinen Ausfuhrindustrien arbeiten. Auf dem inländischen Markt hat die geringere Vorratsbildung und nicht minder die fortschreitende Rationalisierung, weiterhin die verminderte Kaufkraft in großem Umfange Arbeitsmöglichkeiten entzogen, die früher bestanden hatten. Es besteht die Gefahr, daß 2—3 Millionen Arbeitslose ein dauernder Zustand in Deutschland werden können.

Demgegenüber betont das Institut die Bedeutung der Ausfuhr und die Notwendigkeit, ihr mit allen zu Gebote stehenden Mitteln zu der früheren Ausdehnung wieder zu verhelfen. Das Institut warnt vor einem Uebermaß in der Rationalisierung der heimischen Produktion und setzt im übrigen seine Hoffnung auf die Entwicklung der Technik und die weit größere berufliche Freizügigkeit, die eine bessere Anpassung an die fast in allen Ländern nach dem Kriege eingetretenen Veränderungen in der Wirtschaftsstruktur und eine schnellere Umstellung des gesamten Wirtschaftsapparates erhoffen lassen.

Sparkassen und Kleinwohnungsbau.

Der Ausschuß für das Sparkassenwesen beim Deutschen Sparkassen- und Giroverband faßte in seiner Sitzung am 3. November folgende

Entschließung:

1. Die möglichst weitgehende Förderung des Kleinwohnungsbaues zur beschleunigten Beseitigung der gegenwärtigen Wohnungsnot ist eine der dringendsten Aufgaben der Sparkassen. Zusammen mit den sonstigen Hypotheken sollen die Sparkassen hierfür entsprechend dem Beschluß des Augsburger Sparkassentages vom 6. September 1926 innerhalb der satzungsmäßigen Grenzen Hypotheken bis zu 40 Prozent ihrer eigentlichen Spareinlagen — außer den Hauszinssteuerhypotheken — zu möglichst günstigen Bedingungen zur Verfügung stellen.

Auch über die normale Beleihungsgrenze hinaus sollen die Sparkassen, soweit es zur Finanzierung dringend notwendig ist, den Wohnungsbau in satzungsmäßigen Grenzen unterstützen. Insbesondere können sie den Gemeinden innerhalb des gesetzlichen Rahmens — in Preußen zurzeit 35 Prozent — Gelder zur Gewährung von zweiten Hypotheken zuleiten. Auch können die Sparkassen selbst Zusatzhypotheken ausgeben, sofern eine sichere Bürgschaft im Rahmen ihrer Satzung übernommen wird.

Voraussetzung der Wohnungsbaukredite muß sein, daß der Bauherr über ein angemessenes Eigenkapital (mindestens 10 Prozent des Friedensbauwertes) verfügt, oder daß eine weitergehende satzungsgemäße Bürgschaft übernommen wird.

2. Die öffentlichen Sparkassen sind ihrer Zweckbestimmung entsprechend diejenigen Stellen, die berufen sind, in enger Fühlung mit ihren Gemeinden und allen beteiligten gemeinnützigen Einrichtungen das Sparen von Eigenkapital für den Wohnungsbau zu organisieren: a) für Sparer, die regelmäßig aus ihrem Verdienst für eine Wohnung sparen; b) für Kinder, deren weitblickende Eltern regelmäßig Spareinlagen für die demnächstige Wohnung oder Aussteuer der Kinder ansammeln. Dieser auf lange Sicht geübten Spartätigkeit müßte durch höheren Zins oder Prämien ein dauernder Anreiz gegeben werden.

Von langer Hand vorbereitet, würden so Mittel für den zukünftigen Wohnungsbau systematisch und rechtzeitig angesammelt werden. Ein Unterausschuß wird beauftragt, weitere Richtlinien hierfür auszuarbeiten.

100-Millionen-Mark-Anleihe des Deutschen Hausbesitzes.

Der Zentralverband der deutschen Haus- und Grundbesitzervereiner steht in Verhandlungen mit amerikanischen Geldgebern zwecks Aufnahme einer Anleihe in Höhe von 100 Mill. Mark in Dollarwährung. Die Anleihe soll in erster Linie den Hausbesitzern, die dem gewerblichen Mittelstand angehören, zugute kommen. Der Erfolg der Anleihe wird davon abhängig sein, ob die Finanzbehörden im Interesse der Realkreditverbilligung einer Befreiung von der Kapitalertragssteuer und Stempelsteuer zustimmen werden. Die Anleihe soll durch die Landesbank bayerischer Haus- und Grundbesitzervereine und die Deutsche Hauptbank für Hypothekenschutz durchgeführt werden.

Behördenbetrieb und Vergebungsmißstände.

Eine Denkschrift gegen die Schädigung des freien Buchdruckgewerbes.

Eine Denkschrift des Deutschen Buchdrucker-Vereins beschäftigt sich mit dem schädigenden Einfluß der Tätigkeit öffentlicher Betriebe, dem gewerbeschädigenden System der Auftragserteilung durch Behörden und der Einmischung des Reichswirtschaftsministeriums in der Preisbildungsfrage des Buchdruckgewerbes. Es gibt fast keine Behörde mehr, die nicht eine eigene Druckerei hat. Selbst Privataufträge werden von Behördendruckereien geworben.

Die Denkschrift weist des näheren nach, inwieweit der behördliche Buchdruckereibetrieb bereits um sich gegriffen hat. Aus dieser nur summarischen Nennung von Behördenbetrieben muß allerdings der Schluß gezogen werden, daß die Schädigung, die dem Buchdruckgewerbe durch Behördenbetriebe zugefügt wird, kaum noch überboten werden kann. Der Deutsche Buchdrucker-Verein schätzt den Verlust, der ihm durch Reichs-, staatliche, städtische und Gefängnisbetriebe entsteht, auf zirka 60 Millionen Mark jährlich.

Es wird erwähnt, daß auch der Reichsverband der Deutschen Industrie sich bereits in einer Denkschrift gegen die Ueberhandnahme der öffentlichen Betriebe geäußert hat, und auch das System der Auftragserteilung durch Behörden wird einer scharfen Kritik unterzogen. Es heißt, daß bei der Vergebung der Druckaufträge durch Behörden mit Mitteln gearbeitet wird, die sehr bedenklich sind und daß die Drohung, alle behördlichen Arbeiten den Reichs- und staatlichen Druckereien zu übertragen, falls die vorgeschriebene Senkung der Preise nicht akzeptiert wird, bei der Vergebung der Druckaufträge eine Rolle spielt. Es wird weiter gesagt, daß die Behörden die Drucker gegeneinander ausspielen, um zu billigen Preisen zu gelangen.

Durch den Eingriff des Reichswirtschaftsministers in die organisatorischen Maßnahmen zum Schutze vor Preisschleuderern seien die wirtschaftlichen Verhältnisse im Buchdruckgewerbe wesentlich verschlechtert worden. Die durch angedrohte Maßnahmen des Reichswirtschaftsministers herbeigeführte Aufhebung der organisatorischen Bindung auf Richtpreise habe nur Mißtrauen zwischen das Gewerbe und seine Auftraggeber gesät. Es wird erwartet, daß die Reichsregierung den Deutschen Buchdrucker-Verein nicht daran hindert, diejenigen Maßnahmen zu treffen, die er zum Schutze des Gewerbes und zur Behebung der jetzt herrschenden Mißstände für richtig hält.

Das Preisniveau für Werkzeuge.

Zur Lage der Remscheider Industrie.

Kürzlich wurde in einem Teil der Presse berichtet, daß in der Remscheider Industrie Bestrebungen im Gange seien, um zu einer festen Preisbindung zu kommen. Diese Meldung entspricht nun zwar nicht den Tatsachen, sie zeigt aber doch, woran es in der Remscheider Industrie fehlt. Einsichtige Elemente wissen, daß die Warenschleuderei, wie sie gegenwärtig in Remscheid betrieben wird, ein Krebsschaden ist. Das Mißverhältnis zwischen dem großen Produktionsapparat auf der einen Seite und den geringen Absatzmöglichkeiten auf der anderen Seite hat dazu geführt, daß die Preise unter dem Druck des großen Ueberangebots auf ein Niveau gesunken sind, welches vollkommen unzureichend ist. Statt sich über einen angemessenen Preis zu verständigen, unterbietet ein Fabrikant den anderen und ist damit selbst sein schlimmster Feind. Die bei einzelnen Verbänden bestehenden Preisverabredungen gelten nur als Richtlinien und werden bei dem großen Ueberangebot in den seltensten Fällen eingehalten. Es läge nun sehr nahe, das Preisniveau durch festere Bindungen, etwa durch Konventionen zu heben. Was aber in der eisenschaffenden Industrie mit ihren verhältnismäßig wenigen großen Betrieben ein leichtes war, ist in der Eisenfertigindustrie, insbesondere der Remscheider Werkzeug-Industrie mit ihren zahlreichen Kleinbetrieben überaus schwierig. Zur Zeit glauben noch viele dieser Firmen ihren Vorteil besser gewahrt, wenn sie in der Preisstellung freie Hand haben, und man sieht daher zurzeit keine Möglichkeit, alle Interessenten unter einen Hut zu bringen.

Eine Verständigung der Werkzeugfabrikanten darf sich aber nicht nur auf die Preise beschränken; es müßte auch möglich sein, die verschiedenen Produktionsgebiete abzugrenzen. In den einzelnen Fabriken werden noch viel zu viele Arten von Werkzeugen und Geräten hergestellt. Viele Fabrikanten glauben, besser beschäftigt zu sein, wenn sie möglichst viele Arten von Werkzeugen herstellen. Sie übersehen dabei jedoch, daß die Gesamtproduktion dadurch nicht größer, der Betrieb aber erheblich erschwert wird, und die Bestehungskosten erhöht werden; denn es ist ganz klar, daß eine Fabrik, welche eine ganze Reihe von verschiedenen Sorten von Werkzeugen herstellt, alle aber nur in kleinen Posten, teurer arbeitet, als eine Fabrik, welche ein und denselben Artikel in großzügiger Serienfabrikation herstellt. Hinzu kommt, daß noch viel zu viele Sonderwünsche der Verbraucher, besonders aber des Handels, berücksichtigt werden. Dadurch wächst die Zahl der Sorten eines Werkzeuges ins unendliche, was auch zu einer Erhöhung der Gestehungskosten beiträgt. Es ist daher sehr zu begrüßen, daß neuerdings den Normierungsbestrebungen, auch in bezug auf Werkzeuge, größere Beachtung geschenkt wird. Auch in der Großindustrie zeigt man für die Vereinheitlichung der Werkzeuge Interesse, um die Kosten der Lagerhaltung zu vermindern.

Die Beschäftigungsverhältnisse in der Remscheider Industrie sind zurzeit nicht einheitlich. Es gibt einige wenige Betriebe, welche größere Aufträge erhalten haben und daher gut beschäftigt sind. Es handelt sich hierbei um ganz wenige Firmen, welchen es möglich war, ihre Betriebe durchzurationalisieren, und welche qualitativ besonders hochstehende Erzeugnisse liefern. In einer ganzen Reihe von Betrieben aber, die infolge früher eingegangener Bestellungen die bis dahin verkürzte Arbeitszeit verlängert hatten, ist die lebhaftere Beschäftigung nicht von Dauer gewesen. Die Arbeitslosenziffer ist im Laufe des Monats Oktober zwar um annähernd 9 v. H. zurückgegangen; immerhin ist die Ende Oktober festgestellte Zahl der Erwerbslosen mit 5319 — einschließlich der Zuschlagsempfänger 11 135 Unterstützungsberechtigte insgesamt — im Verhältnis zur Einwohnerzahl nach wie vor erschreckend hoch und übertrifft die Erwerbslosenziffern aller anderen Städte. Der Rückgang der Erwerbslosenzahl im Laufe des Oktober ist einmal auf die erwähnten größeren Aufträge einiger weniger Firmen zurückzuführen; außerdem haben diejenigen Firmen, welche zeitweise, inzwischen aber erledigte Aufträge auszuführen hatten, die hierfür eingestellten Arbeitskräfte nicht wieder alle entlassen, sondern in Kurzarbeit weiterbeschäftigt, wodurch der geringere Beschäftigungsgrad nicht in der Erwerbslosenziffer zum Ausdruck kommt. Das Arbeitsbeschaffungsprogramm hat der Werkzeugindustrie auch indirekt keine Belebung gebracht. Die in Frage kommenden Stellen sind nach ihrer eigenen Angabe auf lange Zeit hin noch mit Werkzeugen eingedeckt und erklären sich außer Stande, die Werkzeug-Industrie durch Bestellungen zu unterstützen.

Die Auslandsmärkte liegen ziemlich unverändert. Die vom Statistischen Reichsamt veröffentlichten Ausfuhrzahlen für Werkzeuge weisen im dritten Vierteljahr 1926 einen, wenn auch nur geringen, Rückgang gegenüber dem vorangegangenen Vierteljahr auf. (66 286 dz im Werte von 18 078 000 RM. gegenüber 67 565 dz im Werte von 18 693 000 RM.) Der Rückgang verteilt sich auf fast alle Werkzeuggruppen; es gingen zurück Feilen und Raspeln von 4405 auf 4192 dz, grobe Schneidwerkzeuge (außer groben Messern und groben Scheren) von 16 394 auf 15 330 dz, Zangen von 6858 auf 6688 dz, Beitel, Stemmeisen, Meißel, Hobeleisen von 2143 auf 1845 dz, Meßwerkzeuge von 956 auf 895 dz, Feilkloben, stellbare Schraubenschlüssel von 15 973 auf 14 779 dz, Hämmer von 5166 auf 4404 dz. Nennenswert gestiegen ist nur die Ausfuhr von Sägen, und zwar von 7979 auf 10 212 dz. Eine geringe Steigerung hat auch der Export von groben Messern und groben Scheren (4407 dz gegen 4388 dz) und Maschinenmessern (3534 dz gegen 3303 dz) erfahren. Wider Erwarten hat der englische Streik den Wettbewerb der englischen Werkzeuge auf dem Weltmarkt nicht ausgeschaltet. Offenbar haben in England noch größere Lagervorräte bestanden; jedenfalls ist die englische Konkurrenz nach wie vor sehr fühlbar. Die nordamerikanische Werkzeugindustrie ist hauptsächlich in Südamerika sowie in Ostasien rege am Werk, um das Geschäft ganz an sich zu reißen. Als wirksamstes Mittel steht ihnen hierbei ihre große Kapitalstärke zur Seite, welche es ihnen ermöglicht, sehr lange Ziele einzuräumen. Mit dieser Tatsache müssen die deutschen Exporteure rechnen. Auch die inländischen Besteller sind bestrebt, das Zahlungsziel möglichst weit hinauszuschieben. Der Zahlungseingang, der zeitweise etwas besser geworden war, läßt neuerdings wieder sehr viel zu wünschen übrig.

Rd.

Vom Rohseidenmarkt.

§§ **Krefeld.** Der rheinische Seidenmarkt zeigte in der vergangenen Woche keine wesentlichen Veränderungen. Das Interesse für prompte Organzin und Trame sowie Kropp hält immer noch an, und dabei sind die Preisideen der Verbraucher außerordentlich gedrückt. Die größeren Abschlußgeschäfte in Mailänder Grège kamen in der ersten November-Woche etwas zum Stocken, da der Fabrik seit 14 Tagen die Eintellungen der alten Abschlüsse bei den Grossisten nur recht zögernd zugehen. Anderseits kann man immer noch einem flotten Geschäftsgang, besonders in den Kropp-Artikeln, sprechen. Der in der Vorwoche leicht weichende Lirekurs, der in Zürich 22,5 im Durchschnitt notierte, veranlaßte die Spinner, ihre Forderungen um durchschnittlich 10 Lire pro Kilo zu erhöhen. So notierte man am Samstag der Vorwoche schon wieder 260 Lire netto comptant für Friulaner exqua., während zugleich die Kokons steigende Haltung einschlugen. Teilweise zogen sich die Spinner auch ganz vom Verkaufe zurück, in der Hoffnung, bei dem nun wieder dringlicher werdenden Bedarfe der Verbraucher demnächst weniger verlustbringenden Erlös erzielen zu können. Die Preise auf dem Krefelder Markte waren folgende: Mailänder Grège Grand Exuis, Markenware 11-13: 83 schw. Fr.; Mailänder Grège Exquis 11-13: 81 schw. Fr.; Mailänder Grège Exquis 13-15: 78 schw. Fr.; Mailänder Organsin Exquis 19-21: 89 schw. Fr.; Mailänder Organsin Extra 19-21: 86 schw. Fr.; Mailänder Organsin Exquis 23-25: 85 schw. Fr.; Mailänder Trame Exquis 26-29: 84 schw. Fr.; Mailänder Trame Extra 26-30: 81 schw. Fr.; Italien. Krepp reale a. Cann. 2f. 13-15: 80 schw. Fr.; Turiner Organsin Exquis Markenware 20-22: 93 schw. Fr.; Japan Grège Double Extra A weiß 13-15: 73 schw. Fr. Prompte Lieferung 30 Tage netto frei Krefeld.

Mailand. Während dieser Berichtswoche war der Mailänder Rohseidenmarkt ganz geschäftslos, der vielen Feiertage wegen. Auch in Lyon waren die Geschäftshäuser vier Tage geschlossen. Die Preisdifferenzen zwischen Chine fil. und ital. Grégen sind trotz den etwas festeren Kursen immer noch sehr groß und schwankten zwischen 40 und 50 francs. Fr. Chine fil Fre Extra B: 485 Fr. ca. Lyon; Japan 1½ 13-15 da.: 450 Fr. us. Lyon; Italie extra 13-16: 325 Fr. us. Lyon. Trotz dem andauernd ruhigen Markte hat sich eine festere Reaktion doch Bahn brechen können, und Lieferungsware kann heute nicht mehr zu den Mindestpreisen gekauft werden. Die Preise auf dem Mailänder Markte waren folgende: Grège Exquis fruit. 13-15 da.: 349 Lit. Nov.-Dez.; Grège Extra 13-15: 325 Lit. Nov.-Dez.; Grège Classique 13-15: 315 Lit. Nov.-Dez.; Organsin Exquis 20-22 da.: 390 Lit. Dez.-Januar.

Zürich. Auch die letzte Woche brachte unserem Markte eine anhaltend gute Nachfrage sowohl der schweizer wie der deutschen Fabrik. Die Preise blieben fast unverändert fest, und es ist nicht ausgeschlossen, daß ein neuerliches Anziehen der Preise in Italien sich bemerkbar machen wird, da Neuyork im Oktober mit 47 000 Ballen die höchste Verbrauchsziffer erreicht hat, was eine gewisse Rückwirkung auf den Seidenmarkt ausüben wird. Auch die Japaner arbeiten einem weiteren Preisrückgang entgegen, indem sie die Bildung eines Konsortiums zur Stützung der Seidenpreise mit Hilfe der Regierung, oder aber eine Einschränkung in den Spinnereien erwägen.

Lyon. Der Rohseidenmarkt bot in der verflossenen Woche nichts Interessantes. Die allgemeinen Umstände, welche die Haltung und den regelmäßigen und schnellen Wiederhochgang unseres Frank begünstigten, fahren fort, ihre Einflüsse auszuüben. Der Umfang der Umsätze, der jeden Tag geringer wird, und die Schwäche der Kurse, welche übrigens dem englischen Pfund folgen, sind ganz dazu angetan, das zu bezeugen. Käufer und Verkäufer bleiben unter diesen Umständen abwartend und von einer Unruhe, wie sie jeden wirtschaftlichen Umschwung begleitet. Die

Essener Börse vom 8. November 1926

* = amtlich notierte Werte

Kuxe u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

CREME MOUSON macht rauhe, rissige Haut glatt und geschmeidig

Preise für europäische und Levante-Seiden waren folgende: Gréges Cevennes extra 11-13: 585 Fr.; Gréges Cevennes 1er ordre 12-16: 515 Fr.; Gréges Italie grand exquis 12-16: 525 Fr.; Gréges Italie exquis 11-13: 520 Fr.; Gréges Italie extra 9-12: 480—500 Fr.; Gréges Italie classique 9-11: 475 Fr.; Gréges Syrie 1er ordre 10-12: 445 Fr.; Gréges Syrie 2. ordre 12-16: 430 Fr.; Organzin Italie extra 20-22: 550 Fr.

Marseille. Am Ende der Woche sind einige Geschäfte in syrischen Kokons zu 104 und 101 Fr. gemacht worden. Es dürfte in den letzten Tagen Verkäufe zu 100 Fr. gegeben haben, aber die Käufer halten sich in dem Maße zurück, als der Frank steigt.

Neuyork. Der Markt ist durch die Wahlen beeinflußt und kauft nur sehr mäßig. Die amerikanische Fabrik deckt sich ihrerseits nur mit Vorsicht ein.

Schanghai. Der Markt ist wenig lebhaft, um so mehr, als die Forderungen der Eigner auf Grund der Ansprüche der Spinner bei fernen Lieferungen ziemlich anspruchsvoll sind. Die Preise sind in einheimischem Gelde fest, aber der Niedergang des englischen Pfundes begünstigt die Unterhandlungen. — Preise für Gréges China Filaturen waren folgende: Double extra 9-11 auf Lieferung: 380 Fr.; Soy lun extra et I 13-15 greifbar: 315 Fr.; Three dancers extra et I 13-15 schwimmend: 400 Fr.; Sun fish extra et I 13-20 greifbar: 475 Fr.

Kanton. Die Umsätze sind bei gut gehaltenen Preisen ziemlich lebhaft. Preise für Gréges Kanton Filaturen waren folgende: Extra 13-15 greifbar: 395 Fr.; Kai sing cheong 13-15 schwimmend: 345 Fr.; Best I favori 13-15 greifbar: 340 Fr.; Best I New Style 14-16 greifbar: 315—320 Fr.

Yokohama. Die Geschäfte zeigen keinen großen Umfang und der Rückgang des englischen Pfundes erlaubt den Käufern, wieder Unterhandlungen mit dem hiesigen Platz aufzunehmen. Preise für Gréges Japan Filaturen waren folgende: Double extra 13-15 greifbar: 440 Fr.; Extra 13-15 auf Lieferung: 420 Fr.; 1 13-15 greifbar: 430 Fr.

Neue Konditionen in der Hutfabrikation.

Der Zentralverein der Hutfabrikanten Deutschlands hat, laut „Konfektionär", in seinen Konditionen für den Großhandel für alle Lieferungen vom 1. November 1926 ab dieselben Zielerweiterungen eingeführt, wie sie bisher schon in den Konditionen für den Einzelhandel enthalten waren: 30 Tage Schluß Liefermonat mit 2 Prozent Skonto oder 60 Tage Schluß Liefermonat netto. Der Vorzinsensatz und der Verzugszinsensatz beträgt in Zukunft vom 1. November 1926 ab nur noch 3 Prozent über Reichsbankdiskont, also 9 Prozent.

Verband der Ausrüster ganz und halbseidener Bänder.

Der Verband der Ausrüster ganz- und halbseidener Bänder hat eine gemeinsame Aussprache mit dem Verband der Seidenbandindustrie Deutschlands gehabt. Da die von ersterem am 6. Oktober dieses Jahres festgesetzte Erhöhung für die Mitglieder des Verbandes eine absolute Notwendigkeit ist, konnte eine Aenderung darin nicht vorgenommen, sondern es mußte das Inkrafttreten der Preise um einen weiteren Monat hinausgeschoben werden. Es treten somit erst die geänderten Preise der Ziffer 3 der Liste am 1. Januar 1927 in Kraft.

Nächste Dampferfahrten der Hamburg—Amerika-Linie.

Nach Neuyork: D Albert Ballin ab Hamburg am 18. 11., ab Cuxhaven am 19. 11.; D Thuringia ab Hamburg am 24. 11.; D Reliance ab Hamburg am 29. 11., ab Cuxhaven am 30. 11.; D Deutschland ab Hamburg am 2. 12., ab Cuxhaven am 3. 12.; D Cleveland ab Hamburg am 9. 12., ab Cuxhaven am 10. 12.; D Hamburg ab Hamburg am 16. 12., ab Cuxhaven am 17. 12. — Nach Boston: D Thuringia am Hamburg am 24. 11. — Nach Philadelphia, Baltimore, Norfolk: Ein Dampfer zirka 6. 12. — Nach der Westküste Nordamerika: D Kermit am 11. 11.; D Witram am 4. 12.; D Witell am 18. 12. — Nach der Ostküste Südamerika: D Baden am 13. 11.; D Liguria am 13. 11.; D Legie am 17. 11.; D Bayern am 4. 12.; D Wasgenwald am 11. 12.; D Schwarzwald am 28. 12. — Nach der Westküste Südamerika: D Poseidon am 19. 11.; D Helusn am 30. 11.; D Menes am 1. 12. — Nach Mexiko: D Nauplia am 28. 11.; D Rio Panuco am 4. 12.; D Schleswig-Holstein am 16. 12.; D Eupatoria am 28. 12.; D Rio Bravo am 11. 1. 27. — Nach Cuba: D Kyphissia am 15. 11.; D Kreta am 15. 12.; D Amaseia am 15. 1. 27. — Nach Westindien: D Antiochia am 17. 11.; D Teutonia am 27. 11.; ein Dampfer am 8. 12.; D Atto am 18. 12.; D Galicia am 24. 12. — Nach Jamaica, Haiti, Domingo und Pto. Rico: D Troja am 20. 11.; D Arta am 11. 12.; ein Dampfer am 31. 12. — Nach Ostasien: MS Fulda am 18. 11.; D Demodocus am 20. 11.; MS Ermland am 24. 11.; MS Münsterland am 27. 11.; D Knowsley Hall am 4. 12.; D Anhalt am 8. 12. — Nach Afrika: D Njassa am 11. 12. — Hamburg-Rhein-Linie: Wöchentlich ein Dampfer.

Metall-, Walz- und Plattierwerke Hindrichs Auffermann, A.-G., Barmen. Der Reingewinn von 153 052 RM. soll wie folgt verteilt werden: Rücklage 400 RM., 6 Prozent Dividende auf die Vorzugs- und 6 Prozent auf die Stammaktien, Gewinnanteile 10 188 RM., Gewinnvortrag 30 624 RM. In der Bilanz werden die Gebäude in Barmen und Beyenburg mit 1 287 407 (1 569 969) RM. und Maschinen mit 343 763 (366 682) RM. ausgewiesen. Debitoren erscheinen in Höhe von 327 172 (249 296) RM., Bankguthaben mit 255 467 (116 736) RM. und Warenvorräte mit 449 990 (442 383) RM. Demgegenüber sind zu erwähnen Hypotheken mit 327 731 (wie i. V.) und der Reservefonds mit 329 600 (319 534) RM., Kreditoren mit 143 234 (174 454) RM.

Mannesmannröhrenwerke Düsseldorf. Der Rohgewinn im abgelaufenen Geschäftsjahr 1925-26 stellt sich auf 27 058 347 Mark. Von ihm sind abzusetzen die gesamten Unkosten des Betriebes und der Hauptverwaltung mit 6 619 910 Mark, Zinsen mit 2 893 544 Mark, Steuern einschließlich Warenumsatzsteuer mit 4 419 883, Abschreibungen auf Anlagen mit 6 829 480 Mark. Von dem einschließlich des Vortrages aus dem Vorjahre verbleibenden Reingewinn von 8 804 987 Mark wird vorgeschlagen 314 776 Mark an den gesetzlichen Reservefonds zu überweisen, die statuarisch festgelegte Vertilgung der Vorzugsaktien mit 6 Prozent von 264 000 Mark = 15 840 Mark vorzunehmen und 5 Prozent Dividende = 5 760 000 auf 115 200 000 Mark Stammaktien zu verteilen. Als satzungsgemäße Vergütung an den Aufsichtsrat sind 93 834 000 Mark abzusetzen. Der Rest von 2 620 537 Mark soll vorgetragen werden.

Weitere Beschlagnahmungen italienischer Kunstseide. Nach Blättermeldungen sind Ende voriger Woche auch in Apolda Seidemengen der italienischen Fabriken auf Betreiben der Glanzstoff-Fabriken beschlagnahmt worden. Dem Vernehmen nach soll auch in Krefeld ein derartiges Vorgehen stattfinden.

Berliner Wertpapierbörse.

Eigener Drahtbericht.

GA Berlin, 9. Nov. Nach den gestrigen sehr erheblichen Kursabschwächungen, welche sich an der Nachbörse und auch an der Frankfurter Abendbörse fortgesetzt hatten, eröffnete die heutige Berliner Börse abwartend. Das Publikum hatte in der Mehrzahl limitierte Verkaufsaufträge erteilt. Auf der anderen Seite waren die Kaufaufträge so niedrig limitiert, daß sie zunächst nur in den seltensten Fällen zur Ausführung kommen konnten. Aus diesen Gründen war das Geschäft recht klein. Da die Baissepartei nach anfänglichem Abwarten aber Abgaben vornahm, gaben die Kurse nach den ersten Notierungen, die nicht durchweg und meist nicht sehr erheblich unter den gestrigen Schlußkursen lagen, weiter nach. Am erheblichsten abgeschwächt waren heute Elektrowerte. Die Freigabehoffnungen konnten sich heute nicht unmittelbar bemerkbar auswirken, insbesondere auch deshalb, weil die Absicht verbreitet ist, daß die Kurshöhe der in Frage kommenden Papiere eine weitere Steigerung unter Hinweis auf die eventuelle baldige Freigabe nicht rechtfertigt. Immerhin verhinderte die Freigabenachricht ein stärkeres Abbröckeln. Eine gewisse Stütze erhielt die heutige Börse durch die Tatsache, daß kurzfristiges Geld außerordentlich flüssig war. I.-G. Farbenindustrie zunächst minus 1,5 Prozent. Am Bankaktienmarkte lagen nur Barmer Bankverein gebessert, und zwar gewannen sie 2 Prozent.

Im Verlaufe gaben die Kurse zunächst noch durchweg weiter nach. Erst in der zweiten Börsenstunde wurde es etwas freundlicher, und zwar auf Verlautbarungen hin, daß die Vergebung eines größeren Auftrages der Reichsbahngesellschaft an den Stahlwerksverband bevorstehe. Freundlich aufgenommen wurde auch der Abschluß von Mannesmann, der jetzt bekannt wurde. Am Montanaktienmarkt wurde das Geschäft besonders in Harpener und Rheinstahl etwas freundlicher. Mannesmann 188 nach 187¼. I.-G. Farben weiter schwach mit 358.

Am Kassamarkt waren die Kurse in der Mehrzahl und zum Teil sogar ganz erheblich abgeschwächt. Am Markt der unnotierten Werte waren ebenfalls die meisten Werte schwächer. Am Pfandbriefmarkt war die Veränderung nicht erheblich.

Am Devisenmarkt lag heute der Dollar recht fest, Paris etwas schwächer, Madrid etwas gebessert.

Am Geldmarkt war, wie schon erwähnt, kurzfristiges Geld sehr flüssig, so daß es für allererste Firmen auch unter 3 Prozent zu haben war. Monatsgeld immer noch 5,75—7, Warenwechsel ungefähr 5,25, Privatdiskonten unverändert 4,75 bezw. 4⅝ Prozent.

Am Schluß der Börse war die Haltung nicht einheitlich.

Berliner Freiverkehrskurse vom 9. November.

Adler-Kohle	72.0	Lerche & Ni	34.0	Ronnenberg	36.0	Siem.-Salp	75.0
Allg. Hochb	87.0	Hüller Kaf	–	Heldbg. Vz.	83.0	Südseephos.	72.0
Bergb. Prin.	–	Nienburg. E.	23.0	Niedersachs	85.0	Diamond	24.7
Bems	96.0	Osbrg. Berg	135	Krügershall	125	Salitera	137
Brown Bov.	163	Oleo	–	Halle Kali	–	Co. Hisp. Am.	
Dt. Lastauto	–	Poor Leder	–	Hannov Kali	40.0	El. Arg. 6%	–
Dux. Pornell	49.0	Rheinmetall	–	Adler-Kali	43.0	Span. 6% R.	–
Fries & Roß	–	Schebera	75.5	Kali-Indust.	147	dt. Akt. L.A.	1485
Hochfrequ	144	J. Sichel	6.0	Wittekind	84.0	Petrol.-W.	
Industr. Bet.	45.0	Ufa-Film	37.5	Ausländ. u.			
Kab. Rheydt	167	Kaliwerte		Kolonialw.		Dt. Pet.-Ind.	100
Lamberts S.	–	Sentis	–	Kaoko	63.0		

Kölner Börse vom 9. November.

	8.	9.		8.	9.		8.	9.
Barm. Bnkv.	151	147	Köln-Lind.	0.7	0.7	Agripp. See	320	320
Bg. Mk. Ind.	–	–	Mand. Piano	46.5	47.0	Col. Kln. Feu.	145	–
Rh. Bauerub	80.0	80.0	Oel Stern-S.	–	70.0	dto. Rückv.	22.0	20.0
Adler Kohle	80.0	–	Rasquin Fb.	70.0	68.0	Gladb Feuer	470	450
Basalt	107	100	Rh. Bauges.	28.0	28.0	Köln-Hagel	90.0	90.0
Bayenth. Bo.	–	–	Rh. A. V. f. Zu.	63.0	63.0	Köln. Lloyd	45.0	45.0
Bonn. B. u. H.	182	180	Rh. Ma. Led.	–	–	Köln Rückv.	630	645
Braunk. Zuk	159	–	Rh. Wasser.	145	145	Leipz. Feuer	–	–
Chm. Weiler	–	–	Rhen. V. ch. F.	78.5	76.0	Magdeb. Feu	90.0	90.0
Isola-Werk	34.5	32.0	Schöller-Eit	–	–	Minerva Ret	360	369
Dahlbusch	163	156	Sichel & Co.	–	3.0	Rh. W. Lloyd	40.0	40.0
Düss. Masch.	56.0	53.5	Stollw. Ink.	136	135	Rh. W. Rück.	–	–
Ehrh. & Seh.	–	58.0	Ver. v. d. Ey.	–	–	Schles. Feu.	–	–
Felt. & Guill.	166	160	Viers. Spinn	–	–	Stettin. Nat.	890	900
Hoeschwrk.	–	52.0	Welt. Elktr.	–	–	Union Hagel	–	–
Humboldt	72.0	71.0				Vaterl. Rhe.	460	450
Kalk. Brau.	140	135	Vorz.-Akt.			Victor. Berl.	–	–
Prß. Dampf.	160	160	Aach. Min. V.	335	315			
Köln-Gumif.	68.0	65.0	Aach Rückv	106	105			
Unnotierte Werte	8.	9.		8.	9.		8.	9.
Ar. Sprudel	130	130	Ermag	–	–	Reinert	31.0	27.0
BraZusauft	–	–	Grauw. Bas.	5.0	5.0	Rhein. Glas	55.0	53.0
Anleihe	7.3	7.0	Hansa Lloyd	70.0	70.0	Rh. Volksb.	102	98.0
Chem Wagn.	–	–	Kab. Rheydt	175	165	Seive	78.0	78.0
Deulig-Film	–	–	Koll & Spitz	52.0	52.0	Siegw. Glas	17.0	16.7
D. Lastauto	52.0	–	Lamberts	12.0	12.0	Tiag	–	–
Dol. Basalt	100	100	Led. Rheing.	–	10.0	Vema	–	–
Elsas	9.0	9.0	Pohlig A.-G.	80.0	78.0	Wensel	50.0	50.0
			Präsident	–	–	Selzumten	39.0	39.0

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	8. Novbr. Geld	8. Novbr. Brief	9. Novbr. Geld	9. Novbr. Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.709	1.713	1.710	1.714
Japan 1 Yen	2.067	2.071	2.067	2.071
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.115	2.125	2.125	2.135
England 1 Pfd. St.	20.386	20.438	20.393	20.445
Amerika 1 Dollar	4.206	4.216	4.2065	4.2165
Rio 1 Milreis	0.576	0.578	0.572	0.574
Holland 100 Gulden	168.17	168.59	168.17	168.59
Athen 100 Drachm.	5.24	5.26	5.29	5.31
Belgien 100 Belga	58.58	58.72	58.58	58.72
Danzig 100 Guld.	81.49	81.69	81.49	81.69
Finnl. 100 finn. Mk.	10.572	10.612	10.576	10.616
Italien 100 Lire	17.70	17.74	17.66	17.70
Süd-Slav. 100 Din.	7.415	7.435	7.415	7.435
Dänemark 100 Kr.	111.90	112.18	111.91	112.19
Lissabon 100 Escudo	21.525	21.575	21.525	21.575
Norwegen 100 Kr.	104.82	105.08	105.22	105.48
Frankreich 100 Fr.	13.82	13.86	13.69	13.73
Prag 100 Kr.	12.457	12.497	12.45	12.49
Schweiz 100 Fr.	81.05	81.25	81.09	81.29
Sofia 100 Lewa	3.037	3.047	3.037	3.047
Spanien 100 Pes.	63.32	63.48	63.72	63.88
Schweden 100 Kr.	112.24	112.52	112.28	112.56
Oesterr. 100 Schilling	59.30	59.44	59.29	59.43
Ungarn 100000 Kr.	5.90	5.92	5.892	5.912

Ostdevisen.

Auszahlung	8. November Geld	8. November Brief	9. November Geld	9. November Brief
Bukarest	2.30	2.32	2.33½	2.35½
Warschau	46.48	46.72	46.58	46.82
Kattowitz	46.48	46.72	46.53	46.77
Posen	46.48	46.72	46.48	46.72
Riga	80.60	81.00	80.90	81.30
Reval	1.117	1.123	1.114	1.120
Kowno	41.69½	41.90½	–	–
Noten				
gr. Poln. Zloty	46.71	47.19	46.52	47.04
dto. kl. St.	46.56	47.04	–	–
Lett. Lat.	80.10	80.90	–	–
Estn. Mark	1.107	1.117	–	–
Lit. Mark	41.29	41.71	41.44	41.86

Wechselkurse in Südamerika vom 8. Novbr.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires: London (Kabel) 45¹³⁄₁₆ Pence für 1 Goldpeso; Berlin (Kabel) 3.89 Mk. für 1 Goldpeso; Neuyork (Kabel) 108.10 Goldpeso f. 100 US-D.

Rio de Janeiro: London (Kabel) 6²⁹⁄₃₂ Pence für 1 Milreis; Berlin (Kabel) –; Neuyork (Kabel) 7.570 Milreis für 1 US-D.

Züricher Schlußdevisen vom 9. November: Paris 1692,25, London 2514,25, Neuyork 518,50, Belgien 7220, Italien 2165, Spanien 7867,50, Holland 207,36,25, Berlin 123,12,50, Wien 7315, Stockholm 138,47,50, Oslo 129¹³⁄₃₂, Kopenhagen 137,95, Sofia 374, Prag 1537, Warschau 5650, Budapest 7256,25, Lei-Noten 290%, Athen 635, Konstantinopel 260, Bukarest 287,50, Helsingfors 1307,50, Privatdiscont 2⅞, Buenos 211,25, Japan 255.

Amsterdamer 10.40-Uhr-Devisen vom 9. November: Berlin 5933, London 1212,50, Neuyork 250⅛, Paris 812, Belgien 3482, Schweiz 4820, Italien 1045, Madrid 3800, Oslo 6260, Kopenhagen 6650, Stockholm 6675, Wien 3525, Budapest 3490, Prag 740, Helsingfors 628, Privatdiskont 3,5 Prozent, Buenos 101⅜.

Londoner 10.40-Uhr-Devisen vom 9. Nov.: Neuyork 484,75, Amsterdam 1212⅝, Paris 149⁵⁄₁₆, Brüssel 3283, Italien 115,75, Berlin 2042,50, Schweiz 2514,75, Spanien 3194,30, Kopenhagen 1822,50, Stockholm 1816, Oslo 1937,50, Helsingfors 192¹¹⁄₁₆, Prag 166⅝, Budapest 2770, Belgrad 275, Sofia 673, Rumänien 885, Athen 385, Wien 3441, Buenos 4584.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 9. November: 1408.

Liverpooler Baumwolle: Dezember 670, Januar 677, März 685, Mai 694 bis 95, Juli 708, ruhig und befestigt.

Aegyptische Baumwolle: Januar 1297, befestigt.

Alexandria-Baumwolle: November 2575, Dezemb. 1730, Januar 2575, Februar 1750.

Berliner Produktenbörse vom 8./9. November.

	8. 11.	9. 11.	
Weizen, märkisch.	278.0—281.0	278.0—281.0	
Roggen märkischer	228.0—233.0	228.0—233.0	
Gerste, märk.	220.0—260.0	220.0—260.0	
Futter Winter	195.0—208.0	195.0—208.0	ruhig
Hafer, märkischer	182.0—197.0	185.0—199.0	ruhig
Mais vorr. (Berlin)	199.0—204.0	201.0—206.0	fest
Weizenmehl	–	36.25—39.25	behaupt.
Roggenmehl	33.00—34.75	33.00—34.75	stetig
Weizenkleie	12.00	12.00	still
Roggenkleie	11.75	11.75	still
Raps	–	–	
Leinsaat	–	–	
Erbsen, Vikt.	58.00—68.00	58.00—68.00	
„ kleine	40.00—42.00	40.00—44.00	
Futtererbsen	22.00—26.00	24.00—26.00	
Peluschken	21.00—22.00	21.00—22.00	
Ackerbohnen	21.00—23.00	21.00—23.00	
Wicken	21.00—26.00	21.00—26.00	
Lupinen, blaue	13.00—14.00	13.00—14.00	
„ gelbe	14.00—15.00	14.00—15.00	
Seradella 25er	–	–	
„ neue	–	–	
Rapskuchen	16.00—16.20	16.10—16.30	
Leinkuchen	20.60—20.80	20.60—20.80	
Trockenschn.	9.70—10.00	9.70—9.90	
Sagoschrot	19.30—19.60	19.30—19.60	
Torfmelasse	–	–	
Kartoffelflocken	24.30—24.50	24.50—24.70	

Berliner Metalle vom 9. November.

Elektrolytkupfer (wirebares), prompt, per 100 kg	133¼
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	67½—68
Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	59½—60
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	210
dto. in Walz- oder Drahtbarren	214
Reinnickel (98—99%)	340—350
Antimon, Regulus	105—110
Silber in Barren, ca. 900 fein	74—75
Gold im Freiverkehr, per Gramm	28—28¼
Platin im Freiverkehr, per Gramm	13—15½

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 9. November 1926: Kupfer: November 120,25 Geld, 121,25 Brief, Dezember 120,75 Geld, 121,25 Brief, Januar 121,25 Geld, 121,50 Brief, Februar 121,50 Geld, 121,75 Brief, März 121,75 bezahlt, 121,75 Geld, 122 Brief, April 122 Geld, 122,25 Brief, Mai 122,25 Geld, 122,75 Brief, Juni 122,50 bezahlt, 122,50 Geld, 122,50 Brief, Juli 123 bis 122,75 bezahlt, 122,75 Geld, 123 Brief. Stimmung fest. — Blei: November 58,50 Geld, 59 Brief, Dezember 58,75 bezahlt, 58,75 Geld, 59 Brief, Jan. 58,75 Geld, 59 Brief, Februar 58,75 Geld, 59 Brief, März 58,75 Geld, 59 Brief, April 58,75 Geld, 59 Brief, Mai 58,75 Geld, 59 Brief, Juni 58,75 Geld, 59 Brief, Juli 58,75 Geld, 59 Brief. Stimmung stetig.

Londoner Mittel-Metalle vom 9. November.

Kupfer per Kasse	57⅛	Blei prompt	–
„ 3 Monate	58⅛	„ entfernte Sichten	–
„ Elektrolyt	–	Zink prompt	33⅞
Zinn per Kasse	310	„ entfernte Sichten	33⅝
„ 3 Monate	297¼		

Viehmärkte vom 8. November.

	Essen	Dortmund	Köln	Frankf.
Ochsen	57—60	58—59	55—60	57—60
	53—56	55—57	54—56	54—56
	44—48	53—54	46—52	48—53
	–	40—51	30—50	45—47
Bullen	51—54	–	50—53	49—55
	47—49	50—55	46—49	44—48
	43—46	45—49	42—45	–
Kühe und Färsen	54—57	55—56	50—54	49—54
	48—52	49—54	43—48	42—48
	40—45	37—48	30—40	32—41
	28—35	25—36	20—27	27—30
Kälber	95—110	–	–	–
	75—85	90—95	80—88	75—80
	62—72	75—80	70—75	68—74
	50—60	–	58—65	40—46
Schafe	43—45	–	43—46	38—39
	40—42	40—45	35—40	35—32
	36—38	25—30	–	30—33
Schweine	81—82	78	78—82	80—83
	80—81	77—78	78—82	81—83
	78—79	76—77	77—82	79—82
	76—77	75—76	73—82	78—81
	66—75	70—74	–	70—75
Sauen	65—75	65—72	65—70	–

Berliner Börse vom 9. November.

Dividenden in Reichsmark

Kurse in Reichsmark-Prozent. † in Reichsmark für 100 Papiermark

Einheitskurse

Anlage-Papiere in Reichsmark für 100 Mk.

	Zins	8. 11.	9. 11.
Goldanleihe	–	95.90	95.80
D. R.-Schatzanweisungen V u. V	4½	0.74	0.742
D. R.-Schatzanweisungen VI-IX	4½	0.745	0.737
D. R.-Schatzanweisungen 1924	4½	0.745	0.736
D. Reichs-Anl.	5	0.84	0.817
D. Reichs-Anl.	4	0.82	0.80
D. Reichs-Anl.	3½	0.81	0.782
D. Reichs-Anl.	3	0.95	0.88
Schutzgeb.-Anl.	4	17.50	16.75
Sparpr.-Anl.		0.812	0.827
Preuß. Konsols	4	0.807	0.782
Preuß. Konsols	3½	0.82	0.765
Preuß. Konsols	3	0.86	0.85
Türk. 400-Fr.-L.	–	33.25	32.25

Sachwert-Schuldverschreibungen in Reichsmark

	Zins	8. 11.	9. 11.
Anhalt Roggen	5	8.00	–
Bd. Ld. Kohle	5	12.75	12.75
Elektro Kohle	5	4.36	4.38
Evang. Roggen	7	8.60	8.40
Ld. Ztr.-Rogg.	5	7.29	7.26
Meckl. Roggen Serie I und II		7.45	7.48
Old. Roggenw.		35.00	35.00
Getpr. Gold	10	100.7	100.9
Pr. Cb. Bd. GPf.	10	108.3	108.5
Preußen Kali	5	5.60	5.60
„ Roggen	5	8.50	8.12
Pr. Zentr. G. 4	10	104.0	107.0
„ „ R. 5	10	104.0	104.0
„ „ R. 7	10	–	–
„ „ R. 2	8	100.0	100.0
„ „ R. 9	8	–	–
„ „ R. 8	6	89.00	89.00
„ „ R. 6	7	–	–
Prß. Zentrstadt	5	88.00	88.00
Rheinpr. Ldsb.	8	[illegible]	[illegible]
Rh.-W. Bdkr 22	10	[illegible]	105.0
„ „ 23	10	100.5	[illegible]
„ „ 24	8	–	[illegible]

	Div.	8. 11.	9. 11.
Roggenrent.-Bk. Reihe 1-11	5	7.20	7.22
Reihe 12-15	5	6.90	6.90
Berl. Rogg.-R. G. Rh.-Pf. 1,2	8	98.50	98.50
Rg. Rth. Pfbd. 4	–	99.50	99.50
Berl. Rogg.-R. G. Rt. Pf. 1	5	80.00	80.00
Sächs. Braunk.	5	3.32	3.32
Sächs. Roggen	5	7.90	7.80
Thür. Roggen	6	7.80	–
Westfal. Kohle	5	11.20	11.20
Westf. Landsch. Prinz.-Pfdbr.	8	–	–
Westf. Landsch. Feing.-Pfdbr.	7	96.25	96.25
Westf. Pfdbr. I Hamagreidek.	7	–	97.00

Eisenbahn-Aktien

	Div.	8. 11.	9. 11.
A.G. f. Verkehrsw.	0	161.8	159.0
Schantung	0	11.75	11.70
Baltim. Ohio	5	100.6	99.75
Canadabahn	0	115.0	110.0
Lux. Pr. Heinr.	0	–	–

Schiffahrts-Aktien

	Div.	8. 11.	9. 11.
Deutsch-Austr.	–	184.0	185.0
Hamb. Paket	0	186.0	181.2
Hamb.-Südam.	8	191.5	186.5
Hansa Dampf	0	245.0	239.0
Nordd. Lloyd	0	178.3	173.8
Ver. Elbschiff.	0	86.12	82.25

Banken

	Div.	8. 11.	9. 11.
Bk. elek. Werte	9	168.0	162.5
Barm. Bankv.	8	152.0	145.0
Barm. Kreditb.	6	91.00	88.00
Berg. Märk. Ind.	7	102.0	100.0
Berl. Hand.-G.	10	276.2	267.2
Berl. Hyp.-Bk.	10	185.0	185.0
Comm. & Pr. B.	10	193.5	193.5
Darmstädt. Bk.	10	267.5	260.0
D.-Asiat. Bank	0	61.12	61.00
Deutsche Bk.	10	194.0	186.5
Disc.-Comm.	10	180.0	174.0
Dresdn. Bank	8	170.5	164.0
[illegible]	8	160.7	[illegible]
Oldb. Lsb.-Sp.	–	152.0	152.0
Osnabr. Bank	5	97.25	97.25
Bodenkreditb.	8	143.0	139.5
Reichsbank	10	167.0	165.0

Brauereien

	Div.	8. 11.	9. 11.
Berlin. Kindl	18	339.0	339.0
Engelh. Berlin	10	170.0	169.5
Löwenbr. Berl.	12	235.5	234.0
Patzenh. Berl.	10	288.0	286.0
Boch. Viktoria	5	125.0	125.0
Aktbr. Dortm.	10	219.7	212.5
Union Dortm.	10	240.0	233.0
Dietrich Düss.	12	242.0	233.5
Höfelbräu	12	184.0	182.0
Isenb. Brauer.	4	86.50	83.00
Reichelbräu	20	268.0	263.0
Schlegelbräu	16	168.0	172.0
Schwabenbr.	12	–	215.0
v. Tuch. Brau.	12	165.0	164.0
Wick.-Küpper	12	219.5	215.5

Industrie-Papiere

	Div.	8. 11.	9. 11.
Aachen Leder	0	26.00	25.00
Accuml. Hagen	8	154.8	–
Adler Portland	10	129.0	125.0
Adl.-Hütt.-Gl.	10	139.5	136.7
Ad. Fahrr.-Ges.	10	115.0	108.0
Alexanderw.	6	91.75	89.50
Allg. Elek.-Ges.	6	169.0	164.3
Alsen Zement	16	224.0	220.5
Ammend. Pap.	12	182.5	180.0
Anglo. Guano	0	113.0	108.0
Ankerwerke	10	156.0	150.0
Annener Guß	0	60.00	59.75
Augsb. Nürnb.	0	128.5	128.0
Baden. & Lad.	9	126.0	125.0
Bamag-Masch.	0	57.50	55.00
Banning Mach.	0	54.87	48.25
Barop Walzw.	0	104.7	102.5
Basalt A.-G.	6	108.0	102.0
Bedbg. Wolle	0	–	–
Bemberg J. P.	8	237.0	228.2
Berg. Carl	0	107.0	100.0
Berger. Julius	10	220.7	215.0
Bergm. Elekt.	6	168.0	160.5
Berl. Gub. Hutf.	14	277.0	–
Berl. Holzkom.	5	90.00	86.25
Berl. Karlsr. Ind.	0	110.2	109.0
Berl. M. Schw.	0	114.5	108.0
[illegible]	0	101.0	98.00
[illegible]	0	[illegible]	54.50
Boch. Gußstahl	0	175.5	172.7
Böhler Gebr.	0	–	–
Böswerde Wlz.	5	70.37	68.25
Braunk. Brik.	10	163.5	161.0
Braunschw. K.	10	199.0	198.0
Braunschw. J.	0	129.5	124.5
do. Maschin.	0	76.00	76.1
Breitb. Portl.	10	145.0	140.7
Bremen B. Oel	0	75.00	76.00
Bremer Linol.	12	195.0	190.0
Brem. Vulkan	4	120.0	115.0
Bremer Wolle	6	150.2	146.0
Buderus Eisen	0	121.7	115.0
Busch Optik	9	60.00	68.75
Busch Lüdsch.	0	84.75	79.00
Busch Wagg.	0	72.00	70.00
Butzke Metall	5	111.0	111.5
Byk Guldenw.	0	78.00	72.00
Calmon Asbest	0	58.00	57.50
†Capitol Kleid	0	23.00	24.00
Charlott. Wass.	6	127.0	123.2
Chem. Buckau	0	–	–
Chm. v. Heyden	3	137.5	132.0
„ Hilche Co.	0	103.0	100.5
Chem. Ind. Geln.	0	111.0	107.0
Chem. Wk. Alb.	6	161.5	156.0
Chillingworth	8	81.12	78.12
Concord. Spinn	5	108.0	104.7
Corona Fahrd	5	78.00	77.00
Cröllw. Papier	0	112.0	113.0
Daiml. Motor.	0	104.3	101.5
Delmenh.-Lin.	12	175.2	179.0
Dessauer Gas	7	164.6	159.5
Dtsch. Atl. Tel.	0	89.75	87.62
Dtsch.-Lux.-B.	0	175.2	173.2
„ Asphalt	0	127.0	127.0
Dtsch. Eisenhdl.	0	111.0	107.7
„ Erdöl A.G.	4	192.0	185.0
„ Gußst.-K.	4	129.0	125.0
„ Jute-Sp.	0	–	128.0
„ Kabelwk.	6	108.1	105.2
„ Kaliwerk	9	128.1	125.6
„ Maschin.	0	122.5	118.0
„ Schachtb.	0	124.7	123.5
„ Spiegelgl.	0	101.0	103.0
„ Steinzeug	10	155.0	155.0
„ Ton. Steinz.	10	130.0	127.0
„ Wollwar.	0	78.75	70.50
„ Eisenhdl.	6	94.75	89.12
Dresd. Baugs.	5	–	83.00
Dresd. Gardin.	12	118.2	111.0
Dürener Metall	0	104.0	101.0
Dürkopp-Wk.	0	80.00	80.00
Düss. Eisenbd.	0	50.00	47.00
Düss. Eisenh.	0	70.50	68.25
Düss. Kammg.	3	–	–
„ Maschin.	0	54.50	57.00
Dynamit Nob.	0	182.0	176.2
Eilenbg. Kalt.	8	89.00	87.00
Eisenh. Verk.	5	100.0	97.25
Eisengießr. Velbert	0	45.12	44.75
†Eisenmatthes	0	–	–
Elektr. Liefg.	9	158.5	154.5
El. Licht u. Kr.	0	156.2	155.5
Elitewerke	0	59.00	57.75
Erdmannsd. Sp.	0	98.75	95.00
Erfurt Schuh	0	–	–
Eschw. Bergw.	8	171.7	170.1
Essen Steink.	6	182.5	176.0
Faber Bleist.	6	110.0	–
Fahlberg, List	8	137.1	130.0
Farbenindustr.	10	368.5	358.2
Feldmühle	10	156.0	156.5
Felten-Guill.	6	163.2	160.0
Flender Brück	0	15.87	15.00
Flensbg. Schiff.	0	62.00	66.00
Flöth. Masch.	0	80.50	79.00
Fraust. Zucker	8	149.0	143.0
Freund Masch.	0	53.75	48.00
Friedrichshall	5	130.0	128.7
Frister Masch.	0	89.75	87.75
†Fuchs Wagg.	0	0.55	0.55
Gaggenau Eis.	9	54.62	55.00
Gebhard & Co.	7	106.0	103.5
Gelsenk. Berg	0	178.0	175.0
„ Gußstahl	0	32.00	32.12
Genschow	6	91.00	88.25
German. Zem.	12	168.5	166.5
Gerresh. Glash.	7	146.0	146.0
Ges. f. El. Unt.	10	173.0	167.7
Gildemeister	8	90.12	90.00
Girmes J. Co.	8	136.2	133.0
Gladb. Wollind.	6	144.5	140.0
Gladenbeck S.	0	–	–
Glas Schalke	10	156.7	150.5
Glanz. Zucker	0	107.0	104.7
Glockstahl-W.	0	70.00	65.50
Goedh. Gebr.	0	96.00	96.00
Goldschmidt	0	149.0	143.5
Görlitz Wagg.	0	21.00	22.00
Gothaer Wagg.	0	23.00	23.00
Greffener Ma.	10	138.2	125.9
Grunschw. Text.	0	80.00	78.50
Gutmann Mch.	4	79.00	79.00
[illegible]	5	99.00	98.00
[illegible], Dr.	5	100.0	90.12
Halle Masch.	12	168.0	161.0
Hammersen	8	129.7	123.0
Hann. Masch. E.	6	108.5	103.8
„ Waggon	0	–	–
Hansa Lloyd	0	69.00	69.75
Harb. Eis. u. Br.	0	82.00	80.00
Harb. Phönix	6	92.50	90.00
Harkort Berg	0	70.00	68.00
Harkort Brgw.	0	67.50	67.50
Hark. Br. St. Pr.	0	75.00	74.50
Harpener Berg	0	194.0	190.0
Hartmann M.	0	44.12	44.87
Hecksmann C.	5	84.25	87.50
Hedwigshütte	0	170.0	167.0
Hein, Lehmann	0	104.7	98.50
Heid & Franke	0	80.00	77.50
Hemmoor Port.	15	208.0	198.0
Hilgers Verzk.	0	–	–
Hille-Werke	0	65.00	62.37
Hindr. Aufferm.	6	90.00	90.50
Hirsch Kupfer	0	128.7	125.2
Hirschb. Leder	6	105.0	104.5
Hösch Eisen	0	166.5	160.0
Hoffm. Stärke	4	79.50	78.00
†Hohenl. Werke	2	26.62	25.62
Ph. Holzmann	–	160.0	152.5
Horch Motore	0	115.6	117.5
Hotelbetrieb	11	165.0	163.0
Howaldt Wk.	0	–	–
Hubertus Brk.	7	–	170.0
Humbold Masch.	0	77.25	71.37
Hüttw. Kayser	0	–	–
Ilse, Bergbau	8	254.0	251.0
Jakobsen	0	56.75	55.25
John J. A.	10	117.2	114.5
Jüdel & Co.	6	132.5	130.0
Kahla Porzell.	6	106.0	102.2
Kali Aschersl.	10	156.0	154.0
Kalker Masch.	0	70.75	73.50
Karlsr. Masch.	0	48.12	–
Rud. Karstadt	10	166.0	155.0
[illegible]	0	37.00	36.25
Kirchner & Co.	0	114.5	114.0
Klauser Spin.	10	101.0	97.25
Klöckner Wk.	5	150.2	148.5
Koch Nähm.	4	100.0	97.25
†Köln Lindent.	0	0.75	0.70
Köln-Neuess.	5	177.0	175.0
Köln-Rottweil	0	183.5	176.5
Köln-Gas	6	87.00	84.00
Kölsch Walz.	0	[illegible]	[illegible]
Gebr. Körting	0	[illegible]	[illegible]
[illegible]	0	[illegible]	[illegible]
Köttitzer Led.	10	122.0	118.0
Krauß & Co.	0	75.50	78.00
W. Kreft	7	132.7	–
Kronprinz Met.	5	111.0	105.0
Küppersbusch	10	170.5	169.0
Kyffhäus. Hütt.	8	71.25	69.00
Lahmeyer	9	156.7	153.7
Laura-Hütte	0	79.87	78.25
Leonh. Braunk.	6	–	–
Lindenbg. Stahl	0	69.75	67.50
C. Lindström	10	166.0	166.5
Lingel Schuh	0	80.00	78.00
Linke-Hofm.	0	81.50	80.25
Löwe & Co.	10	214.7	209.7
Lorenz A.-G.	0	125.0	120.5
Luckau & Steff.	0	24.00	24.00
Lüdensch. Met.	0	120.0	116.0
Mannesm. [illegible]	6	9.87	9.00
Mannesm. Röhr.	0	189.0	186.0
Mansf. Bergw.	8	139.8	137.1
Marie, k. Berg	0	86.00	–
Marienhütte	0	70.00	71.50
Masch. u. Kran	0	60.00	56.00
Masch. Baum	0	91.00	89.00
„ Breuer	0	–	122.0
„ Buckau	10	139.7	138.0
Mech. W. Lind.	15	199.0	194.0
Mech. W. Sorau	11	–	150.0
Mch. W. Zittau	7	97.00	96.00
Meyer Sprit	10	124.0	–
Mig	10	130.0	125.0
Mix & Genest	8	128.0	124.0
Motoren Deutz	0	77.87	73.12
Mülheim. Brg.	0	162.5	159.0
Müller Gummi	0	90.00	90.00
†Müll. Speisef.	0	2.00	2.00
National-Aut.	0	108.7	103.5
Niederl. Kohle	10	169.0	165.0
Nordd. Eiswk.	12	151.0	151.8
„ Steingut	10	165.0	158.0
„ Wollk.	6	162.5	158.0
Obschl. Eis. Bd.	0	106.5	104.2
„ Koks	0	149.2	144.0
Ocking Stahl	0	59.00	57.25
E. F. Ohles Erb.	0	–	–
Offst. Zucker	0	144.0	141.2
Orenst. & Kopp.	0	134.0	[illegible]
Osnabr. Kupf.	0	54.00	[illegible]
Panzer A.-G.	0	97.00	[illegible]
[illegible]	15	87.50	[illegible]
[illegible]	0	[illegible]	[illegible]
[illegible]	4	[illegible]	[illegible]
[illegible]	12	[illegible]	[illegible]
Planeer Tüll	0	58.00	63.50
Pöge Elektr.	6	114.7	108.5
Pongs Spinn.	0	–	–
Porta Br. Zem.	0	–	–
Rasquin Farb.	0	67.00	68.00
Ratgeb. Wagg.	0	77.87	75.50
Rauch. Walter	4	93.25	90.00
Reichelt Met.	6	111.0	109.5
Reisholz Pap.	12	225.0	223.0
Reiß & Mart.	0	80.00	79.00
Rhein. Braunk.	10	254.5	250.2
Rhein. Chem.	0	75.50	77.00
„ Elektr.	7	153.0	150.0
Rh. Möbelstoff	12	130.8	129.0
† „ Nassau-B.	0	–	–
„ Spiegelgl.	12	194.0	193.7
„ Stahlwk.	0	200.5	193.5
Rh. Textilfabr.	0	66.00	64.75
Rh.-W. Elekt.	8	185.0	182.0
Rh.-W. Kalkw.	6	–	134.0
Rh. Sprengst.	0	143.5	139.2
Rh.-W. Zement	6	119.5	119.5
Rhenania	0	77.75	76.00
Rheydt Elekt.	0	3.00	3.00
Riebeck Mont.	0	180.0	174.7
J. D. Riedel	0	107.8	102.0
Rockstroh-W.	4	76.50	76.00
Roddergrube	24	550.0	543.0
Rombach. Hütt.	0	14.62	15.00
Rosenthal Prz.	5	123.7	120.0
Rositz Braunk.	0	135.0	131.0
„ Zucker	5	85.00	86.00
Roth-Büchner	6	225.0	225.0
Rütgerswerk	6	146.0	139.7
Sachsenwerk	6	121.2	116.0
Sarotti Schok.	12	158.7	155.0
Scheidemand	0	42.00	41.12
Schering chm.	0	254.5	245.0
Schles. Lein. Kr.	0	79.00	77.50
H. Schneider	0	86.50	85.00
Schöller Eitrf.	0	61.50	60.00
Schomburg	0	93.00	93.00
[illegible]	15	122.0	125.0
Herm. Schött	0	62.50	61.75
Schub. & Salz.	12	222.2	218.0
Schuckert & Co.	4	155.0	150.5
Schulz Fr. jr.	7	118.0	115.0
[illegible]	8	[illegible]	[illegible]
Fr. Seiffert & Co.	0	[illegible]	[illegible]
Sieg.-Sol. Guß	0	114.7	114.2
Siegersd. Wk.	8	93.00	89.00
Siem. & Halske	6	206.5	202.5
[illegible]	0	–	–
Stettin. Vulk.	0	91.25	88.25
†Stock Motor	0	–	–
Stock & Co.	6	82.00	81.00
Stöhr & Co.	6	165.0	159.0
Stoewer Nähm.	8	100.0	97.00
Stolberg Zink	6	180.0	171.2
Gebr. Stollwerk	8	–	133.7
†Tecklenb. Sch.	0	28.00	–
Th. Teichgraeb.	0	–	–
Telef. Berlin	0	95.00	92.00
Terra	0	40.00	41.00
†Thale Eisen	0	–	–
Thörls Oelfab.	4	100.5	96.12
Thür. Gas Lpz.	6	130.5	127.5
Tietz Leonh.	6	112.0	111.0
Tuchf. Aach.	6	109.7	108.0
Varziner Pap.	5	109.0	107.0
V. B.-F. Gum.	5	84.00	81.00
Vorchm. Charl.	8	148.5	145.0
Ver. Dt. Nickel	12	170.2	167.5
Ver. Glanzstoff	15	345.0	333.2
Ver. Gothania	6	149.0	148.5
Ver. Mk. Tuch	6	75.00	73.00
Ver. Schuhfabr.	0	73.50	71.00
Ver. Smyrna Tep.	7	–	80.00
Ver. Stahlwk.		151.0	148.5
Ver. Stahlw. Z.	10	210.0	208.0
„ Thür. Met.	8	88.00	85.00
„ Ultramar.	8	163.0	166.7
Victoriawerk	6	79.75	79.00
Vogel Tel.	5	113.5	110.0
Vogtl. Masch.	0	101.2	98.00
Volkst. Porz.	0	57.75	56.75
Vorwärts Sp.	0	–	–
Vorw. Portld.	10	164.0	159.0
Wanderer W.	12	192.0	161.0
Warst. Grub.	7	180.0	177.0
Wegelin Ruß	6	102.0	102.5
Wersch. Kg.	0	43.50	40.00
Weser A.-G.	0	84.50	80.00
Wessel Porz.	0	74.50	74.00
Westeregeln	10	165.2	162.2
Westf. Draht	5	85.00	82.25
Westf. Eisen	0	60.00	62.00
Westf. Kupfer	5	81.75	80.00
Wicking Port.	10	140.2	136.5
Wissener Met.	6	112.5	108.5
Witten. Guß	0	64.00	55.50
R. Wolf	0	69.50	67.00
Zeitzer Masch.	10	165.0	162.0
Zellst. Dresd.	6	[illegible]	124.1
Zellst. Waldh.	10	[illegible]	210.0
[illegible]	11	41.37	41.25

Des Wal…
Die Luft i…
Von den …
Und tanzt i…

Die Lau…
Ehrwürdig …
Von hohen …
Ein Farben…

Am Mark…
Und auf sein…
Um Mittag…
Ein rostig …

Der Nixe…
Wie einen …
Und netzen …
Auf das bi…

Ums alte…
Und Eppich…
So spinnt …
Und schmück…

„Lichtfu…

Von der … quemlichkeit … letzten hund… staunlichste … Zimmerbel… Höhlenmen… ner Block i… Stuttgart e… künstlichen … mit dem W… strumpf un… nicht zu lei… künstlichen … Jahrzehnte… heute kaum … Jahren am … glaubliche … und nichts … wundert al… man heute … früher kaum … Als täglich… 100 Jahren … Wachskerze… helles, vorn… vor 100 Ja… waren sehr … nehmsten … verwendet … man sich hö…

Ein …

Roma…

Osterroth … Angora nach … zeug der tür… mehr als se… Berlin an, … In seiner … ihn die tür… Achtpfeilerb… tragte, kein … doch sehr e… Er war sto… dieses Glück … der Fahrt b…

Ich kann … gutem Gew… seine Wohn… weg und gi… Schreibtisch, … rend seiner … Mit halber … und fuhr m… Unter den e… dessen Ausse… länglicher U… fältig gema… mal hatte i… gemacht, daß … Unterschlagu… Osterroth be… geworfen, … Male vor i… Hand, schnit… Papiermesser … liche Verleu… Unterschlagu… Er sollte ei… Bücher tun. … Seinen Na… Warner nat…

Hinterhäl… roth verhaßt… in seinen … dann plötzli… kleinen Ba… schuldige St… voller Absch…

*) Copyrig…



Alte Stadt.

Des Walles Wipfelkrone kränzt die Stadt.
Die Luft ist satt vom Duft des welken Laubes.
Von den Kastanien tröpfelt Blatt um Blatt
Und tanzt im Hauch des goldbeschwingten Staubes.

Die Lauben an den Häusern sehen all
Ehrwürdig drein mit greisen Steingesichtern.
Von hohen Fenstern stürzt ein Blumenschwall.
Ein Farbenhauch durchglüht das Grau mit Lichtern.

Am Markt der steinern plumpe Roland wacht,
Und auf sein Schwert gestützt, trotzt er dem Sturme.
Um Mittag wimmert aus dem schmalen Schacht
Ein rostig Glockenspiel vom Münsterturme.

Der Nixenbrunnen rauscht und wirft sein Naß
Wie einen Silberspeer. Die Schalen schäumen
Und netzen noch die Sterne und das Gras,
Auf das die steilen Giebelhäuser träumen.

Ums alte Stadttor wuchert roter Wein,
Und Epheich rankt um bröckelndes Gemäuer.
So spinnt das Herbstgold meine Seele ein
Und schmückt die Trümmer dessen, was mir teuer.

Ilse Franke.

„Lichtkultur" vor hundert Jahren

Von den gewaltigen Fortschritten, die die Bequemlichkeit der äußeren Lebenshaltung in den letzten hundert Jahren gemacht hat, ist wohl der erstaunlichste in der „Lichtkultur" geschehen, in der Zimmerbeleuchtung. Der Weg vom Kienspan des Höhlenmenschen bis zu den Kerzen, sagt Dr. Werner Block in seinem hübschen, bei Dieck & Co. in Stuttgart erschienenen Werk „Vom Kienspan bis zum künstlichen Tageslicht", hält keinen Vergleich aus mit dem Weg von der Oellampe zum Glühlichtstrumpf und zum Bogenlicht. Was Jahrtausende nicht zu leisten vermochten, die Gewinnung eines künstlichen Tageslichtes, das ist dann in wenigen Jahrzehnten geleistet worden. Wir können uns heute kaum noch vorstellen, wie dunkel es vor 100 Jahren am häuslichen Herd war, was für unglaubliche Mühe das Feueranzünden verursachte, und nichts hätte wohl der Urgroßvater mehr bewundert als die zauberhafte Schnelligkeit, mit der man heute durch eine einfache Handbewegung ein früher kaum vorstellbares Glanzmeer hervorruft. Als tägliche Beleuchtungsmittel kannte man vor 100 Jahren nur Talg und Oel. Zwar gab es auch Wachskerzen, die, in großer Menge verwendet, ein helles, vornehmes Licht gaben. Aber man war vor 100 Jahren arm geworden; die Wachskerzen waren sehr teuer und konnten nur in den vornehmsten Zirkeln oder bei großen Festlichkeiten verwendet werden. In bürgerlichen Kreisen hielt man sich höchstens einen „Wachsstock" zum Anzünden für kleine Gänge. Für den Alltag mußten zur Zimmerbeleuchtung die Talglichter genügen, die weder hell noch angenehm waren. Meist stand nur ein Licht auf dem Tisch, und nur wenn Besuch kam, zündete man zwei an. Das Talglicht bedurfte beständiger Aufmerksamkeit, denn alle Viertelstunden verdüsterte es sich und mußte geputzt werden. So spielte denn die Lichtputzschere eine wichtige Rolle, und Goethes Klageverschen war allen aus der Seele gesprochen: „Wüßte nicht, was sie Besseres erfinden könnten, als daß die Lichter ohne Putzen brennten." Das Handhaben der Putzschere war eine Kunst, und wenn man ungeschickt war, so erlosch das Licht und alles saß plötzlich im Dunkeln. Beim Auslöschen des Lichtes entstand ein häßlicher Geruch; man mußte es daher mit einem kleinen Klümpchen Talg, das man mit der Spitze der Putzschere aufnahm, ersticken.

Die Oellampen, die man neben den Talgkerzen hauptsächlich verwendete, waren überaus primitiv; zumeist waren es offen brennende Lampen mit dünnem Docht, die sich von denen des Mittelalters und des Altertums in ihrem unruhigen Licht und ihrem schwelenden Geruch nicht viel unterschieden. Immerhin gab es doch vor 100 Jahren für wohlhabendere Leute auch schon bessere Lampen, die ein helles und warmes Licht verbreiteten. Der Genfer Physiker Argand hatte in den letzten Jahrzehnten des 18. Jahrhunderts eine „Studierlampe" konstruiert, die einmal den großen Schritt vom Flachdocht zum hohlen Runddocht tat und dann einen Zylinder benutzte, um die Rauchentwicklung der Flamme zu verhindern. Der Lampenzylinder war damit entdeckt, und auf ihm wurde nun eine bedeutende Verbesserung der Lampe aufgebaut, die sich in den sogen. Solar- und Moderateurlampen zeigte. Aber diese Lampen, die mit den Petroleum- und Gasspirituslampen unserer Kindheit noch keineswegs wetteifern konnten, waren nur den reichen Leuten vorbehalten. Sehr viel plagen mußte man sich mit dem Feueranzünden. Das schwedische Zündholz, das um die Mitte des 19. Jahrhunderts erfunden wurde, war auf diesem Gebiete eine wahre Erlösung. Bis dahin hielt man noch meistens im Ofen oder Herd eine glühende Kohle, an der ein Schwefelfaden entzündet werden konnte. Hatte man bereits eine lichte Flamme, so genügte ein Fidibus zum Weiterzünden. An den hin- und herziehenden Funken des erlöschenden Fidibus hatten die Kinder ihre Freude; sie sagten, „sie sähen die Leute aus der Kirche kommen", und der letzte Funke war „der Küster". War kein Feuer im Hause, dann mußte man mit Hilfe eines Feuerzeuges an die schwere Arbeit gehen, Feuer zu machen. Diese Feuerzeuge, umständliche Apparate aus Stahl, Stein und Schwamm, gaben nur sehr schwer einen Funken, und es dauerte manchmal lange, bis an dem schlechten Feuerschwamm der Funke glimmte, der durch den Schwefelfaden zur Flamme entfacht wurde. Die in geschmolzenen Schwefel getauchten Fäden wurden in Päckchen zu 3 Pfg. verkauft. Sparsame Hausfrauen sollen mit einem Päckchen ein Jahr lang ausgekommen sein. Man trug aber damals für den Kampf mit dem Licht im „Feuertäschchen" bereits eine Anzahl Waffen mit sich, die sogen. Zündmaschinen. Da gab es Lunteneuerzeuge und Zunderbüchsen, komplizierte Apparate, von denen der bekannteste das Döbereinersche Feuerzeug war. Dieses stand im Wohnzimmer in einem Mahagonikästchen oder wurde auch in handlicherer Form mitgeführt. Durch den Druck eines Messinghebels wurde hier ein Platinschwämmchen glühend, das einen Fidibus entzündete; die Entzündung wurde durch Entwicklung von Wasserstoffgas hervorgerufen. Aber wie kostspielig war diese Vorrichtung, wie unsicher, wie unbequem! So drängte denn seit 1830 die Entwicklung immer mehr auf die Streichhölzer hin, die zunächst freilich noch einen üblen Phosphorgeruch und große Feuersgefahr mit sich brachten. Erst mit dem Siegeszug der „Schweden" sank die Lichtkultur der Biedermeierzeit endgültig dahin. Nun brauchte man keine Repetieruhren mehr, um im Dunkeln zu wissen, wie spät es ist, und das Anzünden der Zigarre war kein wichtiges, mehrere Minuten dauerndes Ereignis, zu dem man sich umständlich rüsten mußte. . .

Vermischtes.

Eine Katze als Brandstifterin?

Zwei Brüder unter dem Verdacht des Versicherungsschwindels.

Eine seltsame Brandstiftungsgeschichte beschäftigte das Berliner Schwurgericht 2.

In Adlershof brannte eines Tages eine Drogenhandlung, die den Brüdern Beuthner gehörte, zwei jungen Leuten im Alter von 24 und 27 Jahren, vollkommen aus. Die Feuerwehr vermochte zwar die Geschäftsräume nicht zu retten, aber sie entdeckte Spuren, die auf Brandstiftung hinzudeuten schienen.

Die Inhaber des Geschäftes wurden vernommen und sie gaben über die Ursache des Feuers folgendes an: sie hätten sich wegen der Mäuseplage eine Katze, ein selten schönes, langhaariges Exemplar, gehalten. Besagte Katze, Mulle mit Namen, sei nun dem Ofen zu nahe gekommen, der stark geheizt war. Dabei habe sie sich das Fell versengt, sei in ihrer Angst auf einen Tisch gesprungen und habe einen Benzinbehälter, der dort stand und nicht ganz schloß, zur Explosion gebracht, worauf das Feuer mit rasender Schnelligkeit um sich griff. Der Laden mit Inhalt war mit etwa 15 000 versichert.

Der Versicherungsgesellschaft schien die Brandgeschichte nicht sehr überzeugend. Eine Untersuchung wurde eingeleitet, deren Ergebnis die Anklage wegen Brandstiftung und Versicherungsbetruges gegen die Brüder Beuthner war.

Das Schwurgericht wird nun darüber zu entscheiden haben, ob die Katze oder die Brüder Beuthner den Brand angestiftet haben. Zur Verhandlung ist eine große Reihe von Zeugen geladen.

Die Elemente in Aufruhr.

Die Sturmkatastrophe auf den Philippinen.

Dreihundert Tote auf der Insel Luzon.

GA Neuyork, 8. Nov. Aus Manila wird berichtet, daß durch den Taifun auf der Insel Luzon nach den bisherigen Ermittlungen mehr als 300 Personen getötet wurden. Die amerikanische Verwaltung hat zahlreiche Flugzeuge in das heimgesuchte Gebiet gesandt, die Lebensmittel und Arzneien abwerfen, ohne zu landen. Der Verkehr im Sturmgebiet ist noch immer vollständig unterbrochen.

Das Unwetter in Bari.

Rom, 8. Nov. (Drahtb.) Ueber die Unwetterkatastrophe von Bari wird noch berichtet, daß beim Wegräumen des Gerölls zahlreiche Leichen gefunden wurden. Die Zahl der Toten wird bisher mit 24 angegeben.

Ein Flugzeug im Meer verschwunden.

WTB Amsterdam, 8. Nov. Einer Meldung des „Nieuwe Rotterdamsche Courant" zufolge, ist am Sonntag abend drei Meilen nordwestlich von Ymuiden ein aus nördlicher Richtung gekommenes Flugzeug in die Nordsee gestürzt. Sofort ausgefahrene Schleppdampfer trafen etwa eine halbe Stunde später an der Unfallstelle ein. Sie konnten jedoch weder von dem Flugzeug, noch von den Insassen irgendeine Spur entdecken.

Castell dell Ovo vor dem Einsturz.

WTB Rom, 8. Nov. „Corriere d'Italia" berichtet, daß ein Teil des alten Schlosses von Neapel, Castell dell Ovo, in Gefahr ist, zusammenzustürzen. Von Amtswegen sind Sachverständige entsandt worden, um den Tatbestand festzustellen und Gegenmaßnahmen anzuordnen.

Ein Waffengang.

Roman von Edmund Sabott.*)

Erstes Kapitel. (Nachdr. verb.)

Osterroth war Tag und Nacht gereist. Von Angora nach Konstantinopel hatte ihn ein Flugzeug der türkischen Regierung gebracht, nach einer mehr als sechzigstündigen Fahrt kam er dann in Berlin an, durchgeschüttelt, müde und übernächtig. In seiner Tasche trug er ein Schriftstück, worin ihn die türkische Regierung mit dem Bau einer Achtpfeilerbrücke über den Dschaggestreb beauftragte, kein welterschütternder Auftrag also, aber doch sehr ehrenvoll für Osterroths junge Firma. Er war stolz und glücklich, und dieser Stolz und dieses Glück waren es gewesen, die ihm während der Fahrt den Schlaf verscheucht hatten.

Ich kann mir ein paar Stunden Ruhe mit gutem Gewissen leisten, dachte Osterroth, als er seine Wohnung betrat. Er stellte den Handkoffer weg und ging nach alter Gewohnheit zuerst zum Schreibtisch, um die Briefe durchzusehen, die während seiner Abwesenheit an ihn gelangt waren. Mit halber Aufmerksamkeit blätterte er sie durch und fuhr mit verärgertem Gesicht plötzlich zurück. Unter den eingelaufenen Briefen befand sich einer, dessen Aussehen ihm bekannt war: ein schmaler, länglicher Umschlag von mattgelber Farbe. Sorgfältig gemalte Buchstaben standen darauf. Zweimal hatte ihm ein solcher Brief die Mitteilung gemacht, daß Lothar von Bylburg, sein Prokurist, Unterschlagungen begehe, und beide Male hatte Osterroth den Brief zerrissen und die Fetzen weggeworfen. Jetzt lag der gleiche Brief zum dritten Male vor ihm. Osterroth nahm ihn mit Ekel zur Hand, schnitt den Umschlag säuberlich mit dem Papiermesser auf und las abermals jene schändliche Verleumdung: Lothar von Bylburg begehe Unterschlagungen. Ob Osterroth denn schlafe? Er sollte einmal einen einzigen Blick in seine Bücher tun. Ein Licht werde ihm dann aufgehen. Seinen Namen nannte der „wohlmeinende" Warner natürlich auch diesmal nicht.

Hinterhältigkeiten und Heimtücke waren Osterroth verhaßt wie der Tod. Er wandte den Brief in seinen Händen hin und her, zerknüllte ihn dann plötzlich heftig und erregt und warf den kleinen Ballen in den Papierkorb. Das unschuldige Stück Papier bekam noch einen Blick voller Abscheu und Verachtung.

*) Copyright by Carl Duncker Verlag, Berlin W 62.

Dann ging Osterroth in seinem geräumigen Zimmer hin und her. Der Aerger hatte ihm die Müdigkeit verjagt. Jedesmal, wenn er bei seinem Wege durch das Zimmer am Papierkorb vorbeikam, lugte der gelbe Ballen höhnisch zu ihm empor.

Osterroth ging mit sich zu Rate und überlegte, daß es seine Pflicht war, Lothar den Brief zu geben und ihm so Gelegenheit zu verschaffen, den unbekannten Verleumder zu stellen. Schon längst hätte er das eigentlich tun sollen.

Beschämt kramte er den Papierballen wieder hervor, glättete ihn auf dem Tisch und steckte ihn zu sich. Er liebte es nicht, einen Entschluß auf die lange Bank zu schieben, besonders dann nicht, wenn es sich um eine unangenehme Sache handelte. Er machte sich zum Ausgehen fertig, und eine halbe Stunde später fuhr er mit der Straßenbahn hinaus zu jenem östlichen Vorort, wo seine Geschäftsräume lagen.

Das „Geschäftshaus" Osterroths war bei Licht besehen, nicht viel mehr als eine elende Baracke. Besseres hatte sich nicht finden lassen, als die Firma gegründet wurde. Außerdem mußte an allen Ecken und Enden gespart werden, und vorläufig genügte die Baracke vollkommen. Im Innern war sie im Laufe der Zeit sogar recht behaglich geworden, und namentlich Lothars Arbeitszimmer sah recht schmuck und anheimelnd aus. Dort konnten auch mit Anstand Kunden empfangen werden; in Osterroths Zimmer ging das nicht, denn allzu spartanisch war dessen Ausstattung. Ein Schreibtisch mit einem Rohrsessel davor, ein großer Tisch für Zeichnungen, ein paar Industriebilder an den Wänden, das war so ziemlich alles, wenn man von einem zusammengeklappten Feldbett absehen will, das in einer Ecke stand und worauf Osterroth zu schlafen pflegte, wenn die Arbeit ihn gar zu spät frei gab und es sich nicht mehr lohnte, in die Stadt zurückzufahren.

Die kleine Heetfeld, die Sekretärin, war die erste, die den Zurückkehrenden zu Gesicht bekam. Sie erwartete ihn noch längst nicht, und vor Ueberraschung blieben ihre sonst so flinken Händchen ganz erstarrt über den Tasten ihrer Schreibmaschine hangen. Dann gab es eine fröhliche Begrüßung. Osterroth stand in halb väterlichem Verhältnis zu dieser seiner Angestellten.

Nun erschien auch Lothar in der Tür, bezeigte ebenfalls Ueberraschung und begrüßte Osterroth in der höflich zurückhaltenden, formvollendeten Art, die ihm eigen war.

„Was gibts Neues?" fragte Osterroth.

Es gab nichts Neues. Die kleinen Bauten im Rheinland näherten sich ihrem Ende. Narjaß, der Ingenieur, der den Bau dort leitete, wurde täglich zurück erwartet. Osterroth ließ Lothar den sachlich und ruhig vorgetragenen Bericht gar nicht beenden: „Aber ich habe eine Neuigkeit, Lothar, Menschenskind, eine ganz dicke Neuigkeit: die Brücke über den Dschaggestreb ist unser! Wir haben sie in der Tasche! Jawohl! Freue dich doch, Lothar! Das wirft einen hübschen fetten Nutzen ab. Fast ohne Ausnahme sind meine Vorschläge angenommen. Wir sind die Billigsten gewesen, und das hat den Leuten da unten gewaltige Achtung eingeflößt. Außerdem hat sich natürlich Slekim Pascha für mich gehörig ins Zeug gelegt. Wer hätte damals bei Gallipoli gedacht, daß mir Slekim Pascha noch einmal solchen Dienst erweisen könnte!"

Osterroth und Lothar waren inzwischen in das „spartanische" Arbeitszimmer eingetreten, und Osterroth entsann sich plötzlich wieder jenes nichtswürdigen Briefes, der ihn ja überhaupt erst zu so früher Stunde hierher geführt hatte.

„Ja — übrigens — lieber Lothar, ich habe dir noch von einer recht unerquicklichen Geschichte Mitteilung zu machen", begann er. Ihm selbst war die Sache überaus peinlich. Er holte aus seiner Tasche den bewußten Brief hervor und reichte ihn Lothar hinüber. „Es ist das dritte Mal, daß man mir solchen Wisch ins Haus schickt. Ich muß dir endlich Kenntnis davon geben, damit du dem Kerl gehörig aufs Dach steigen kannst."

Lothar nahm mit befremdetem und fragendem Gesicht den Brief zur Hand.

„Lies nur erst!" sagte Osterroth.

Lothar faltete das Schreiben auseinander und las es. Er hatte sich leicht an den Schreibtisch gelehnt, während Osterroth Platz genommen hatte und sich nun eine der köstlichen, von der Türkei her eingeschmuggelten Zigaretten anzündete. Ihr süßer, herber Duft erfüllte den Raum.

Beim Lesen des verleumderischen Briefes benahm sich Lothar so, wie Osterroth es erwartet hatte: In seinem mageren, etwas kränklich aussehendem Gesicht zuckte keine Muskel, nur seine schmalen, flachgeschwungenen Augenbrauen zogen sich ein wenig empor und vertieften die Falten in seiner hohen Stirn. Dann legte er mit einem Achselzucken den Brief auf den Schreibtisch zurück und sah Osterroth vollkommen beherrscht an. „Ich bin natürlich bereit, dir sofort alle Bücher und Unterlagen zur Prüfung vorzulegen. Wer dieser Warner ist, weiß ich nicht, ich bin ratlos. Willst du bitte sofort — — —"

Aber Osterroth winkte ab: „Ich verzichte auf diese Prüfung — durchaus! Stell den Lumpen fest, der solche Nichtswürdigkeiten in die Welt schickt und zieh ihn zur Rechenschaft! Das ist alles, was ich zu sagen habe, denn überflüssig ist es wohl, dir zu bestätigen, daß ich die Verdächtigung für freche Lügen halte und dir vollkommen vertraue!"

„Ich danke dir. Den Brief darf ich behalten?"

„Selbstverständlich, mein lieber Junge."

„Vielen Dank!"

Osterroth war froh, daß diese Sache nun überstanden war, und er kam sofort beweglich auf seine Achtpfeilerbrücke zurück. Eine glänzende Verdienstmöglichkeit sei dieser Auftrag, meinte er, und eine ehrenvolle Aufgabe dazu. Seine Berechnungen stimmten bis auf die letzte Formel. Selbst bei ungünstigsten Verhältnissen hoffte er, den Bau mindestens drei Wochen vor dem vereinbarten Zeitpunkt fertigzustellen. Glückte ihm das nicht, so war allerdings eine Verzugsstrafe von zwanzigtausend englischen Pfund, ein recht bedrohlicher Betrag also. Aber die Verzugsstrafe war ja nichts als eine Formsache, ohne Bedenken konnte man sich darüber hinwegsetzen. Schwieriger war die Geldbeschaffung. Bis die erste Zahlung der türkischen Regierung fällig war, mußte Osterroth auf eigene Faust durchzuhalten versuchen. Geld war teuer und schmälerte also den Nutzen. Vielleicht war es in so flauer Zeit wie jetzt überhaupt nur schwer zu bekommen, und Osterroth dachte daran, Ali-Darkow, sein ostpreußisches Gut, zu verpfänden. Was sonst noch flüssig zu machen war, mußte mit allen Mitteln zusammengescharrt werden. (Fortsetzung folgt.)

Neu eingetroffen: Ca. 500 Schlafdecken
reine Wolle
volle Größe und Breite
Stck. 14.75 Mk.
Gebrüder Appel
Eld., Herzog- u. Grünstr.-Ecke
b62



Vermietungen

Wohnungstausch.

Biete in Köln-Mülheim, 3. Etg., abgeschlossene 3 Zimmer, Küche und Balkon, freundliche, beste Wohnung. a1
Suche gleiche Wohnung, evtl. auch ein Zimmer mehr, in **Elberfeld, Barmen oder Bahnwinkel.** — Gefl. Angeb. u. W. U. 5000 bef. **Rudolf Mosse, Köln.**

Zu vermieten

ist per sofort ein am Hauptverkehrspunkt der Mittelstadt **Hagens** gelegenes

Ladenlokal

(3 Fenster), Ecklokal. Bisher alt eingeführtes, gutgehendes Delikatessengeschäft. Ang. u. E 2105 an die Geschäft. erb. b4831

Neuzeitliche

Geschäfts- und Büroräume

im Mittelpunkt Elberfelds, W.-Rathenaustr. 52,

1. **Stock: ein ca. 100 qm großer Raum und 2 Zimmer,**
3. **Stock, bestehend aus 7 Räumen, ganz oder geteilt**

(Personen- und Waren-Aufzug vorhanden) per sofort oder später zu vermieten.

Näheres bei W. Girardet, Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 50. W1405

Wer zieht von Barmen nach Ronsdorf?

Geboten: Eine 2-, eine 4- oder eine 6-Zimmer-Wohnung. — Gesucht: eine 2—3-Zimmer-Wohnung. Angeb. unter E 7422 an die Geschäft. dss. Bl. *

Kontor- und Lagerräume,

ca. 200 qm, zu vermieten (Zentralheiz., elektr. Licht). Mieter kann sich evtl. mit gering. Kosten a. e. Teil d. Räume eine Wohnung einrichten. — **Barmen,** Göbenstraße 34, Telephon 2732. 268a

Büro- und Lagerräume

mit Einfahrt und Garage Königstraße, Nähe Schillerbrücke, per sofort od. später **zu vermieten.** Angebote unter E 575 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. t8902

2 Büros

zu verm. **Merkurhaus, Barmen,** Tel. 2085. 3119

Büroräume-Tausch.

Schöne helle Büroräume (Hofaue) mit Zentralh., ca. 200 qm, ganz oder geteilt gegen größere Büro- und Arbeitsräume zu tauschen gesucht. Angeb. E 7688 Gft. b8924

Zwei schöne, große Parterreräume als Büro oder für and. Geschäftszwecke zu verm. — Näheres Eldf., Prinzenstr. 41, Telephon 3346. *

* **2 od. 3 Z. i. Etg.** u. 2 Manf. zu vm., Barmen, Nähe Alter-markt, wenn älterer, anspruchsl. Herr mit verpfl. w., evtl. a. fl. Verg. Ang. E7570 Gft.

2 Büroräume,

Südstadt, per sofort zu verm. Näh. in Gft. [358 *

2 Büroräume

Alter, Nähe Kaiserbrücke, 1. 12. zu vm. Schr. Anfr. u. B 1570 Gft. B., Neuerweg 57 †

Schön. Büroraum 1. Etg., B., Berlinerstr., a. Bhf. Rittershs. Schr. Anfr. B 1634 Gft. B., Neuerweg 57 †

Büro und Lagerräume

Nähe Bahnhof Eld.-Steinbeck, p. 1. Jan. 1927 zu verm. Anfr. u. E 577 Gft. b8915

Mietgesuche

Ladenlokal,

mittelg., an Verkehrsstr. von bedeut. zahlungsf. Firma d. Lebensm.-Br. zu m. gesucht. Gefl. Angeb. u. E 7583 an Gft. *

Bess. kinderl. Ehep. sucht in anst. Hause eine nicht d. Wohnungsamt unterlieg. 3-Zimm.-Wohnung. Hohe Miete k. gezahlt werden. Angeb. unt. 18 548 an Ann.-Exp. M. Baumgarten, Barmen. 134b

Ladenlokal

Verkehrsstraße Barmens oder Langerfelds, mdgl. mit Hinterzimmer, gef.— Ang. u. B 1611 Gft. B., Neuerweg 57. †

Ehepaar ohne Kinder sucht ab 1. Jan. in bess. Hause

1. oder 2. Etage

von 4 od. 5 Zimm. zu mieten. Ang. u. E 573 an Gft. b8899

Kinderl. Ehep. sucht

3-Zimmerwohnung,

evtl. möbl., in Oberbarmen. — Ang. m. Lage u. Mietpreis unt. B 1631 an Gft. B., Neuerweg 57. †

Berufst. Dame sucht **3, auch 4 Zimmer** in gutem Hause. — Grüne Karte vorh. * Ang. E 7683 Gschft.

Jg. Ehepaar sucht **1 od. 2 leere Zimm.** Grüne Karte vorhd. Zahle Vergüt. Ang. u. E 7430 an Gft. *

* Junge Frau sucht **1 leer. Zimmer,** evtl. ga. Reinhalt v. Räum. Ang. B 7407 Geschft.

Arbeitsraum,

ca. 250 qm, parterre, mit Kraft und Licht, sowie Lagerplatz bz. Hofraum in Barmen per bald oder später zu mieten ges. Ang. u. B 1535 an Gft. B. Neuerweg 57. †

Kleine Garage

für Klein-Auto ges. Preis-Ang. u. B 571 an die Filiale B., Berlinerstr. 61. †

Große Wohnung

(8—10 Räume) in B.-Rittershausen od. Mittelbarmen gesucht. Tauschwohnung kann gestellt werden. Eventuell **Hauskauf.** Ang. unt. B 1628 Gschft. Barmen, Neuerweg 57. †

Beschlagnahmefreie Wohnung,

5 Zimmer, Küche sowie Bad und Zubehör, möglichst sofort zu mieten gesucht. Auf Wunsch wird Vergünstigung gewährt. Evtl. wird auch ein Haus mit kleiner Anzahlung käuflich erworben. 367a

Angeb. an **Scheirmann & Meißler G. m. b. H., Barmen,** Neustadtstraße 11/13, Telephon Nr. 121.

Wohnungstausch.

Gesucht: 3 oder 4 Zimmer, Nähe Mittelpunkt oder Talsohle Barmen, mögl. mit Pferdestall. 437a

Geboten: 3 schöne Zimmer, 2 Etg. Freiheitstr. — Gefl. Angeb. unt. B 412 an die Geschäft. Barmen, Neuerweg 57.

In möglichst zentraler Lage von Wohwinkel od. Barmen-Wichlinghaus

2 od. 3 od. mehrere beschlagnahmefr. od. möbl. Zimm.,

Parterre oder 1. Etage, in ordentlich. Hause zu mieten gesucht. Angeb. unt. E 7423 an die Geschäft. dss. Blattes.*

Textilvertreter sucht per sofort oder 15. 11.

1 oder 2 Büroräume

mit Telephon, elektr. Licht und Heizung. Nähe Hofaue erwünscht. Angebote unter E 7547 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

Altes solides Unternehmen sucht zum 1. Januar

2 Büroräume

(ca. 30—35 qm) im Zentrum der Stadt. Gefl. Angeb. unter E 7551 an die Geschäftsstelle dss. Bl. *

1 gewerbl. Raum, 50—60 qm groß, für Näherei im Mittelp. der Stadt sof. ges. * Ang. E 7544 Gschft.

Büro,

leer, für sehr ruhige Bürozwecke v. Gen.-Vertretung eines bedeutend. Unternehm. in nur gutem Hause gesucht. Angeb. unt. E 7419 an Geschft. *

Gewerbl. Raum

im Zentr. B zu m. ges. Ang. B 1627 an Gft. B., Neuerweg 57 †

Schlosserwerkstelle im Mittelpunkt der Stadt gesucht. Ang. u. E 7563 Geschft. *

Möbl. Zimmer

Elberfeld:
Baurstr. 59, I, l.: El. möbl. beiz. Herrens. m. elektr. Licht sof.*
Berlinerstr. 14, n. Landger.: Einf. m. 3 f. l. H.*
Carnapstr. 30, part.: Schönes möbliertes Zimmer zu verm. *
Felsenstr. 24, I: Möbl. Mans. t. bess. H. b.*
Flensburgerstr. 12, 4. Et.: Mädchen f. Kost und Logis. *
Gesenbergstr. 26: Möbl. Z. an anst. Herrn. *
Hochstr. 59, I, rechts: Möbl. Z. an Frl. *
Kampstr. 12, part.: Frdl. möbl. Zimm., Mittp., an anst. H.*
Mathildenstr. 2: Hell möbl. Schlafzim. m. Licht.*
Neuenteich 90, I: G. möbl. Zimm. sof. *
Paradestr. 76, pt.: Möbl. Zimmer. *
Wilhelmstr. 14, II: Groß., gut eing. Z. (evtl. an Ehep.) *
Wolfskuhlstr. 25, II: Gut möbl. Z. mit u. ohne Pf. an 1 o. 2 H.*
Möbl. Wohn- und Schlafz. mit elektr. L., Zentralheiz., l. bess. Hause, Stadtzentr., sof. od. spät. zu vm. Näh. Geschft. [356*
Gut möbl. Z. l. Mittelp. an berufst. D.* Näh. in Geschft. [367
Pension Stein, E., Bankstr. 22: Gut m. Z. m. l. u. 2 Bett., el. L.*

Barmen:
U.-B., Alter 41a, I, Gerber: Schlafst. l.*
Näh. B., Heidterst. 7, pt.: Sof. ein möbl. Wohn- u. Schlafz. nebst Küche f. Ehepaar in besserem Hause zu verm. †
B., Unterdenkmalstr. 31 II: Heizb. Z. m. el. L. †
B., Königstr. 38, I: Einf. möbl. Speicherzimmer zu v. †
B., Zollstr. 38, II, Heiz.: Saub. Schlafst. f. Herrn Licht, Heiz. †
Sehr gut möbl. Schlaf- u. Wohnz., ev. m. Kochg., an berufst. bess. Ehep. z. 1. 12. od. sp. zu vm. Ang. u. B 1613 an Gft. B., Neuerweg 57 †
Einf. möbl. Mansz. anstl. zu vm. Ang. u. B 568 an d. Fil. B., Berlinerstr. 61 †
Gut möbl. Wohn- u. Schlafz. mit 2 Bett. in günst. Lage, evt. Kochgel., zu vm. † Näh. in d. Geschft. [1

Gesuche

Einf. möbl. Zimmer Nähe Steinbeck ges.* Ang. E 7545 Gschft.

Gut möbl. Zimmer ges. Angeb. m. Preis u. B 572 an die Fil. B., Berlinerstr. 61 †

Anst. Handwerker f. **einf. möbl. Zimmer,** womgl. mit etwas Kochgelegenheit. Angebote m. Preisang. u. E 7412 Geschft. *

***Möbl. Zimmer** mit Kochgel. f. kdl. Ehepaar z. 1. 12. od. sp. Betten u. Wäsche w. gestellt. Angeb. unt. E 7540 an Geschft.

Suche für ca. 6 Woch. ruhiges, heizbares

möbl. Zimmer,

Nähe Elberf.-Hauptbahnhof. Preisang. Dr. Hesse, Essen, Morsehofstr. 50. a125

Junger Herr sucht

gut möbliertes Zimmer

im Zentr. d. Stadt. Ang. E 7560 Gesch.*

Möbelmarkt

Ladeneinrichtung für jedes Lebensm.-Geschäft passd., bill. zu verk. Angeb. unt. E 7594 an Geschft.*

Schaukasten 2 m breit, mit zwei Spiegeln, billig. E., Berlinerstr. 132. *

Gebrauchter, jedoch gut erhaltener e266

Geldschrank

mit durchgehender Tür, 4 verschließbaren Fächern u. einer verschließbar. Schublade sowie Einteilungen zum Aufbewahren von Büchern, Belegen usw. preiswert zu verk. Die Maße sind folgende: Höhe 2 m, Breite 90 cm, Tiefe 75 cm. — **Allgemeine Ortskrankenkasse Elberf.**

Nicht umzustoßen ist die Tatsache,

daß Sie bei uns zu billigsten Preisen u. angenehmer Zahlungsweise gut gearbeitete und formschöne Im

Speise-Zimmer
Herren-Zimmer
Schlaf-Zimmer
Küchen sowie
Klub- u. Einzelmöbel

finden. Für jedes Möbelstück schriftlich bindende Garantie.

Reinhardt & Dickamp
Elberfeld, Kipdorf 69/71

Wir unterhalten ein ständiges Lager in

Geldschränken

aller Größen u. Stärken. Gelegenheitskauf v. gebr. Schränken Uebernahme von **Maschinen- und Geldschrank-Transporten.** mmb

Ang. Brebeck & Co.,
Geldschrankfabrik,
Barmen, Gewerbeschulstr. 6, Tel. 335

Unser fabelhaftes Angebot!

Auf sämtliche
offen ausgezeichneten
Gegenstände

20% Kassa-Rabatt

Benutzen Sie zur Besichtigung tunlichst die Vormittagsstunden

Ausstellung von ca. 150 Zimmern

Möbelhaus

Rolfsmeyer & Co., G. m. b. H.
BARMEN
Höhnestraße 28 102b Gemarkerufer 27.

Gute Möbel billig!

Wir liefern **Qualitätsmöbel** in einfacher und bester Ausführung zu den denkbar günstigsten Preisen bei angenehmer **Zahlungserleichterung.** Ueberzeugen Sie sich durch eine zwanglose Besichtigung

Alfred Kraus Nachf.
ELBERFELD, Hofkamp 10 b416

Hochfeine Kiefern-Küche
Umst. hald. für 225 Mk. zu verk. Barm., Zeughausstr. 45, I. †

Neue mod. Küche für 250 Mk. zu vk. Meier, Barmen, Rudolfstraße 159, II. †

Mod. Küche, fast neu, **kombinierter Herd Umstände hald.** sehr preiswert. Körner, Barm., Ringelstr. 8*

Echt Eichen- † **Schlafzimmer,** voll gesperrt, hochfein, Umst. hald. für Mk. 525 u. 625 zu v. B., Zeughausst. 45, I

Möbel

billig u. gut: Schlafzimm., echt Eiche, 490 Mk., Bettstell., Eiche gestr., 45, Waschk. v. 85, Kleiderschränke v. 75, Ledertuchsofas v. 55, Küchen v. 250 M. Möbelschreinerei Aug. Kamphaus, B., Heckinghauserstr. 113 †

Eichen-Schlafzimmer, voll abgesp., schwere Ausführ., b. abzug. R. Höler, Eldt., B.-Rathenaustraße 20.*

Eich. Schlafs., schwer geard., 490.—, eleg. eich. Herrens., kompl., 540.—, sof. zu verkf. E., Sophienstr. 18a. Liefer. franko Haus, Besicht. v. 9-12, 1-5 Uhr, außer Sonnt. *

3 Mah.-Kleiderschr., St. 45 M., sch. Küch.-büf. 75 M., schöne Anricht, 55 Mk., Ledertuchsofa, neu, 62 M. Cleffmann, Elberf., Bachstraße 7. *

Bettstellen

in Holz und Metall, Auflegematratzen, Oberbetten, Kissen 16859 zu billigsten Preisen bei kleiner An- und Abzahlung.

Möbel-Rüllig,
Barmen,
Höhnestr. 8. Achten Sie auf Hausnumm.

1½schl. Bettst. m. M. zu 21 Mk. Elberf., Schwadenweg 36, pt.*

Metall-Bettstelle m. Matr., Puppenstube, -Laden und -Bett bill. zu verk.† Barm., Meyerstr. 26

2schläf. Holzbett mit Matratze und komplett. Federwerk billig zu verk. Eld., Kipdorf 95, I. *

Einzelmöbel, Kleiderschr., Waschk., Nachtkonl., Bettstell. m. Matr., Küchen-, Büfetts bill. zu verk. R. Höfer, Elberf., B.-Rathenaustr. 20. **Zahlungserleichtg.!** *

Fein geschnitzte eich.

Truhe

zu verk., am liebsten gegen ein gut erhalt. Harmonium zu vertausch. gesucht. f113 Emil Ponge, Haan, Bergstraße 7.

Polster-Möbel. *
Klubsofa m. Umb. u. 2 Sesseln nur 180 M. Elbert.-Sofa, neu, 52, Chaiselong. v. 45 M. an, Pl.-Sofa, gebr., 55, Mok.-Sofa, neu, 85, Klubsessel v. 45 an. Hügenell, E., Bergstr. 23

Sofas und Chaiselongues

gegen Zahlungserl. abzugeben. 16860 **Möbel-Rüllig,** Barmen, Höhnestr. 8

Sofas,

Chaiselong., Sessel in guter Verarbeitg. billig zu verkaufen.* **Merten,** Eldf., Luisenstr. 22.

Schön. Leder.-Sofa u. Bettstelle m. Matr. b. zu verk. Bergel, E., Heinrichstr. 26.*

Schreibtische

von 30 Mk. an, *

Rollschränke,

Bertik.- u. Klappschr., gr. Büroschrank bill. Hügenell, E., Bergstr. 23

Nußb. Ausziehtisch, nußb. Kleiderschrank, Sofa u. Chaiselong., Stühle u. a. m. billig zu vk. F. Bedamp, E., Brüderstr. 25. *

Neuer Ausziehtisch mit 6 Stühlen sehr bill. zu vk. Barm., Berlinerstr. 148. †

Korbm.-Garn. 25 Mk. Peddigrohr 30 M. * E., Hochstr. 90, i. L.

Moderner

Kaminofen,

neu, mit sehr schön. Marmor u. Ia amer. Dauerbrandeinsatz — äußerst billig. Eldf., Prinzenstr. 23, pt. *

Kaminofen b. zu vk. B., Zollstr. 88. †

Prometh.-Gasofen (8 Rippen) Mk. 60.* Berger, E., Hofkamp 38

Tadellos erhaltene * **Bade-Einrichtung** mit Gas-Wandofen mit Heizung u. all. Zubehör 170 Mark. Emaill. Hüftofen, gut erh., 50 M. E., Kleine Bleichstr. 4, 1. Etg.

Tiermarkt

3 Teckel, reinrass., schw. Rüd, billig zu verk. Eldf., Klosbahn 15, III. *

Möbel

Warum kauten Sie bei mir Qualitätsmöbel so unerreicht vorteilhaft?
Weil ich riesenhafte Umsätze habe.
Weil ich großzügige gemeinschaftliche Einkäufe tätige.
Weil ich in meiner großen Ausstellung in

4. Stockwerken

nur wirkliche Qualitätsware führe.

Ständiges Lager von 120 bis 180 Zimmern.

All diese Vorteile finden Sie nur in dem großen Möbelausstattungshaus

J. Brechtmann

Elberfeld, Hofkamp 46, 46a
Telephon 2577, 1610. b240

Lagern frei, Liefern durch eig. Auto franko.

Besseres Spezial-Möbelgeschäft

liefert gediegene **Wohnungseinrichtungen** u. **Einzelmöbel** aller Art an **Beamte** und Herren in sicherer Stellung, gegen bequeme Ratenzahlung zu vorteilhaften Preisen. — Gefl. Anfr., die streng vertraulich behandelt werden, erb. u. E 531 a. d. Geschst.

b566

15 junge Schweine eigene Zucht und † ½jährig. Fohlen preiswert zu verkf. Winkelmann, Blombacherbach b. B.-Ritt. Telephon 8167.

Auel. 53b

Sing- u. Ziervögel

von 1.50 Mark an, flottsingende **Kanarienhähne,** reiche Auswahl in **Vogelbäuer., Zierfischen, Aquarien, Vogelfutt. f. Kanar. u. alle Waldvögel.** H. Mombacher, Barm., Heckinghauserstr. 199.

Sehr wachs. deutsche **Schäferhündin** mit Stammbaum zu verkaufen. Elberf., Brillerstr. 112. b9921

* **Zwergpüdner** billig z. vk. E., Brillerst. 26.

Unterricht

Englischer Konversationszirkel sucht Mitglieder. Ang. u. E 7339 Gft. 16887

Primaner ges. z. B. d. Schulaufgab. für U.-Tert. ges. Engl., Mathem. Ang. E 7593 Gft. *

***Nachhilfe** in Engl. u. Franz. f. Schüler u. Schülerinnen bill. Ang. u. D 402 an d. Fil. E., Grifflenberg.

Reichskurzschrift
Von allen Behörden amtl. eingeführt.
Abendkursus
f. Anf., Dam. u. Herr. **Volle Ausb.** 15 Mk. **Wunsch Ratenzahl.** Anm. Mittw. 10.11., abends 8—9 Uhr, im
Gymnasium,
Elberf., Klingerstr.
Kurzschriftverein.

Klavier-Unterricht zu mäß. Preisen w. gründl. erteilt. Eld., Funkenstr. 4, I. *

Oelzeug-Mäntel Jacken — Hosen
Fausthandschuhe
Arbeitshosen, in allen Weiten.*
Staubmäntel in allen Farben.
Lodenjoppen mit und ohne Futter.
Breeches in Manchest., Cord etc.
Strickwesten von Mk. 5.— bis 16.—
Greeff,
Elberfeld, Poland Eingang Fuhrstraße. Nur eig. Anfertigung.